Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 76 (1967)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

** Forschungsinstitut für
Fremdenverkehr an der
Universität Bern
Kapellenstr. 28
3011 BERN

A. Z. 4002 Basel

Basel, 27. April 1967

Nr. 17

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
76 année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
76. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

hotel revue

Blick auf die monetäre Entwicklung

Zinsentwicklung am Wendepunkt?

wf. In der schweizerischen Geldwirtschaft zeigten sich im 1. Quartal 1967 verschiedene recht interessante Entwicklungstendenzen. Während einerseits die inländischen Marktfaktoren auf eine fortgesetzte Anspannung hindeuteten, hatten ausländische Einflüsse eher gegenteilige Wirkungen. Von besonderer Bedeutung war in dieser Hinsicht der Mitte Januar von führenden europäischen Wirtschafts- und Finanzministern gemeinsam gefasste Beschluss, in ihren Ländern eine Ermässigung des Zinsniveaus einzuleiten. Es kam in der Folge auf massgeblichen ausländischen Geldmärkten zu beachtlichen Satzsenkungen, was sich notwendigerweise auch auf unser Land auswirkte.

Der schweizerische Geldmarkt reagierte allerdings nur zögernd auf die ausländische Zinsbaisse. Die Satzgestaltung blieb bei bemerkenswert flüssiger Marktlage weitgehend stabil. Als Liquiditätsstützen erwiesen sich dabei der verminderte Anreiz zu Auslandanlagen und die wieder attraktiv gewordenen Renditen im Inland. Anderseits bilanzierten die Giroguthaben der Wirtschaft, die Mitte März 1,9 Milliarden Franken erreichen, nahezu während des ganzen Quartals unter dem entsprechenden Vorjahresstand: die Banken verfügten jedoch in Form ihrer nach wie vor beträchtlichen Auslandanlagen über bedeutende andere Liquiditätspolster.

Ein Ereignis von grundlegender Bedeutung, das der Markt indessen ohne sichtbare Reaktion zur Kenntnis nahm, war der endgültige Ablauf des Kreditbeschlusses am 17. März 1967. Damit fielen die letzten geldwirtschaftlichen Massnahmen dahin, die seinerzeit auf notrechtlicher Basis zur Teuerungsbekämpfung eingeführt worden waren. Auf freiwilliger Grundlage werden allerdings gewisse Steuerungsinstrumente weitergeführt. Einmal sind die Banken übereingekommen, angesichts der Gefahr von übermässigen Marktbelastungen die Emissionskontrolle in eigener Regie beizubehalten. Im weiteren traten an Stelle der bereits Anfang dieses Jahres sistierten Kreditbegrenzung freiwillig zu beobachtende Richtlinien, die den Banken empfehlen, ihre inländischen Kredite nicht um mehr als 7% über den Stand von Ende 1966 ansteigen zu lassen.

Wie eingangs erwähnt, blieben die Geldmarktsätze weitgehend unverändert. Callgeld notierte mit einiger Regelmässigkeit zwischen 3 — 3½% im Monatsverlauf und um 4% an den Monatsenden. Der Satz für Dreimonatsdepots lag während des ganzen Quartals bei 4½%. Eine gewisse Erklärung für die trotz relativ leichter Marktlage einigermassen überraschende Stabilität der Sätze mag darin liegen, dass die Mittelbedürfnisse von Wirtschaft und öffentlicher Hand weiterhin sehr bedeutend sind, und dass zahlreiche Schuldner — mit Blick auf die guten Ergebnisse, die der Emissionsmarkt in letzter Zeit aufweist — dem Vernehmen nach mehr und mehr dazu neigen, ihren Kapitalbedarf kurzfristig vorzufinanzieren in der Hoffnung, später zu günstigeren Sätzen an den Kapitalmarkt gelangen zu können. Diese Haltung lässt den Schluss zu, dass offenbar verbreitet die Meinung besteht, die Zinsentwicklung sei an einem Wendepunkt angelangt.

Nachdem die als Testfall betrachtete Bundesanleihe von Ende Februar/Anfang März einen guten Erfolg hatte, konnten die nachfolgenden Anleihen der verschiedensten Emittenten — und zwar auch solche, deren Unterbringung früher Schwierigkeiten bereitet hatte — reibungslos placiert werden. Die zum Teil ausserordentlichen Emissionsergebnisse der letzten Wochen, die sich auch in den Börsennotierungen deutlich niederschlugen, führten die Emissionspolitik indessen in ein gewisses Dilemma und hatten bereits Modifikationen in der Festsetzung der Anleihensbedingungen zur Folge. So offerierten beispielsweise die Kraftwerke Oberhasli in ihrer neuesten Anleihe mit sehr gutem Erfolg nur mehr 5½%, obwohl sich der Satz für grosse Kraftwerkmissionen seit einiger Zeit bei 5¾% eingependelt hatte. Anderseits ging der Kanton Genf dieser Tage mit 5½% etwas über den für Kantonsanleihen üblichen Satz hinaus und verzeichnete einen durchschlagenden Erfolg.

Prognosen über die künftige zinspolitische Entwicklung sind angesichts der anlaufenden Frühjahrskonjunktur, die neue Belastungen bringen dürfte, noch kaum möglich. Immerhin ist nicht auszuschliessen, dass ein weiterer Abbau des Attentismus bei den Anlegern zu partiellen Zinssenkungstendenzen führen könnte, wenn auch nicht anzunehmen ist, dass ein Zinsrückgang auf breiter Front bevorsteht. Jedenfalls waren auf wichtigen Marktsektoren — Kassaobligationen, Hypotheken, Spargelder — bisher noch keine Änderungen von Belang zu beobachten. b.

SHV und IGEHO 67

Nach dem grossen Erfolg der 1. Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung im November 1965, die auf Initiative des Schweizerischen Fachverbandes für Gemeinschaftsverpflegung von der Mustermesse in Basel durchgeführt wurde, hat sich der Schweizer Hotelier-Verein anfangs des letzten Jahres entschlossen, an der kommenden

Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie (IGEHO 67)

aktiv mitzuwirken. Die Ausstellung findet vom 22. bis 28. November 1967 im Rundbau der Mustermesse in Basel statt.

Der interessierte Hotelier sowie seine Mitarbeiter haben an der IGEHO 67 die Möglichkeit, Küchen-, Lager- und Serviceeinrichtungen, Nahrungsmittel und Getränke in moderner Verarbeitung sowie Gästeschlafzimmer und Aufenthaltsräume im Hotel zu besichtigen.

Eine besondere Schau ist der Brandverhütung gewidmet, die durch den Brandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe vorbereitet wird.

Das Patronatskomitee, dem namhafte Berufsverbände des In- und umliegenden Auslandes angehören, ist unter anderem bestrebt, branchenfremde Aussteller und Gegenstände, die einer Ausstellung leider allzuoft ein jahrmarktähnliches Gepräge verleihen, von den IGEHO fernzuhalten.

Nur erstklassige und in der Fachwelt anerkannte in- und ausländische Betriebe werden ihre neuesten Produkte an dieser Fachmesse zeigen, so u. a. auch die HOWEG.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wird der SHV dem Sektor Hotellerie widmen, wo thematische Schauen über Gästeräume verschiedener Hoteltypen (vom einfachen Gasthof bis zum Luxushaus) das Interesse der Besucher erwecken werden. Ferner wird der SHV in der grossen Eingangshalle zum Sektor Hotellerie dem Besucher seine Tätigkeitsgebiete vor Augen führen, nämlich:

> die administrativen Belange, die «Hotel-Revue», die Fragen des Arbeitsrechts, die Stellenvermittlung, die Nachwuchsförderung und Schulung, die betriebswirtschaftlichen und technischen Beratungsdienste, die Sozialen Institutionen sowie die Treuhandstelle.

Die Inhaber gastgewerblicher Betriebe, die Sektionen und die Erfa-Gruppen SHV, Freunde und Kollegen im In- und Ausland, ferner auch die Arbeitnehmer und deren Organisationen sind aufgerufen, die IGEHO 67 zu besuchen.

Reserviert heute schon die Daten:
IGEHO 67: 22. bis 28. November 1967.

Steigender Wohlstand — steigender Verbrauch

Die vom Biga untersuchten Haushaltrechnungen von Familien Unselbständigerwerbender zwischen 1953 und 1965 lassen erhebliche Verschiebungen in der Verbrauchsstruktur der Haushalte erkennen. Die untersuchten Haushalte verfügten 1965 über durchschnittliche Einnahmen von 20769 Franken, d. h. beinahe doppelt soviel wie 1955. Die stärkste absolute Steigerung erfuhren die Arbeitseinkommen der Haushaltvorstände, die sich im letzten Jahrzehnt um 85% erhöhten, während ihr Anteil an den gesamten Haushalteinnahmen in der gleichen Periode nur geringfügig zwischen 87 und 89% schwankte. Der Wohlstandszuwachs ist jedoch nicht so stark, wie die Zunahme der Haushaltungseinnahmen anzeigt, da gleichzeitig die Konsumentenpreise um 24% anstiegen. Immerhin stand ein erheblicher Einkommensteil zur Deckung höherer Ansprüche an die Lebenshaltung zur Verfügung.

Die Ausgaben erreichten 1965 bereits fast das Doppelte als zehn Jahre früher, eine Expansion, die nur zum Teil auf höhere Preise zurückzuführen ist und überwiegend auf einer besseren realen Versorgung mit Gütern und Diensten für die Lebenshaltung beruht. Zu den auffälligsten Tendenzen bei der Wandlung der Struktur der Verbrauchsausgaben gehören der anhaltende relative Rückgang der Nahrungsmittelaufwendungen und die annähernd gleichbleibenden Ausgabenquoten für Genussmittel, Bekleidung und Miete auf der einen und die teils überproportionale Erhöhung der Anteile für Güter und Dienste des sogenannten Wohlstandsbedarfes auf der andern Seite. Zu diesen letzteren sind vor allem die Ausgaben für Wohnungseinrichtung, Gesundheitspflege, Bildung Erholung, Verkehr und Versicherungen zu rechnen, die den Grossteil der dauerhaften Konsumgüter und der Dienstleistungen umfassen. Die stärksten relativen Zunahmen verzeichneten im letzten Jahrzehnt die Ausgaben für Bildung und Erholung und jene für Verkehrszwecke, die von 1955 bis 1965 eine Steigerung von 8,4 auf 11,4 bzw. von 3,2 auf 4,8% der Gesamtausgaben erfuhren.

Die einbezogenen Familien geben seit über 10 Jahren mehr für Versicherungen als für Bekleidung aus. In ständiger Expansion befinden sich die Ausgaben für Gesundheitspflege. Fühlbar zugenommen haben ferner die von den Einkommenserwartungen stark abhängigen dauerhaften Konsumgüter und Dienstleistungen. Kennzeichnend für den steigenden Wohlstand ist die Erhöhung der Nahrungsmittelausgaben, die jedoch im Rahmen der Gesamtaufwendungen stark zurückgegangen sind. Im Zeitablauf kommt ferner eine Verringerung der zwischen den einzelnen Einkommensklassen bestehenden Ausgabendifferenzen von 14 Anteilsprozenten im Jahre 1955 auf 12% im Jahre 1960 und auf rund 9% im Jahre 1965 zum Ausdruck. Unter Berücksichtigung der 19% Erhöhung der Nahrungsmittelpreise betrug die Zunahme der Nahrungsmittelaufwendungen je Familie in der betrachteten Zehnjahresperiode noch etwa 18%. In derselben Zeit hat sich der pro Familie ausgegebene Betrag für Bekleidung annähernd verdoppelt, während die Steigerung der Bekleidungspreise mit 20% nur wenig schwächer war als jene des gesamten Kleinhandelspreisniveaus.

Bei den Mieten erhöhten sich die effektiven Mietaufwendungen pro Familie um rund 1000 Franken auf 2362 Franken, was sich teils mit der anhaltenden Geldentwertung, teils mit dem grösseren Wohnbedarf und Wohnkomfort sowie der allmählichen Liberalisierung des Wohnungsmarktes erklären lässt. Bemerkenswert ist, dass der relative Anteil der Miete am Familienbudget weder durch die soziale Stellung des Familienvorstandes noch durch die Grösse der Familie oder durch die Einkommenshöhe nennenswert beeinflusst wird. Hingegen beanspruchten die Ausgaben für Bildung und Erholung 1965 einen erheblich grösseren Teil der Haushaltungsmittel als 1955. Die Aufwendungen für diese beiden Posten haben sich im letzten Jahrzehnt mehr als verdoppelt, steigen also merklich schneller an als die Konsumausgaben. Ihr Anteil am Familienbudget betrug 1965 bereits 11,4%, während er 1955 noch bei 8,4% gelegen hatte.

Die durchschnittlichen Aufwendungen für die Gesundheitspflege haben sich um 120% erhöht, 1965 wurden fast 6% des Familienbudgets für diesen Posten abgezweigt, gegenüber knapp 5% im Jahre 1955 und 4% in den Jahren 1936/37. Für Verkehrszwecke legten die Familien 1965 rund 964 Franken oder 4,8% des Familienbudgets aus, was absolut gesehen gegenüber 1955 annähernd eine Verdreifachung dieses Postens bedeutet. Die bei den Ausgaben für Verkehrszwecke durchgeführte Sonderauszählung zeigt, dass von den 413 in die Erhebung einbezogenen Familien 143 oder mehr als ein Drittel im Besitze eines Automobils sind, während es 1959, dem ersten Jahr dieser Sonderauszählung, bei 401 Familien erst 41 oder gut ein Zehntel waren. Die Ausgaben für Versicherung erfuhren teils wegen erhöhter Einkommen, teils im Zusammenhang mit dem Ausbau des öffentlichen und betrieblichen Sozialversicherungswesens sowie der zunehmenden Motorisierung eine besonders starke Expansion. Ihr Anteil am gesamten Familienbudget bezifferte sich im Jahre 1965 auf 12,2%, verglichen mit 11,3% im Jahre 1955 und 7,9% im Jahre 1947, dem Jahre der Einführung der AHV. Zum Teil durch das Hineinwachsen in höhere Progressionsstufen wurde für Steuern und Gebühren 1965 um rund 909 Franken ausgegeben, mehr als doppelt soviel wie zehn Jahre vorher.

Diese Zahlen belegen den mit steigendem Wohlstand bedingten Wechsel zum tertiären Wirtschaftssektor, die Steigerung der Ausgaben für Wohnungseinrichtung, Bildung, Erholung und Gesundheitspflege, während die Nahrungsmittelausgaben im Rahmen der Gesamtaufwendungen zurückgegangen sind. Diese Entwicklung, die einhergeht mit einer gleichmässigen Einkommensverteilung, hat dem Gewerbe, vor allem auf dem Handwerk- und Dienstleistungssektor, das allein den persönlichen, differenzierten Bedürfnissen des Kunden gerecht zu werden vermag, neue Möglichkeiten eröffnet. Mit zunehmendem Wohlstand steigen auch die individuellen Wünsche, man will sich von den andern unterscheiden und ist auch in der Lage dies zu tun. Wenn seit 1966 die schweizerische Wirtschaft in eine Phase langsamerer Entwicklung getreten ist, so wird sich das Gewerbe in noch stärkerem Ausmass den neuen Tendenzen und Bedürfnissen anpassen müssen. GPD

Le comité central a siégé à Berne

Sous la présidence de M. E. Scherz, président central, le comité central de la SSH a tenu une séance de deux jours pour liquider un ordre du jour extrêmement chargé.

Le président salua les membres présents et souhaita en particulier une cordiale bienvenue à M. W. Bigler, nouveau chef de l'administration SSH, qui est entré en fonction le 1er avril et qui assistait pour la première fois à une séance du comité central.

Le projet des nouveaux statuts de la société, examiné article par article, fut l'un des principaux objets des délibérations. La question de l'augmentation du nombre de membres du comité central fut longuement discutée, mais l'élargissement de notre organe exécutif ne semble pas opportun à l'heure actuelle. Le projet sera prochainement soumis aux sections pour avis.

Elles devront se prononcer d'ici au 31 août, afin que les statuts puissent être présentés à une assemblée extraordinaire des délégués prévue pour cet automne. L'assemblée ordinaire des délégués du 23 mai à Bâle, aura déjà l'occasion, consultativement, de faire toutes remarques utiles sur les principales dispositions.

Un autre point important abordé par le comité central fut l'élaboration du programme et de l'ordre du jour, précisément de l'assemblée des délégués de Bâle. Celle-ci ne se déroulera pas cette année dans la cadre d'une journée des hôteliers. Parmi les principaux objets, citons les opérations statutaires, à savoir les comptes 1966, le budget 1967, ainsi que le rapport de gestion de la SSH pour 1966. Les comptes seront présentés sous une forme nouvelle, nettement simplifiée, M. E. Fringer, Arosa, vice-président de la commission des finances, soumit un rapport sur les contrôles détaillés effectués au Bureau central de Bâle, sur l'examen minutieux des justificatifs comptables et mit en évidence les avantages d'une réorganisation et centralisation de la comptabilité. Les explications du vice-président de la commission des finances donnèrent lieu à une vive discussion qui aboutit à l'approbation unanime par le comité central des comptes et des budgets à l'intention de l'assemblée des délégués.

Le comité central prit en outre connaissance de la réjouissante évolution des caisses sociales dont M. F. Tissot, membre d'honneur président, commenta le développement.

M. Emmanuel Défago, vice-président de la SSH, arrivant au terme de son mandat statutaire, quittera le comité central. Comme ce siège appartient traditionnellement au canton du Valais, le comité central attend une proposition de cette région touristique.

La nouvelle situation créée par la position négative, adoptée par l'assemblée extraordinaire des délégués d'Engelberg à l'égard d'un nouveau règlement sur les

taxes de service, fut examinée sous tous ses aspects. D'une manière générale, l'on reconnaît que l'actuel règlement sur les taxes de service est dépassé et doit être revisé. Le comité central unanime exprima son entière confiance au chef de la délégation chargée de négocier, M. H. F. Müller, Montreux, ainsi qu'à la commission de la législation sur le travail. C'est à l'unanimité aussi qu'il approuva la manière dont l'on procèderait par la suite.

Dans le cadre des questions relatives à la formation professionnelle, M. M. Burri, Gstaad, président de la commission scolaire, exposa les problèmes actuels qui se posent à l'école hôtelière. Le renchérissement continuel du coût de la vie n'a pas épargné notre école. C'est pourquoi, la commission scolaire propose d'augmenter les écolages, tout en ménageant autant que faire se peut, les fils et les filles des membres de la SSH. Le comité central approuva cette proposition à l'unanimité.

On apprit avec intérêt que le nombre des apprentis et des apprenties qui seront formés en 1967 dans les hôtels-écoles accuse une réjouissante augmentation.

La formation pour chefs d'entreprise commencera par un premier cours de 3 semaines sur les problèmes du personnel. Les hôteliers qui se sont inscrits pourront acquérir des bases précieuses pour la gestion moderne des entreprises. Comme nous avons pu l'annoncer déjà dans le No 16 de l'Hôtel-Revue, le nombre des inscriptions a été plus grand que prévu et tous les candidats n'ont pu être pris en considération. Les finances de cours des 45 participants de Suisse et de l'étranger permettent de couvrir les dépenses engagées.

Les négociations avec les organisations de cartes de crédit (Amexco et Diner's club) ont pu être menées à chef. Le comité central approuva les textes et contrats. Tous les membres de la SSH seront encore renseignés, en détail à ce sujet par circulaire. Par rapport aux taux de commissions appliqués jusqu'à maintenant, ceux prévus par les contrats sont nettement plus bas.

Le comité central prit connaissance de la constitution de la Société suisse de crédit hôtelier (SCH), qui a été réalisée récemment par la fusion de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie (SFSH) et de la Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière (CCH). L'hôtellerie est représentée au sein du conseil d'administration par MM .E. Scherz, président central, W. Cereda, Lugano et F. Tissot, Burier-Dessous. Il sera probablement possible de donner suite à une requête de la SSH à la SCH concernant les intérêts et les primes de cautionnement.

Le comité central s'occupa en outre d'une série de questions administratives relatives au transfert du bureau central à Berne et au transfert officiel de la société. Il fut décidé de réorganiser complètement les services de placement de la SSH, selon une conception tout à fait nouvelle.

Pour remplacer feu le Dr. Franz Seiler au Bureau de l'Office national suisse du tourisme, l'on proposera M. N. Weibel, Lucerne, membre du comité central de la SSH.

Du danger de la rigueur

(PAM) Il fut un temps, pas si éloigné, où la doctrine officielle en matière de marché des capitaux se fondait sur le slogan: «Fremdes Geld, Teufels Geld». Tous les maux dont souffrait notre économie étaient imputés, sinon toujours imputables, à l'afflux des capitaux étrangers dans les coffres de banques suisses. Le slogan a si bien été suivi que les capitaux étrangers, non seulement ne viennent plus alimenter notre marché, mais refluent sous des cieux plus accueillants.

C'est ainsi que les emprunts étrangers qui étaient traditionnellement lancés sur le marché suisse, attirant les souscripteurs étrangers, soucieux davantage de la sécurité politique et monétaire du pays que du rendement qu'on offrait à leurs capitaux, ont aujourd'hui délaissé la Suisse pour l'Allemagne ou l'Angleterre. Les emprunteurs qui voyaient jusqu'alors un avantage certain dans les taux d'intérêt nettement inférieurs qui sont pratiqués en Suisse, se sont rendus compte d'une part, que les autorités ayant fermé les frontières à l'argent étranger, leurs demandes de capitaux n'étaient pas satisfaites et, d'autre part, que la mise en place d'un calendrier des émissions d'emprunts ne leur laissait qu'une portion congrue.

De leur côté, les investisseurs, voyant l'accès de la Suisse barré à leurs capitaux, en ont conçu une compréhensible amertume et ont décidé de souscrire aux emprunts lancés ailleurs à des taux beaucoup plus intéressants pour eux, en partie avec des fonds qu'ils possédaient en Suisse. D'ailleurs, les Suisses eux-mêmes ont prêté une attention soutenue à l'évolution des marchés de capitaux, notamment anglais et allemand.

Ainsi, de pays importateur de fonds, la Suisse en est devenue un pays exportateur. Pendant les années où, depuis 1960, nos échanges de biens et de services avec l'étranger étaient devenus déficitaires, en raison du gonflement considérable de nos importations, l'afflux des capitaux étrangers nous avait permis de compenser ce déficit sans entamer nos réserves monétaires. Aujourd'hui, nos échanges de biens et de services sont à nouveau à peu près équilibrés, mais le reflux simultané de certains fonds étrangers et suisses a pour effet de détériorer notre balance des paiements, qui englobe l'ensemble de nos échanges économiques avec l'extérieur. Pour le début de l'année en cours, on parle d'un déficit d'un demi-milliard de francs.

Il est bien évident que les récentes atténuations apportées au «Vade retro, Satanas» adressé naguère aux capitaux étrangers ne modifieront pas profondément la situation. On ne peut en aucun cas comparer les mouvements de capitaux avec le courant d'un fleuve. Si ce dernier n'est déterminé que par la pente de son lit et les éventuels barrages qu'on peut établir, les mouvements de capitaux sont beaucoup moins dociles. Il ne suffit pas d'ouvrir ou de fermer une écluse pour les régulariser à volonté. Les réactions psychologiques des investisseurs sont infiniment sensibles et jouent un rôle déterminant.

Devant la pénurie de capitaux qui se manifeste en Suisse pour couvrir les seuls besoins intérieurs, il est indispensable de redonner aux forces du marché leur liberté naturelle. La hausse des taux d'intérêt qui se poursuit également à l'étranger, ne peut être évitée sans risquer de tarir totalement la source nécessaire du financement de notre économie.

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung SHV

Dienstag und Mittwoch, 23./24. Mai 1967 in Basel

Programm und Traktanden

Dienstag, 23. Mai

8.30 Uhr **Geschlossene Delegiertenversammlung**
im Restaurant des Zoologischen Gartens, Bachlettenstrasse 75 (Tramstation Bachletten)

TRAKTANDENLISTE

1. **Eröffnung der Delegiertenversammlung durch den Zentralpräsidenten (Begrüssung durch den Präsidenten des Basler Hotelier-Vereins)**
2. **Wahl der Stimmenzähler**
3. **Genehmigung der Traktandenliste**
4. **Revision der Statuten des Schweizer Hotelier-Vereins**
5. **Jahresrechnungen 1966 des Vereins und der Institutionen SHV**
6. **Budgets 1967 des Vereins und der Hotelfachschule**
7. **Neuer Gesamtarbeitsvertrag über die Entlöhnung des Bedienungsgeldpersonals (Bedienungsgeld-Ordnung)**
8. **SHV-Fahne und Signet**
9. **Gegenwärtige Arbeitsmarktlage**
10. **Stellenvermittlung des SHV**
11. **Probleme der sozialen Kassen des SHV**
12. **Anträge der Sektionen**
13. **Orientierung über laufende Angelegenheiten**
14. **Umfrage**

13.00 Uhr ca. Beendigung der geschlossenen Delegiertenversammlung

16.15 Uhr **Öffentliche Delegiertenversammlung**
im grossen Festsaal des Stadt-Casinos, Eingang Steinenberg 14 (Tramstation Barfüsserplatz), in Anwesenheit von Gästen und der Presse

TRAKTANDENLISTE

1. **Ansprache des Zentralpräsidenten**
2. **Protokolle der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 15. Juni 1966 in Flims und der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 24. Januar 1967 in Engelberg**
3. **Geschäftsbericht 1966**
4. **Wahlen**
   a) **Zentralvorstand**
   b) **Rechnungsrevisoren**
5. **Ehrung langjähriger Mitglieder**
6. **Bestimmung des Ortes der Delegiertenversammlung 1968**
7. **Die Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie 1967 in Basel. (Referat von Herrn R. A. Lendi, Präsident der Technischen Kommission Hotellerie für die Fachmesse)**
8. **Wo stehen wir mit der beruflichen Ausbildung im SHV? (Kurzreferate der Herren Dietrich, Ruch und Gerber, Abteilung für berufliche Ausbildung des SHV)**

16.15 Uhr **Spezialprogramm für Damen:**
Stadtrundfahrt (Abfahrt Stadt-Casino)

18.15 Uhr ca. Beendigung der öffentlichen Delegiertenversammlung

19.45 Uhr **Apéritif** im Foyer der Schweizer Mustermesse

20.30 Uhr **Bankett und Abendunterhaltung**
im grossen Festsaal der Schweizer Mustermesse

Mittwoch, 24. Mai

10.00 Uhr **Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse SHV**
(gemäss besonderer Traktandenliste) im Hotel Drei Könige, Blumenrain 8

10.20 Uhr **Delegiertenversammlung des Vereins Versicherungskasse SHV**
(gemäss besonderer Traktandenliste) im Hotel Drei Könige, Blumenrain 8

11.00 Uhr **Ausflug:** Schiffahrt auf dem Rhein mit Mittagessen. Abfahrt ab Schifflände (bei Hotel Drei Könige)

14.30 Uhr ca. Rückkehr nach Basel

Mitteilungen über den Bezug der Festkarten

Der Preis der Festkarte (auch für die Damen zu beziehen) beträgt Fr. 55.—.
Sie berechtigt zur Teilnahme
– am Apéritif, Bankett und an der Abendunterhaltung (ohne Getränke)
– an der Rheinfahrt (inkl. Lunch, ohne Getränke)
– am Damenprogramm
ferner zum Besuch
– des Zoologischen Gartens (gültig bis 31. Mai 1967)
– des Antiken-Kunst- und Kirschgartenmuseums (gültig bis 31. Mai 1967)
Die Festkarten können durch Einzahlung des genannten Betrages auf Postcheckkonto Nr. 40-6340 zum voraus bezogen werden.

Unterkunft

Wir empfehlen den Teilnehmern, sich ihre Zimmer rechtzeitig in einem Hotel in Basel nach ihren Wünschen direkt reservieren zu lassen.

Anmeldungen

Die Sektionen sind gebeten, die Namen ihrer Delegierten der Geschäftsstelle Bern des Schweizer Hotelier-Vereins, Hirschengraben 9, 3011 Bern, bis Mittwoch, den 17. Mai 1967. mitzuteilen.
Gleichzeitig bitten wir auch die freien Teilnehmer, sich bei der genannten Geschäftsstelle anzumelden.
Wir erwarten, dass recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen zur ordentlichen Delegiertenversammlung in Basel erscheinen und entbieten Ihnen unsere besten Grüssen.

Schweizer Hotelier-Verein

Der Zentralpräsident:
E. Scherz

Der Direktor:
Dr. H. Bircher

Le travail de qualité: un besoin plus grand que jamais

(PAM) Le découvert du bilan de la Confédération, de 3,7 milliards qu'il est actuellement, atteindra près de 12 milliards de francs d'ici 1970, si l'on s'en remet aux estimations des professeurs de la commission Jöhr, telles qu'elles ont été publiées.

La Confédération doit économiser, les cantons aussi et les communes, tout comme l'économie et les consommateurs. Pénurie de capitaux en pleine haute conjoncture!

Cette situation, guère nouvelle en soi, mais néanmoins alarmante, devrait-elle marquer un arrêt dans la propagande pour les produits suisses de qualité?

Notre économie sait fort bien à quoi s'en tenir: Les intérêts des consommateurs suisses sont aussi les siens! Le producteur est également consommateur et comme tel il a le plus grand intérêt au maintien de la haute qualité de ses produits et à l'amélioration constante de ses prestations. La qualité de la production doit avoir pour corollaire la qualité de la propagande. Les capitaux sont rares, mais les besoins vont en augmentant. Le troisième facteur de la production – le travail – doit être à la hauteur des plus grandes exigences. La situation économique actuelle et future l'exige impérieusement, tant à l'échelon national qu'international. La qualité la meilleure, comme le veut la tradition du pays!

Or, il ne s'agit pas que de produire; il faut aussi placer la marchandise, l'écouler. Il importe donc de consolider nos marchés et d'en ouvrir de nouveaux, ce qui n'est possible que moyennant une propagande intelligente de l'économie suisse pour le travail de qualité, même et surtout aujourd'hui, en temps de prospérité et de haute conjoncture, à notre époque de division de l'Europe en deux blocs économiques, de forces en mouvement et d'une concurrence étrangère toujours plus intense.

Une propagande sérieuse n'est pas une fin en soi, du moment qu'elle est avant tout au service du consommateur. L'heure n'est plus aux solutions conventionnelles quelles qu'elles soient. Face à la dure concurrence de l'étranger, la qualité de notre production reste notre atout le plus sérieux et nous devons aussi la propager. Nos chances restent intactes, car notre économie est toujours saine.

L'intérêt général de l'économie nationale exige que son potentiel de production soit utilisé à fond et pour cela la propagande est indispensable. C'est une exigence à laquelle on ne saurait opposer des considérations fallacieuses sur la nécessité de réaliser des économies là où elles ne se justifient pas. Nous ne devons ni redouter, ni nous résigner en présence de tendances plus fortes à la concentration, telles qu'elles se manifestent surtout à l'étranger. Notre économie est en mesure de répondre avec une fermeté toute helvétique. La voie est ouverte à de nouveaux développements sains et florissants.

Ein Gast meint . . .

Fünfzehn Sekunden

Sehr geehrter Herr Restaurateur,

In diesen Tagen geht es bei mir etwas hektisch zu, so dass ich meine Privatkorrespondenz nach Möglichkeit einschränke oder sie zum Teil akustisch, also telephonisch erledige.

Doch bei diesem Brief sei eine Ausnahme gemacht. Erstens soll er jetzt geschrieben werden, solange ich unter dem Eindruck des Erlebten bin, und zweitens soll sein Inhalt geschrieben und nicht telephoniert werden, damit möglichst viele Restaurateure davon erfahren und ihren Profit daraus ziehen können.

Dabei handelt es sich nur um einen kurzen Vorfall von etwa 15 Sekunden, der sich gestern abend in Ihrem Restaurant abspielte.

Wir waren drei Herren und eine Dame – Verzeihung: eine Dame und drei Herren. Das Ehepaar stammte aus den USA, ein Herr war Österreicher, der dritte Herr war ich. Ohne sehr lange die Speisekarte zu studieren, bestellten wir 4mal Roastbeef mit Spargelspitzen, Bratkartoffeln und 3 Portionen Salat.

Die Amerikaner luden zu einem Baby-Whisky als Apéritif ein. Das Restaurant war gut besucht, was mich insofern etwas erstaunte, denn es war weder von aussen noch innen als Attraktion zu bezeichnen. Man konnte nicht von historischem Charakter reden, noch von besonders ansprechender Ambiance. Übrigens ist auch die geographische Lage Ihrer Gaststätte nicht eben günstig; ja, wir hatten sogar nur mit Schwierigkeiten einen Parkplatz für den Wagen finden können.

Nach einer durchaus zumutbaren Weile brachte der Kellner unser Essen, das er an einem Nebentisch fein säuberlich von den Platten auf die Teller verteilte. Dann brachte er die Teller und stellte sie vor uns, ging zurück, nahm Gabel und Löffel und widmete sich dem Salat, den er sorgsam und liebevoll in der Salatschüssel drehte.

Drei Portionen grüner Salat für vier Personen, also eigentlich Grund genug, ausgerechnet bei dieser Platte keine Zeit zu verlieren. Er verlor Zeit! Ich schätzte fünfzehn Sekunden, es kann aber auch gut und gern eine halbe Minute gewesen sein. Nachträglich stellte ich fest, dass keine Mutter ihr Kleinkind liebevoller wickeln könnte als der betagte Kellner die Salatblätter in die Sauce wickelte.

Doch, ganz abgesehen von der Qualität des Roastbeefs, wusste ich nun, aus welchem Grund Ihr Restaurant so gut besucht wird: der Gast wird, nach der alten, guten Schule, mit Liebe bedient!

Eigentlich hätte ich es vorgezogen, meine Anrede statt «Sehr geehrter Herr Restaurateur» persönlicher zu halten, z. B. «Lieber Herr Gastwirt!», aber ich kenne Sie ja nicht persönlich. Die sozusagen sakralen fünfzehn Sekunden spielten sich sogar ohne Ihre Anwesenheit ab!

Ich beglückwünsche Sie zu Ihren Angestellten!

Recht freundlich Ihr
A. Traveller

Englands Devisenrestriktionen werden sinnlos

Die Bank von England hat sich, wie wir dem St. Galler Tagblatt entnehmen, jetzt gezwungen gesehen, so viele ausländische Schiffahrtsgesellschaften von den Reisedevisen-Restriktionen auszunehmen, dass diese sozusagen sinnlos geworden sind. Kreuzfahrten in ausländischen Schiffen, die nach Honolulu, Acapulco und sogar nach Japan führen und bis zu 3500 Pfund Sterling kosten, können nach diesen Zugeständnissen gebucht werden, ohne dass die Kopfquote von 50 Pfund für Auslanddevisen pro Reisejahr angebrochen werden muss. Alles das ist das Ergebnis eines Kompromisses, zu dem die Bank von England gezwungen worden ist, als sie versuchte, für Kreuzfahrte auf ausländischen Schiffen Restriktionen aufzuerlegen und damit in internationalen Schiffahrtskreisen einen Sturm auslöste.

Die britischen Behörden wurden damals von zahlreichen Schiffahrtsgesellschaften mit dem Argument unter starken Druck gesetzt, sie verletzten den Grundsatz der Freiheit der Meere. Als Ausweg wurde dann das Zugeständnis gemacht, dass die Bank von England für diejenigen ausländischen Schiffahrtslinien Ausnahmen bewilligen kann, die nachweisen, dass ein Teil der Kreuzfahrtkosten in der Sterlingaera ausgegeben wird. Unter den bisher von allen Restriktionen devisentechnischer Art befreiten Schiffahrtsgesellschaften befinden sich solche aus Frankreich, Holland, Griechenland, Polen, Italien, Norwegen, Schweden, Dänemark.

Da die Schiffe zu schwimmenden Hotels im Ausland werden, braucht die Devisenquote bloss für Ausgaben für Landexkursionen angebrochen zu werden, wobei aber neuerdings einzelne Schiffahrtsgesellschaften solche Landexkursionen gratis veranstalten. Da alle britischen Schiffe im Genuss dieser Regelung sind und zahlreiche ausländische sie nun auch erlangt haben, wird die Beibehaltung des Kopfquotensystems für anders geartete Auslandferien zu einer diskriminierenden Massnahme.

Das Gewerbe besinnt sich auf seine Grundlagen

In Zeiten dynamischer Umweltsveränderungen und empfindlicher Schwankungen in der Beschäftigung muss es dem Gewerbe ein besonderes Anliegen sein, sich auf die seine Eigenart bestimmenden Werte zu besinnen, um so mehr als die besondere gewerbliche Chance auf dem Gebiet der Unternehmensführung primär in der Persönlichkeit des Unternehmers liegt und weniger auf dem Gebiet der Produktion. Zur modernen Unternehmensführung gehört vor allem der Glaube an die eigene Stärke und das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, dann aber auch die Anwendung der modernen Grundsätze, Regeln und Methoden der Unternehmensführung.

Ein verhängnisvoller Irrtum in der Unternehmensführung

Neu und für das Gewerbe wegweisend ist die Beseitigung des von der Betriebswirtschaftslehre gestützten Irrglaubens, wonach die wirtschaftliche Expansion an sich und unter allen Umständen wegen der mit wachsender Produktion theoretisch abnehmenden Stückkosten ein Beweis erfolgreicher wirtschaftlicher Tätigkeit sei. Viele Betriebe, so muss heute festgestellt werden, hätten nicht nur relativ, sondern auch absolut mehr verdient, wenn sie nur soweit produziert hätten, wozu sie leistungs- und kostenmässig in der Lage gewesen wären, selbst unter Inkaufnahme eines möglichen Umsatzrückganges. Welche Auswirkungen ein Umsatzdenken à tout prix haben kann, lässt sich nur aus der Tatsache ermessen, dass die Überhitzung der Konjunktur heute zum Teil als das Ergebnis falscher betrieblicher Dispositionen gewertet wird. Die Jagd nach immer höheren Umsätzen, Kampfpreise selbst unter Inkaufnahme höherer Verkaufskosten, das Wecken von Bedürfnissen nach Gütern, die der Konsument gar nicht verlangt, die wirtschaftliche Aufrechterhaltung unrentabler Selbständiger – alles zeugt von einer grundsätzlichen Verkennung freien Unternehmertums. Für den selbständigen gewerblichen Unternehmer geht es heute darum, die Substanz seines Unternehmens als Quelle wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit zu erhalten, indem er sich um einen wertbringenden Einsatz der Produktionsmittel bemüht und sich sein Einkommen durch eine wahre Befriedigung wirtschaftlicher Bedürfnisse verdient.

Befreiung von kostenmässig inspirierten Rationalisierungsbestrebungen

Die bisherige gefühlsmässige Haltung gewerblicher Unternehmer, wonach langfristig ein gerechter Preis nur zu erreichen ist, wenn er seiner Gewinnerzielung Schranken setzt, findet seine Bestätigung in den neuen betriebswissenschaftlichen Erkenntnissen. Rationalisierung ist das Produkt ausdrücklicher Disziplinierung, organisatorisch und führungsmässig, und letzten Endes das Resultat der zivilisatorischen Entwicklung. Sie ist nicht in erster Linie Kostensenkung oder Arbeitsvereinfachung – damit vermag der Gewinn langfristig wegen der sofort nachsteigenden Konkurrenz nicht gehoben zu werden. Bei allen betrieblichen Rationalisierungsmassnahmen müssen vielmehr die Überlegungen und der persönliche Einsatz des Unternehmers im Vordergrund stehen, der Wille, auf kurzfristige materielle Vorteile zu verzichten zugunsten des langfristigen Nutzens. Bei der Rationalisierung muss der Unternehmer darauf bedacht sein, sein Unternehmen optimal zu gestalten und soweit als möglich nach den Bedürfnissen der Kunden differenzierte Leistungen zu erbringen. Es geht darum, mit weniger sachlichen Mitteln und mehr geistigen Überlegungen und Dispositionen zum Ziel zu gelangen. Der gewerbliche Unternehmer muss Fachmann einer unternehmerischen Lösung sein, das ist seine Chance und der Grund, warum heute der Unternehmerschulung so grosse Bedeutung beizumessen ist.

Vorherrschende Rolle des Rechnungswesens

Wertvolles Hilfsmittel um die betrieblichen Zusammenhänge besser zu erkennen, ist ein nach modernen Grundsätzen geführtes Rechnungswesen, das zum Gradmesser und Wegweiser der unternehmerischen Leistung werden muss. Der Nachweis über die im Verkehr mit Dritten entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Dokumentation über Geschäftsvorfälle und die Ordnung der Kostenarten stehen nicht mehr im Vordergrund der buchhalterischen Aufgabe, sondern die umfassende Information und die Koordination zukünftiger Entscheide und Geschäftsvorfälle. Die rasche Entwicklung neuer Methoden und Verfahren der Bürotechnik darf vom Gewerbe nicht überschätzt werden, da diese nicht das entscheidende Merkmal der modernen Unternehmensführung darstellen und ihre Wirksamkeit so lange fragwürdig bleibt, als die Firmen nicht in allen führungsmässigen und organisatorischen Belangen neuzeitlich konzipiert werden. Die kleineren und mittleren Betriebe haben auch hier den Vorteil, dass sich die Zusammenhänge leichter erfassen lassen, die Probleme überschaubarer sind als in Grossbetrieben und irgendwie immer unter dem direkten Einfluss des verantwortlichen Unternehmers stehen.

Wirtschaftliche Konzentration unumgänglich

Obwohl die moderne Unternehmensführung keine Frage der Betriebsgrösse ist, so liegt ein Vorteil des gewerblichen Unternehmens doch gerade darin, dass es auf kostspielige Organisationsmittel verzichten kann ,ohne indessen bei adäquater Form der Bewältigung der Routinearbeiten und Organisationsprobleme ins Hintertreffen zu geraten. Technischer Fortschritt und wirtschaftliche Entwicklung verstärken indessen den Zug zu grösseren Betriebseinheiten, wiewohl man sich hüten muss zu glauben, es gebe eine optimale Betriebsgrösse innerhalb einer bestimmten Branche. Jedes Unternehmen hat heute mehrere eigene Optima, deren Grenzen nicht in erster Linie in Kosten- und Ertragsverhältnissen zu suchen sind, sondern in den Unterschieden der unternehmerischen Kapazität und der wettbewerbsmässigen Konstellation.

Mit immer grösserem Nachdruck rückt heute auch die Frage der Konzentration in den Vordergrund, die volle Auslastung der technischen Produktionsanlagen, der wirtschaftliche Ausgleich der technischen Produktionsanlagen, der wirtschaftliche Ausgleich von Kapazität und Beschäftigung sowie die geschäftspolitisch notwendige Verstärkung der Marktposition.

Insbesondere der Ausgleich von Kapazität und Beschäftigung über den Weg grösserer Betriebseinheiten drängt sich auf, weil die Technik qualitativ und quantitativ leistungsfähigere Produktionsanlagen entwickelt, die Verstärkung der Marktposition, weil langfristige Planung und Investition nur gewährleistet sind, wenn die Stellung am Markt einen bestimmenden Einfluss gestattet. Wer da nicht Schritt halten kann, wird die Möglichkeiten der Arbeitsteilung neu überdenken müssen und Fabrikationsprogramme entwickeln oder eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit nach der komparativen Leistungsfähigkeit anstreben. Dass diesem Prozess selbständige Existenzen zum Opfer fallen, ist unumgänglich, meist werden es weniger fähige Typen und Unternehmen sein. Die Unternehmerschulung setzt es sich daher auch zur Aufgabe, auf die Gefahren der Selbständigkeit, den Kampf dafür, sowie auf das Risiko und die Kompromisslosigkeit des Wettbewerbs aufmerksam zu machen und auch in dieser Hinsicht realistisch zu bleiben.

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HOTELKREDIT SGH, ZÜRICH

Bekanntmachung

Unter der Firma

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HOTELKREDIT SGH
SOCIETE SUISSE DE CREDIT HOTELIER SCH
SOCIETA SVIZZERA DI CREDITO ALBERGHIERO SCA

besteht eine vom Bundesrat nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966 über die Förderung des Hotel- und Kurortskredites sowie der zugehörigen Vollziehungsverordnung vom 23. Dezember 1966 errichtete Genossenschaft des öffentlichen Rechts. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Zürich.

Die SGH verfügt über ein Kapital von mehr als 12 Mio Franken; ihre Reserven betragen über 5 Mio Franken. Sie hat gemäss abgeschlossenen Übernahmeverträgen per 1. Januar 1967 Aktiven und Passiven der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft (SHTG) in Zürich und der Schweizerischen Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie (HBG) in Bern übernommen.

Hauptaufgabe der SGH ist die Durchführung der im erwähnten Bundesgesetz über die Förderung des Hotel- und Kurortskredites vorgesehenen Massnahmen. Insbesondere kann die Gesellschaft Darlehen verbürgen oder gewähren.

– für die Erneuerung bestehender Hotels, Heilbäder, privater Erziehungsinstitute und Pensionate,
– für die Erleichterung der Übernahme von Hotels durch Nachwuchskräfte bei Kauf oder Erbgang,
– für die Projektierung, Schaffung oder Erneuerung von Kurortseinrichtungen, die im allgemeinen Interesse des Kurortes liegen und keine Kantons- oder Gemeindeaufgaben sind.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben, wie z. B. Treuhandarbeiten, betriebswirtschaftliche Beratungen, Begutachtungen usw. übernehmen.

Für die von der SGH einzugehenden Bürgschaften besteht eine Bundesgarantie, durch die im Einzelfall 75 Prozent eines Bürgschaftsverlustes gedeckt werden.

Die Verbürgung oder Gewährung von Darlehen ist im allgemeinen auf jene Gebiete und Ortschaften beschränkt, in denen der Fremdenverkehr von wesentlicher Bedeutung ist und zudem erheblichen Saisonschwankungen unterliegt. Diese Gebiete und Ortschaften sind in der Vollziehungsverordnung vom 23. Dezember 1966 kantonsweise umschrieben. Sofern in andern Gebieten und Ortschaften ähnliche Verhältnisse vorliegen, können ausnahmsweise auch Unternehmungen solcher Gegenden berücksichtigt werden.

Die **Büros** der SGH befinden sich an der Claridenstrasse 26, Zürich, Telefon (051) 44 14 14. Die **Adresse** für Zuschriften lautet:

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HOTELKREDIT SGH,
Postfach, **8022 Zürich**

Postcheckkonto: SGH, 80-8888 Zürich

Die **Statuten** können am Sitz der SGH in Zürich angefordert werden.

Zürich, den 21. April 1967

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HOTELKREDIT SGH

1. Weltkongress der Hotelfachschuldirektoren 1967

In Brüssel treffen sich Schulleiter aus 31 Ländern – Zahlreiche Vorträge packen heisse Eisen an – Interkontinentale Kontakte sollen Nachwuchsbildung verbessern helfen

Vom 9. bis 14. September 1967 wird in Brüssel der 1. Weltkongress von Hotelfachschuldirektoren durchgeführt. Die Einladungen hierzu ergingen durch das Generalsekretariat der Europäischen Arbeitsgemeinschaft von Hotelfachschul-Direktoren (Euhofa), Sitz Bad Wiessee. Der Weltkongress soll einen Beitrag zum Internationalen Jahr des Tourismus auf dem Gebiet der Schulung eines qualifizierten Nachwuchses für das Hotel- und Gaststättengewerbe leisten. Es ist vorgesehen, alle fünf Jahre den alljährlich stattfindenden Euhofa-Kongress auf alle Kontinente auszuweiten.

Eingeladen wurden Leiter von Hotelfachschulen in Belgien (11), Deutschland (9), England (11), Finnland (1), Frankreich (10), Griechenland (1), Irland (2), Italien (8), Luxemburg (1), Niederlande (3), Norwegen (1), Österreich (6), Schweden (2), Schweiz (5), Spanien (1), Israel (1), Marokko (1), Jugoslawien (1), Tschechoslowakei (2), Sowjetzone (1), Ungarn (1), Polen (2), Türkei (1), Libanon (1), Trinidad (1), Hongkong (2), Puerto Rico (1), Island (1), Kanada (2), Mexiko (1) und USA (13). Die betreffenden Hotelfachschulen in den USA liegen in Arizona (1), Colorado (1), Florida (3), Iowa (1), Michigan (1), Missuri (1), New York (2), Texas (1), Washington (2).

Tagungsstätte ist der Ratsaal der Provinz Brabant. Das umfangreiche Programm entspricht dem Bestreben, mit Hilfe des Weltkongresses weltweite Verbindungen zu Hotelfachschulen möglichst vieler Länder, auch in Übersee, aufzubauen mit dem Ziel, gemeinsame Wege für eine ständige Verbesserung der Heranbildung eines qualifizierten Nachwuchses zu erarbeiten. Deshalb hält der Euhofa-Generalsekretär, Schulleiter D. Speiser, Bad Wiessee, den ersten Vortrag über die dem Kongress gestellten Aufgaben. Zu den Ehrengästen zählt auch Seine Königliche Hoheit Prinz Albert von Liège (Lüttich).

Von den weiteren Vorträgen sei besonders derjenige erwähnt von Prof. Labeau-Brüssel über «Wirtschaftliche Probleme beim Aufbau des Fremdenverkehrs und des Hotelgewerbes in den Entwicklungsländern». Das Referat von Prof. J. Fuller, Glasgow, befasst sich mit «Faktoren bei der Errichtung von Hotelfachschulen in Entwicklungsländern», der Vortrag des Direktors der Brüsseler Schule Dr. Doms mit «Allgemeiner Methodik des schnelleren Unterrichts in Entwicklungsländern». Dr. Decleyre, Ostende, gibt in seinem Referat «Eine psychologische Deutung des Betragens von Schülern an belgischen Hotelfachschulen».

Der Vortrag von Direktor Felten, Luxemburg, geht dann zum Hauptthema des Kongresses über, nämlich «Die Zusammenarbeit der Hotelfachschulen». Er behandelt hier die einheitliche Anpassung der Studienpläne an die Anforderungen des Hotelgewerbes, die Anerkennung der Abschlussdiplome der Hotelfachschulen auf internationaler Basis, den gegenseitigen Austausch der Lehrkräfte und Schüler aller der Euhofa angeschlossenen Länder im Hinblick auf eine fruchtbare und wirksame Zusammenarbeit auf allen Ebenen der hotelfachlichen Ausbildung. Hierzu erstattet Direktor S. Bartlema, Den Haag, seinen Bericht «Über bereits gesammelte Erfahrungen eines Lehreraustausches». Zu allen Referaten werden Diskussionen durchgeführt, die nach den Erfahrungen seitheriger Euhofa-Kongresse jeweils die wertvollsten Anregungen bringen und die Themen erst voll abrunden.

Äusserst weit gespannt ist das Besichtigungs- und Studienprogramm. In der Hotelfachschule von Brüssel-Anderlecht wird eine Ausstellung von Fach- und Lehrbüchern aufgebaut, die erstmals eine interkontinentale Übersicht über das in den einzelnen Ländern vorhandene Lehrgut vermittelt. Besichtigt werden u.a. das berühmte Brüsseler Brauereimuseum, eines der ältesten der Welt, mit einer historischen Trinkstube, die zur Spitzengruppe zählende Brauerei Wielemans mit Bierprobe, das «Gastronomische Museum in Gruuthuuse», die Hotelfachschule in Brüssel, in der zahlreiche Mahlzeiten eingenommen werden, und die Hotelfachschule in Ostende. Empfänge geben u.a. der Gouverneur der Provinz Brabant, der Bürgermeister von Brüssel im Rahmen einer Rathausbesichtigung sowie die Brüsseler Hotelfachschule, verbunden mit Kaltem Buffet. Die Musikkapelle des 1. Regiments (Kapelle des Königs) führt vor den Kongressteilnehmern ein Konzert auf mit Werken von Bach, Mozart, Absil, Brahms, Cimarusa und Moussorgsky. Schüler der Hotelfachschule von Liège (Lüttich) bereiten und servieren in der Hotelfachschule Brüssel eine Mahlzeit mit typisch wallonischen Speisen, während am 5. Tag Schülerinnen der Hotelfachschule «Spermalie» in den Hallen von Brügge Speisen der typischen flämischen Küche zubereiten und servieren. Stadtbesichtigungen von Brüssel, Brügge, Furnes, Coxyde und Ostende sowie Ausflüge entlang der Küste und in die Provinz Brabant lockern das Programm auf, zu dem auch eine nächtliche Bootsfahrt auf den Kanälen von Brügge mit einer Aufführung von «Son et lumière» gehören. Für die Damen der Kongressteilnehmer wird noch für die Zeit der Referat-Veranstaltungen ein besonderes, erlesenes Programm vorbereitet.

L'intégration européenne: restons réalistes

par Otto Fischer, directeur de l'Union suisse des arts et métiers

A moins que les apparences ne soient trompeuses, nous nous trouvons à l'orée de discussions plus vives encore que par le passé à propos de l'intégration européenne. Il semble que l'on se soit accomodé des différentes interventions de de Gaulle au cours des dernières étapes de l'intégration et qu'actuellement on essaye de s'adapter aux données nouvelles. Au sein du Marché commun, le «compromis de Luxembourg» (28 et 29 janvier 1966) semble avoir établi les bases d'un modus vivendi, bien qu'il soit difficilement compatible avec le texte des accords de Rome. Il en va de même de l'entente relative au financement des produits agricoles. La crise déclanchée par la France en 1965 est ainsi résorbée, en apparence du moins.

Les membres de l'AELE, au nombre desquels figure la Suisse, peuvent inscrire à leur actif la suppression totale des droits de douane intervenue trois ans plus tôt que prévu, ce qui est un réel succès. Cependant, le désir chroniquement exprimé par certains pays-membres de se rapprocher du Marché Commun constitue une menace permanente de désintégration pour l'Association de libre-échange. Il y a quelques temps, en effet, le premier ministre anglais Wilson a laissé entendre, de façon spectaculaire, combien l'Anglettere tient peu en définitive à participer à l'AELE avec les mêmes droits et obligations que ses autres partenaires.

Les problèmes fondamentaux que pose l'intégration

On entend par «intégration» la réalisation d'une union supra-nationale des états européens. Le problème qui se pose est politique au premier chef et les questions économiques ne sont le thème principal des discussions que parce qu'on veut les utiliser comme moteur du processus de fusion et comme joint de fer pour chaque nouvelle réalisation.

Le Marché commun

Le Marché commun, communauté économique européenne réunissant la France, l'Allemagne, l'Italie, la Belgique, la Hollande et le Luxembourg est actuellement une union douanière visant à supprimer les droits de douane et les contingentements qui, jusqu'à présent, entravaient les échanges commerciaux entre ces pays. Simultanément, les importations venant de pays tiers sont soumises à un tarif douanier commun atteignant en moyenne 12%. D'autre part, les pays du Marché commun tentant de réaliser leur union économique, en harmonisant leurs politiques économiques, sociales et fiscales et en établissant la libre circulation des personnes, des services et des capitaux. S'ajoute à ceci une institutionalisation politique qui vise à transférer progressivement aux organes de Bruxelles les compétences de chaque gouvernement et administration nationale.

L'Association européenne de libre-échange

L'AELE qui groupe notre pays, l'Angleterre, le Danemark, la Suède, la Norvège, l'Autriche et le Portugal se limite à la suppression des droits de douane sur les échanges commerciaux entre les pays-membres. La pierre d'achoppement de l'intégration est la discrimination douanière, en ce sens que notre pays, qui fournit 40% de ses exportations aux pays du Marché commun continue, de ce côté-là, à se heurter à un mur douanier, alors que ses concurrents, qui sont justement les pays du Marché commun, effectuent entre eux leurs échanges librement. Grâce à l'AELE, qui discrimine de la même façon tous les autres pays, on avait pensé pouvoir amener Bruxelles à entrer en pourparlers au sujet d'une suppression réciproque de ces désavantages douaniers. L'expérience a toutefois prouvé qu'une telle pensée n'effleure même pas le Marché commun, car sans un traitement préférentiel réciproque des pays membres celui-ci ne pourrait pas mener à bien le difficile processus d'intégration.

Le problème principal réside, pour notre pays neutre, dans le fait que nous sommes économiquement discriminés par le Marché commun, c'est-à-dire désavantagés. La question qui se pose est la même que celle qui se posait au début de l'intégration : que peut-on faire contre ces désavantages et, s'il n'existe aucun moyen de les contrecarrer, est-il possible de les supporter ?

SOCIETE SUISSE DE CREDIT HOTELIER SCH, ZURICH

Communication

Sous la raison sociale

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HOTELKREDIT SGH
SOCIETE SUISSE DE CREDIT HOTELIER SCH
SOCIETA SVIZZERA DI CREDITO ALBERGHIERO SCA

existe une société coopérative de droit public, instituée par le Conseil Fédéral sur la base de la loi fédérale du 1er juillet 1966 sur l'encouragement du crédit à l'hôtellerie et aux stations de villégiature, ainsi que sur son règlement d'exécution du 23 décembre 1966. La société a son siège à Zurich.

La SCH dispose d'un capital dépassant 12 mio de francs et ses réserves excèdent 5 mio de francs. Sur la base des contrats conclus et avec effet au 1er janvier 1967, elle a repris les actifs et les passifs de la Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie (SFSH) à Zurich et de la Coopérative Suisse de Cautionnement pour l'Hôtellerie Saisonnière (CCH) à Berne.

La tâche principale de la SCH est à l'application des mesures prévues par la loi fédérale sur l'encouragement du crédit à l'hôtellerie et aux stations de villégiature. La société peut en particulier cautionner ou accorder des prêts.

- pour la modernisation d'hôtels, de stations balnéaires, d'instituts d'éducation privés ou de pensionnats,
- pour faciliter à des jeunes la reprise d'un hôtel en cas d'achat ou de succession,
- pour l'étude, l'aménagement ou la modernisation, dans des stations de villégiature, d'installations touristiques présentant un intérêt général pour la station, à condition qu'il ne s'agisse pas de travaux ressortissant aux tâches ordinaires des cantons ou des communes.

La société peut assumer d'autres tâches encore, par exemple en exécutant des travaux fiduciaires, en procédant à des expertises et en donnant des conseils pour l'exploitation d'hôtels, etc.

La Confédération garantit les cautionnements accordés par la SCH en ce sens qu'elle couvre, dans chaque cas, 75 pour cent des pertes subies.

Le cautionnement ou l'octroi de prêts est en règle générale limité aux régions et localités dans lesquelles le tourisme revêt une importance considérable et subit de profondes fluctuations saisonnières. Ces régions et localités sont désignées, par canton, dans le règlement d'exécution du 23 décembre 1966. Exceptionnellement, des entreprises se trouvant dans d'autres régions et localités peuvent être prises en considération lorsque les circonstances sont analogues à celles qui existent dans les régions touristiques.

Les **bureaux** de la SCH se trouvent à la
Claridenstrasse 26 à Zurich, téléphone (051) 44 14 14.

L'**adresse** pour la correspondance est la suivante:

SOCIETE SUISSE DE CREDIT HOTELIER SCH,

Case postale, **8022 Zurich**

Compte de chèques postaux: No 80-8888 Zurich.

Les **statuts** peuvent être obtenus au siège de la SCH à Zurich.

Zurich, le 21 avril 1967

SOCIETE SUISSE DE CREDIT HOTELIER SCH

Les solutions proposées par le Marché commun et par l'AELE

Lorsque le Marché commun a été constitué au cours de la seconde moitié de l'année 1950, la Suisse aurait peut-être pu envisager la possibilité d'y adhérer. Les autorités fédérales n'ont, avec raison, même pas pris la peine d'examiner sérieusement une telle solution. En effet il est évident que nous aurions de la sorte pris sur nous de renoncer à l'indépendance de notre pays. Le Marché commun vise la fusion des états particuliers en un nouvel état communautaire européen — une sorte d'état supranational. Participer à cette communauté équivaudrait à renoncer à l'autonomie et à l'indépendance de la Suisse, à notre neutralité, à notre organisation fédérale et aux droits de notre peuple. La Confédération suisse, avec ses 5 millions d'habitants, serait en effet insignifiante et minuscule parmi les 200–300 millions d'habitants que grouperait le nouvel état européen.

Les autorités fédérales ont choisi l'AELE, union de franchise douanière n'impliquant ni union économique, ni supranationalité politique. Avec l'approbation de la majorité des citoyens on est ainsi parti sur une voie qui permet de sauvegarder l'indépendance de notre Etat. Malgré la suppression des droits de douane mentionnés ci-dessus au sein de l'AELE, nous devons toutefois convenir aujourd'hui que cette dernière n'est qu'un pis-aller, car il lui manque toutes les caractéristiques nécessaires pour atteindre le but visé au départ, à savoir : supprimer la discrimination douanière qu'opère le Marché commun. La majorité des autres pays membres de l'AELE en concluent qu'il faut entreprendre un rapprochement vers le Marché commun. Quelle est la situation pour notre pays ? Nous allons tenter de l'expliquer ici en termes clairs et sans détours.

La situation particulière de la Suisse

Nous avons déjà mentionné le fait qu'au moment de la formation du Marché commun, pratiquement personne dans notre pays n'a envisagé sérieusement la possibilité d'en faire partie. On savait en effet, qu'il faudrait dans ce cas renoncer à l'indépendance et à l'autonomie de la Suisse, ce que personne ne souhaitait. Puis, lorsqu'en 1961 l'Angleterre fit des démarches pour entrer au Marché commun, le Conseil fédéral — sans même consulter le Parlement — a immédiatement fait une demande d'associations c'est-à-dire de participation avec droits et obligations limités. Mais en janvier 1963, le président de Gaulle a fait savoir qu'il s'opposait à l'adhésion de l'Angleterre, ce qui par bonheur rendait la demande du Conseil fédéral inutile. Nous disons par bonheur, car aujourd'hui, de nombreux partisans de l'association reconnaissent que cette solution n'aurait pas été la bonne. Cela n'aurait été, comme l'Union suisse des arts et métiers l'a expliqué ouvertement dès le début, qu'un premier pas vers une fusion complète de notre pays avec le Marché commun.

L'impasse dans laquelle se trouve la politique intégrationiste de l'AELE ainsi que l'impossibilité évidente de trouver une solution acceptable au moyen d'une association conduisent aujourd'hui certaines personnes à se demander quelle sera la suite qu'il convient de donner à ce problème.

La réponse est simple :

Il faut attendre et provisoirement ne rien entreprendre

L'adhésion au Marché commun — cette constatation ne sera jamais assez répétée — conduirait au bout de très peu de temps à l'anéantissement de l'autonomie et de l'indépendance de notre Etat. Elle ne saurait par conséquent entrer en ligne de compte ni aujourd'hui ni demain. S'il y a vraiment encore certaines personnes pour jouer avec cette idée, la votation populaire fédérale qui serait indispensable à ce propos leur ouvrirait les yeux !

Nous devons mettre tout en œuvre pour établir une collaboration économique avec tous les pays et pour atténuer toute discrimination, comme le tente le Kennedy-round. Cependant, nous ne devons pas faire de la notion de discrimination douanière un épouvantail. Nous devons agir avec efficacité face au Marché commun par des impôts plus bas, par une bureaucratie moins tentaculaire par l'élimination de tout protectionnisme agraire dépassé et par bien d'autres moyens encore, de sorte que lorsqu'en établissant les comptes avec précision, l'effet négatif de la discrimination soit largement compensé.

Mentionnons pour terminer un dernier argument : en nous associant d'une façon ou d'une autre au Marché commun, nous porterions atteinte non seulement à notre économie, mais au bon fonctionnement de notre état, au sein duquel nous sommes des citoyens libres, décidant eux-mêmes de leur sort politique. L'attitude réaliste de la Suisse à l'égard de l'intégration européenne consiste donc à collaborer économiquement avec tous les états et à prendre conscience du fait que toute précipitation en cette matière serait inopportune. Comme nous l'avons déjà souvent fait au cours de notre histoire, il convient de laisser venir les événements avec calme. Et cela même s'il nous fallait des dizaines d'années pour trouver une solution compatible avec notre volonté d'indépendance. (PAM)

Route et sobriété

Grâce à sa nouvelle et plaisante présentation graphique, l'organe de l'Association suisse des conducteurs motorisés abstinents ASCA a fait peau neuve. De même que l'Association elle-même, son périodique a connu lui aussi un développement réjouissant au cours des années. Comme au moment de sa création, en 1909, le sport cycliste était alors à l'avant-plan, notre modeste feuille s'était intitulée « Le Sport abstinent ». L'avènement de la motorisation s'est reflété dans la modification du titre « Le conducteur abstinent ». Avec l'évolution subséquente de la circulation routière, les services de l'Association s'étendirent de plus en plus aux automobilistes. Cet élargissement vient de se marquer extérieurement pour notre revue par une nouvelle en-tête, qui reflète désormais d'une façon très suggestive l'activité de l'Association.

C'est une proposition des Romands qui a été retenue pour le titre « Route et sobriété ». Alors qu'à droite le titre français accompagne une route qui se perd dans le lointain, l'appellation allemande «Strasse und Nüchternheit» se détache à l'opposé en lettres blanches sur fond noir. Il ne s'agit pas là d'une phrase creuse de propagande, au contraire. Les membres de l'ASCA s'efforcent d'apporter une contribution active à la sécurité de la circulation routière. Pendant tout le temps qu'ils font partie de l'Association, ils s'engagent à renoncer à l'usage de toute boisson alcoolique. Un conducteur apte à n'importe quel moment à se mettre au volant est tout aussi important que le parfait état technique de son véhicule.

Convocation à l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH

les mardi et mercredi 23 et 24 mai 1967 à Bâle

Programme et ordres du jour

Mardi, 23 mai 1967

8 h 30 — **Assemblée interne des délégués**
au Restaurant du Jardin Zoologique, Bachlettenstrasse, 75 (station de tram: Bachletten)

Ordre du jour

1. **Ouverture de l'assemblée des délégués par le président central et allocution de bienvenue du président de la Société des hôteliers de Bâle**
2. **Election des scrutateurs**
3. **Approbation de l'ordre du jour**
4. **Revision des statuts de la Société suisse des hôteliers**
5. **Comptes 1966 de la société et de ses institutions**
6. **Budgets 1967 de la société et de l'école hôtelière**
7. **Nouvelle convention collective de travail sur la rémunération du personnel de service (Règlement sur les taxes de service)**
8. **Drapeau et emblème SSH**
9. **Situation actuelle du marché du travail**
10. **Service de placement de la SSH**
11. **Problèmes des caisses de la SSH**
12. **Propositions des sections**
13. **Informations sur les affaires courantes**
14. **Discussion générale et divers**

13 h 00 env. — **Fin de l'assemblée interne des délégués**

16 h 15 — **Programme spécial pour les dames**
Tour de ville — départ du Casino de la ville

16 h 15 — **Assemblée publique des délégués**
dans la grande salle des fêtes du Casino de la ville de Bâle (entrée : Steinenberg 14, station de tram : Barfüsserplatz), en présence des invités et de la presse

Ordre du jour

1. **Allocution du président central**
2. **Procès-verbaux de l'assemblée des délégués du 15 juin 1966 à Flims et de l'assemblée extraordinaire des délégués du 24 janvier 1967 à Engelberg**
3. **Rapport de gestion 1966**
4. **Elections**
   a) au comité central
   b) des vérificateurs des comptes
5. **Hommage aux membres vétérans**
6. **Siège de l'assemblée des délégués 1968**
7. **Salon international de l'alimentation collective et de l'hôtellerie 1967 à Bâle**
   Exposé de M. R. A. Lendi, président de la commission technique hôtellerie du Salon
8. **Où en est la formation professionnelle au sein de la SSH ?**
   Brefs exposés de MM. Dietrich, Ruch et Gerber, de la division SSH de la formation professionnelle

18 h 15 env. — **Fin de l'assemblée publique des délégués**

19 h 45 — **Apéritif** au Foyer de la Foire suisse d'Echantillons, offert par la maison Jean Haecky, Importation SA

20 h 30 — **Dîner et soirée récréative** dans la grande salle des fêtes de la Foire suisse d'Echantillons

Mercredi, 24 mai 1967

10 h 00 — **Assemblée des délégués de la Caisse d'allocations familiales de la SSH**
(selon ordre du jour spécial) à l'Hôtel des Trois Rois, Blumenrain, 8

10 h 20 — **Assemblée des délégués de la caisse d'assurance SSH**
(selon ordre du jour spécial) à l'Hôtel des Trois Rois, Blumenrain, 8

11 h 00 — **Excursion en bateau sur le Rhin avec déjeuner,** Départ de la Schlifflände (près de l'Hôtel des Trois Rois)

14 h 30 env. — **Retour à Bâle**

Comment obtenir la carte de fête?

Le prix de la carte de fête (que les dames doivent posséder également) est de Fr. 55.–
Elle donne droit:
- à l'apéritif, au dîner et à la soirée récréative (sans les boissons)
- à l'excursion sur le Rhin (lunch compris, mais sans les boissons)
- au programme pour les dames
- à la visite du Jardin Zoologique (valable jusqu'au 31 mai 1967)
- à la visite du Musée antique, du Musée des Beaux-Arts ou du Musée Kirschgarten (également valable jusqu'au 31 mai 1967)

On peut se procurer la carte de fête à l'avance en versant le montant ci-dessus mentionné au compte de chèques postaux No 40–6340, Société des hôteliers de Bâle, Assemblée des délégués de la SSH, 23 et 24 mai 1967.

Logement

Nous recommandons aux participants de réserver directement et à temps leurs chambres dans un hôtel de leur choix à Bâle.

Inscriptions

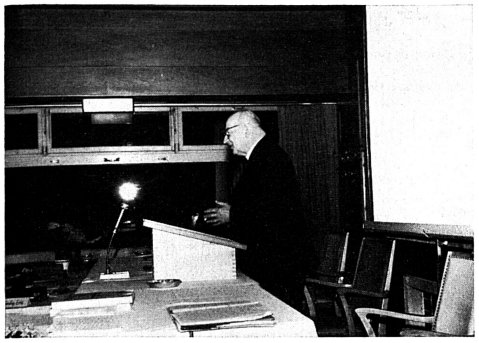
Les sections sont priées de communiquer les noms de leurs délégués à l'office de Berne de la Société suisse des hôteliers, Hirschengraben, 9, 3011 Berne, jusqu'au mercredi 17 mai 1967. Les participants individuels sont également invités à s'annoncer à l'adresse ci-dessus.

Dans l'espoir de voir à l'assemblée ordinaire des délégués de très nombreux membres de toutes les parties du pays, nous vous présentons, nos meilleures salutations.

Société Suisse des Hôteliers
Le président central:
Ernest Scherz

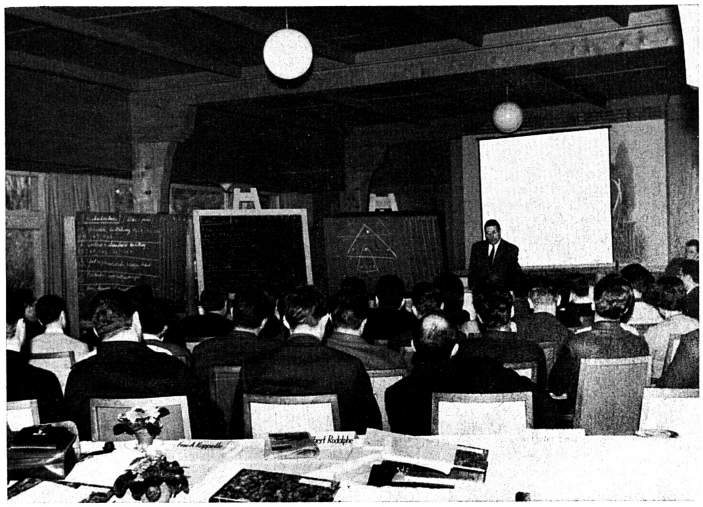
Le directeur:
Dr H. Bircher

jetzt
GNOCCHI
schnell und einfach zubereitet
Die neue, attraktive italienische Spezialität!
In der Grosspackung doppelt günstig!
FINDUS Tiefkühlprodukte
FINDUS AG, 8310 Kemptthal
Kühlhaus Tel. 051 / 25 57 06



«Schnappschüsse vom Unternehmer-seminar»

Dr. Edgar Schumacher, Schriftsteller und alt Divisionskommandant, der am vergangenen 19. April seinen 70. Geburtstag feiern durfte, spricht über die «Kunst der Führung».



Dr. Robert Schnyder, zahlreichen Hoteliers bestens bekannt durch die «Schnyderkurse», erarbeitet gemeinsam mit den Kursteilnehmern die «Konstanten der Personalpolitik».

Actualités SSH

Nouvelles de l'Ecole hôtelière, Lausanne

Les cours du semestre d'été 1967 ont débuté le 11 avril dernier. A cette date, 271 élèves, dont 62 jeunes filles, ont envahi pacifiquement les locaux exigus de l'Avenue de Cour.

Il est intéressant de relever que parmi les 27 nations représentées à l'Ecole, la Suisse vient en tête avec 128 élèves, suivie de la France et de l'Allemagne, avec respectivement 24 et 23 ressortissants. L'effectif des cours est ainsi au grand complet et tout était prêt pour accueillir cette jeunesse qu'il faut souhaiter studieuse.

Après les premiers travaux d'organisation des classes, toujours rapidement menés, l'enseignement tant théorique que pratique a aussitôt commencé, non sans que tous les élèves aient été dûment encouragés et orientés par le directeur, dans sa traditionnelle allocution de bienvenue.

Une dizaine de jours avant le début de ce semestre, l'Ecole recevait une trentaine d'anciens étudiants de «Hotel Management School» de l'Université de Cornell à Ithaca (New York), qui s'étaient réunis à Lausanne.

Dans le cadre de cette rencontre, le programme comportait, entre autres manifestations, une série de séminaires à l'Ecole hôtelière à Lausanne. On entendit tout d'abord un exposé du doyen de l'Université de Cornell, Monsieur Robert A. Beck, intitulé: «New Developments in Instruction and Research at the School of Hotel Administration». Les renseignements données par M. Beck intéressèrent vivement l'auditoire et l'ampleur des moyens financiers mis généreusement à disposition de l'Université de Cornell, le plus souvent à titre de dons, laissa rêveur plus d'un responsable de la formation professionnelle dans l'hôtellerie suisse... Après d'autres exposés et notamment, celui de M. Gehri, directeur de l'Institut international de Glion, qui présenta l'établissement qu'il dirige, M. S. Weissenberger exposa dans ses grandes lignes le programme d'enseignement de l'Ecole hôtelière de Lausanne. L'Ecole offrit un petit-déjeuner aux participants. Une visite des locaux et des installations suivit l'exposé de M. Weissenberger.

Sorgen in Paris um den Tourismus

Wegen der hohen Preise in Frankreich verbringen nach dpa-Berichten aus Paris immer mehr Franzosen ihre Ferien im Ausland, wie in den letzten Jahren beobachtet werden konnte. Auf der anderen Seite kommen weniger ausländische Touristen nach Frankreich.

Um diese Entwicklung aufzuhalten, haben die staatlichen französischen Grossbanken zusammen mit anderen interessierten Wirtschaftsgruppen nunmehr eine «Gesellschaft für die Entwicklung des nationalen Tourismus» gegründet, die am 29. März in Paris zu ihrer ersten Versammlung zusammentrat. Die Gesellschaft veröffentlichte alarmierende Zahlen: noch 1960 hatte der Touristenstrom den Franzosen 236 Millionen Dollar (rund 944 Millionen Mark) an Devisen eingebracht. Für dieses Jahr wird demgegenüber mit einem Verlust von 100 Millionen Dollar (rund 400 Millionen Mark) gerechnet. Sollte die derzeitige Entwicklung anhalten, schliesst die Fremdenverkehrsbilanz Frankreichs 1970 voraussichtlich sogar mit einem Defizit von 500 Millionen Dollar (rund 1,2 Md. Mark) ab.

Die neue Touristikgesellschaft will, um die Ausländer wieder für Frankreich zu gewinnen, in erster Linie Feriendörfer errichten. Der Bau von drei Ferienkolonien im französischen Süden und die Errichtung eines Hotels mit 350 Betten in Paris wurde bereits beschlossen. E. S.

1966 war für die Swissair ein erfolgreiches Geschäftsjahr

Wie dem Bericht des Verwaltungsrates der Swissair über das Geschäftsjahr 1966 zu entnehmen ist, kann unsere schweizerische Luftverkehrs AG auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Der Weltluftverkehr hat seinen Aufschwung fortgesetzt. Die Swissair hat aus dem Zusammetreffen günstiger Umstände Nutzen gezogen, so dass das vorzügliche Resultat des Vorjahres noch etwas übertroffen wurde. Die Flotte wurde um die zwei von der SAS zurückgegebenen Coronado Flugzeuge erweitert. In der zweiten Jahrshälfte trafen sodann die ersten drei Einheiten der insgesamt bestellten zwölf Kurzstrecken-Strahlflugzeuge des Typs DC-9 ein, die nun schrittweise die CV-440 Metropolitans ablösen. Die im ganzen wenig veränderte Flotte wurden für ein Flugprogramm eingesetzt, das diesmal keine neue Destinationen enthielt, jedoch einige Verdichtungen bisheriger Verbindungen (Hong-Kong, Montreal-Chicago, Tunis und Tel Aviv brachten. Insgesamt verstärkte die Swissair ihr Angebot im Vergleich zum Vorjahr um 8% auf 590,3 Mio Tonnenkilometer.

Der Verkehr über den Nordatlantik entwickelte sich in der ersten Hälfte des Jahres etwas zögernd ab, obschon auf dem Nordatlantik am 1. April eine weitere Tarifsenkung in Kraft trat. In der Hochsaison folgte dann aber ein überaus kräftige Erhöhung, die in der zweiten Jahreshälfte anhielt, was nicht zuletzt auf die Streiks bei verschiedenen Fluggesellschaften zurückzuführen ist.

Über das ganze Jahr gerechnet, stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 326,9 Millionen ausgelastete Tonnenkilometer. Der mittlere Auslastungsgrad im Linienverkehr erfuhr eine Verbesserung von 53,6% im Jahre 1965 auf 55,4% im Berichtsjahr. Dabei nahm der Passagierverkehr um 10% zu; auf den regelmässigen Kursflügen waren 55,8% der angebotenen Sitze belegt, verglichen mit 54,7% im Vorjahr. Erneut wiesen die Frachttransporte mit 21% eine starke Zunahme gegenüber dem Jahr 1965 auf, während der Zuwachs bei der Luftpost mit 4% bescheidener ausfiel.

Im Berichtsjahr sind die Gestehungskosten von Fr. —.85 auf Fr. —.88 pro angebotenen Tonnenkilometer angestiegen. Dieser Rückschritt ist ein Warnungszeichen, auch wenn es gelungen ist, durch verbesserte Auslastung der Kurse und entsprechende Erhöhung der Streckenerträge einen reichlichen Ausgleich zu finden. Vermehrte Erträge brachten auch die Neben-

Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH
BOURNEMOUTH LONDON

Staatlich anerkannt · Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer · Hauptkurse, Eintritt jeden Monat · Ferienkurse, Eintritt jede Woche · Spezielle Sommerkurse in London · Handelskorrespondenz · Literatur · Übersetzungen · Vorlesungen · Freizeitgestaltung · Exkursionen · Ausführliche Dokumentation von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich Seefeldstrasse 45, Telefon 051 / 47 79 11, Telex 52529

Wandverkleidungen

in jeder **Holzart.** Konkurrenzlos.

Montagedienst, 3027 Bern

Robert Rohrbach, Fellerstrasse 32b. Telefon (031) 66 45 52.

In **Paestum** (Süditalien), Hauptstrasse, ca. 2 km von griechischen Tempeln und Meer, möblierter

Motel-Neubau

etwa 70 Betten, alle Zimmer mit Telefon, Bad oder Dusche, Restaurant ca. 150 Personen, Bar, Garten erstmalig, **zu verpachten.**
Monatspacht ca. DM 6000,–.

Für Einrichten eines **Campingplatzes** unter alten Olivenbäumen stehen 1500m² Fläche zur Verfügung. Monatspacht ca. DM 600,–.

Motel Johnny, **Paestum,** Salerno, Telefon 693.

Abfall-Boy

crème lackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Tretmechanik, Höhe 56 cm, Stück nur . . . . **Fr. 89.–**
Bestellen Sie heute noch
Telefon (041) 2 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

FAGA

Internationale Fachausstellung für das Gastgewerbe

Zürich 3. bis 13. Mai 1967

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem

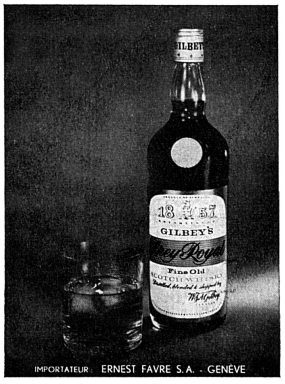
Stand Nr. 318 Halle 3

Dessert- und Küchenspezialitäten DAWA

OVOMALTINE-Service

CAOTINA: das neuzeitliche Alltagsgetränk mit dem exquisiten Schokoladegeschmack

Dr. A. Wander AG Bern



Zu vermieten

Café, Tea-Room

in neuem Geschäfts- und Wohnhaus im Zentrum von grosser Industriegemeinde des Kantons Aargau an Hauptstrasse Aarau-Luzern. 50 Sitzplätze, Sonnenterrasse mit ca. 30 Plätzen. Geeignet auch für tüchtige Alleinperson.

Offerten unter Chiffre CA 2738 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotelier mit eigenem Sommerbetrieb sucht für kommenden Winter in Bergstation

Pacht

eines eingeführten, evtl. neuen Erstklasshotels bis zu 150 Betten.

Offerten an Dario Regazzoni, Hotel Mercole, **6877 Coldrerio** (Ticino).

Am Luganersee

Garni

zu vermieten, evtl. zu verkaufen, in Melano. Ruhige Lage, 20-25 Betten, Kalt- und Warmwasser in jedem Zimmer, grosse Balkone, Ölheizung. Preis Fr. 9000.– pro Jahr ohne Öl. Patent vorhanden. Übernahme sofort. Park 1500 m².

Offerten mit Referenzen unter Chiffre GA 2579 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

leistungen ein. Insgesamt erzielten die Swissair einen Betriebsüberschuss von 133 552 000 Franken, womit das Ergebnis des Vorjahres um über 11 Millionen Franken überboten wurde, was gestattet, neben einer weiteren Verstärkung der Zusatzabschreibungen auch die Ausschüttung einer Dividende von 8% auf das erhöhte Aktienkapital zu beantragen.

Inlandverkehr und «Friendship»-Operation

Der reine Inlandverkehr liefert der Swissair nicht ganz 1% der Streckenerträge und vermag dabei die Kosten nicht zu decken. Wichtiger ist der bessere Anschluss von Basel und Bern an das internationale Flugnetz. Der Swissairverkehr mit Basel nahm 1966 erneut überdurchschnittlich zu; hier hat sich günstig ausgewirkt, dass die erste DC-9 sofort auf den Strecken Basel—London und Basel—Paris eingesetzt wurde. Gegenüber 1965 benützten 32% mehr Passagiere die Kurse der Swissair von und nach Basel, während der Luftfrachtverkehr sogar um 52% zunahm. Die Verkehrsergebnisse der «Friendship»-Operation in Bern entsprechen nach wie vor den Erwartungen. Die Balair führt die «Friendship»-Flüge mit bemerkenswerter Regelmässigkeit durch. Mit den bestellten zwei weiteren Einheiten vom Typ Fokker-«Friendship» für die Bedienung von Kurzstrecken, die von der Balair für die Swissair betrieben werden, kann sich die letztere auf die Strahlflugzeuge konzentrieren, und damit wird auch dem Wunsche Berns nach einer direkten Linie ins Ausland mit einer Verbindung Bern—Paris entsprochen werden können.

Das Grossraumflugzeug im Kommen

Die Swissair steht vor Problemen, deren Ausmass den Rahmen der bisher gelösten Aufgaben bei weitem sprengt. Die Einschaltung der Chartergesellschaften, welche billige Urlaubsreisen anbieten, beschleunigt die Entwicklung zum Massenverkehr. Aus zahlreichen Gründen wird sich schon in naher Zukunft der Verkehr nur noch bewältigen lassen, wenn die Luftflotten durch Grossraumflugzeuge ergänzt werden, deren Fassungsvermögen das der bisherigen Strahlflugzeuge erheblich übersteigt. Am Ende des laufenden Jahrzehnts werden Flugzeuge mit einem Fassungsvermögen von 250 bis 500 Personen zum Einsatz kommen. Alle diese Flugzeuge werden sich durch bedeutend niedrigere Bestehungskosten pro Leistungseinheit auszeichnen. Die Swissair, wenn sie mit der Verkehrsentwicklung Schritt halten und kostenmässig konkurrenzfähig bleiben will, muss den Zug zum Grossraumflugzeug mitmachen. Glücklicherweise darf man erwarten, dass die Grossraumflugzeuge dank zielbewusster Anstrengungen der Hersteller, die namentlich im Triebwerkbau zu bedeutenden Fortschritten geführt haben, eher weniger Lärm verursachen werden als die viermotorigen Strahlflugzeuge der ersten Generation. Für die Schweiz, deren Flughäfen von verhältnismässig dicht besiedelten Gebieten umgeben sind, ist dies von besonderer Bedeutung, denn der Swissair ist es sehr daran gelegen, dass die Bevölkerung keiner übermässigen Lärmeinwirkung durch Flugzeuge ausgesetzt wird.

Schon wenige Jahre nach dem Auftreten der B-747 werden die ersten Überschallflugzeuge in den Linienbetrieb kommen. Sie werden die Konkurrenzlage grundlegend verändern, und es ist anzunehmen, dass die Swissair dannzumal im supersonischen Verkehr wird mitmachen müssen. Den schweizerischen Interkontinentalflughäfen dürfte sich das Problem in analoger Weise stellen. Sie stehen in Konkurrenz mit den ausländischen Flughäfen und würden ebenfalls Gefahr laufen, zu einer zweit- oder drittrangigen Stellung im Weltluftverkehr degradiert zu werden, wenn sie Überschallflugzeuge nicht aufnehmen könnten. Der Bericht warnt, in bezug auf das Lärmproblem voreilige Schlüsse zu ziehen. Wir werden auf diese Frage bei späterer Gelegenheit noch zurückkommen.

L'Association des intérêts de Genève devient l'Office du tourisme de Genève

L'Association des intérêts de Genève (ADIG), que préside Me Eric Sandoz, avocat au barreau de Genève, et que dirige M. Marcel Nicole, a tenu, le 19 avril, en la grande salle du Palais de l'Athénée, sa quatre-vingt-deuxième assemblée générale. Ce fut l'occasion de faire le bilan de son activité et de faire part de ses projets, pour l'année en cours et celles à venir.

La participation des hôteliers

Cinq membres de la Société des hôteliers font partie du comité de l'ADIG. Il s'agit de MM. Jean Armleder, vice-président, Charles Leppin et Robert Bucher, membres du bureau, Henri Fauconnet et Richard Lendi, membres du bureau, Henri Fauconnet et Richard Lendi, membres du comité.

En outre, M. Jean Armleder préside deux importantes commissions, soit celle dite économique et celle s'occupant de publicité, presse, propagande et tourisme, tandis que M. Richard Lendi est à la tête du Fonds spécial du tourisme (qui est alimenté par les cotisations de nuitée versées par les hôteliers et les maîtres de pensions).

M. Charles Leppin, président de la Société des hôteliers, fait partie de la commission des finances et de celle de publicité, presse, propagande et tourisme. Siégeant également au sein de cette dernière, MM. Robert Bucher, Henri Fauconnet et Richard Lendi. Enfin, M. Jean Armleder est également membre de la commission des transports, circulation et urbanisme.

C'est dire combien est importante la place que les hôteliers occupent dans les organes dirigeants de l'Association au financement de laquelle ils contribuent largement il est vrai.

Accroître l'effectif des membres

L'ADIG estime qu'elle devrait réunir non seulement tous ceux qui profitent du tourisme, directement ou indirectement, mais tous ceux aussi qui, comprenant l'importance des efforts déployés, dans l'intérêt de la cité et du canton, pourraient lui apporter leur soutien matériel et moral.

C'est pourquoi on s'efforce de recruter de nouveaux membres, ce qui ne va pas sans difficulté parfois, en dépit des démarches efficaces entreprises par un collaborateur plus spécialement affecté à cette tâche. Il ne faut pas oublier non plus que la carte d'adhérent donne droit à un certain nombre d'avantages qui sont loin d'être négligeables, tant s'en faut. Un nouvel appel est donc lancé, afin que grossissent les rangs de l'ADIG, en vue d'une action toujours plus efficace en faveur de Genève.

L'intense travail du comité, des commissions et du secrétariat

La salle de conférence de l'ADIG a accueilli, l'an passé, plus de cent-quatre-vingts réunions. Le comité a siégé à huit reprises et le bureau une quarantaine de fois. Quant aux diverses commissions et autres comités spéciaux, ils ont tenu cent-quarante séances.

En l'espace de douze mois, le Bureau de renseignements a vu défiler plus de cent-cinquante mille personnes. A cela il convient d'ajouter les innombrables communications téléphoniques reçues. Quant à la correspondance, elle a atteint, certains jours, le volume de cent-cinquante à deux cents réponses à des demandes de toutes sortes. Aussi, le personnel mérite-t-il d'être remercié pour son zèle et son dévouement.

Davantage d'arrivées et de nuitées

C'est un chiffre record qu'a enregistré, l'année dernière, l'hôtellerie de la ville de Genève. Il y a eu 677 957 arrivées et 1 884 142 nuitiées, la durée moyenne de séjour étant de 2,78 jours. Avec 7,4%, l'augmentation des nuitées est la plus forte réalisée, en 1966, dans les principales villes et stations de notre pays.

En ce qui concerne l'ensemble du canton, le nombre des nuitées a été, l'an passé, de 2 006 869. En revanche, le taux moyen d'occupation des lits disponibles n'a été que de 55%, soit 2% seulement de plus que l'année précédente. C'est que Genève dispose maintenant de lits en abondance — près de douze mille — et qu'il importe de les remplir.

Il s'agit donc de faire disparaître définitivement la légende qui s'était accréditée à l'étranger, que Genève n'avait pas suffisamment d'hôtels pour recevoir les touristes. C'est le contraire, maintenant, et chacun est assuré de trouver le gîte et le couvert à sa convenance.

Perspectives favorables

L'accroissement constant de la capacité des avions — on parle désormais de machines capables de transporter 300, 400, voire 500 passagers à leur bord — le développement que connaît l'organisation, aux Etats-Unis principalement, des «Incentives Tours», préparés dans le sein des entreprises, pour récompenser certaines catégories de collaborateurs; la mise sur pied, Outre-Atlantique principalement aussi, de voyages spéciaux pour des personnes s'intéressant à des buts déterminés, tels que culture florale, industries spécialisées, hôpitaux, collections artistiques, architecture, etc., offrent de bonnes perspectives. Cette année déjà, Genève recevra un certain nombre d'«Incentives Tours» de trois cents à six cents participants.

Dans ces conditions, il faut promouvoir le tourisme dans de nouveaux domaines et ne pas se borner seulement à maintenir le contact avec les agences spécialisées traditionnelles, mais atteindre, désormais, d'autres milieux, en utilisant des méthodes adaptées aux circonstances. Il y a une évolution qui se fait et il est indispensable de s'y adapter, sans pour autant réduire les efforts accomplis jusqu'ici dans les autres secteurs.

D'où vient la clientèle de Genève ?

L'an passé, l'hôtellerie genevoise a enregistré plus de 100 000 arrivées d'hôtes indigènes et le nombre de leurs nuitées a dépassé 380 000. Quant aux hôtes étrangers, la France vient en tête avec 300 000 nuitées, suivie des Etats-Unis (244 000), Grande-Bretagne et Irlande (133 000) et enfin avec moins de 100 000 nuitées, l'Allemagne, l'Espagne, etc.

L'Auberge de jeunesse a pour sa part fourni 21 000 nuitées et les trois terrains de camping aménagés dans le canton ont été très fréquentés durant les mois d'été.

L'intense activité du Bureau de logement et du Service des congrès

Le service des congrès de l'ADIG a prêté son concours, l'an passé, à cinquante-quatre comités chargés de l'organisation de congrès et de conférences importantes. A lui seul, il a assumé le logement des participants à trente-quatre congrès.

De son côté, le Bureau de logement, installé à la gare de Cornavin, a assuré l'hébergement de cinquante-sept mille personnes, cela durant les cent-vingt-cinq jours de son ouverture.

Les frais d'exploitation de ce dernier sont supportés par le Fonds spécial du tourisme. Déduction faite de 22 500 fr. de taxes payées par les visiteurs, le coût réel de ce service s'est élevé à 47 000 francs.

Participation à des actions communes de propagande

Dans le cadre de la commission de propagande de la Région du Léman, l'ADIG a édité, avec ses collègues vaudois, des listes d'hôtels, des dépliants, des affiches et des listes de manifestations. En commun, on organise aussi des campagnes d'annonces dans les journaux, ainsi que des voyages d'études pour professionnels du tourisme.

D'excellents contacts sont maintenus avec la Conférence italo-franco-suisse des tunnels routiers sous le Mont-Blanc et le Grand-Saint-Bernard. Un prospectus commun, pour ces deux ouvrages, est en préparation et sera édité à un très grand nombre d'exemplaires.

L'intense diffusion de ce document soulignera l'intérêt d'un nouveau bassin touristique extrêmement varié, permettant la réalisation de nombreux circuits et constituant véritablement un nouveau pôle d'attraction pour notre continent.

Membre de la Fédération internationale des centres touristiques, l'ADIG a participé à l'édition de plusieurs prospectus, qui ont été diffusés aux Etats-Unis et au Canada, ce qui complète la littérature personnelle et constitue un précieux rappel pour les agences de voyages, au moment où celles-ci préparent leurs itinéraires.

Voies de communication

Dans le domaine ferroviaire, Genève réclame des voitures directes avec Lucerne, pour tenir compte des circuits organisés par toutes les grandes agences de voyages étrangères. Genève souhaite devenir aussi une tête de ligne pour les nouvelles compositions de trains-auto-couchettes car, tant pour ceux qui se rendent dans le Sud que pour ceux qui remontent au Nord, elle occupe une position idéale pour assurer un excellent relais entre la route et le rail.

En ce qui concerne la route, il est incontestable que l'ouverture du tunnel du Mont-Blanc a contribué à accroître le transit de véhicules venant du Nord et du Sud à travers Genève. Souhaitons-lui de devenir toujours davantage une ville d'étape. La gare routière, installée à la place Dorcière, a été fréquentée, l'an passé, par plus de quatre cent mille voyageurs, qui ont été pris en charge, ou déposés, par plus de vingt mille autocars.

Quant au trafic aérien, il ne fait que se développer, tant en ce qui concerne les passagers que le fret. En un an, le nombre des voyageurs a progressé de 1 276 000 à 1 441 000 et le volume du fret de 16 700 à 19 700 tonnes. Aussi est-ce avec impatience que l'on attend la mise en exploitation, à Cointrin, au cours des premiers mois de l'an prochain, de la nouvelle aérogare réservée uniquement au trafic voyageurs.

Durant la saison 1966, sur les 1 603 434 passagers qu'ont transportés les bateaux de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman, 185 000 ont embarqué à Genève et 171 000 ont débarqué en cette ville.

Sans cesse repenser et adapter la propagande touristique

L'ADIG procède constamment à des études de marchés et utilise celles-ci pour concentrer ses efforts sur certains territoires. Dès l'automne 1965, une campagne de propagande a été lancée en Grande-Bretagne, pour faire valoir les possibilités de vacances économiques que Genève et sa région sont à même d'offrir, en tenant compte des restrictions à l'exportation des livres sterlings.

L'an passé, la propagande touristique s'est plus particulièrement concentrée sur le marché américain. Cette campagne a bénéficié de la précieuse collaboration de la direction de Swissair aux Etats-Unis, sous la forme d'édition de prospectus et d'insertions dans les plus grands journaux et périodiques d'Amérique du Nord.

Aujourd'hui, il ne suffit plus de dire que l'on offre un beau paysage, il faut proposer des prix, des tarifs, avec séjour dans telle ou telle catégorie d'hôtels, distractions, etc.

Parmi les campagnes nouvelles, lancées par l'ADIG, le «Séjour de 12 dollars», dont l'expérience, qui s'est révélée favorable, sera reprise durant l'hiver prochain; le «Week-end en famille à Genève», destiné à animer l'hôtellerie durant la basse saison; le «Forfait vacances et sports d'hiver», qui a rencontré un certain succès; et le circuit quotidien, en autocar, à travers les tunnels du Mont-Blanc et du Grand-Saint-Bernard, qui va certainement rencontrer la faveur des touristes durant la belle saison.

L'année dernière, dans le cadre de voyages d'études individuels ou en groupes, l'ADIG a reçu près de six cents personnes, pour la plupart des délégués d'agences de voyages et de compagnies de transports, des journalistes, des cinéastes et des publicistes. Cela a été rendu possible grâce à la compréhension des hôteliers et des maîtres de pensions.

Plus de 400 000 francs de dépenses de publicité

En 1966, l'ADIG a dépensé 423 235 francs pour des dépenses de publicité. Les principaux postes sont les imprimés, prospectus, listes d'hôtels, puis les affiches, le matériel de vitrines, et les annonces dans la presse; la propagande collective pour la Région du Léman.

M. Marcel Nicole, directeur de l'ADIG, ainsi que ses collaborateurs, ont entrepris plusieurs voyages à l'étranger, d'une part pour maintenir le contact avec les agences de voyages, d'autre part pour recueillir, sur place, de précieux renseignements concernant les différentes tendances du marché du tourisme.

Londres, Manchester, Francfort-sur-le-Main, Cologne, Düsseldorf, Bruxelles, New-York, Chicago, San-Francisco et Washington ont été visités. Dans le domaine touristique, comme en tant d'autres du reste, il importe de semer afin de pouvoir récolter...

Le secteur financier

Comme les années précédentes, l'Etat de Genève a accordé, à l'ADIG, une contribution de 40 000 francs, tandis que la subvention de la Ville de Genève a été, comme précédemment, de 21 000 francs.

Par ailleurs, la Ville de Genève confie à l'Association la gestion de son budget de publicité, de deux cent-dix mille francs.

Dès septembre dernier, la Société des hôteliers et celle des maîtres de pension ont bien voulu augmenter la cotisation sur les nuitées, qu'ils acquittent de leur plein gré.

Quant aux cotisations complémentaires, versées par un certain nombre de membres, en plus de leurs cotisations statutaires, fixées à un niveau assez bas, elles se sont élevées à 47 000 francs et ont été les très bienvenues.

Dans l'ensemble, la situation financière de l'ADIG est bonne. Le budget avait été fixé à plus de huit cent mille francs.

Changement de raison sociale : désormais Office du tourisme de Genève !

Plusieurs modifications statutaires ont été approuvées par l'assemblée. La plus importante consiste dans le changement de la raison sociale. Désormais l'Association des Intérêts de Genève prend le nom d'Office du tourisme de Genève, ce qui est plus clair, pour les étrangers surtout.

En outre, une collaboration juridique est établie avec les pouvoirs publics, ce qui aura pour conséquence de faire siéger trois représentants de l'Etat de Genève et trois délégués de la Ville de Genève au sein du comité.

Avant d'épuiser l'ordre du jour, Me Eric Sandoz, président, tint à exprimer la gratitude de tous à M. Marcel Nicole, directeur, à son petit état-major, ainsi qu'à tous les collaborateurs et collaboratrices du secrétariat, pour l'excellent travail accompli, l'an passé, en faveur de Genève et de son tourisme.

Conférence, réception, dîner...

L'assemblée, à laquelle avaient pris part nombre de personnalités, s'est achevée par une magistrale conférence, consacrée à la «Regio Genevensis», prononcée par M. Paul Guichonnet, professeur à la faculté des sciences économiques et sociales de l'université de Genève.

Un apéritif fut ensuite servi dans les élégants salons du Palais de l'Athénée.

Un peu plus tard, le comité et ses invités se retrouvaient dans l'un des salons de l'Hôtel de la Paix, que dirige Mme Claudine Hartmann-Auber, directrice-administratrice, pour le dîner, impeccablement apprêté et servi, qui termine traditionnellement ces assises annuelles. Ce furent quelques heures de détente des plus agréables.

V.

Zollzuschlag und Benzinverbrauch

Die auf Anregung des Eidg. Finanz- und Zolldepartementes eingesetzte Kommission des Schweizerischen Strassenverkehrsverbandes hat am 20. Mai einen ersten Bericht über die Folgen der am 3. Mai 1965 eingetretenen Erhöhung des Treibstoffzollzuschlages von 7 auf 12 Rp./1 erstattet. Die Kommission erwähnte die möglichen Ursachen der Entwicklung des Treibstoffkonsums im Laufe des zweiten Semesters 1965; sie stellte jedoch fest, diese Ursachen seien noch nicht genügend abgeklärt. Deshalb war sie der Ansicht, es sei unerlässlich, die Erhebungen an Tankstellen mindestens während des Jahres 1966 weiterzuführen, die Absatzentwicklung des Treibstoffes weiterzuverfolgen und die mit dem Treibstoffkonsum im Zusammenhang stehenden Erscheinungen weiterhin zu beobachten. Die Erdöl-Vereinigung hat die Entwicklung des Treibstoffkonsums auch im Laufe des Jahres 1966 verfolgt.

Diese Untersuchung und weitere Betrachtungen im neuesten Bericht der Kommission bestätigen die letztes Jahr gemachten Feststellungen. Der Rückgang der Benzinkäufe an den Grenztankstellen und den im Inland gelegenen, überwiegend von Ausländern frequentierten Fremdenverkehrstankstellen ist in erster Linie auf die Zollzuschlagserhöhung zurückzuführen. Neben andern Ursachen war diese Zollzuschlagserhöhung auch mit ein Grund für die geringere Zuwachsrate des Benzinkonsums an den übrigen Tankstellen in den Jahren 1965 und 1966. Die Kommission, unter dem Präsidium von Herrn Dr. J. P. Marquart, erachtet nun den Erhebungszeitraum ab Juni 1964 bis Ende Dezember 1966 als genügend lang, um diese Schlüsse ziehen zu können. Sie betrachtet ihre Arbeiten als beendet und ihren Auftrag als erfüllt.

ENKA BEWEIST
WAS ESWA MACHT
IST GUT
ESWA Gloor, Meier + Co. 6362 Stansstad Tel. 041 - 84 15 91

Zu verkaufen von Eigentümer in schönstem Weinbaugebiet am Rhein (bekannter Ausflugsort)

heimeliger Landgasthof

8–10 Fremdenbetten, Lokalitäten für Hochzeiten und Gesellschaften. Originelle Grotte.
Umsatz Fr. 130 000.–.

Nötiges Kapital ca. Fr. 155 000.– mit allem Inventar.

Offerten unter Chiffre PK 3125-40 W an Publicitas, **8401 Winterthur.**

Zu verpachten

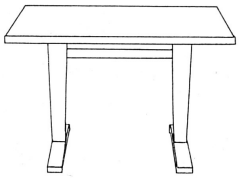
Hotel garni mit Restaurant und Saal

am Bodensee. Neubau mit 26 Betten, gut eingerichtet, Jahresbetrieb, sehr gute Existenz. Mindestkapital Fr. 50 000.–.

Offerten unter Chiffre Q 63273 G an die Publicitas AG, **9001 St. Gallen.**

Der Stuhl

für Cafés, Speisesäle etc. Klassisch. Zeitlos. Sitzzarge halbgebogen. Sitz und Rücken Gummipolsterung. Bezug Wollstoff, Stamoid etc. Ein Allroundstuhl zum vielseitigen Gebrauch.



Modell Nr. 3/194

HORGEN–GLARUS

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus
8750 Glarus 058/5 20 91

Grösseres

Appartementhaus

an zentraler Lage in Zürich, **altershalber zu verkaufen.** Sichere Kapitalanlage mit guter Rendite. Geeignet auch als Personalhaus oder Umbau als Hotel.

Zuschriften unter Chiffre AP 2742 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Zu vermieten oder zu verkaufen

Arbeiter-Restaurant

in Luzern an der Reuss auf 15. September 1967 oder vorher.

Wirtefamilien oder Kaufinteressenten schreiben mit genauen Angaben unter Chiffre OFA 6167 Lz an Orell Füssli-Annoncen AG, **6002 Luzern.**

Sie brauchen keine Chemikalien

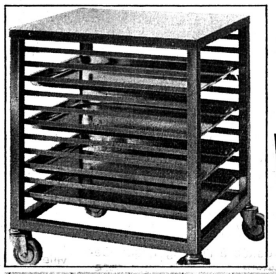
Also keine Pulver und Flüssigkeiten mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen. Keine lästige Handhabung. Es gibt wirtschaftlich kein besseres und bequemeres Verfahren zur

Schwimmbad

Reinhaltung und Wasserentkeimung als die OSPA-Wasserpflege. Sie erhalten stets ein sauerstoffreiches, keim- und algenfreies, herrlich frisches Wasser, kristallklar bis auf den Grund. Dieses aufbereitete Wasser ist frei von Geschmack und Chlorgeruch und brennt nicht in den Augen.

VIVELL + CO., 4600 OLTEN, Tel. 062 5 26 75
Neueste Filteranlagen + vorfabrizierte Schwimmbecken

NORM-ROLLIS



VON FRANKE

Die praktischen, bewährten Norm-Rollis von Franke ermöglichen rationelles Lagern und Transportieren in der Grossküche.
Die Behälter sind aus robustem, hygienischem Chromnickelstahl hergestellt. Sie halten jeder Beanspruchung stand und benötigen keine spezielle Pflege.

Franke Norm-Rollis gibt es in verschiedenen Ausführungen und Abmessungen; als Becken-Rolli, Behälter-Rolli mit Deckel, Abfall-Rolli, Blech- und Schalen-Rolli (offen und isoliert), Mehl- und Zucker-Rolli und als Servier-Boy.

COUPON Wir bitten um Zustellung der Dokumentation «FRANKE NORM-ROLLIS» HR

Name/Firma: _____

Strasse: _____

Postleitzahl/Wohnort: _____

Durch Erfahrung führend im Grossküchenbau

FRANKE Walter Franke AG, 4663 Aarburg, Telefon 062 7 41 41

▲▲▲ 3844

«Hotel Rossija», Moskaus neues Luxushotel eröffnet in Kürze

Auch in Moskau kann man Aschenbrödelmärchen, wenn man Glück hat, erleben, mitten im Zentrum dieser riesigen sowjetischen Hauptstadt!

Hier existiert nämlich ein neues Hotel, ein gewaltiger Bau von riesigen Dimensionen, das zwar offiziell mit seiner wunderbaren Lage am Moskaufluss und in unmittelbarer Nähe der stummen Mauern des Kreml «Hotel Rossija» heisst, vom Volksmund aber schon längst «Kamrad Hilton» genannt wird. Eines Tages stand hier kürzlich ein westlicher Pressekorrespondent, der diesen Monumentalbau ehrlich bestaunte und den geheimen Wunsch hatte, sich innerhalb dieser riesigen Mauern einmal etwas näher umzusehen . Hier, wenn auch nur eine einzige Nacht,zu wohnen, wäre zweifellos ein ganz besonderes Abenteuer gewesen. Ausgerechnet in diesem Augenblick ging neben ihm ein Mann mit einem grauen Hut und einer Brille auf der Nase vorbei, der Onkel Valodja hiess, den Mann der Feder kurz von oben bis unten musterte und dann die Frage stellte: «Zweifellos ein toller Bau, dieses neue Paradehotel von Moskau, schon von aussen her; im Innern aber noch viel, viel grandioser. Wollen Sie sich das Haus einmal näher ansehen?» Als er eine vielleicht mehr erstaunte, als positive Antwort erhalten hatte, bat er um Name und Adresse seines Gesprächspartners, mit dem Hinweis, dass sich dieser Besuch zweifellos arrangieren lasse.

Obwohl das «Rossija» noch nicht seine Pforten offiziell geöffnet hat, organisiert tatsächlich ein besonderes Komitee bereits derartige Besuche hauptsächlich von Interessenten und Moskauer Besuchern aus Ländern diesseits des Eisernen Vorhanges; sogar «Versuchsübernachtungen» für einen Tag, oder aber sogar mehrere Nächte werden grosszügig gestattet. Derartige Personen von Presse, Tourismus, Verkehrsunternehmungen, Reisebüros usw. erhalten eines schönen Morgens einen Telefonanruf mit der Bitte, den eigenen Koffer zu packen und auf die Ankunft eines Wagens vor der eigenen Haustüre zu warten. Kurz darauf erscheint dann auch tatsächlich dieses Gefährt der Marke «Volga», um nach einer kürzeren oder längeren Rundfahrt durch Moskaus bekanntesten Strassen direkt zum «Kamrad Hilton» zu fahren.

Dann erfolgt zuerst einmal ein Besuch des Hotelgiganten in ganz grossen Zügen, da eine intimere Bekanntschaft mit dem «Rossija» viele, viele Stunden, vielleicht sogar einen ganzen Tag in Anspruch nehmen würde. Im Rahmen aller dieser Herrlichkeiten kostet beispielsweise eine Zweizimmersuite in der 12. Etage 18 Rubel, während für Suiten in den anderen Stockwerken und ohne diese prachtvolle Aussicht über die «Zinnen der Macht», also den Kreml, die Brücken über den Moskaufluss und den einen Steinwurf entfernt liegenden «Markt», besser gesagt Platz mit den flanierenden Menschen und den Neugierigen an dem weissen Zaun, der momentan Lenins Mausoleum umgibt, nur 8 Rubel bezahlt werden müssen. Über welche Finessen verfügt «Kamrad Hilton»?

Ein jedes Zimmer hat einen eigenen Fernsehapparat, der mit Leichtigkeit auf drei völlig verschiedene Televisionsprogramme eingestellt werden kann. Ein in der Wand eingebauter Drehknopf sorgt dafür, dass aus einem ebenfalls eingebauten Zimmerlautsprecher eines von ebenfalls drei Programmen gehört werden kann. Ein äusserst gefälliger hölzerner Schrank ist in Wirklichkeit ein Kühlschrank.

Nach dem Drücken auf einen besonderen Knopf erscheint eine Kellnerin, die sich nach den Ess- und Trinkwünschen des Zimmergastes erkundigt; kurz darauf erscheint diese gleiche Bedienung wieder hinter einem Rollwagen mit Hühnchensalat, eisgekühltem Wodka, einem herrlichen Beefsteak, georgischem Wein, dickem Kaffee und einem Kognak aus Armenien. Als Kulisse stehen vor den Fenstern die Strahlen der niedergehenden Sonne auf den Zwiebelkuppeln der Vassilijkathedrale.

Nach einem Bericht der «Rossija»-Direktion wird «Kamrad Hilton» Moskaus und zweifellos auch der ganzen Sowjetunion allergrösstes Hotel mit 3200 Zimmern und Platz für 6000 Gäste. Welche Ausmasse die Restaurants und Kaffees dieses Giganten der Fremdenbeherbergung haben, ist daraus ersichtlich, dass hier gleichzeitig 4500 Personen zu Mittag oder zu Abend essen oder aber Kaffee trinken können. Ihrer Bestimmung übergeben wird diese eigentliche Hotelstadt im November aus Anlass des dann stattfindenden russischen Revolutionsfestes und zur Unterbringung der aus diesem Anlass nach Moskau kommenden besonders prominenten Gäste. Bis dahin werden die dieses Haus umgebenden Parks fertig angelegt und die Springbrunnen im Innern des Komplexes in Betrieb sein; auch der riesige Swimmingpool soll dann zu einem Bad einladen, das in der ganzen Sowjetunion keine Parallele finden dürfte. Schliesslich existiert hier auch noch ein Konzertsaal für 3000 Personen und ein Kinosalon mit Widescreen für 1600 Besucher.

Nachdem man mit einem der ungezählten Fahrstühle einen der ebenfalls mehreren Barbetriebe erreicht hat, fällt einem sofort der amerikanische Kampfruf ins Gedächtnis: «Let's have champagne!» ...

Dr. Gerhard H. E. Meissel

Frankreichs Fremdenverkehr im Jahre 1966

Stabilisierung der Ankünfte und Übernachtungen ... aber bessere Zahlungsbilanz

Die vorläufigen Ergebnisse der französischen Fremdenverkehrsstatistik, die im Bulletin mensuel» des Touristengeneralkommissariats veröffentlicht wurden, bestätigen die Schätzungen, die von dieser Stelle angestellt wurden.

Die Ankunftsziffern haben zwar für Grossparis eine leichte Zunahme, für die Côte d'Azur aber eine leichte Schrumpfung erfahren, deren Einzelheiten aus der folgenden Tabelle hervorgeht:

Ankünfte der Gäste in den «Hôtels de Tourisme»

	Grossparis*) (Seine)	Ausländer	Côte d'Azur Franzosen	Gesamtankünfte
1965:	2 332 580	449 450	520 910	970 470
1966:	2 443 040	434 444	517 320	951 760
1966/65				
Veränderung:	+ 110 460	– 15 046	– 3 670	– 18 710
in Prozenten:	+ 4,3	– 3,3	– 0,7	– 2,0

*) Nur Ausländer

Danach hat also nur der Besuch der Hauptstadt durch Ausländer eine einigermassen ins Gewicht fallende Erhöhung erfahren. An der Mittelmeerriviera hat dagegen die Zahl der Ausländer nahezu um den gleichen Prozentsatz abgenommen, und das Gesamtergebnis ist nur deswegen als einigermassen stabil zu betrachten, weil die Zahl der Hotelankünfte französischer Gäste ungefähr der des Vorjahres gleichkommt.

An der Atlantikküste, in den Alpen und den Pyrenäen war das Ergebnis zum Teil etwas günstiger, aber genaue Ziffern liegen hier noch nicht vor. Jedenfalls bestätigen die Indexberechnungen für Übernachtungen, dass zwar die Ankunftszahlen sich nirgends merklich erhöhten, die Aufenthaltsdauer aber in einigen Regionen eine für die Hoteliers erfreuliche Verlängerung erfuhr. Die relativ stark gestiegenen Ankünfte bzw. Übernachtungen, die Paris im Oktober und einige französische Wintersportorte bereits im Dezember 1966 buchen konnten, hat sich offenbar auch auf die touristische Zahlungsbilanz positiv ausgewirkt. Obwohl genaue Ziffern für das Gesamtjahr 1966 noch nicht vorliegen, dürfte heute bereits feststehen, dass sich der Fehlbetrag des Jahres 1965, der bekanntlich 140 Mio Fr. betrug, verringerte und die «balance des paiements touristiques» d. h. der Unterschied zwischen den Devisenausgaben der Ausländer in Frankreich und den Devisenzuteilungen an Franzosen, die ins Ausland reisten, sich für 1966 nahezu «ausgeglichen» gestaltete. Die Entwicklung der drei ersten Vierteljahre ergibt für die Rubrik «Voyages» der Leistungsbilanz folgendes, provisorisches Bild:

in Millionen Francs

Rubrik «Reiseverkehr»	während den 3 ersten Vierteljahren 1966 1.	2.	3.
Einnahmen:	1858	1289	1746
Ausgaben:	715	1289	2334
Saldo:	+143	+405	– 588

Zwar überstieg der vorläufig errechnete Fehlbetrag des 3. Quartal in das die Hauptreisezeit fällt, das entsprechende Defizit des Vorjahres um rund 80 Mio Fr., aber im 4. Quartal dürfte der Überschuss weit höher gewesen sein als 1965, wo nur 63 Mio Fr. ausgewiesen wurden. An dieser Verbesserung sind in erster Linie die gestiegenen Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr in Frankreich schuld. Die Ausgaben der Franzosen im Ausland, insbesondere in den mehr oder weniger sonnigen Nachbarländern Italien und Spanien – aber wohl auch in der Schweiz – dürften zwar weiter, aber weniger rasch gestiegen sein als im Vorjahr. Es ist jedenfalls interessant, dass sich die pessimistischen Voraussagen der Plantechnokraten – die für 1966 eine Erhöhung des Defizits prophezeihten – bisher nicht bestätigten.

Walter Bing

40 norwegische Hotels koordiniere Verkauf und Werbung

In Oslo fand die konstituierende Generalversammlung eines neuen Zusammenschlusses im Rahmen des norwegischen Beherbergungsgewerbes statt, der sich Autohotel-Ring nennt und es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Fremdenverkehr der hiesigen Touristen- und Hochgebirgshotels zu steigern. Dieses gesetzte Ziel soll an vorderster Stelle durch das Koordinieren der Verkaufs- und Reklamearbeit und das Ausfindigmachen von in diesem Zusammenhang zu beschreitenden neuen Wegen erreicht werden. Gleichzeitig wurde eine enge weitere Zusammenarbeit mit der KNA's Touristbureau A/S eingeleitet.

Der Autohotel-Ring ist seinen Hotelmitgliedern einen grösseren Anteil an dem in Norwegen ständig zunehmenden Autotourismus zuzuschanzen. Wie in Zukunft vorgegangen werden soll, ist im Augenblick

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant Nr. 2462

mit 20–32 Betten in zentraler Lage eines Sommer- und Winter-, Kur-, Sport- und Ferienortes des Berner Oberlandes.
Verkaufspreis Fr. 320 000.–, grosser Umsatz nachweisbar.

Nähere Auskunft erteilt G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, **3000 Bern.**

Hotelier mit eigenem Sommerbetrieb im Tessin **sucht** für kommenden Winter

Pacht

eines kleinen Hotel oder Restaurant oder Bergstation.

Offerten unter Chiffre KO 2863 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Reklame-Verkauf!
1000 Gläsertücher
Halbleinen, écru, 43/83 cm, gesäumt, 1 Aufhänger, ab 36 Stück
Telefon (041) 2 55 85 per Stück nur **Fr. 2.10**
Abegglen-Pfister AG Luzern

Ein Apparat, unentbehrlich
für jede Einrichtung von

Restaurants
Snack-Bars
Bars
Skilift-Stationen

der Hot-Dog
wird Ihre Saison verbessern.

Generalagentur Poppdog für die Schweiz:
R. Borella
Monthey VS, Postfach 54, Tel. (025) 4 21 39

In Luzern an der Reuss

Arbeiter-Restaurant

mit 4 Wohnungen **zu vermieten oder zu verkaufen.**

Interessenten schreiben mit genauen Angaben unter Chiffre OFA 6168 Lz an Orell Füssli-Annoncen AG, **6002 Luzern.**

Wegen Umbau **zu verkaufen**

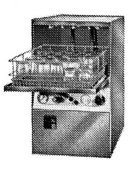
zwei neuwertige
Kegelbahnen
Vollautomaten, Modell Schmidt

Offerten sind erbeten unter Chiffre KE 2800 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

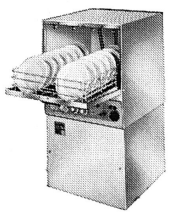
libo

LIBO bietet immer mehr – ist rationell und zuverlässig

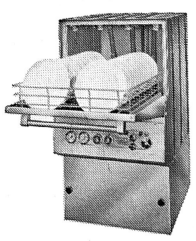
LIBO BERN
Fabrik für gewerbliche Geschirrwaschautomaten
Gewerbestr. 10, Tel. (031) 23 83 56 – 23 64 21



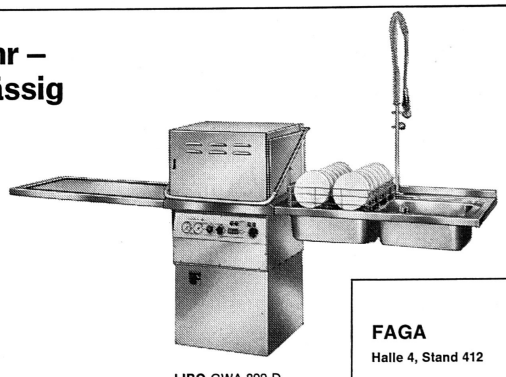
LIBO GWA 303
Abmessung: 45×45×75 cm
Standmodell: 45×45×100 cm
Leistung: 1500–2000 Gläser/Stunde



LIBO GWA 402
55×55×85 cm
55×55×105 cm
400–600 Teller/Stunde



LIBO GWA 802
62×62×115 cm
800–1000 Teller/Stunde



LIBO GWA 802 D
60×60×125 cm
800–1000 Teller/Stunde

FAGA
Halle 4, Stand 412

LIBO-Geschirrwaschautomaten sind klein im Ausmass, aber gross in der Leistung

Vertretungen und Servicestellen:

Zürich	Basel	St. Gallen	Genf	Goldau	Lausanne	Lugano	Spiez	Thun	Chur
F. Bernet	L. Roloff, Bern	A. Maichle	Service: H. Meier, Tel. (022) 42 09 28	U. Bieri	Edm. Steinmann, Bern	T. Bolla	Verkauf: R. Vogel	Service: W. Grütter	Hans Eugster
Tel. (051) 34 31 50	Tel. (031) 42 02 28	Tel. (071) 27 15 72	Verkauf: E. Mariotti, Tel. (032) 4 14 60	Tel. (041) 81 64 92	Tel. (031) 41 19 07	Postfach, Massagno	Tel. (033) 7 69 22	Tel. (033) 3 44 56	Hotelbedarf Tel. (081) 22 88 66

noch nicht definitiv festgelegt; immerhin wird den Autotouristen innerhalb dieses Arbeitsringes eine erstklassige Hotelunterbringung fest zugesichert. Rein praktisch soll dieses Problem derartig gelöst werden, dass die Autotouristen, die die Absicht haben, Norwegen zu besuchen, im vornherein bei ihrem Reisebüro oder ihrer Autoorganisation die gewünschte Anzahl von Gutscheinen kaufen, die sie zu diesen Übernachtungen einschliesslich Frühstück berechtigen. Dabei braucht hier lediglich die erste feste Übernachtung in Norwegen verbindlich angegeben zu werden. Die weitere Route sowie die Länge des jeweiligen Aufenthalts in den einzelnen Hotels des Autohotel-Ringes kann dann der Tourist nach Belieben selbst bestimmen. Das Receptionspersonal in den verschiedenen Mitgliederhotels sorgt dafür, dass in dem nächsten Hotel das gewünschte Zimmer mit Frühstück bestellt wird, ohne dass sich der Gast hierum zu kümmern braucht.

Bereits haben rund vierzig Häuser in Norwegen die Mitgliedschaft in diesem Ring erworben, und zwar ausschliesslich Touristen- und Hochgebirgshotels; die Mitgliederzahl soll jedoch noch wesentlich erhöht werden.

Diese Arrangements innerhalb des norwegischen Hotelwesens werden trotz der Tatsache, dass ihre Organisation erst im April aufgebaut wird, bereits in der bevorstehenden norwegischen Fremdenverkehrssaison zur Anwendung kommen, und zwar vorerst provisorisch. Die betreffenden Häuser wollen sich dabei im Anfang auf den skandinavischen Markt konzentrieren, um aber bereits 1968 den gesamten europäischen Markt zu erfassen.

Dr. H. E. Meissel

Oskar Frick-Studer zum 80. Geburtstag

Vor Zeiten soll es vorgekommen sein, dass sich Bundesräte im Hotel-Restaurant Jura in Bern zum Jass einfanden. Die hohen Gäste fühlten sich im vorzüglich geführten Hause recht wohl und pflegten regen Verkehr.

In diesem traditionsreichen Betrieb hat Oskar Frick von der Pike auf alle Stufen bis zum Hotelier und Besitzer erarbeitet und galt bis weit über die Grenzen der Heimat hinaus als anerkannter Fachmann.

1904 trat Oskar Frick erstmals als Mitarbeiter im Hotel Jura ein. Nach wiederholter Abwesenheit zur sprachlichen und beruflichen Ausbildung im In- und Ausland kehrte er immer wieder zu seinem geschätzten Prinzipal Robert Haase zurück.

Dem langjährigen treuen Mitarbeiter bot sich schliesslich die Gelegenheit zur käuflichen Übernahme der Jura-Liegenschaft. Trotz der starken Inanspruchnahme im eigenen Geschäft fand Oskar Frick immer wieder Zeit zur Mitarbeit in zahlreichen Organisationen. Jahrzehntelang galt sein besonderes Interesse der Ausbildung des gastgewerblichen Nachwuchses. Besonders geschätzt war sein Rat im Vorstand des Berner Hotelier-Vereins, dem er während des 2. Weltkrieges als umsichtiger Präsident wertvolle Dienste leistete.

Nach arbeitsreichen Jahren zog sich Oskar Frick von der Leitung des Hotelbetriebes zurück, vorerst noch nicht in den Ruhestand; nach langwierigen Verhandlungen galt es, die Neuüberbauung der Besitzung zu planen und durchzuführen. Das schöne neue Jurahaus zeugt vom wagemutigen Unternehmergeist des Jubilaren.

Mit frohem Mut kann Oskar Frick am 30. April, gemeinsam mit seiner lieben Gattin und im Kreise seiner Kinder und Grosskinder, das Fest des 80. Geburtstags begehen. Frohgelaunt wie immer geniesst er seine täglichen Zigarren und verschmäht keineswegs kulinarische Genüsse. Am Tagesgeschehen nimmt Oskar Frick regen Anteil und füllt die Zeit reichlich aus, ist er doch der Literatur zugetan und pflegt den Blumengarten seines Heimes. Der Vereinigung zur Pflege von Geselligkeit, Kunst und Humor, «Schlaraffia», gehört er seit Jahren an.

Mit dem herzlichen Dank für das unermüdliche Wirken verbinden wir den Wunsch, dem lieben Jubilaren mögen noch viele glückliche Jahre beschieden sein.

MB.

Tiefkühlung unaufhaltsam im Vormarsch

Das Schweizerische Tiefkühlinstitut (STI) veranstaltete vergangene Woche eine Pressekonferenz im Hotel Elite in Zürich. Der Vorsitzende, Dr. Peter Schneeberger, Präsident des Schweizerischen Tiefkühlinstitutes, konnte eine grosse Zahl von Presse — vertretern aus allen Teilen des Landes willkommen heissen und ihnen zahlreiche Referenten vorstellen. In seinem Referat stellte er fest, dass die Impulse, die von der Tiefkühlindustrie ausgehen, weit über das Wirtschaftliche hinausgehen und mehr und mehr in die täglichen Gewohnheiten des Haushaltes, des Lebensstils, der Ernährung eingreifen. Je länger je mehr dürfte das Tiefkühlprodukt das klassische Conviniencepro dukt schlechthin werden, weil es den Vorteil einer beachtlichen Dienstleistung mit den enormen Vorteilen der Frischhaltung verknüpft.

Der Geschäftsführer des Schweiz. Tiefkühlinstitutes, A. Kümin, gab sodann einen Überblick über die erfreuliche Entwicklung des Schweizerischen Tiefkühlwirtschaft.

Der Gesamtkonsum von Tiefkühlprodukten betrug 1966 in der Schweiz 34 678 000 kg und lag demnach um 5,7% höher als im Vorjahr. Somit stellt sich der Pro-Kopf-Konsum auf rund 5,8 kg gegenüber 5,5 kg 1965. Es kann als eine erfreuliche Entwicklung des Tiefkühlproduktekonsums bezeichnet werden, wenn man diese mengenmässige Steigerung von 5,7% mit der mengenmässigen Steigerung der Nahrungs- und Genussmittel von 1,3% vergleich.

Mit den 5,8 kg Pro-Kopf-Konsum steht die Schweiz in Europa nach wie von an zweiter Stelle hinter Schweden mit einem Pro-Kopf-Konsum von 9,1 kg, gefolgt von Dänemark mit 5,4 kg und England 4,7 kg. Obwohl diese Zahlen, verglichen mit den USA, wo 27 kg Tiefkühlprodukte pro Kopf konsumiert werden, bescheiden sind, haben die oben erwähnten Länder einen erfreulichen Stand erreicht.

Im Jahre 1965 wurden 70 112 grössere oder kleinere Tiefkühllagereinheiten für den Haushalt erstellt oder verkauft, nämlich 13 028 Tiefgefriertruhen, 7746 Tiefgefrierschränke, 39 038 Kühlschränke mit echtem Tiefkühlabteil und 10 300 Fächer in Gemeinschaftsgefrieranlagen, sodass ohne Berücksichtigung des minimalen Erneuerungsbedarfs zusätzlich mehr als 3½% der schweizerischen Haushaltungen eine Lagermöglichkeit für Tiefkühlprodukte erhalten haben.

Diese Umsatzzahlen bewiesen, dass Tiefkühlung als schonendste Konservierungsart eine Notwendigkeit geworden ist. Der Konsument wird sich dessen bewusst und richtet sich entsprechend ein.

Über das Thema «Dürfen Tiefkühlprodukte» als «Frischprodukte» bezeichnet werden, referierte Dr. E. Baumgartner, Präsident des wissenschaftlichen Beirates des STI. Seine Schlussfolgerung lautete: «Ein Tiefkühlprodukt kann sehr wohl frischer sein als ein sog. Frischprodukt. Ein Tiefkühlprodukt ist zwar nicht das gleiche wie ein frisches Produkt, aber es ist in der Regel, gerade inbezug auf seine ernährungsphysiologischen Eigenschaften, hochwertiger als sogennante frische Produkte.» Prof. Nord zitierend schloss er: «Kältekonservierung ist bei weitem die beste Methode, um die Eigenschaften der frischen Nahrungsmittel unverändert zu erhalten.»

Zu einer ähnlichen Schlussfolgerung gelangte auf Grund einer Betrachtung der Qualitätskriterien Nährwert, Keimgehalt, Geruch und Geschmack., Farbe und Textur Prof. Dr. J. Solms vom agrikulturchemischen Institut der ETH am Beispiel von typischen frischen Nahrungsmitteln, den Gemüsen. Nach ihm steht die Tiefkühlung in ihrer Qualität dem erntefrischen Nahrungsmittel sehr nahe und kann in entsprechender Form Frischprodukte ersetzen. Die guten Resultate beruhen auf einer raschen Verarbeitung frischer Rohstoffe mit schonendem Verfahren. In unserem technischen Zeitalter, in dem wir uns von den natürlichen Nahrungsmitteln immer weiter entfernen, ist eine solche Konservierung durch Kälte zu begrüssen; denn diese Verarbeitung ermöglicht die Erhaltung von echter Nahrungsqualität.

Rosmarie Lanz, Home Economist STI, beleuchtete die Vorteile der Tiefkühlung im Dienste der Hausfrau und gab Ratschläge über das Heimgefrieren und die Lagerhaltung von gekauften Tiefkühlprodukten, Glacen und Eiscreams, die Frau Katharina Kunz, ebenfalls Home Economist STI, ergänzte und vertiefte.

Eine Tonbildschau «erhaltende Kälte» bildete den Abschluss der Orientierung, die gefolgt war von einer anregenden Diskussion, die namentlich von Damen benützt wurde und sich auf Fragen erstreckte, denen in der Praxis der Verwendung von Tiefkühlprodukten (Einkauf, Lagerung) Bedeutung zukommt.

Wir werden auf einzelne Referate noch näher zurückkommen.

Reisebusse bringen weniger Auslandgäste

Nach den Ermittlungen des Weltdachverbandes der Nationalen Fremdenverkehrsverbände IUOTO, nimmt die Zahl der Auslandgäste, die in Reisebussen ins Land kommen, ab. Lediglich die Schweiz und Jugoslawien stellen hier eine Ausnahme dar. Allerdings erfassen die ermittelten statistischen Angaben noch nicht das Jahr 1966, sondern enden mit 1965. In die Bundesrepublik reisten 1955 = 64 547 ausländische Reisebusse ein, wobei der sogenannte Kleine Grenzverkehr nicht mit erfasst worden war. 1960 waren es bereits 220 231 Busse. Für 1964 liegt lediglich die Zahl der Reisebusse vor, die insgesamt das Land betraten, also sowohl die Busse ausländischer wie inländischer Unternehmen. Danach entwickelt sich der Reiseverkehr wie folgt: 1955 = 157 505 Busse (ohne Kleinen Grenzverkehr), 1960 = 467 409 Busse und 1964 = 830 000 Busse. Für 1965 liegen keine Angaben vor, doch wird vermutet, dass sich die Zahl ebenso wie in den übrigen Reiseländern verringerte. 1955 kamen nicht weniger als 3,8 Millionen Touristen in Reisebussen in die Bundesrepublik. 1960 waren es über zehn Millionen. Für 1965 keine Angaben.

Für die Schweiz liegen die Zahlen wie folgt: Ausländische Reisebusse in 1955 = 42 101, in 1960 = 53 487, in 1964 = 72 586 und in 1965 = 73 204. Die Zunahme im Jahre 1965 wird in der Schweiz auf die verstärkte Werbeaktivität für 1965 zurückgeführt, das als Jahr der Alpen deklariert worden war. Während die Zahl der Busse von 1964 auf 1965 nur um 0,8% stieg, erhöhte sich die Zahl der Gäste, die in Reisebussen zur Schweiz kamen, um 2% und erreichten 2,2 Millionen gegenüber 1,2 Millionen in 1955.

Hier noch die Zahlen der Touristen, die in anderen Ländern im Reisebussverkehr 1965 das Land betraten: Holland 8,6 Millionen (1964 =9,4 Millionen), Spanien 744 078 (1964 = 863 984), Polen 311 619 (1964 = 353 051). Die einzige wirklich hervorragende Ausnahme bildet Jugoslawien, wohin 1965 560 400 Touristen in Reisebussen reisten, im Jahr davor nur 381 700. Auch in Dänemark scheint sich der Reisebustourismus verbessert zu haben. Allerdings liegen nur die Zahlen der eingereisten Busse, nicht die der Gäste vor. Doch die Zahl stieg von 1964 auf 1965 um 3198 auf 32 155 Busse.

Mehr kamen im eigenen Auto

Stattdessen wuchs die Zahl der Auslandgäste, die im eigenen Auto ins Land kamen. Für die Bundesrepublik liegen leider nur die Zahlen des Jahres 1960 vor. Damals reisten 18,1 Millionen Auslandgäste im eigenen Wagen ein. Doch in der Schweiz stiegen die entsprechenden Einreisen von 14,7 Millionen im Jahre 1960 auf 25 Millionen in 1964 und 26,2 Millionen in 1965.

Feier zu Ehren von Herrn und Frau Direktor Früh

Zum Abschied aus der Hotellerie des Gletscherdorfes Grindelwald von Herrn und Frau Direktor J. Früh lud der Verwaltungsrat der Grands Hotels Bär und Adler Palace AG Vertreter der Gemeinde, des Kurvereins und der Hotellerie zu einer Feier ins Hotel Adler ein.

Direktor Kammermann, Präsident der Grands Hotels Bär und Adler Palace AG, würdigte mit herzlichen Worten das stolze und grosse Werk des Direktionsehepaares Früh, welches mit Weitsicht, Vitalität und Energie die Geschichte der Hotels Bär und Adler leitete. Er schloss seine Ausführungen mit der Feststellung, dass das Wirken von Herrn und Frau Früh in die Geschichte der Hotelgesellschaft eingehen werde und dankte für die treue Pflichterfüllung. Direktor J. Früh dankte für die grosse Ehrung und die freundlichen Worte, worauf namens des Kurvereins H. R. Stettler und namens der Gemeinde Grossrat Christian Brawand dem grossen, selbstlosen und uneigenwilligen Förderer des Kur- und Sportplatzes Grindelwald die geschuldete Anerkennung zollten.

Diese Gelegenheit wurde wahrgenommen, um gleichzeitig das neue Direktionsehepaar Herr und Frau Krummenacher-Valli vorzustellen. Sämtliche Redner gaben der Hoffnung Ausdruck, dass das gute Einvernehmen und die erspriessliche Zusammenarbeit auch unter der neuen Leitung anhalten möge. tw

I B S

Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz

Deutsch, Französisch, Italienisch. Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli 8006 Zürich

Beckenhofstrasse 10 Telefon (051) 26 87 68

Küchenmöbel und Küchengeräte

schnell gereinigt

mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11

Neu an der Faga

Sie sehen am Stand Nr. 505 der Firma Bruno Piatti den neuen

Flaschen-Kühlschrank

für Hotelzimmer. Ihr Besuch würde uns freuen. Verkauf für die gesamte Schweiz.

Franco Bernhard, Casa Barbara, **Porto-Ronco,** Telefon (093) 8 20 20.

Jungkoch mit guter Ausbildung, Schweizer, 20 Jahre alt, **sucht auf 15. Juni 1967 Stelle als**

Commis de cuisine

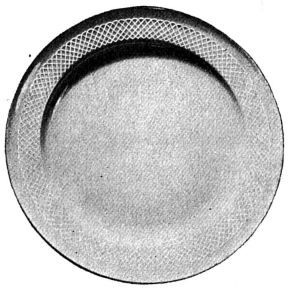
in mittlere Brigade. Sommersaison bevorzugt.

Lohnofferten sind erbeten unter Chiffre JK 2740 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Jetzt noch

Elfenbein-Porzellan Roswitha!

Waffelmuster
Uni, mit verstärkten Rändern



Traditionelle Form mit breitem Rand (Fahne)

Suppenteller, tief	23 cm	Fr. 3.55
Fleischteller, flach	24 cm	Fr. 3.95
Hors-d'œuvre-Teller, kantig	28 cm	Fr. 6.85
Dessertteller	19 cm	Fr. 2.50
Brot- und Salatteller	17 cm	Fr. 2.20
Coupteller, flach	26 cm	Fr. 5.05

Tassen wie abgebildet

Tassen Café Crème komplett	19 cl	Fr. 3.–
Tassen Frühstück komplett	22 cl	Fr. 3.60

Bestellungen ab Fr. 500.– werden franko verpackt Domizil geliefert.

Sternegg AG Silberwarenfabrik Schaffhausen Telefon (053) 5 12 91

Aushilfspersonal

Amerikanische Studenten **suchen Beschäftigung** vom 11. Juli bis 2. September, evtl. 27. Juni bis 6. September 1967.

Angebote an: **Vermittlung,** Postfach 28, **5401 Baden AG** oder Telefon (056) 6 90 21.

Deutscher, 22jährig, **sucht Stelle** in der Stadt Basel in einem guten Hotel, als

Barkellner-Assistent

Hotelfachschule besucht und schon seit 7 Jahren im Gaststättengewerbe tätig.

Die Stelle wird gesucht vom 15. Oktober 1967 bis 15. April 1968.

Offerten unter Chiffre BA 2770 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junger, gelernter deutscher **Kellner sucht Stelle als**

Commis de bar

in grösserem Betrieb (Hotel). Englischkenntnisse vorhanden. Bevorzugt französische Schweiz.

Offerten unter Chiffre KE 2769 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Junges Schweizer Ehepaar **sucht**

Direktion

eines Hotels auf Herbst 1967 oder Frühjahr 1968.

Langjährige Erfahrung im In- und Ausland. Seit zwei Jahren Direktor von zwei kleinen Luxushotels in den USA. Umständehalber Rückkehr in die Schweiz erwünscht. Persönliche Unterredung in der Schweiz möglich im Monat Mai.

Offerten sind erbeten unter Chiffre DN 2824 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

In den Niederlanden stieg der Reiseverkehr durch Einreisen im eigenen Auto von 12,3 Millionen in 1964 auf 13,2 Millionen in 1965, in Dänemark von 723 000 in 1960 auf 1,5 Millionen in 1964 und 1,6 Millionen in 1965. Während allerdings diese Länder von 1964 auf 1965 nur relativ geringe Zuwachsraten verzeichneten, nämlich die Schweiz um 4,8%, Dänemark um 5,2% und Holland um 7,3% und die Einreisen nach Spanien durch Ausländer im eigenen Wagen von 1964 auf 1965 sogar um 11% zurückgingen, nämlich von knapp 2,7 Millionen auf knapp 2,4 Millionen, verzeichnen die Ostblockstaaten Zuwachsraten zwischen 46% und 158%!

In Ungarn stieg der Einreiseverkehr im eigenen Wagen von 126 418 auf 185 114, in Polen von 49 531 auf 92 358 und in Jugoslawien von 805 449 auf über 2 Millionen. ig.

Kursaal unter neuer Leitung eröffnet

Kursäle spielen in Fremdenzentren eine wichtige Rolle. Sie bilden Stätten mannigfacher Unterhaltung, angefangen von den Kursaalspielen Variétés-Vorstellungen, Shows aller Art bis zu Konzerten und Tanzveranstaltungen. Die Gäste schätzen solche Möglichkeiten von Zerstreuung und vergnüglichen Darbietungen. Besonders bei schlechtem Wetter kommen sie sich nicht verloren vor und müssen sich nicht langweilen. Gute Kursaalprogramme bleiben auch in der Erinnerung haften; sie helfen mit, den Ruf eines Fremdenplatzes zu fördern.

Dessen sind sich auch die Eigentümer der Kursäle bewusst. So lud denn vergangene Woche die Kursaalgesellschaft Luzern ihre Mitglieder, die Vertreter der Hotellerie, der Reisebureaux und der Presse zur offiziellen Eröffnung der Kursaal-Saison 1967 ein, und dieser Einladung leisteten eine grosse Zahl von Gästen Folge. Im Dancing, das einige glückliche Neuerungen aufweist – die Bar wurde an einen andern günstigeren Standort verlegt, ein Treppenaufgang ermöglicht den Zugang zu den obern Räumen, und der hohe Raum wurde abgeschirmt durch dekorative Elemente mit viel Grün und mattgelben und violetten Leuchtkörpern, die dem Dancing eine stimmungsvolle Note verleihen – begrüsste der Präsident der Kursaalgesellschaft, Werner Kopp, die Gäste. Zweck der Übung, so führte er aus, ist, dem Kursaal «goodwill» zu gewinnen. Luzern hat nicht mehr die Dauergäste, die sich wochenlang in der Leuchtenstadt aufhalten; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist auf 2,3 Tage gesunken, und das bedeutet, dass die Gäste kaum mehr Zeit finden, am Nachmittag oder Abend in den Kursaal zu gehen. Dem muss auch in der Programmgestaltung Rechnung getragen werden, denn der Kursaal muss für die Gäste attraktiv bleiben, aber sich auch die Gunst der einheimischen Bevölkerung erhalten.

Der zweite Zweck des Empfanges war, den Luzernern das neue Direktionsehepaar, Herr und Frau Michel vorzustellen. Der früherer Direktor, Herr Wyss, hat sein Amt 31. Januar 1967 niedergelegt und sich nach langjährigem erfolgreichen Wirken in den Ruhestand begeben. Sein Nachfolger, R. W. Michel, ist den Luzernern kein Unbekannter. Schon während 7 Jahren wirkte er als rechte Hand von Direktor Wyss im Kursaal und ist deshalb mit dem betrieblichen Verhältnissen bestens vertraut. Die Kursaalverwaltung ist überzeugt, eine gute Wahl getroffen zu haben, zumal Direktor Michel in seiner Gattin, die schon bisher hinter der Front mit Auszeichnung tätig war, eine tüchtige Stütze besitzt.

Ein delikater Imbiss im recht stimmungsvoll gestalteten Dancing folgte dem offiziellen Akt. Für die Unterhaltung sorgte das bestbekannte internationale

Tanz- und Show-Orchester «Lecuona Cuban Boys», mit 15 Mitwirkenden aus 11 Nationen, die ein glänzendes Programm mit Gesangs- und Tanznummern darboten, das begeisterteten Applaus erntete und mit dem die Kursaaldirektion den Beweis erbrachte, dass sie alles daran setzt, um den Gästen erstklassige Attraktionen zu bieten.

Während des Imbiss verdankte der Präsident des Hotelier-Vereins Luzern, Arno Krebs, die Einladung namens aller Anwesenden. Die Hotellerie, so führte er aus, ist sich der wichtigen Rolle des Kursaals für die Fremdenstadt Luzern voll bewusst, und sie wird sich bemühen, mit dem neuen Direktionsehepaar stets in einem guten Verhältnis der Zusammenarbeit zu stehen.

Chronique vaudoise

A propos d'Etagnières

Périodiquement, le problème de la construction de l'aérodrome vaudois d'Etagnières revient sur le tapis; c'est parfois un article de journal qui relance toute la question et réveille les passions soulevées par un projet auquel notre tourisme aurait eu tout à gagner à trouver une solution rapide; mais depuis que le peuple vaudois a refusé de supporter sa part de dépenses, on s'entoure de beaucoup de précautions avant de donner un avis. Mais plus le temps passe, plus l'opinion publique se rend compte que l'on ne peut se passer d'une place d'atterrissage, ne serait-ce que pour les avions «charters» qui rendent déjà d'appréciables services au tourisme valaisan et bernois, par l'activité des aérodromes de Sion et d'Interlaken.

La Municipalité de Lausanne, qui est fermement décidée à faire aboutir un projet et qui est d'ailleurs obligée par la fermeture prochaine de la Blécherette, avait demandé à la Confédération la prorogation de sa concession. On a appris dernièrement que la décision des autorités fédérales est favorable et que la concession s'est vue prorogée jusqu'en 1991. Mais il ne faudra pas attendre cette date pour s'envoler d'Etagnières... Car le Conseil fédéral, d'accord avec une réalisation par étapes de l'aérodrome régional vaudois, a fixé le début des travaux, au plus tard, en 1971 avec la fin de la première étape en octobre 1973.

On sait que la Municipalité, en plein accord avec les autorités cantonales, a préparé un projet permettant non seulement le transfert de la Blécherette, mais la création d'un aérodrome pouvant immédiatement recevoir l'aviation d'affaires et les petits «charters».

Il convient, toutefois, de préciser que, dans l'intention des autorités, il s'agit là d'une première étape. Car pratiquement, le nouveau projet, à quelques modifications près, est le même que celui présenté à l'occasion de la votation populaire.

Il s'agit certes, dans les circonstances présentes, de donner le départ à la construction d'un aéroport plus restreint, pouvant satisfaire aux nécessités immédiates et supportables pour les finances de la ville; mais pour la commune, il importe, il ne faut pas l'oublier, de réserver l'avenir.

On en est actuellement aux questions de remaniements parcellaires et d'expropriations. Mais déjà la question financière se pose; on avait estimé la dépense en 1964, pour une piste de 1800 mètres, à 32 millions de francs (terrains compris). Pour un aérodrome avec une piste de 1400 mètres – la première étape – il faudrait compter sur une dépense de quelque 18 millions.

L'aérodrome de Rennaz

Il y a quelques semaines, l'Office du tourisme du canton de Vaud a réuni à Montreux ses membres collectifs de la région de l'Est vaudois pour les entretenir de l'importance touristique de l'aérodrome de Rennaz–Montreux et de la nécessité de le maintenir, non pas seulement pour le moment présent, mais surtout pour l'avenir.

On sait que les autorités recherchent actuellement un emplacement pouvant convenir à tous les intéressés; mais le problème est ardu, car il faut à la fois tenir compte des soucis de l'agriculture et des désirs des représentants du tourisme et de l'hôtellerie.

Dans douze mois, l'actuel aérodrome devra cesser son activité pour faire place aux chantiers de l'autoroute, ce qui impose des solutions rapides.

Important chiffre d'affaires

Quand on connait l'importance touristique de l'Est vaudois, on n'est pas surpris de l'acharnement avec lequel on défend l'avenir de l'aérodrome créé précisément pour le développement de ce tourisme et son avenir.

Il ressort de statistiques publiées récemment, que la capacité totale d'hébergement touristique de cette région est de 13 900 personnes sur la Riviéra, et de 25 300 personnes dans la région Alpes-Plaine du Rhône. L'hôtellerie et les établissements à caractère touristique occupent 4520 personnes et le chiffre d'affaires atteint 110 millions. Les 21 terrains de camping font un chiffre d'affaires annuel de 1 360 000 francs. Avec les pensionnats, hômes d'enfants, cliniques, chalets à louer, on arrive à un chiffre d'affaires dépassant 160 millions.

Pour l'Est vaudois, les moyens de remontée mécanique occupent quelque 200 personnes et font près de trois millions de recettes, dont les 30% servent à payer le personnel.

On estime que la valeur totale d'investissements immobiliers et mobiliers de l'hôtellerie atteint 163 millions pour la Riviéra et 94 millions pour la région Alpes-Plaine du Rhône. 57 millions ont été investis, depuis 1957, pour la modernisation de l'hôtellerie, et les travaux projetés coûteront encore autant. L'équipement des stations a absorbé jusqu'ici dix millions sur la Riviéra et treize millions dans les Alpes vaudoises. jd.

Chronique valaisanne

Crans-sur-Sierre à Madrid

Une équipe du golf-club de Crans-sur-Sierre, composée de Henri Bonvin, René Bonvin, Jean-Claude Bonvin, Max Bagnoud et Gilles Bagnoud, accompagnée par le directeur de l'office du tourisme Lelio Rigassi, a disputé, pendant deux jours, un match à Madrid. L'adversaire fut le Real Club de Campo qui gagna par 6,5 à 1,5, Gilles Bagnoud étant le seul à gagner une partie. Notons que le club de Campo possède 16 000 membres, que l'entrée au club coûte 10 000 francs suisses, que ce club possède, outre le golf, deux terrains de polo, trois terrains de hockey, trente courts de tennis, deux piscines, deux terrains de concours hippiques, etc. Ce voyage avait surtout un but touristique. Trois émissions furent consacrées à Crans-sur-Sierre par Radio Centro, Radio España et Radio Madrid, pendant que la télévision espagnole réalisait un film pour son journal.

Au cours d'un coktail, les dirigeants de Crans reçurent les représentants des grandes agences de voyages, les représentants de la presse, en présence de l'ambassadeur de Suisse, SE M. Robert Maurice, de son conseiller d'ambassade M. Etienne Suter, des dirigeants de l'Office national suisse du tourisme et de Swissair, ainsi que du secrétaire général au ministère espagnol d'information et de tourisme. A cette occasion, fut présenté un film sur le golf de Crans. Une deuxième réception eut lieu chez le directeur de Swissair et un coktail fut organisé au club de Campo.

C'est à ce club que se jouera le 17 mai une compétition réservée aux joueurs espagnols et dont les prix consisteront, entre autres, à des séjours de vacances à Crans. Ensuite, les représentants de Campo, dont certains sont de redoutables joueurs, participeront à l'Open de Suisse à Crans. Cet échange aura désormais lieu chaque année. Nombreux sont les membres du club de Campo qui ont décidé de venir trouver, en été, la fraîcheur sur les hauteurs de la station valaisanne.

Le Valais touristique à Vienne

L'Union valaisanne du tourisme, sous les auspices de l'Office national suisse du tourisme à Zurich, a organisé de grandes soirées à Vienne. Ces rencontres se soldent par un grand succès grâce à l'appui de l'agence locale de l'ONST.

Plus de 900 personnes assistèrent à la soirée de projection des films valaisans, en présence de l'ambassadeur de Suisse à Vienne, SE M. Alfred Escher. Le lendemain, à l'occasion d'une raclette arrosée d'un excellent verre de fendant, tous les principaux représentants des agences de voyages, de la presse écrite et parlée de la capitale autrichienne avaient donné suite à l'invitation.

Les réunions des délégués des skals clubs de Vienne, des Grisons et du Valais, furent très agréables. La délégation valaisanne était composée des représentants de l'Union valaisanne du tourisme, des stations de Saas-Fee, Verbier, Sion et Martigny ainsi que du délégué du BLS.

Sion s'embellit

La capitale valaisanne atteindra, ce mois encore, le cap des 20 000 habitants. Son essor se poursuit ce qui ne va pas sans causer quelques soucis aux responsables de la cité. Cette année, on mettra l'accent sur la construction et l'amélioration du réseau routier, on poursuivra les efforts entrepris pour la lutte contre les eaux usées, on dote la ville d'églises, d'écoles et d'immeubles publics dont elle a besoin.

Le service de l'édilité vient justement de terminer le centre scolaire de St-Guérin, coût 7 millions, qui sera inauguré au début mai. Il termine les aménagements de la piscine créée en 1922 et qui a déjà subi des transformations. Vu son succès, il fallait donner davantage de place aux personnes qui l'utilisent et l'on a maintenant une surface gazonnée de près de 9000 m², soit le triple de la surface antérieure. De nouvelles cabines privées et publiques, des blocs sanitaires, une installation moderne de filtrage, constituent quelques innovations intéressantes.

En ville même, on met la dernière main au nouveau jardin public des Mayennets, à deux pas de la gare, on plante de la verdure le long de l'Avenue de France qui prend, ainsi, un tout autre aspect. Bref, on met l'accent sur l'embellissement de la cité.

Il y aura du bruit

Le dernier week-end d'avril, Savièse les tambours romands participeront à leur 8è eme fête romande, manifestation organisée tous les quatre ans. Il y a 338 inscriptions aussi bien en individuels qu'en sections ce qui va faire du bruit. Précisons que 12 des 20 sections romandes seront représentées et que 16 sections invitées seront également présentes.

Déficit de l'Etat

Devisé à 31 millions de francs, le déficit de l'Etat pour 1966 a atteint 17 millions de francs. De plus, grâce aux comptes des variations de la fortune, ce déficit est finalement ramené à 7 millions de francs. Ce résultat s'inscrit bien dans les lignes directrices de la politique financière du gouvernement pour ces prochaines années. Cly.

Chronique fribourgeoise

Vers la création d'un centre maritime à Estavayer-le-Lac

La Société de développement d'Estavayer-le-Lac a tenu son assemblée générale annuelle; elle a appelé à sa présidence M. André Bise, député, un des dynamiques animateurs du développement touristique de la cité staviacoise.

Au cours de ces assises, un projet a été présenté aux membres de la société; il s'agit de l'installation dans le chef-lieu de la Broye d'un véritable centre maritime avec un port de petite batellerie d'une capacité de 600 embarcations. Ce centre serait complété par un atelier de réparations pour les bateaux, d'une station-service nautique, d'un hôtel, d'un minigolf et de différents locaux pour le personnel.

Ce projet s'avère particulièrement séduisant et constituerait un atout intéressant dans l'équipement de la station «maritime». Alors, en avant, toute!

Moléson-Village, centre de vacances

On a toujours dit que Moléson-Village était une station de vacances et de sports; or jusqu'à aujourd'hui, seule la première étape de création du centre touristique était entièrement réalisée. Il s'agit notament d'une route et d'un vaste parc, de 3 téléphériques et de 3 téléskis, de 4 restaurants et de plusieurs dizaines de kilomètres de pistes de ski et de sentiers pédestres.

La seconde étape est constituée par la création de la station d'hébergement proprement dite qui comprendra, pour ne pas être dépassée avant 20 ans, 2500 à 3000 lits. Les exigences nouvelles du tourisme moderne, le changement d'habitudes des différentes clientèles et la recherche de solutions adéquates ont suscité de longs préparatifs et de nombreuses études.

Actuellement, et pour la première fois, les terrains et les maison clés en mains sont offerts aux intéressés. Il faut préciser que toute la station est située complètement à l'écart de la zone bruyante (parcs et gares de départ) en un endroit sympathique où la vue est dégagée et la durée d'insolation excellente.

Les divers problèmes qui vont se poser quotidiennement dans la construction et la surveillance des chantiers ont incité les responsables de la station à installer à Moléson-Village un bureau technique permanent; celui-ci sera également à la disposition des amateurs pour des informations, visites, etc.

Le style nouveau des maisons sera garant d'un ensemble harmonieux, gai et plaisant; le projet lui-même a déjà suscité l'intérêt des milieux de l'architecture et de l'urbanisme.

Le prochain Comptoir de Romont

Le Comptoir de Romont, 2e édition, ouvrira ses portes du 3 au 7 mai. Fidèle reflet de l'activité économique, touristique et artistique du pays glânois, cette manifestation présente le programme suivant: ouverture officielle du Comptoir le 3 mai avec un grand concert de la Concordia de Fribourg; journée valaisanne le 4 mai avec des productions folkloriques et un cortège dans les rues de la cité; défilé de mode le 5 mai; journée officielle le 6 mai.

Enfin, le 7 mai, un concert apéritif et un bal haut en couleurs conduit par le groupe Au Fil du Temps clôtureront cette semaine romontoise qui, nous n'en doutons pas, méritera une longue visite à la cité historique.

Commerçants, artisans et autorités ont rivalisé de bon goût et de délicatesse pour mettre sur pied ce sympathique rendez-vous des activités glânoises; leurs efforts appellent l'intérêt de tous ceux qui s'intéressent, de près ou de loin, à la vie d'une région en plein développement. Le 2e Comptoir de Romont aura ainsi pleinement mérité ses lettres de noblesses.

Le Rotary-Club de Bulle et l'aménagement du territoire

Concrétisant un des buts du mouvement rotarien, le service de la communauté, le Rotary-Qlub de Bulle, présidé actuellement par Me Claude Glasson, s'occupe cette année d'un problème particulièrement intéressant et de grande actualité: l'aménagement du territoire, et plus particulièrement du territoire local.

Une conférence publique, réunissant les représentants des autorités et des milieux économiques et touristiques de la Gruyère, a permis à M. Claude Wasserfallen, du Service de l'urbanisme du canton de Vaud, de prononcer une conférence sur les composantes du plan local. Les théories modernes de l'aménagement du territoire y furent développées; l'accent fut surtout mis sur la nécessité pour les communes de travailler en collaboration, détablir un ordre des priorités et de tracer des lignes directrices, toujours dans le cadre régional.

En Gruyère, les régions sont assez bien partagées géographiquement et économiquement; le réseau routier doit être amélioré, la coordination assurée. Le film de l'ASPAN «L'avenir en main» mit un point final à cette intéressante réunion qui insista, une fois de plus, sur les sacrifices à accomplir par les individuels dans l'intérêt général de la communauté actuelle et future. C'est une règle d'or pour tous ceux qui ont le souci du développement harmonieux de leur petit coin de pays.

Tonnerre d'avril...

...remplit les barils! C'est le proverbe célèbre qui fait que régulièrement les vignerons, aux sourds grondements

TODESANZEIGE †

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unsere persönlichen Mitglieder

Franz Grotzer-Sandoi
(persönliches Mitglied)

am 18. April nach kurzer Krankheit verstorben ist.

Am 23. April wurde
Hotelier

Josef Supersaxo
Hotel Dom, Saas-Fee,

im Alter von 52. Jahren, unerwartet rasch, in die ewige Heimat abberufen.

Am 20. April fand anlässlich der Flugzeugkatastrophe bei Nicosia (Zypern)

A. Fetzer-Bohny
Hotel Adler, Kandersteg,

im 47. Altersjahr den Tod.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliederschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Ernst Scherz

Das ganze Wallis
in einem Glase Fendant
ROCAILLES!

ORSAT
Martigny

Drei Thurgauer Kurbetriebe mit rund 80 000 Übernachtungen

fb. Der Kanton Thurgau besitzt drei Kuranstalten mit 321 Betten, von denen im Jahre 1966 262 verfügbar waren. Diese drei Kuranstalten zählten im Jahre 1966 4788 zur Kur erscheinende Gäste gegen 4749 im Vorjahre. Davon kamen 4533 aus der Schweiz und 253 aus dem Ausland. Die 4788 Gäste verbrachten 79 932 Nächte in den drei Kurbetrieben, im oVrjahr waren es 79 775 Logiernächte. Das ist rund ein Viertel sämtlicher Fremdenübernachtungen im Thurgau überhaupt. Die Bettenbesetzung betrug in den Kuranstalten 84 %, in den Hotelbetrieben nur 36 %.

Bündner Brief

Die Wundertüte für die Zwischensaison

Der Verkehrsverein für Graubünden hat eine Sonderaktion für die Förderung der Vor- und Nachsaison eingeleitet. Daran sind über 200 Hotels und viele Bergbahnen massgeblich beteiligt. Es werden Ferien-Couponshefte zu Fr. 120.– und 200.– herausgegeben, welche im Juni sowie vom 1. September bis zum 15. Oktober 1967 gültig sind. Mit diesen können günstige Pauschalpreise in den Hotels mit Halbpension (Kategorie A Fr. 28.–, Kategorie B Fr. 22.–) und in Garnihotels mit Frühstück (Fr. 14.–), mit Bad jeweils etwas mehr, erstanden werden. Die beteiligten Bergbahnen gewähren Taxermässigungen bis zu 30 %.

Bernhardin-Strassentunnel auf 1. Dezember

Das von Nationalrat Dr. E. Tenchio geleitete Festkomitee für die Eröffnung des Bernhardin-Strassentunnels hat die Einweihungsfeierlichkeiten auf den 1. Dezember festgesetzt. Inzwischen hat die Bündner Regierung bei den Bundesbehörden einen sondierenden Schritt zur Abklärung der Frage der Erhebung von Durchfahrtsgebühren unternommen. Gemäss Art. 37 der Bundesverfassung dürfen für den Verkehr auf öffentlichen Strassen keine Gebühren erhoben werden. In besonderen Fällen können jedoch durch die Bundesversammlung Ausnahmen bewilligt werden.

Berninapass wieder offen

Von anfangs März bis anfangs April war der Berninapass für den durchgehenden Verkehr geschlossen, weil sich im obersten Teil der Südseite ausserordentlich grosse Schneehöhen von über 10 Metern aufgetürmt hatten. Sie stammten weniger von den Schneefällen selbst als von den überaus starken Schneeverwehungen durch den Wind. Auf der Nordseite gelang die Wiedereröffnung provisorisch für Fahrzeuge mit Vierradantrieb am Ostersonntag und seit der ersten Aprilwoche auch für die übrigen. Trotz des durch höhere Gewalt eingetretenen Rückfalls war die diesjährige Winteröffnung des Passes im Vergleich zum Vorjahr ein Erfolg. Vom 16. Dezember 1966 bis in den März 1967 überquerten nämlich 9775 Personenwagen und 549 Lastwagen tagsüber den Pass gegen Entrichtung der Schneeräumungsgebühr. Die daraus vom Öffnungskomitee erzielten Einnahmen beliefen sich auf ca. 35 000 Franken, die Ausgaben auf ca. 38 000 Franken, so dass ein Passivsaldo von Fr. 3419.80 entstand.

Rekord-März für die Aroser Hotels

Nachdem die bisherigen Monatsfrequenzen dieses Winters – einer Mitteilung der Kurverwaltung Arosa zufolge – wegen des Ausfalls der Hotels Tschuggen und Surlej leicht, d. h. um 3,5 % bis 5,6 %, hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben waren, hat der Monat März diese Verluste mehr als ausgeglichen. Die in den Aroser Hotels und Pensionen im März 1967 dank dem frühen Ostertermin registrierten 127 373 Logiernächte liegen nicht nur um 21,6 % über dem März des letzten Jahres und um 13,3 % über dem bisherigen besten Märzergebnis (1964, ebenfalls mit Ostern), sondern übertreffen auch das bisher beste Ergebnis eines Wintermonats (Februar 1964 mit 124 459 Logiernächten) noch um 2914 Einheiten.

Im Zusammenwirken mit dem Kur- und Sportort Lenzerheide-Valbella wurde unter dem Motto «Durch Berge getrennt – über Bahnen verbunden» eine Gemeinschaftsaktion gestartet, welche in einer Sammlung von Vorschlägen für Wanderungen und Touren zwischen diesen beiden Fremdenzentren besteht.

Die Waldhotel AG Arosa hat für das letzte Rechnungsjahr eine von 5 auf 6 % erhöhte Dividende ausgerichtet.

Rücktritt des Davoser Kurdirektors

Auf das Frühjahr 1968 ist der Rücktritt des Direktors des Kurvereins Davos, Georges Häsler, angekündigt worden. Er trat sein Amt am 1. Juli 1942 auf dem Berufungswege an und kann somit auf sein 25jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Der Vorstand des Kurvereins hat ihm dafür seinen aufrichtigen und wohlverdienten Dank öffentlich bekundet. – Der Grosse Landrat von Davos hat eine Aktion für die Schaffung von mehreren hundert neuen Abstellplätzen für Motorfahrzeuge in Gang gesetzt. Zu diesem Zweck sollen die privaten und öffentlichen Anstrengungen koordiniert werden. Man strebt dabei die Schaffung von neuen Abstellplätzen bei Hotels, Pensionen, Ferienhäusern, welche noch über Landreserven verfügen, an.

Touristische Erschliessung des Livignotals

Dank des neuen, 3,4 km langen Strassentunnels der Engadiner Kraftwerke konnte das langgestreckte italienische Livignotal vom Ofenpass her bereits diesen Winter verkehrsmässig erschlossen werden. Die Rhätische Bahn und die Postverwaltung organisierten Kurse vom Oberengadin her, welche den Benützern einen 6 Stunden dauernden Tagesaufenthalt in diesem Hochtal ermöglichten.

Internationale Skirechtstagung in St. Moritz

Die Eigenregeln des Skilaufs im Licht der Rechtsprechung und die Haftung der Seilbahnen nach Schweizer Recht waren die Hauptfragen, welche während der ganzen ersten Aprilwoche in St. Moritz am 2. Internationalen Skirechts-Lehrgang behandelt wurden. Die von Fachleuten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beschickte Tagung war durch den Deutschen Anwaltsverein organisiert und von dessen Hauptgeschäftsführer Dr. Heinz Brangsch, Hamburg, geleitet worden. Den Einführungsvortrag hielt Dr. jur. Rudolf Nirk, Rechtsanwalt beim Deutschen Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Die Konferenz hat ergeben, dass die jetzige Fassung der neuen Skifahrtsregeln seitens des Bayerischen Roten Kreuzes mit der Rechtsprechung der mitteleuropäischen Alpenländer Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweiz im allgemeinen übereinstimmt. Dabei hat sich vor allem geklärt, dass grundsätzlich eine sogenannte Verkehrshaftpflicht der Skiseilbahnen, ähnlich jener der Automobilisten, besteht. Vom schweizerischen Bundesgericht liegen seit mehr als zehn Jahren zwei Entscheide vor, ein strafrechtlicher und ein zivilrechtlicher, deren Erwägungen in den von Dr. Nirk erstmals publizierten Eigenregeln des Skilaufs verarbeitet werden sollen. Diese werden nun der Tagung des Internationalen Skiverbandes, welche im Mai dieses Jahres in Beirut stattfinden wird, unterbreitet.

Tessiner Chronik

Gesteigerter Luftverkehr

Der Luftverkehr auf den Tessiner Flugplätzen hat von 1965 auf 1966 eine bedeutende Steigerung erfahren. Letztes Jahr wurden 74 486 (im Vorjahr 57 162) Flüge mit 23 125 (17 797) Passagieren gezählt. Davon entfielen auf den kantonalen Flugplatz von Magadino-Locarno 35 825 Privatflüge mit 4481 Passagieren sowie 3171 Flüge mit 2567 Passagieren auf Verlangen. Der Flugplatz Agno-Lugano wies 21 317 Privatflüge mit 9629 Passagieren sowie 853 Flüge auf Verlangen mit 1322 Passagieren auf. Auf den Flugplatz von Ascona entfielen 11 674 Privatflüge mit 3607 Passagieren sowie 1646 Flüge auf Verlangen mit 1519 Passagieren. Im Bewusstsein der touristischen Bedeutung dieses Flugverkehrs wird in der Lokalpresse eine Verbesserung der Fluganlagen verlangt. – In Bellinzona ist die «Eliticino SA di Trasporti con Elicotteri» mit einem Kapital von Fr 500 000.– gegründet worden. Die neue Gesellschaft bezweckt die Ausführung von Flugtransporten und Servicearbeiten, den Unterhalt einer Flugschule mit Helikoptern sowie die Ausführung von Not- und Rettungsflügen.

Besuch amerikanischer Jugendlicher

Die Tessiner Sektion der internationalen Vereinigung «American Field Service» hat dieses Frühjahr wiederum einer amerikanischen Studentengruppe zu Aufenthalten in Tessiner Familien verholfen. Durch Vermittlung dieser Gesellschaft sind letztes Jahr etwa tausend amerikanische Jugendliche in unser Land gekommen. Sie wurden auch in die verschiedenen Tessiner Regionen geführt, woraus man neue Beziehungen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs erwarten darf.

Eröffnung der Feriensaison in Ascona

Zur Eröffnung der Asconeser Feriensaison hat das beliebte «Ferien-Journal» wieder zu erscheinen begonnen. Es wird vom publizistischen Büro E. Roos herausgegeben und orientiert über die Gegend und die dortigen Veranstaltungen.

Vademecum für Bellinzona und Umgebung

Der Verkehrsverein von Bellinzona hat die Herausgabe einer praktischen Orientierungsschrift über die Tessiner Hauptstadt und ihre Umgebung vorbereitet. Die in vier Sprachen abgefasste Schrift ist bebildert und enthält nützliche Informationen für die Gäste.

Avis

Agence de voyage anglaise en faillite

Nous apprenons de Londres que l'agence Cranworth Properties Ltd. (anct, New Inter-Tours Ltd), New Oxford Street 64–66, Londres W. C. 1, se trouve en faillite. Toutes créances avec les détails nécessaires y afférents doivent être adressées par lettre recommandée à

Board of Trade
Companies Winding-up Dept.
Inveresk House
Strand
London W. C. 2

Auskunftsdienst

Englisches Reisebüro in Konkurs

Aus London verlautet, dass die Firma Cranworth Properties Ltd. (formerly New-Inter-Tours Ltd), New Oxford Street 64–66, London W. C. 1, in Konkurs geraten ist. Die Adresse des offiziellen Liquidators, bei der allfällige Forderungen mit eingeschriebenem Brief und unter Angabe der nötigen Details angemeldet werden sollen, lautet:

Board of Trade
Companies Winding-up Dept.
Inveresk House
Strand
Londres W. C. 2

Erhöhte Übernachtungen im Gambarognogebiet

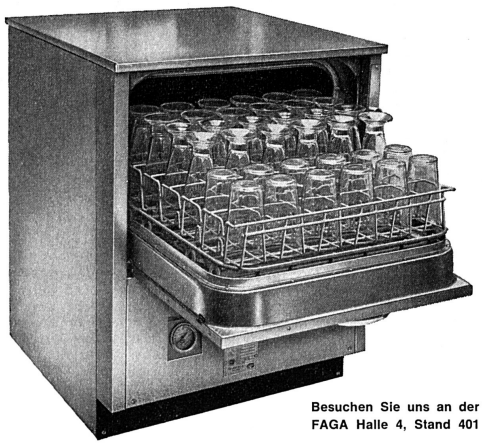
Die Zahl der Übernachtungen im Bereich des Verkehrsvereins Gambarogno am linken Ufer des Langensees hat sich pro 1966 auf 235 281 gesteigert. Das entspricht einer Zunahme von 19 % gegenüber dem Jahr 1965 und von 42 % gegenüber dem Jahr 1964. Von den Erhöhungen haben alle Beherbergungsbetriebe profitiert. Jetzt hat der Verkehrsverein einen neuen viersprachigen Bildprospekt in einer Auflage von 50 000 Exemplaren herausgebracht.

Fünfjahresplan des Verkehrsvereins von Locarno

Die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins von Locarno und Umgebung hat den ihr vorgelegten Fünfjahresplan für weitere touristische Entwicklungen genehmigt. Die Ausführung des Plans erstreckt sich auf die Jahre 1967–71. Er bezweckt u. a. die Ausgestaltung der Touristikzone dem Seeufer entlang von Mappo über Minusio, Muralto und Locarno bis zur Maggiamündung. Ferner ist die Schaffung von Ruheparks, neuer Tennisplätze und einer Arena für Freiluftveranstaltungen vorgesehen. Der Locarneser Yachtclub hat seinerseits der Stadtbehörde ein Projekt für die Schaffung eines neuen Bootshafens vorgelegt. – Am Pfingstsonntag, dem 14. Mai, findet das Locarneser Blumenfest statt. Am 19. Juni wird Locarno ein Etappenziel der schweizerischen Radrundfahrt sein. Der diesjährige internationale Filmfestival von Locarno ist auf die Zeit vom 22. bis 31. Juli festgesetzt.

Hobart

Gläserspülautomat



Besuchen Sie uns an der FAGA Halle 4, Stand 401

Abmessungen:

Einbaumodell:	Höhe: 762 mm	Breite: 610 mm	Tiefe: 580 mm
Freistehendes Modell:	Höhe: 800 mm	Breite: 610 mm	Tiefe: 620 mm

Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

HOBART-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 **8004 Zürich** Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

Dornacherstr. 109
Tel. (061) 34 88 10
4000 Basel

6900 Lugano
Via Vegezzi
Tel. (091) 2 31 08

3074 Bern
Muri, Thunstr. 20
Tel. (031) 52 29 33

1000 Lausanne
Tivoli 64
Tel. (021) 25 39 34

9013 St. Gallen
Zürcherstrasse 55
Tel. (071) 27 34 88

Bar MIX KURS

der
Internationalen Barfachschule KALTENBACH

Kursbeginn 8. Mai

Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

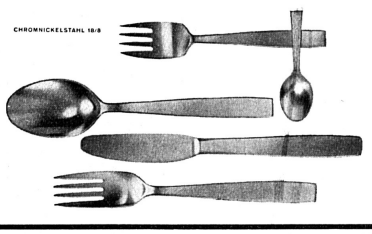
Büro **Kaltenbach,** Leonhardstrasse 5, **8000 Zürich** (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Tel. (051) 47 47 91. **Älteste Fachschule der Schweiz.**

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich
Telefon (051) 28 22 20



Besuchen Sie auch unsere «Boutique für das Gastgewerbe»! Sie finden:

– neue Formen
– neue Ideen
– neue Wege
– neue Farben

A. HAARI AG
Restaurant- u. Hotelbedarf
Falkenstr. 14, 8008 Zürich
Tel. (051) 47 14 37 / 47 59 41

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant

im Zentrum von Wettingen AG. Das neuzeitlich eingerichtete Objekt bietet fachlich gutem Wirte-Ehepaar eine vorzügliche Existenz.

Offerten von nur bestausgewiesenen Bewerbern sind zu richten an KATAG-Treuhand AG, Seidenhofstrasse 14, **6000 Luzern.**

Tennistrainer

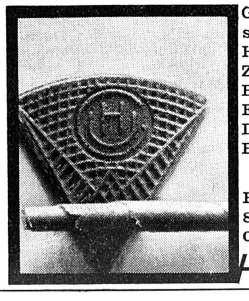
(Sport-Coach), dreisprachig, **sucht Saisonstelle** für Sommer 1967 im In- oder Ausland.

Anfragen unter Chiffre Q 11743-23 an Publicitas, **6002 Luzern.**

Suissesse, fille d'hôteliers, langue maternelle française, bonnes connaissances allemand-anglais, diplômée employée de commerce, **cherche place**

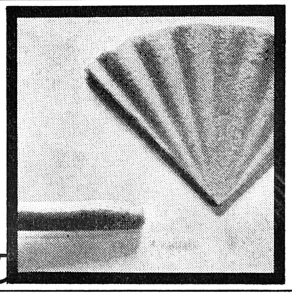
d'employé de bureau

Offres à Martine Meylan, Hôtel du Lion d'Or, **1347 Le Sentier** VD. Téléphone (021) 85 55 35.



Gehaltvoller Glacenschmuck – wie die feinen Hug-Fächer, Original Zürcher Hüppen und Bricelets – steigern den Erfolg des Eisgeschäftes. Denken Sie beim Bestellen daran!

Hüppenfabrik
8636 Wald
055/9 16 36
HUG AG WALD



Strasseneröffnung auf dem Luganerseedamm

Auf dem Luganerseedamm ist die neue doppelspurige Kantonsstrasse zwischen Bissone und Melide dem Verkehr übergeben worden. In der Hochsaison, zwischen Mitte Juli und Mitte September, soll ferner provisorisch eine Röhre des Salvatoretunnels der Autobahn dem Verkehr freigegeben werden. Er wird jedoch nur den in der Richtung nach Süden fahrenden Fahrzeugen dienen, welche hiezu schon bei Lamone, nördlich Lugano, einspuren können. – Die städtische Exekutivbehörde hat um einen Kredit von 225 000 Franken nachgesucht, zwecks Abbruchs des Schulgebäudes gegenüber der Hauptpost und dortige Errichtung von Abstellflächen für etwa 150 Autos.

Über 40 Geschäftsführer deutscher Firmen haben kürzlich Lugano besucht, um sich über die Organisation von sog. Betriebsfahrten zu orientieren.

Im Stadtpark (bei schlechtem Wetter im Kursaal) sind die Morgenkonzerte des südschweizerischen Radioorchesters wieder aufgenommen worden.

Vom 3. Juni bis zum 29. September wird der Verkehrsverein wiederum die gut eingeführten begleiteten Wanderungen für die Gäste organisieren.

Erfolg der «Swissminiatur» in Melide

Die neben der bekannten Gaststätte «La Romantica» in Melide im Freien aufgestellte Modellschau der «Schweiz im Kleinen» hat in den wenigen Jahren ihres Bestehens zunehmend höhere Besucherzahlen zu verzeichnen. Nun ist bereits die dritte Million Besucher überschritten worden. Jubiläumsbesucherin war ein zehnjähriges Mädchen aus Mailand, das vom Unternehmen mit Geschenken herzlich willkommen geheissen wurde. Auf den 22. Mai steht die Aufstellung weiterer Modelle bevor: der Corvatschbahn und der Zugsstrecke Zürich–Rapperswil. Die Modellschau «Swissminiatur» hat sich zu einer ausgezeichneten touristischen Attraktion entwickelt.

Die Zentralschweiz berichtet . . .

Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee

Sonntag, den 30. April, 7., 14. und 21. Mai sowie am Auffahrtstag, 4. Mai, Pfingstmontag, 15. Mai und am Fronleichnamstag, 25. Mai 1967, verkehren die Schiffe «Rigi» und «Schwan» gemäss letztjährigem Sonntagsfahrplan. Die Aufnahme des täglichen Schiffsverkehrs erfolgt beim Fahrplanwechsel am 28. Mai 1967.

Neues von der Luftseilbahn Weggis–Rigi-Kaltbad

Wie die Rigibahn-Gesellschaft mitteilt, konnte in den letzten Tagen das Baugespann der Bergstation für die neue Luftseilbahn Weggis–Rigi-Kaltbad aufgerichtet werden. Dies und der schon im Rohbau bereitstehende Parkplatz bei der Talstation an der neuen Umfahrungsstrasse in Weggis sind die ersten äussern Anzeichen der neuen Anlage. Die Bahn wird von der Firma K. Garaventa's Söhne AG in Goldau erstellt und voraussichtlich in den ersten Monaten des kommenden Jahres den Betrieb aufnehmen können.

Geführte Wanderungen

Der Auskunfts- und Reisedienst SBB organisiert auch dieses Jahr wieder verschiedene geführte Wanderungen und Ausflüge. Eine erste solche Wanderung in der Zentralschweiz wird Donnerstag, 4. Mai (Auffahrt), evtl. Sonntag, 7. Mai 1967 durchgeführt und macht die Teilnehmer mit den Schönheiten des Luzerner Hinterlandes bekannt. Die Marschzeit – eine Wanderung im Hügelland – dauert ca. 5. Stunden. Der Fahrpreis beträgt Fr. 8.–. Weitere Auskünfte und das Programm sind beim Auskunfts- und Reisedienst der SBB, Bahnhof Luzern erhältlich.

Alte Tradition – aber moderne Ausstattung in den Hotels

Die über hundertjährige Hoteltradition der Fremdenstadt Luzern darf nur im gepflegten Service spürbar sein. Die Einrichtungen müssen jedoch mit der Entwicklung Schritt halten. So werden denn jeden Winter für Millionen von Schweizerfranken neue Badezimmer eingerichtet, Küchen modernisiert und Zimmer neu ausgestattet. Bei Beginn der Sommersaison gibt es kein Hotel in Luzern, das nicht stolz auf seine Neuerungen hinweisen könnte, denn die Luzerner wissen sehr wohl, dass das weltweite Ansehen ihrer Fremdenstadt nur so lange erhalten bleiben kann, als sich der Gast wohl fühlt und wiederkehren will.

Eine Uraufführung am Sängerfest 1967 in Luzern

An den beiden letzten Wochenenden des Monats Mai findet in Luzern das Eidgenössische Sängerfest statt, mit dem zugleich das 125-Jahr-Jubiläum des Eidgenössischen Sängerbundes gefeiert werden kann. Im Zentrum der musikalischen Vorträge steht die Uraufführung einer neuen Kantate von Heinrich Sutermeister: die «Sonnenhymne des Echnaton» für Männerchor, acht Blechbläser, Klavier und Schlagzeug.

Paradies für Ruderer und Fischer

Nicht nur die Weltelite der Ruderer, welche sich am 8./9. Juli auf dem Rotsee bei Luzern zu internationalen Regatten trifft, auch die Freunde des Angelsports kommen an diesem langgestreckten, ruhigen See auf ihre Rechnung. Im letzten Jahre wurden dort unter anderm 355 Hechte, 1250 Egli und 280 Schleien gefangen.

30 km Dreiländerkampf in Schwyz

Am 28. Mai wird in Schwyz ein Dreiländerkampf im 30 km Strassenlauf ausgetragen. An diesem Wettstreit, dessen Start 15.00 Uhr auf der Bezirksstrasse Ibach stattfindet, werden Läufer aus Deutschland, Holland und der Schweiz teilnehmen.

In Engelberg . . .

. . . werden ab Montag, 1. Mai 1967 die regelmässigen Kurkonzerte wieder aufgenommen. Das Trio Cacciatori spielt für Sie täglich von 11.00–12.00, 16.30–18.00 und 20.30–21.30 Uhr im Kurpark oder bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Die Generalversammlung des Hotelier-Vereins Zentralschweiz

findet Dienstag, den 9. Mai 1967, 15.00 Uhr, im Hotel Pilatus in Hergiswil am See statt. Im Anschluss an die Versammlung gelangt der neue Werbefilm Zentralschweiz «Es lächelt der See . . .» zur Vorführung.

Ein neues Hotel in Seewen

Heute Donnerstag, den 27. April wird das neue Hotel Kristall garni in Seewen-Schwyz eröffnet. Das Haus kann 40 Gästen Unterkunft bieten. Ebenso sind dem Hotel eine Snackbar und ein Tearoom angeschlossen.

Der Auffahrts-Umritt von Beromünster

Jedes Jahr am Auffahrtstag, heuer also am 4. Mai, lebt in Beromünster und in verschiedenen andern Pfarreien des Luzernerlandes dieser ehrwürdige Brauch wieder auf. Ursprünglich handelte es sich dabei lediglich um einen Bannritt, d. h. um eine Grenzbegehung, der dann später durch Flursegnungen eine religiöse Weihe verliehen wurde. Im Jahre 1509 beschlossen die Bürger von Beromünster, die Prozession alljährlich am Auffahrtstag abzuhalten. So reiten denn seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts die kirchlichen und weltlichen Würdenträger, die Musik und die Kreuz- und Fahnenträger jedes Jahr erneut mit dem Priester, der unter einem Baldachin die wunderbare Monstranz mit dem Allerheiligsten trägt, durch Feld und Flur und erbitten den Segen Gottes für Ihre Heimat. Den Abschluss findet die Prozession unter dem riesigen Triumphbogen im Städtchen Beromünster, wo der Pfarrherr unter dem Glockengeläute der Stiftskirche dem Volk den Segen spendet. bz.

Rekord-März für die Aroser Hotels

Nachdem die bisherigen Monatsfrequenzen dieses Winters wegen des Ausfalls der Hotels Tschuggen und Surlej leicht, d. h. um 3,5% bis 5,6%, hinter dem Vorjahr zurückgeblieben waren, hat der Monat März diese Verluste mehr als wettgemacht. Die in den Hotels und Pensionen im März 1967 dank dem frühen Ostertermin registrierten 127 373 Logiernächte liegen nicht nur um 21,6% über dem März des letzten Jahres und um 13,3% über dem bisher besten Märzergebnis (März 1964, ebenfalls mit Ostern), sondern übertreffen auch das bisher beste Ergebnis eines Wintermonats (Februar 1964 mit 124 459 Logiernächten) noch um 2914 Einheiten.

Dieses Resultat ist auf die sehr starke zweite Monatshälfte zurückzuführen. Die erste Monatshälfte erbrachte total 57 367 Übernachtungen, denen 70 006 für die zweite Hälfte gegenüberstehen. Ab Karfreitag waren während vier Tagen über 5000, mit dem Maximum von 5193 am Ostersonntag (gegenüber einer Eintagesspitze von 5029 Gästen über Neujahr) anwesend. Sehr erfreulich ist auch der ungewöhnlich langsame Rückgang der Gäste nach Ostern, wurden doch noch am Monatsende 4085 Gäste gezählt.

Für alle wichtigen Herkunftsländer wurden neue Märzrekorde erreicht, mit Ausnahme der Schweizer (die erfahrungsgemäss weniger stark in Erscheinung treten, wenn Ostern in den März fällt) und der Besucher aus Grossbritanien, die allerdings nur um wenige Hundert Übernachtungen hinter ihrem bisher besten Märzresultat zurückblieben. Mit einer Zunahme um rund ein Drittel stellen die Gäste aus Deutschland erstmals etwas mehr als die Hälfte aller Logiernächte (67 265), das zweitgrösste Kontingent enfällt auf die Schweizer mit 24 501, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 13% bedeutet. An dritter Stelle stehen die Franzosen, die als traditionelle Ostergäste ihr Vorjahresergebnis auf 13 112 Logiernächte verdoppelten. Es folgen mit nur wenig auseinanderliegenden Resultaten die Gäste aus Belgien-Luxemburg (5603 LN), Grossbritanien (5441) und den Niederlanden (5340). wg.

Aus dem Berner Oberland

Märzstatistik aus Interlaken

Für den März 1967 verzeichnet Interlaken eine um mehr als 300%ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die 9900 Übernachtungen (3014 im Jahre 1966) stellen für Interlaken das höchste je erreichte Märzresultat seit Bestehen der statistischen Zahlen dar. Das erfreuliche Resultat steht im Zusammenhang damit, dass eine grosse Anzahl englischer Schulen ihre Frühjahrsferien in der Metropole des Berner Oberlandes verbrachten und dass anderseits die Ostertage in diese Periode fielen. Doch auch die Übernachtungen aus der Schweiz selbst haben ganz beachtlich zugenommen. Hoffen wir, dass sich dieser gute Jahresbeginn auch auf die übrigen Monate überträgt.

31 Kongresse in Interlaken

Während der kommenden Saison wird Interlaken 31 Kongresse beherbergen, wovon 15 mit internationaler Beteiligung. Dieses erfreuliche Resultate ist weitgehend das Ergebnis der stetigen Bemühungen des Verkehrsvereins, Kongresse für Interlaken zu gewinnen, zuzuschreiben. Die Teilnehmerzahl beläuft sich gegen 8000 Gäste, wobei daraus insgesamt ungefähr 24 500 Übernachtungen resultieren werden.

Grindelwald am Scheideweg?

Diese Frage stellte Ing. Masshardt von der Bergbahn Grindelwald-First AG, als er in Bern eine 20köpfige Delegation von Vertretern der Parkplatz-Kommission, Schweizer Skischule, der BGF, des Gemeinderates, Ski-Clubs und Kurvereins Grindelwald begrüsste und gleichzeitig auf eine Studienfahrt nach französischen Wintersportplätzen entsandte. Über die Parkplatznot im Gletschertal wurde verschiedentlich in der Presse und sogar am Radio berichtet. Sie ist eine Folge der Zunahme der Bevölkerung und der Motorisierung, der steigenden Frequenzen von motorisierten Grenzübertritten, der modernen Ferienregelungen und allgemein verbesserten Wohlstandslage.

Ziel der Instruktionsreise war, an praktischen Beispielen Erfahrungen zu sammeln, um auch im Tal der Schwarzen Lütschine die in nächster Zukunft der Lösung harrenden Probleme zum Wohle des Kurortes und Sportplatzes Grindelwald zu meistern.

Als geladene Gäste der BGF fuhr die Reisegesellschaft per Car über Genf, Grenoble und besuchte während vier Tagen die Wintersportplätze Alpe d'Huez, Courcheval und Val d'Isère. Alle dies Stationen liegen über 1800 m ü. M. und weisen eine Vielzahl von Personentransportmitteln auf, welche das zur Verfügung stehende prächtige, leicht bis schwierige Skigelände nach einer geplanten Gesamtkonzeption erschliessen. Neben den abwechslungsreichen Skiabfahrten wurden ebenfalls die weiteren Einrichtungen des Fremdenverkehrs wie Eisenbahnen, Kunsteisbahnpläne, geheizte Schwimmbäder, Gebirgsflugplätze, Autobuspendelverkehrsysteme, Gaststätten mit Abendunterhaltungen usw. studiert.

Besonders geschätzt wurde die aufmerksame Betreuung durch Vertreter der Gemeinden und der Kurvereine. An jedem Ort wuchs eine bescheidene Fragestellung zu einem interessanten Gespräch am runden Tisch mit wertvollem gegenseitigen Gedankenaustausch. Sämtliche Teilnehmer waren von der Reise sehr beeindruckt und haben enorm viel lernen können. Es ist nun zu hoffen, dass die positiven Erfahrungen bald auch im Gletschertal ihren Niederschlag finden werden.

Die Organisation und Reiseleitung lag in den erfahrenen Händen von Roland Rudin, BGF. tw

Les agents de voyages allemands ont siégé à Genève

Le groupement DER, la plus grande organisation d'agences de voyages de République fédérale allemande, avait choisi Genève pour y tenir ses assises annuelles, qui durèrent du 11 au 14 avril. La direction générale de DER et l'Office national suisse du tourisme avaient confié à l'ADIG le soin d'organiser ce congrès, qui a fait affluer plus de six cents personnes.

Le 11 au soir, elles furent accueillies à l'Hôtel du Rhône. Le lendemain, à l'Hôtel Intercontinental, les participants se retrouvèrent, matin et après-midi, pour des séances de travail. Le soir, ils s'en furent au Musée d'art et d'histoire où, en la galerie des beaux-arts, le Conseil d'Etat et la Ville de Genève leur offrirent une grande réception.

La journée du 13 débuta par l'assemblée générale proprement dite, qui se déroula en la salle du Grand-Théâtre. A midi, à bord du «Monthreux», les participants admirèrent de près, l'immense panache du jet d'eau.

Un peu plus tard, en la salle des fêtes de l'Hôtel des Bergues, un grand déjeuner fut impeccablement servi. L'après-midi, tandis que les congressistes visitaient le Palais des Nations, les dirigeants de DER donnaient une conférence de presse à l'Hôtel Richemond.

Ce fut l'occasion pour M. Marcel Nicole, directeur de l'Association des Intérêts de Genève, d'évoquer rapidement les grandes heures de Genève et de dire, ce que cette ville offre de possibilités diverses dans le domaine de l'accueil et du tourisme.

Responsable du service de presse de DER, M. Horst Scholz souligna l'importance du tourisme dans le monde d'aujourd'hui et déclara que les quatre cinquièmes des touristes allemands, qui se rendent à l'étranger, choisissent, de préférence, les pays du soleil. M. Horst Scholz signala aussi que, un peu partout, on manque d'équipement hôtelier et de moyens de transports suffisants, ce qui n'est toutefois pas le cas à Genève.

Il n'est pas sans intérêt de rappeler que la clientèle allemande représente cinq des trente millions de nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions helvétiques, ainsi que le tiers environ du trafic étranger des CFF.

Le soir, un dîner, fort bien servi, se déroula en la salle de bal de l'Hôtel Intercontinental.

Le 14, par un temps splendide, au choix, les participants se rendirent à Chamonix, au tunnel du Mont-Blanc et à Courmayeur, ou à Martigny et au tunnel du Grand-Saint-Bernard.

Le lendemain, le congrès étant terminé, tous les participants quittèrent Genève pour découvrir, au choix, sur le chemin du retour, différentes régions touristiques de notre pays, telles que le Valais, le Tessin, les Grisons, l'Oberland bernois, etc.

Les dirigeants de DER ont pu ainsi se rendre compte, par eux-mêmes, de toutes les possibilités qu'offre Genève. Les congressistes, qui avaient pris leurs quartiers dans une vingtaine des meilleurs hôtels de la place, se sont déclarés enchantés de leur séjour.

Celui-ci avait été impeccablement organisé par MM. Marcel Nicole, directeur, Rodolphe Luder, secrétaire général, et Daniel Perrin, secrétaire de l'ADIG. L'Office national suisse du tourisme, le CFF, le service des cars postaux des PTT, l'Union d'entreprises suisses de transports, la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman, la Société des hôteliers de Genève, les Offices de propagande des vins genevois, vaudois et valaisans, avaient prêté leur concours, et leur appui, à la mise sur pied de cet important congrès. V.

Auslandschronik

9 Millionen DM für Fremdenverkehrswerbung im Ausland

Bonn. — Die Förderung des Ausländerreiseverkehrs nach Deutschland mit 9 Millionen DM im Haushaltsplan des Bundesverkehrsministeriums für 1967 wurde bei den Vorberatungen im Verkehrsausschuss des Bundestages grundsätzlich als befriedigend angesehen.

In der darüber geführten Aussprache erklärte der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Schwabe (Vorsitzender des Parlamentarierkreises Fremdenverkehr), dass er eine Weiterentwicklung des Ausländerreiseverkehrs nach Deutschland begrüssen würde, angesichts der Haushaltslage aber zunächst mit dem Haushaltsansatz von 9 Millionen DM (0,5 Millionen DM mehr als im Haushalt 1966) zufrieden sei. Bei dieser Gelegenheit wurde von ihm auf die Bestrebungen hingewiesen, die «Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr e. V.» (Frankfurt) und den «Deutschen Fremdenverkehrsverband» (Frankfurt) zusammenzulegen. Es sei davon eine stärkere Kooperation zu erhoffen.

Rheingauer Fremdenverkehrswerbung geht neue Wege: Jeder Gast einmal zur Weinprobe

Für die kommende Reisesaison heisst es für den Fremdenverkehr am Rhein mehr denn je: in vino veritas. Die erstmalige Einrichtung von «Ständigen Weinproben» in Wiesbaden, Schlangenbad, Bad Schwalbach und Espenschied-Rheingau soll zu einer zusätzlichen Touristen-Attraktion am Mittelrhein werden. Jeder Besucher dieses Fremdenverkehrsgebietes wird in Zukunft an bestimmten Tagen des Monats gegen geringes Eintrittsgeld an festlichen Weinproben teilnehmen können, wozu bisher nur geladene Gäste Zutritt hatten. Hier hat er Gelegenheit, die vorzüglichen Rheingauer Weine verschiedener Herkunft und Qualität unter sachkundiger Anleitung erfahrener Weinkenner zu probieren. Für kauflustige Besucher hält der örtliche Einzelhandel und die Gastronomie die bei der Probe gereichten Weine im Sortiment bereit.

Die Kurdirektoren der benachbarten hessischen Staatsbäder, sowie die Vertreter der Gemeinden und Verkehrsverbände versprechen sich von diesen «Ständigen Weinproben» – die in die Veranstaltungskalender aufgenommen werden – neue, zusätzliche Impulse für den Fremdenverkehr. Dazu der Landrat des Rheingaukreises: «Der zufriedene Gast ist zu Hause der beste Propagandist für den Rheingau und seine Weine». (erm)

Einbeziehung der Balneologie als Pflichtfach in das Medizinstudium in Österreich

Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft hat den Antrag des Fachverbandes der Heilbadeanstalten, Kuranstalten und Heilquellenbetriebe und des Österreichischen Heilbäder- und Kurortverbandes, die Balneologie als Pflichtfach in das Medizinstudium im Rahmen der Reform desselben mitaufzunehmen, an das Bundesministerium für Unterricht weitergeleitet und das Bundesministerium für soziale Verwaltung ersucht, diesen Antrag ebenfalls zu unterstützen.

Vermischtes

Modische Schweizer Hostessen für Montreal

Es ist hübsch und modisch, frisch und froh, in den Schweizerfahnen-Farben rot/weiss: Das dreiteilige Ensemble der Schweizer Hostessen für die Weltausstellung in Montreal — die von Ende April bis Ende Oktober 1967 dauert — ist die entzückendste «Uniform», die je geschaffen wurde. Eine wahre Antiuniformen-Uniform! Ihre Schöpfer, das Basler Couturier-Ehepaar Marthe und Jules Altermatt, haben aber ob der Schönheit die Zweckmässigkeit nicht vergessen. Das Ensemble ist ein wohldurchdachtes Ganzes, das von Form und Material her allen Strapazen standhalten wird. Das modische, leicht trapezförmige Kleid und die adrette, abknöpfbare Jacke sind aus schöner Wollgabardine, ausgezeichnet mit der Wollmarke, dem internationalen Vertrauenszeichen für reine Schurwolle gearbeitet. Aus demselben Material ist das kecke rote Wollberet.

An die Freunde der Globe Air

Der Vorstand hat mit grosser Bestürzung vom tragischen Unglück, das die Globe Air dieser Tage betroffen hat, Kenntnis genommen. Er spricht auch namens der Vereinigung den Hinterbliebenen der Besatzung und den Angehörigen der Passagiere sein tief empfundenes Beileid aus.

In dieser schweren Stunde versichert der Vorstand der Leitung und dem Personal der Globe Air seine Sympathie und volle Unterstützung.

Es ist wohl keine Situation vorstellbar, in welcher die Globe Air so sehr auf die Unterstützung ihrer Freunde angewiesen ist.

Wie können wir heute als Freunde der Globe Air dieser schwer geprüften Gesellschaft Unterstützung gewähren, unserer Globe Air, die tausenden von Leuten die Möglichkeit geboten hat und noch wird, die weite Welt kennenzulernen?

Aus Dankbarkeit und zur moralischen Hilfe wollen wir uns alle hinter die Globe Air stellen; alle Freunde und Bekannte der Globe Air sind in unserer Vereinigung herzlich willkommen.

im Auftrag des Vorstandes der
Vereinigung der Globe Air Freunde
Zentralsekretariat
Aeschenvorstadt 37, Basel

Hochrheinschiffahrt und Gewässerschutz im Gebiet des Bodensees

Vortrag von Prof. A. Hörler, dipl. Ing. ETH, Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der ETH/EAWAG, Zürich.

Die Kommission für Binnenschiffahrt und Gewässerschutz des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes hat im Rahmen der in den Jahren 1962–1965 durchgeführten Studien der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG), Zürich, verschiedene Fragen unterbreitet. Diese Fragen betrafen den Gewässerschutz und waren zum Teil naturwissenschaftlicher, zum Teil technisch-wirtschaftlicher Natur. Für die Beurteilung des Einflusses der Binnenschiffahrt auf dem Bodensee als Trinkwasserspeicher waren zwei Voraussetzungen von wesentlicher Bedeutung: die durch die Schiffahrt bedingte Verölung der Wasseroberfläche soll praktisch verhindert werden können, und die Einwohnerzahl im Raume des Bodensees soll sich nach Angaben der Planungssachverständigen im Zeitpunkt T (Gesamteinwohnerzahl der Schweiz=10 Millionen) mit oder ohne Schiffahrt nur wenig ändern. Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich der Schluss, dass eine volle biologische Reinigung sämtlicher Abwässer im Einzugsgebiet des Bodensees notwendig wird, fast unabhängig davon, ob die Schiffahrt kommt oder nicht, und dass eine dritte Reinigungsstufe zur Elimination des Phosphors vorzusehen ist. Es ist selbstverständlich, dass sich auch die Schiffahrt streng an das Gewässerschutzgesetz vom 16. März 1955 zu halten hat. Verfehlungen gegen dieses Gesetz sollen mit aller Schärfe geahndet werden.

Bodensee-Ringleitung

Die Frage, ob die Erstellung einer Bodensee-Ringleitung technisch und wirtschaftlich gerechtfertigt ist, und was damit für den Schutz des Gewässers erreicht wird, beschäftigt weite Kreise. Über die technischen Möglichkeiten haben die Länder Baden-Württemberg und die Schweiz Studien durchgeführt. Die EAWAG hat eine Seeuferleitung vom unteren Rheintal über Rorschach, Kreuzlingen bis Stein am Rhein generell projektiert und kommt zum Schluss, dass

Drei Thurgauer Kurbetriebe mit rund 80 000 Übernachtungen

fb. Der Kanton Thurgau besitzt drei Kuranstalten mit 321 Betten, von denen im Jahre 1966 262 verfügbar waren. Diese drei Kuranstalten zählten im Jahre 1966 4788 zur Kur erscheinende Gäste gegen 4749 im Vorjahre. Davon kamen 4533 aus der Schweiz und 253 aus dem Ausland. Die 4788 Gäste verbrachten 79 932 Nächte in den drei Kurbetrieben, im oVrjahr waren es 79 775 Logiernächte. Das ist rund ein Viertel sämtlicher Fremdenübernachtungen im Thurgau überhaupt. Die Bettenbesetzung betrug in den Kuranstalten 84 %, in den Hotelbetrieben nur 36 %.

Bündner Brief

Die Wundertüte für die Zwischensaison

Der Verkehrsverein für Graubünden hat eine Sonderaktion für die Förderung der Vor- und Nachsaison eingeleitet. Daran sind über 200 Hotels und viele Bergbahnen massgeblich beteiligt. Es werden Ferien-Couponshefte zu Fr. 120.— und 200.— herausgegeben, welche im Juni sowie vom 1. September bis zum 15. Oktober 1967 gültig sind. Mit diesen können günstige Pauschalpreise in den Hotels mit Halbpension (Kategorie A Fr. 28.—, Kategorie B Fr. 22.—) und in Garnihotels mit Frühstück (Fr. 14.—), mit Bad jeweils etwas mehr, erstanden werden. Die beteiligten Bergbahnen gewähren Taxermässigungen bis zu 30 %.

Bernhardin-Strassentunnel auf 1. Dezember

Das von Nationalrat Dr. E. Tenchio geleitete Festkomitee für die Eröffnung des Bernhardin-Strassentunnels hat die Einweihungsfeierlichkeiten auf den 1. Dezember festgesetzt. Inzwischen hat die Bündner Regierung bei den Bundesbehörden einen sondierenden Schritt zur Abklärung der Frage der Erhebung von Durchfahrtsgebühren unternommen. Gemäss Art. 37 der Bundesverfassung dürfen für den Verkehr auf öffentlichen Strassen keine Gebühren erhoben werden. In besonderen Fällen können jedoch durch die Bundesversammlung Ausnahmen bewilligt werden.

Berninapass wieder offen

Von anfangs März bis anfangs April war der Berninapass für den durchgehenden Verkehr geschlossen, weil sich im obersten Teil der Südseite ausserordentlich grosse Schneehöhen von über 10 Metern aufgetürmt hatten. Sie stammten weniger von den Schneefällen selbst als von den überaus starken Schneeverwehungen durch den Wind. Auf der Nordseite gelang die Wiedereröffnung provisorisch für Fahrzeuge mit Vierradantrieb am Ostersonntag und seit der ersten Aprilwoche auch für die übrigen. Trotz des durch höhere Gewalt eingetretenen Rückfalls war die diesjährige Winteröffnung des Passes im Vergleich zum Vorjahr ein Erfolg. Vom 16. Dezember 1966 bis in den März 1967 überquerten nämlich 9775 Personenwagen und 549 Lastwagen tagsüber den Pass gegen Entrichtung der Schneeräumungsgebühr. Die daraus vom Öffnungskomitee erzielten Einnahmen beliefen sich auf ca. 35 000 Franken, die Ausgaben auf ca. 38 000 Franken, so dass ein Passivsaldo von Fr. 3419.80 entstand.

Rekord-März für die Aroser Hotels

Nachdem die bisherigen Monatsfrequenzen dieses Winters — einer Mitteilung der Kurverwaltung Arosa zufolge — wegen des Ausfalls der Hotels Tschuggen und Surlej leicht, d. h. um 3,5 % bis 5,6 %, hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben waren, hat der Monat März diese Verluste mehr als ausgeglichen. Die in den Aroser Hotels und Pensionen im März 1967 dank dem frühen Ostertermin registrierten 127 373 Logiernächte liegen nicht nur um 21,6 % über dem März des letzten Jahres und um 13,3 % über dem bisherigen besten Märzergebnis (1964, ebenfalls mit Ostern), sondern übertreffen auch das bisher beste Ergebnis eines Wintermonats (Februar 1964 mit 124 459 Logiernächten) noch um 2914 Einheiten.

Im Zusammenwirken mit dem Kur- und Sportort Lenzerheide-Valbella wurde unter dem Motto «Durch Berge getrennt — über Bahnen verbunden» eine Gemeinschaftsaktion gestartet, welche in einer Sammlung von Vorschlägen für Wanderungen und Touren zwischen diesen beiden Fremdenzentren besteht.

Die Waldhotel AG Arosa hat für das letzte Rechnungsjahr eine von 5 auf 6 % erhöhte Dividende ausgerichtet.

Rücktritt des Davoser Kurdirektors

Auf das Frühjahr 1968 ist der Rücktritt des Direktors des Kurvereins Davos, Georges Häsler, angekündigt worden. Er trat sein Amt am 1. Juli 1942 auf dem Berufungswege an und kann somit auf sein 25jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Der Vorstand des Kurvereins hat ihm dafür seinen aufrichtigen und wohlverdienten Dank öffentlich bekundet. — Der Grosse Landrat von Davos hat eine Aktion für die Schaffung von mehreren hundert neuen Abstellplätzen für Motorfahrzeuge in Gang gesetzt. Zu diesem Zweck sollen die privaten und öffentlichen Anstrengungen koordiniert werden. Man strebt dabei die Schaffung von neuen Abstellplätzen bei Hotels, Pensionen, Ferienhäusern, welche noch über Landreserven verfügen, an.

Touristische Erschliessung des Livignotals

Dank des neuen, 3,4 km langen Strassentunnels der Engadiner Kraftwerke konnte das langgestreckte italienische Livignotal vom Ofenpass her bereits diesen Winter verkehrsmässig erschlossen werden. Die Rhätische Bahn und die Postverwaltung organisierten Kurse vom Oberengadin her, welche den Benützern einen 6 Stunden dauernden Tagesaufenthalt in diesem Hochtal ermöglichten.

Internationale Skirechtstagung in St. Moritz

Die Eigenregeln des Skilaufs im Licht der Rechtsprechung und die Haftung der Seilbahnen nach Schweizer Recht waren die Hauptfragen, welche während der ganzen ersten Aprilwoche in St. Moritz am 2. Internationalen Skirechts-Lehrgang behandelt wurden. Die von Fachleuten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beschickte Tagung war durch den Deutschen Anwaltsverein organisiert und von dessen Hauptgeschäftsführer Dr. Heinz Brangsch, Hamburg, geleitet worden. Den Einführungsvortrag hielt Dr. jur. Rudolf Nirk, Rechtsanwalt beim Deutschen Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Die Konferenz hat ergeben, dass die jetzige Fassung der neuen Skifahrtsregeln seitens des Bayerischen Roten Kreuzes mit der Rechtsprechung der mitteleuropäischen Alpenländer Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweiz im allgemeinen übereinstimmt. Dabei hat sich vor allem geklärt, dass grundsätzlich eine sogenannte Verkehrshaftpflicht der Skiseilbahnen, ähnlich jener der Automobilisten, besteht. Vom schweizerischen Bundesgericht liegen seit mehr als zehn Jahren zwei Entscheide vor, ein strafrechtlicher und ein zivilrechtlicher, deren Erwägungen in den von Dr. Nirk erstmals publizierten Eigenregeln des Skilaufs verarbeitet werden sollen. Diese werden nun der Tagung des Internationalen Skiverbandes, welche im Mai dieses Jahres in Beirut stattfinden wird, unterbreitet.

Tessiner Chronik

Gesteigerter Luftverkehr

Der Luftverkehr auf den Tessiner Flugplätzen hat von 1965 auf 1966 eine bedeutende Steigerung erfahren. Letztes Jahr wurden 74 486 (im Vorjahr 57 162) Flüge mit 23 125 (17 797) Passagieren gezählt. Davon entfielen auf den kantonalen Flugplatz von Magadino-Locarno 35 825 Privatflüge mit 4481 Passagieren sowie 3171 Flüge mit 2567 Passagieren auf Verlangen. Der Flugplatz Agno-Lugano wies 21 317 Privatflüge mit 9629 Passagieren sowie 853 Flüge auf Verlangen mit 1322 Passagieren auf. Auf den Flugplatz von Ascona entfielen 11 674 Privatflüge mit 3607 Passagieren sowie 1646 Flüge auf Verlangen mit 1519 Passagieren. Im Bewusstsein der touristischen Bedeutung dieses Flugverkehrs wird in der Lokalpresse eine Verbesserung der Fluganlagen verlangt. — In Bellinzona ist die «Eliticino SA di Trasporti con Elicotteri» mit einem Kapital von Fr 500 000.— gegründet worden. Die neue Gesellschaft bezweckt die Ausführung von Flugtransporten und Servicearbeiten, den Unterhalt einer Flugschule mit Helikoptern sowie die Ausführung von Not- und Rettungsflügen.

Besuch amerikanischer Jugendlicher

Die Tessiner Sektion der internationalen Vereinigung «American Field Service» hat dieses Frühjahr wiederum einer amerikanischen Studentengruppe zu Aufenthalten in Tessiner Familien verholfen. Durch Vermittlung dieser Gesellschaft sind letztes Jahr etwa tausend amerikanische Jugendliche in unser Land gekommen. Sie wurden auch in die verschiedenen Tessiner Regionen geführt, woraus man neue Beziehungen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs erwarten darf.

Eröffnung der Feriensaison in Ascona

Zur Eröffnung der Asconeser Feriensaison hat das beliebte «Ferien-Journal» wieder zu erscheinen begonnen. Es wird vom publizistischen Büro E. Roos herausgegeben und orientiert über die Gegend und die dortigen Veranstaltungen.

Vademecum für Bellinzona und Umgebung

Der Verkehrsverein von Bellinzona hat die Herausgabe einer praktischen Orientierungsschrift über die Tessiner Hauptstadt und ihre Umgebung vorbereitet. Die in vier Sprachen abgefasste Schrift ist bebildert und enthält nützliche Informationen für die Gäste.

Avis

Agence de voyage anglaise en faillite

Nous apprenons de Londres que l'agence Cranworth Properties Ltd. (anct. New Inter-Tours Ltd), New Oxford Street 64—66, Londres W. C. 1, se trouve en faillite. Toutes créances avec les détails nécessaires y afférents doivent être adressées par lettre recommandée à

Board of Trade
Companies Winding-up Dept.
Inveresk House
Strand
London W. C. 2

Auskunftsdienst

Englisches Reisebüro in Konkurs

Aus London verlautet, dass die Firma Cranworth Properties Ltd. (formerly New-Inter-Tours Ltd), New Oxford Street 64—66, London W. C. 1, in Konkurs geraten ist. Die Adresse des offiziellen Liquidators, bei der allfällige Forderungen mit eingeschriebenem Brief und unter Angabe der nötigen Details angemeldet werden sollen, lautet:

Board of Trade
Companies Winding-up Dept.
Inveresk House
Strand
Londres W. C. 2

Erhöhte Übernachtungen im Gambarognogebiet

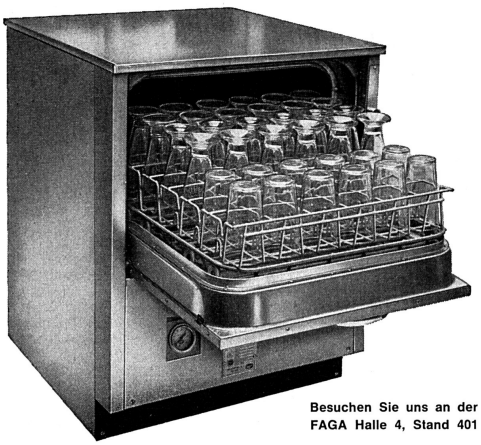
Die Zahl der Übernachtungen im Bereich des Verkehrsvereins Gambarogno am linken Ufer des Langensees hat sich pro 1966 auf 235 281 gesteigert. Das entspricht einer Zunahme von 19 % gegenüber dem Jahr 1965 und von 42 % gegenüber dem Jahr 1964. Von den Erhöhungen haben alle Beherbergungsbetriebe profitiert. Jetzt hat der Verkehrsverein einen neuen viersprachigen Bildprospekt in einer Auflage von 50 000 Exemplaren herausgebracht.

Fünfjahresplan des Verkehrsvereins von Locarno

Die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins von Locarno und Umgebung hat den ihr vorgelegten Fünfjahresplan für weitere touristische Entwicklungen genehmigt. Die Ausführung des Plans erstreckt sich auf die Jahre 1967—71. Er bezweckt u. a. die Ausgestaltung der Touristikzone dem Seeufer entlang von Mappo über Minusio, Muralto und Locarno bis zur Maggiamündung. Ferner ist die Schaffung von Ruheparks, neuer Tennisplätze und einer Arena für Freiluftveranstaltungen vorgesehen. Der Locarneser Yachtclub hat seinerseits der Stadtbehörde ein Projekt für die Schaffung eines neuen Bootshafens vorgelegt. — Am Pfingstsonntag, dem 14. Mai, findet das Locarneser Blumenfest statt. Am 19. Juni wird Locarno ein Etappenziel der schweizerischen Radrundfahrt sein. Der diesjährige internationale Filmfestival von Locarno ist auf die Zeit vom 22. bis 31. Juli festgesetzt.

Hobart

Gläserspülautomat



Besuchen Sie uns an der FAGA Halle 4, Stand 401

Abmessungen:

Einbaumodell:	Höhe: 762 mm	Breite: 610 mm	Tiefe: 580 mm
Freistehendes Modell:	Höhe: 800 mm	Breite: 610 mm	Tiefe: 620 mm

Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

HOBART-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 **8004 Zürich** Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

Dornacherstr. 109
Tel. (061) 34 88 10
4000 Basel

6900 Lugano
Via Vegezzi
Tel. (091) 2 31 08

3074 Bern
Muri, Thunstr. 20
Tel. (031) 52 29 33

1000 Lausanne
Tivoli 64
Tel. (021) 25 39 34

9013 St. Gallen
Zürcherstrasse 55
Tel. (071) 27 34 88

Bar MIX KURS

der
Internationalen Barfachschule KALTENBACH
Kursbeginn 8. Mai

Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

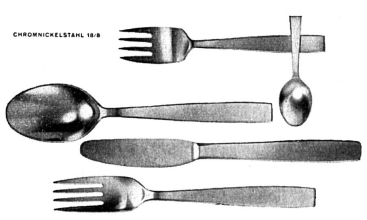
Büro **Kaltenbach,** Leonhardstrasse 5, **8000 Zürich** (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Tel. (051) 47 47 91. **Älteste Fachschule der Schweiz.**

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich
Telefon (051) 28 22 20



Besuchen Sie auch unsere «Boutique für das Gastgewerbe»! Sie finden:

— neue Formen
— neue Ideen
— neue Wege
— neue Farben

A. HAARI AG
Restaurant- u. Hotelbedarf
Falkenstr. 14, 8008 Zürich
Tel. (051) 47 14 37 / 47 59 41

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant

im Zentrum von Wettingen AG. Das neuzeitlich eingerichtete Objekt bietet fachlich gutem Wirte-Ehepaar eine vorzügliche Existenz.

Offerten von nur bestausgewiesenen Bewerbern sind zu richten an KATAG-Treuhand AG, Seidenhofstrasse 14, **6000 Luzern.**

Tennistrainer

(Sport-Coach), dreisprachig, **sucht Saisonstelle** für Sommer 1967 im In- oder Ausland.

Anfragen unter Chiffre Q 11743-23 an Publicitas, **6002 Luzern.**

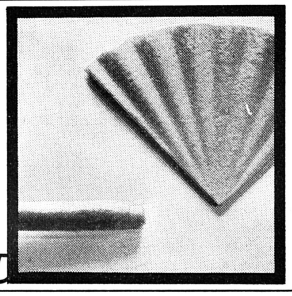
Suissesse, fille d'hôteliers, langue maternelle française, bonnes connaissances allemand-anglais, diplômée employée de commerce, **cherche place**

d'employé de bureau

Offres à Martine Meylan, Hôtel du Lion d'Or, **1347 Le Sentier** VD. Téléphone (021) 85 55 35.

Gehaltvoller Glacenschmuck — wie die feinen Hug-Fächer, Original Zürcher Hüppen und Bricelets — steigern den Erfolg des Eisgeschäftes. Denken Sie beim Bestellen daran!

Hüppenfabrik
8636 Wald
055/9 16 36
HUG AG WALD



Strasseneröffnung auf dem Luganerseedamm

Auf dem Luganerseedamm ist die neue doppelspurige Kantonsstrasse zwischen Bissone und Melide dem Verkehr übergeben worden. In der Hochsaison, zwischen Mitte Juli und Mitte September, soll ferner provisorisch eine Röhre des Salvatoretunnels der Autobahn dem Verkehr freigegeben werden. Er wird jedoch nur den in der Richtung nach Süden fahrenden Fahrzeugen dienen, welche hiezu schon bei Lamone, nördlich Lugano, einspuren können. — Die städtische Exekutivbehörde hat um einen Kredit von 225 000 Franken nachgesucht, zwecks Abbruchs des Schulgebäudes gegenüber der Hauptpost und dortige Errichtung von Abstellflächen für etwa 150 Autos.

Über 40 Geschäftsführer deutscher Firmen haben kürzlich Lugano besucht, um sich über die Organisation von sog. Betriebsfahrten zu orientieren.

Im Stadtpark (bei schlechtem Wetter im Kursaal) sind die Morgenkonzerte des südschweizerischen Radioorchesters wieder aufgenommen worden.

Vom 3. Juni bis zum 29. September wird der Verkehrsverein wiederum die gut eingeführten begleiteten Wanderungen für die Gäste organisieren.

Erfolg der «Swissminiatur» in Melide

Die neben der bekannten Gaststätte «La Romantica» in Melide im Freien aufgestellte Modellschau der «Schweiz im Kleinen» hat in den wenigen Jahren ihres Bestehens zunehmend höhere Besucherzahlen zu verzeichnen. Nun ist bereits die dritte Million Besucher überschritten worden. Jubiläumsbesucherin war ein zehnjähriges Mädchen aus Mailand, das vom Unternehmen mit Geschenken herzlich willkommen geheissen wurde. Auf den 22. Mai steht die Aufstellung weiterer Modelle bevor: der Corvatschbahn und der Zugsstrecke Zürich—Rapperswil. Die Modellschau «Swissminiatur» hat sich zu einer ausgezeichneten touristischen Attraktion entwickelt.

Die Zentralschweiz berichtet . . .

Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee

Sonntag, den 30. April, 7., 14. und 21. Mai sowie am Auffahrtstag, 4. Mai, Pfingstmontag, 15. Mai und am Fronleichnamstag, 25. Mai 1967, verkehren die Schiffe «Rigi» und «Schwan» gemäss letztjährigem Sonntagsfahrplan. Die Aufnahme des täglichen Schiffsverkehrs erfolgt beim Fahrplanwechsel am 28. Mai 1967.

Neues von der Luftseilbahn Weggis—Rigi-Kaltbad

Wie die Rigibahn-Gesellschaft mitteilt, konnte in den letzten Tagen das Baugespann der Bergstation für die neue Luftseilbahn Weggis—Rigi-Kaltbad aufgerichtet werden. Dies und der schon im Rohbau bereitstehende Parkplatz bei der Talstation an der neuen Umfahrungsstrasse in Weggis sind die ersten äussern Anzeichen der neuen Anlage. Die Bahn wird von der Firma K. Garaventa's Söhne AG in Goldau erstellt und voraussichtlich in den ersten Monaten des kommenden Jahres den Betrieb aufnehmen können.

Geführte Wanderungen

Der Auskunfts- und Reisedienst SBB organisiert auch dieses Jahr wieder verschiedene geführte Wanderungen und Ausflüge. Eine erste solche Wanderung in der Zentralschweiz wird Donnerstag, 4. Mai (Auffahrt), evtl. Sonntag, 7. Mai 1967 durchgeführt und macht die Teilnehmer mit den Schönheiten des Luzerner Hinterlandes bekannt. Die Marschzeit — eine Wanderung im Hügelland — dauert ca. 5. Stunden. Der Fahrpreis beträgt Fr. 8.—. Weitere Auskünfte und das Programm sind beim Auskunfts- und Reisedienst der SBB, Bahnhof Luzern erhältlich.

Alte Tradition — aber moderne Ausstattung in den Hotels

Die über hundertjährige Hoteltradition der Fremdenstadt Luzern darf nur im gepflegten Service spürbar sein. Die Einrichtungen müssen jedoch mit der Entwicklung Schritt halten. So werden denn jeden Winter für Millionen von Schweizerfranken neue Badezimmer eingerichtet, Küchen modernisiert und Zimmer neu ausgestattet. Bei Beginn der Sommersaison gibt es kein Hotel in Luzern, das nicht stolz auf seine Neuerungen hinweisen könnte, denn die Luzerner wissen sehr wohl, dass das weltweite Ansehen ihrer Fremdenstadt nur so lange erhalten bleiben kann, als sich der Gast wohl fühlt und wiederkehren will.

Eine Uraufführung am Sängerfest 1967 in Luzern

An den beiden letzten Wochenenden des Monats Mai findet in Luzern das Eidgenössische Sängerfest statt, mit dem zugleich das 125-Jahr-Jubiläum des Eidgenössischen Sängerbundes gefeiert werden kann. Im Zentrum der musikalischen Vorträge steht die Uraufführung einer neuen Kantate von Heinrich Sutermeister: die «Sonnenhymne des Echnaton» für Männerchor, acht Blechbläser, Klavier und Schlagzeug.

Paradies für Ruderer und Fischer

Nicht nur die Weltelite der Ruderer, welche sich am 8./9. Juli auf dem Rotsee bei Luzern zu internationalen Regatten trifft, auch die Freunde des Angelsports kommen an diesem langgestreckten, ruhigen See auf ihre Rechnung. Im letzten Jahre wurden dort unter anderm 355 Hechte, 1250 Egli und 280 Schleien gefangen.

30 km Dreiländerkampf in Schwyz

Am 28. Mai wird in Schwyz ein Dreiländerkampf im 30 km Strassenlauf ausgetragen. An diesem Wettstreit, dessen Start 15.00 Uhr auf der Bezirksstrasse Ibach stattfindet, werden Läufer aus Deutschland, Holland und der Schweiz teilnehmen.

In Engelberg . . .

. . . werden ab Montag, 1. Mai 1967 die regelmässigen Kurkonzerte wieder aufgenommen. Das Trio Cacciatori spielt für Sie täglich von 11.00—12.00, 16.30—18.00 und 20.30—21.30 Uhr im Kurpark oder bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Die Generalversammlung des Hotelier-Vereins Zentralschweiz

findet Dienstag, den 9. Mai 1967, 15.00 Uhr, im Hotel Pilatus in Hergiswil am See statt. Im Anschluss an die Versammlung gelangt der neue Werbefilm Zentralschweiz «Es lächelt der See . . .» zur Vorführung.

Ein neues Hotel in Seewen

Heute Donnerstag, den 27. April wird das neue Hotel Kristall garni in Seewen-Schwyz eröffnet. Das Haus kann 40 Gästen Unterkunft bieten. Ebenso sind dem Hotel eine Snackbar und ein Tearoom angeschlossen.

Der Auffahrts-Umritt von Beromünster

Jedes Jahr am Auffahrtstag, heuer also am 4. Mai, lebt in Beromünster und in verschiedenen andern Pfarreien des Luzernerlandes dieser ehrwürdige Brauch wieder auf. Ursprünglich handelte es sich dabei lediglich um einen Bannritt, d. h. um eine Grenzbegehung, der dann später durch Fürsegnungen eine religiöse Weihe verliehen wurde. Im Jahre 1509 beschlossen die Bürger von Beromünster, die Prozession alljährlich am Auffahrtstag abzuhalten. So reiten denn seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts die kirchlichen und weltlichen Würdenträger, die Musik und die Kreuz- und Fahnenträger jedes Jahr erneut mit dem Priester, der unter einem Baldachin die wunderbare Monstranz mit dem Allerheiligsten trägt, durch Feld und Flur und erbitten den Segen Gottes für Ihre Heimat. Den Abschluss findet die Prozession unter dem riesigen Triumphbogen im Städtchen Beromünster, wo der Pfarrherr unter dem Glockengeläute der Stiftskirche dem Volk den Segen spendet. bz.

Rekord-März für die Aroser Hotels

Nachdem die bisherigen Monatsfrequenzen dieses Winters wegen des Ausfalls der Hotels Tschuggen und Surlej leicht, d. h. um 3,5% bis 5,6%, hinter dem Vorjahr zurückgeblieben waren, hat der Monat März diese Verluste mehr als wettgemacht. Die in den Hotels und Pensionen im März 1967 dank dem frühen Ostertermin registrierten 127 373 Logiernächte liegen nicht nur um 21,6% über dem März des letzten Jahres und um 13,3% über dem bisher besten Märzergebnis (März 1964, ebenfalls mit Ostern), sondern übertreffen auch das bisher beste Ergebnis eines Wintermonats (Februar 1964 mit 124 459 Logiernächten) noch um 2914 Einheiten.

Dieses Resultat ist auf die sehr starke zweite Monatshälfte zurückzuführen. Die erste Monatshälfte erbrachte total 57 367 Übernachtungen, denen 70 006 für die zweite Hälfte gegenüberstehen. Ab Karfreitag waren während vier Tagen über 5000, mit dem Maximum von 5193 am Ostersonntag (gegenüber einer Eintagesspitze von 5029 Gästen über Neujahr) anwesend. Sehr erfreulich ist auch der ungewöhnlich langsame Rückgang der Gäste nach Ostern, wurden doch noch am Monatsende 4085 Gäste gezählt.

Für alle wichtigen Herkunftsländer wurden neue Märzrekorde erreicht, mit Ausnahme der Schweizer (die erfahrungsgemäss weniger stark in Erscheinung treten, wenn Ostern in den März fällt) und der Besucher aus Grossbritanien, die allerdings nur um wenige Hundert Übernachtungen hinter ihrem bisher besten Märzresultat zurückblieben. Mit einer Zunahme um rund ein Drittel stellen die Gäste aus Deutschland erstmals etwas mehr als die Hälfte aller Logiernächte (67 265), das zweitgrösste Kontingent enfällt auf die Schweizer mit 24 501, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 13% bedeutet. An dritter Stelle stehen die Franzosen, die als traditionelle Ostergäste ihr Vorjahresergebnis auf 13 112 Logiernächte verdoppelten. Es folgen mit nur wenig auseinanderliegenden Resultaten die Gäste aus Belgien-Luxemburg (5603 LN), Grossbritanien (5441) und den Niederlanden (5340). wg.

Aus dem Berner Oberland

Märzstatistik aus Interlaken

Für den März 1967 verzeichnet Interlaken eine um mehr als 300%ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die 9900 Übernachtungen (3014 im Jahre 1966) stellen für Interlaken das höchste je erreichte Märzresultat seit Bestehen der statistischen Zahlen dar. Das erfreuliche Resultat steht im Zusammenhang damit, dass eine grosse Anzahl englischer Schulen ihre Frühjahrsferien in der Metropole des Berner Oberlandes verbrachten und dass anderseits die Ostertage in diese Periode fielen. Doch auch die Übernachtungen aus der Schweiz selbst haben ganz beachtlich zugenommen. Hoffen wir, dass sich dieser gute Jahresbeginn auch auf die übrigen Monate überträgt.

31 Kongresse in Interlaken

Während der kommenden Saison wird Interlaken 31 Kongresse beherbergen, wovon 15 mit internationaler Beteiligung. Dieses erfreuliche Resultate ist weitgehend das Ergebnis der stetigen Bemühungen des Verkehrsvereins, Kongresse für Interlaken zu gewinnen, zuzuschreiben. Die Teilnehmerzahl beläuft sich gegen 8000 Gäste, wobei daraus insgesamt ungefähr 24 500 Übernachtungen resultieren werden.

Grindelwald am Scheideweg?

Diese Frage stellte Ing. Masshardt von der Bergbahn Grindelwald-First AG, als er in Bern eine 20köpfige Delegation von Vertretern der Parkplatz-Kommission, Schweizer Skischule, der BGF, des Gemeinderates, Ski-Clubs und Kurvereins Grindelwald begrüsste und gleichzeitig auf eine Studienfahrt nach französischen Wintersportplätzen entsandte. Über die Parkplatznot im Gletschertal wurde verschiedentlich in der Presse und sogar am Radio berichtet. Sie ist eine Folge der Zunahme der Bevölkerung und der Motorisierung, der steigenden Frequenzen von motorisierten Grenzübertritten, der modernen Ferienregelungen und allgemein verbesserten Wohlstandslage.

Ziel der Instruktionsreise war, an praktischen Beispielen Erfahrungen zu sammeln, um auch im Tal der Schwarzen Lütschine die in nächster Zukunft der Lösung harrenden Probleme zum Wohle des Kurortes und Sportplatzes Grindelwald zu meistern.

Als geladene Gäste der BGF fuhr die Reisegesellschaft per Car über Genf, Grenoble und besuchte während vier Tagen die Wintersportplätze Alpe d'Huez, Courcheval und Val d'Isère. Alle dies Stationen liegen über 1800 m ü. M. und weisen eine Vielzahl von Personentransportmitteln auf, welche das zur Verfügung stehende prächtige, leicht bis schwierige Skigelände nach einer geplanten Gesamtkonzeption erschliessen. Neben den abwechslungsreichen Skiabfahrten wurden ebenfalls die weiteren Einrichtungen des Fremdenverkehrs wie Eisenbahnen, Kunsteisbahnpläne, geheizte Schwimmbäder, Gebirgsflugplätze, Autobuspendelverkehrsysteme, Gaststätten mit Abendunterhaltungen usw. studiert.

Besonders geschätzt wurde die aufmerksame Betreuung durch Vertreter der Gemeinden und der Kurvereine. An jedem Ort wuchs eine bescheidene Fragestellung zu einem interessanten Gespräch am runden Tisch mit wertvollem gegenseitigen Gedankenaustausch. Sämtliche Teilnehmer waren von der Reise sehr beeindruckt und haben enorm viel lernen können. Es ist nun zu hoffen, dass die positiven Erfahrungen bald auch im Gletschertal ihren Niederschlag finden werden.

Die Organisation und Reiseleitung lag in den erfahrenen Händen von Roland Rudin, BGF. tw

Les agents de voyages allemands ont siégé à Genève

Le groupement DER, la plus grande organisation d'agences de voyages de République fédérale allemande, avait choisi Genève pour y tenir ses assises annuelles, qui durèrent du 11 au 14 avril. La direction générale de DER et l'Office national suisse du tourisme avaient confié à l'ADIG le soin d'organiser ce congrès, qui a fait affluer plus de six cents personnes.

Le 11 au soir, elles furent accueillies à l'Hôtel du Rhône. Le lendemain, à l'Hôtel Intercontinental, les participants se retrouvèrent, matin et après-midi, pour des séances de travail. Le soir, ils s'en furent au Musée d'art et d'histoire où, en la galerie des beaux-arts, le Conseil d'Etat et la Ville de Genève leur offrirent une grande réception.

La journée du 13 débuta par l'assemblée générale proprement dite, qui se déroula en la salle du Grand-Théâtre. A midi, à bord du «Monthreux», les participants admirèrent de près, l'immense panache du jet d'eau.

Un peu plus tard, en la salle des fêtes de l'Hôtel des Bergues, un grand déjeuner fut impeccablement servi. L'après-midi, tandis que les congressistes visitaient le Palais des Nations, les dirigeants de DER donnaient une conférence de presse à l'Hôtel Richemond.

Ce fut l'occasion pour M. Marcel Nicole, directeur de l'Association des Intérêts de Genève, d'évoquer rapidement les grandes heures de Genève et de dire, ce que cette ville offre de possibilités diverses dans le domaine de l'accueil et du tourisme.

Responsable du service de presse de DER, M. Horst Scholz souligna l'importance du tourisme dans le monde d'aujourd'hui et déclara que les quatre cinquièmes des touristes allemands, qui se rendent à l'étranger, choisissent, de préférence, les pays du soleil. M. Horst Scholz signala aussi que, un peu partout, on manque d'équipement hôtelier et de moyens de transports suffisants, ce qui n'est toutefois pas le cas à Genève.

Il n'est pas sans intérêt de rappeler que la clientèle allemande représente cinq des trente millions de nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions helvétiques, ainsi que le tiers environ du trafic étranger des CFF.

Le soir, un dîner, fort bien servi, se déroula en la salle de bal de l'Hôtel Intercontinental.

Le 14, par un temps splendide, au choix, les participants se rendirent à Chamonix, au tunnel du Mont-Blanc et à Courmayeur, ou à Martigny et au tunnel du Grand-Saint-Bernard.

Le lendemain, le congrès étant terminé, tous les participants quittèrent Genève pour découvrir, au choix, sur le chemin du retour, différentes régions touristiques de notre pays, telles que le Valais, le Tessin, les Grisons, l'Oberland bernois, etc.

Les dirigeants de DER ont pu ainsi se rendre compte, par eux-mêmes, de toutes les possibilités qu'offre Genève. Les congressistes, qui avaient pris leurs quartiers dans une vingtaine des meilleurs hôtels de la place, se sont déclarés enchantés de leur séjour.

Celui-ci avait été impeccablement organisé par MM. Marcel Nicole, directeur, Rodolphe Luder, secrétaire général, et Daniel Perrin, secrétaire de l'ADIG. L'Office national suisse du tourisme, les CFF, le service des cars postaux des PTT, l'Union d'entreprises suisses de transports, la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman, la Société des hôteliers de Genève, les Offices de propagande des vins genevois, vaudois et valaisans, avaient prêté leur concours, et leur appui, à la mise sur pied de cet important congrès. V.

Auslandschronik

9 Millionen DM für Fremdenverkehrswerbung im Ausland

Bonn. — Die Förderung des Ausländerreiseverkehrs nach Deutschland mit 9 Millionen DM im Haushaltsplan des Bundesverkehrsministeriums für 1967 wurde bei den Vorberatungen im Verkehrsausschuss des Bundestages grundsätzlich als befriedigend angesehen.

In der darüber geführten Aussprache erklärte der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Schwabe (Vorsitzender des Parlamentarierkreises Fremdenverkehr), dass er eine Weiterentwicklung des Ausländerreiseverkehrs nach Deutschland begrüssen würde, angesichts der Haushaltslage aber zunächst mit dem Haushaltsansatz von 9 Millionen DM (0,5 Millionen DM mehr als im Haushalt 1966) zufrieden sei. Bei dieser Gelegenheit wurde von ihm auf die Bestrebungen hingewiesen, die «Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr e. V.» (Frankfurt) und den «Deutschen Fremdenverkehrsverband» (Frankfurt) zusammenzulegen. Es sei davon eine stärkere Kooperation zu erhoffen.

Rheingauer Fremdenverkehrswerbung geht neue Wege: Jeder Gast einmal zur Weinprobe

Für die kommende Reisesaison heisst es für den Fremdenverkehr am Rhein mehr denn je: in vino veritas. Die erstmalige Einrichtung von «Ständigen Weinproben» in Wiesbaden, Schlangenbad, Bad Schwalbach und Espenschied-Rheingau soll zu einer zusätzlichen Touristen-Attraktion am Mittelrhein werden. Jeder Besucher dieses Fremdenverkehrsgebietes wird in Zukunft an bestimmten Tagen des Monats gegen geringes Eintrittsgeld an festlichen Weinproben teilnehmen können, wozu bisher nur geladene Gäste Zutritt hatten. Hier hat er Gelegenheit, die vorzüglichen Rheingauer Weine verschiedener Herkunft und Qualität unter sachkundiger Anleitung erfahrener Weinkenner zu probieren. Für kauflustige Besucher hält der örtliche Einzelhandel und die Gastronomie die bei der Probe gereichten Weine im Sortiment bereit.

Die Kurdirektoren der benachbarten hessischen Staatsbäder, sowie die Vertreter der Gemeinden und Verkehrsverbände versprechen sich von diesen «Ständigen Weinproben» — die in die Veranstaltungskalender aufgenommen werden — neue, zusätzliche Impulse für den Fremdenverkehr. Dazu der Landrat des Rheingaukreises: «Der zufriedene Gast ist zu Hause der beste Propagandist für den Rheingau und seine Weine». (erm)

Einbeziehung der Balneologie als Pflichtfach in das Medizinstudium in Österreich

Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft hat den Antrag des Fachverbandes der Heilbadeanstalten, Kuranstalten und Heilquellenbetriebe und des Österreichischen Heilbäder- und Kurortverbandes, die Balneologie als Pflichtfach in das Medizinstudium im Rahmen der Reform desselben mitaufzunehmen, an das Bundesministerium für Unterricht weitergeleitet und das Bundesministerium für soziale Verwaltung ersucht, diesen Antrag ebenfalls zu unterstützen.

Vermischtes

Modische Schweizer Hostessen für Montreal

Es ist hübsch und modisch, frisch und froh, in den Schweizerfahnen-Farben rot/weiss: Das dreiteilige Ensemble der Schweizer Hostessen für die Weltausstellung in Montreal — die von Ende April bis Ende Oktober 1967 dauert — ist die entzückendste «Uniform», die je geschaffen wurde. Eine wahre Antiuniformen-Uniform! Ihre Schöpfer, das Basler Couturier-Ehepaar Marthe und Jules Altermatt, haben aber ob der Schönheit die Zweckmässigkeit nicht vergessen. Das Ensemble ist ein wohldurchdachtes Ganzes, das von Form und Material her allen Strapazen standhalten wird. Das modische, leicht trapezförmige Kleid und die adrette, abknöpfbare Jacke sind aus schöner Wollgabardine, ausgezeichnet mit der Wollmarke, dem internationalen Vertrauenszeichen für reine Schurwolle gearbeitet. Aus demselben Material ist das kecke rote Wollberet.

An die Freunde der Globe Air

Der Vorstand hat mit grosser Bestürzung vom tragischen Unglück, das die Globe Air dieser Tage betroffen hat, Kenntnis genommen. Er spricht auch namens der Vereinigung den Hinterbliebenen der Besatzung und den Angehörigen der Passagiere sein tief empfundenes Beileid aus.

In dieser schweren Stunde versichert der Vorstand der Leitung und dem Personal der Globe Air seine Sympathie und volle Unterstützung.

Es ist wohl keine Situation vorstellbar, in welcher die Globe Air so sehr auf die Unterstützung ihrer Freunde angewiesen ist.

Wie können wir heute als Freunde der Globe Air dieser schwer geprüften Gesellschaft Unterstützung gewähren, unserer Globe Air, die tausenden von Leuten die Möglichkeit geboten hat und noch wird, die weite Welt kennenzulernen?

Aus Dankbarkeit und zur moralischen Hilfe wollen wir uns alle hinter die Globe Air stellen; alle Freunde und Bekannte der Globe Air sind in unserer Vereinigung herzlich willkommen.

im Auftrag des Vorstandes der
Vereinigung der Globe Air Freunde
Zentralsekretariat
Aeschenvorstadt 37, Basel

Hochrheinschiffahrt und Gewässerschutz im Gebiet des Bodensees

Vortrag von Prof. A. Hörler, dipl. Ing. ETH, Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz an der ETH/EAWAG, Zürich.

Die Kommission für Binnenschiffahrt und Gewässerschutz des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes hat im Rahmen der in den Jahren 1962—1965 durchgeführten Studien der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG), Zürich, verschiedene Fragen unterbreitet. Diese Fragen betrafen den Gewässerschutz und waren zum Teil naturwissenschaftlicher, zum Teil technisch-wirtschaftlicher Natur. Für die Beurteilung des Einflusses der Binnenschiffahrt auf dem Bodensee als Trinkwasserspeicher waren zwei Voraussetzungen von wesentlicher Bedeutung: die durch die Schiffahrt bedingte Verölung der Wasseroberfläche soll praktisch verhindert werden können, und die Einwohnerzahl im Raume des Bodensees soll sich nach Angaben der Planungssachverständigen im Zeitpunkt T (Gesamteinwohnerzahl der Schweiz = 10 Millionen) mit oder ohne Schiffahrt nur wenig ändern. Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich der Schluss, dass eine volle biologische Reinigung sämtlicher Abwässer im Einzugsgebiet des Bodensees notwendig wird, fast unabhängig davon, ob die Schiffahrt kommt oder nicht, und dass eine dritte Reinigungsstufe zur Elimination des Phosphors vorzusehen ist. Es ist selbstverständlich, dass sich auch die Schiffahrt streng an das Gewässerschutzgesetz vom 16. März 1955 zu halten hat. Verfehlungen gegen dieses Gesetz sollen mit aller Schärfe geahndet werden.

Bodensee-Ringleitung

Die Frage, ob die Erstellung einer Bodensee-Ringleitung technisch und wirtschaftlich gerechtfertigt ist, und was damit für den Schutz des Gewässers erreicht wird, beschäftigt weite Kreise. Über die technischen Möglichkeiten haben die Länder Baden-Württemberg und die Schweiz Studien durchgeführt. Die EAWAG hat eine Seeuferleitung vom unteren Rheintal über Rorschach, Kreuzlingen bis Stein am Rhein generell projektiert und kommt zum Schluss, dass

Nos lecteurs ne s'en laissent pas conter

Nos lecteurs sont certainement comme le chef de l'agence de l'ONST à Milan, M. Dante Frigerio — et ils ne s'en laissent pas conter et non «compter» comme cela a été publié par erreur, la semaine dernière, dans l'article consacré aux chefs d'agences de l'ONST. Ils savent aussi que le siège central de l'ONST à Zurich est au No 42 de Talacker et non de la «Talackerstrasse».

Nous nous excusons de ces deux erreurs qui se sont glissées dans le texte pourtant exact que nous avait envoyé notre collaborateur, ainsi que des fautes d'impression imputables au surcroît de travail de ces derniers temps.

---

ein solcher Abwasserkanal technisch möglich ist. Dieser sollte jedoch nur das biologisch gereinigte Abwasser ableiten. Die geplanten gemeindeeigenen oder regionalen Abwasserreinigungsanlagen sind deshalb nach wie vor zu erstellen. Eine Ringleitung könnte somit nur noch die Restverunreinigung vom See fernhalten, die nach der biologischen Reinigung bzw. nach der Phosphat-Elimination im Abwasser verbleiben. Eine Ringleitung erfasst zudem nur die Abwässer aus dem ufernahen Einzugsgebiet, also nur einen Bruchteil der gesamten, dem Bodensee zufliessenden Abwassermenge. Auf Grund heutiger Erkenntnisse lässt sich deshalb die Erstellung einer Ringleitung um den Bodensee, die rund 500 Millionen Franken kosten würde, nicht verantworten.

Die Projektierung der Abwasseranlagen im Bodenseeraum schreitet auch auf dem schweizerischen Gebiet rasch voran. Mehrere regionale Abwasserreinigungsanlagen sind geplant, deren Ausführung jedoch mehr Zeit in Anspruch nimmt als gemeindeeigene Anlagen. Es ist deshalb selbstverständlich, dass vorerst biologische Abwasserreinigungsanlagen einzelner Gemeinden erstellt werden wie z. B. Buchs SG, Stadt St. Gallen, Münsterlingen-Scherzingen TG. Weitere Anlagen sind im Bau. Gegenwärtig wird geprüft, ob der Abfluss der Abwasserreinigungsanlage St. Gallen in die Thur umgeleitet werden kann. Dadurch würde eine wesentliche Entlastung des Bodenseeufers bei Steinach erzielt.

Constante augmentation du trafic au tunnel du Mont-Blanc

Le trafic dans le tunnel routier sous le Mont-Blanc a confirmé, au cours de l'année 1966, le succès enregistré dès sa mise en service. En effet, au cours des douze mois de l'an passé, 592 450 véhicules, dont 14 090 autocars, ont traversé le tunnel dans un sens ou dans l'autre. En ce qui concerne les poids lourds, 44 856 véhicules ont été enregistrés, ce qui fait du tunnel du Mont-Blanc le passage de marchandises le plus important de la frontière franco-italienne.

Fait remarquable, la circulation des poids lourds a été particulièrement intense durant les mois de novembre et de décembre, et se chiffre par 12 708 passages au cours de ces deux mois, ce qui représente, jour et nuit, un camion dans le tunnel toutes les sept minutes.

Le trafic du tunnel du Mont-Blanc manifeste une constante progression illustrée par les données suivantes : en janvier 1966 on comptait 13 570 passages de véhicules, et un an plus tard, en janvier 1967, on en enregistrait 20 131, ce qui représente une remarquable augmentation. Et pourtant le réseau routier qui dessert le tunnel du Mont-Blanc, sur son côté nord-ouest, n'a pas encore été adapté à l'importance qu'il représente comme grande voie européenne, tant au point de vue du trafic touristique que des échanges économiques.

Depuis le jour d'ouverture du tunnel au trafic, le 19 juillet 1965, jusqu'au 31 janvier écoulé, plus de 950 000 véhicules ont franchi le tunnel routier sous le Mont-Blanc. Depuis lors, le millionième passage a été largement dépassé. Ainsi, le trafic est plus que réjouissant et les résultats obtenus laissent loin derrière elles les prévisions les plus optimistes. L'on s'étonne aujourd'hui qu'il ait fallu tant de temps pour ouvrir le premier tunnel routier, puisque ceux-ci se multiplient actuellement.

En ce qui concerne le tunnel routier du Saint-Bernard, mis en service le 19 mars 1964, on sait que c'est le 11 janvier dernier que le millionième passage de véhicule a été enregistré, 1029 jours après sa mise en service, ce qui lui assure une moyenne journalière de 972 véhicules. Pour l'année 1965, le Saint-Bernard enregistrait 306 000 passages, après en avoir calculé 388 000 durant les douze premiers mois d'exploitation.

Les châteaux-hôtels en France

Un nouveau prospectus 1967 richement illustré que nous venons de recevoir de M. Garnier, secrétaire général de l'Association des châteaux-hôtels de France, nous apprend qu'au début de la saison en cours, il existe non moins de 36 de ces établissements classés de deux à quatre étoiles-luxe. Il y en a dans presque toutes les régions de la métropole (exceptés l'est et le sud-ouest). «Adapter quelques-un de nos vieux castels (ou gentilhommières de caractère historique) au goût du confort moderne tout en respectant leur caractère et la beauté du site», voilà en effet la noble mission que s'est donnée une association qui — à en croire ce prospectus — «a le désir de créer au sein de ces demeures l'accueil et l'atmosphère que le client gâté recherche... sans omettre le confort correspondant aux diverses classes d'hôtel.

Si nous complétons cette documentation générale en ajoutant que des hostelleries de luxe mondialement «réputées comme «l'Hôtel de la Cité» dans les remparts de Carcassonne ou «l'Oustau de Baumanière» dans les Alpilles de Baux-en-Provence, le «Château de Mimont» à Pougues-les-Eaux, dans la Nièvre, ou encore cette «Réserve» de Lussieu (Rhône) si proche de Lyon et de la Suisse, font partie de cette Chaîne nationale des hôteliers-châtelains, nous croyons que certains reproches formulés vis-à-vis de ces établissements de luxe pendant le Congrès hôtelier de Lourdes, à propos des privilèges fiscaux ou sociaux dont ils bénéficieraient, manquent de bien-fondé... En effet, personne n'ignore que tout hôtel classé dans la catégorie de luxe paie en France une taxe spéciale de 10 % sur les prestations et que des prix (du prospectus) allant jusqu'à 150 fr. tout service compris pour une chambre ou des «menus à prix fixe» jusqu'à 40 fr., plus 15 à 20 % de service, ne créent certainement pas de discrimination tarifaire au détriment d'autres hôtels ou restaurants. Comme les relais de campagne le long des «Routes du Bonheur» qui traversent la France ou d'autres pays, la chaîne des châteaux-hôtels de France maintient tout au contraire une tradition séculaire de l'art d'héberger et de recevoir. Elle mérite des éloges et nullement des reproches... Dr W. Bg.

Double anniversaire hôtelier à Vevey

La dernière assemblée générale des actionnaires de la Société de l'Hôtel des Trois Couronnes, à Vevey, a été marquée d'un double anniversaire : celui des 125 ans d'existence de ce bel établissement et les trente ans de direction de M. et Mme Marcel Herminjard.

C'est en effet en 1842 que l'hôtel fut édifié par M. Gabriel Monnet sur l'emplacement du château des Belles-Truches. L'établissement resta longtemps entreprise privée et fut dirigé par M. Monnet jusqu'en 1858. Il se transforma en 1894 en société anonyme. Le premier conseil d'administration était composé de MM. Ami Chessex, président, Albert Cuénod, Alexandre Emery, Emile Gaudard et Emile-Louis Roussy. Un fait montre bien l'esprit de continuité qui préside à l'administration de cet hôtel : pour remplacer au Conseil M. Lucien Chessex, démissionnaire pour raison de santé, c'est M. Marc Chessex, son fils, et petit-fils du premier président de la Société, qui a été nommé lors de cette dernière assemblée.

Autre élément de stabilité dans l'entreprise : la direction. En effet, depuis sa transformation en société anonyme, l'hôtel a été dirigé par quatre personnalités seulement : MM. A. Hirschy, J. Coraï, J. Kupfer et, depuis décembre 1936, par M. Marcel Herminjard. Au cours de l'assemblée, des félicitations ont été adressées à ce directeur trentenaire et à son épouse qui, durant cette carrière que l'on souhaite longue encore, ont su faire preuve de qualités hôtelières indiscutables.

Nous adressons également nos félicitations et nos vœux à la Société de l'Hôtel des Trois-Couronnes et à leur directeur M. Herminjard, relevant que la renommée de cet établissement a été pour beaucoup dans la réputation touristique et hôtelière de Vevey.

Manifestations

Festival international de Lausanne 1967

Benjamin Britten et Peter Pears, auteur et interprête du War Requiem

La personnalité artistique de Benjamin Britten se révéla au lendemain de la deuxième guerre mondiale. Il conquit d'emblée, en 1945, avec l'opéra «Peter Grimes», une audience internationale. La dernière et la plus importante de ses œuvres est ce Requiem de guerre.

Benjamin Britten a eu, dès ses débuts, comme interprête en quelque sorte attitré, au théâtre comme au concert, son ami, le ténor Peter Pears.

Révélée pour la première fois, il y a deux ans, aux abonnés de l'Orchestre de la Suisse romande, cette œuvre émouvante a été exécutée dans le cadre du XIIe Festival international de Lausanne, le 25 avril dernier, à la cathédrale, avec les mêmes interprêtes qu'en 1965.

Arthur Rubinstein, le pianiste de notre temps

Arthur Rubinstein, qui donna un récital dans le cadre du Festival de Lausanne, le 23 avril dernier, débuta à Berlin, à l'âge de 12 ans, avec le Concerto en la majeur de Mozart, sous la direction de Joseph Joachim.

Mais, dit-il, ses impresarios ne l'ont pas autorisé à jouer du Mozart quand ils ont découvert l'effet qu'il pouvait obtenir avec le Concerto de Tchaïkowsky! Plus tard, il s'est vu confiné à Chopin et à la musique espagnole.

Hotel garni

nicht unter 70 Betten, von finanzkräftigem Fachehepaar mit Referenzen allererster Häuser (Fähigkeitsausweis) **zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht.**

Offerten erbeten unter Chiffre HG 2881 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Schlüssel-birnen

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.

E. Schwägler, 8004 Zürich
Zeughausstrasse 45
Telefon (051) 27 00 43

Gesucht
in der Deutschschweiz

Restaurant-Hotel oder Bar

Detaillierte Angaben sind erbeten unter Chiffre 42 087–42 an Publicitas, **8021 Zürich.**

Seriöses Metzger- und Wirte-Ehepaar **sucht** gutgelegenes

Restaurant oder Hotel

zu mieten oder zu kaufen.

Offerten sind zu richten unter Chiffre SA 5774 A an Schweizer Annoncen AG «ASSA», **5001 Aarau.**

Todesanzeige

Tiefbestürzt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung vom tragischen Hinschied unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Alexander Fetzer-Bohny

Hotelier

der beim Flugzeugabsturz bei Nikosia (Zypern) am 20. April 1967 im 47. Altersjahr den Tod fand.

Kandersteg, 24. April 1967.
Hotel Adler

In tiefer Trauer:
Ruth Fetzer-Bohny, Kandersteg
Kinder Carmen, Sandra u. Andrea
Hans Bohny, Kandersteg
Oskar und Verena Fetzer-Ris, Bern
Hans und Heidi Schäfle
und Anverwandte

Die Abdankung fand statt am 26. April 1967, um 14 Uhr, in der evangelischen Kirche in Kandersteg.

Es wird gebeten, statt Blumen zu spenden, des Altersheimes Frutigen zu gedenken (Postscheck 30—7733), Verein für das Alter, Sektion Frutigen, Aeschi bei Spiez).

Couple hôtelier suisse

âgé de 40 ans, expérience dans la profession, connaissance des langues étrangères, **cherche** à l'année et pour longue durée

direction ou gérance libre ou intéressée

Région lac Léman de préférence. Date à convenir.

Ecrire sous chiffre PP 8364 à Publicitas, **1002 Lausanne.**

23jähriger Schweizer sucht Stelle als

Kellner in der Westschweiz, Genf bevorzugt.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französischkenntnisse. Beruf: Koch. Im Besitz des Berner Wirte-Fähigkeitsausweises.

Offerten sind erbeten an P. Bratschi, Pension Sunnestübli, **3775 Lenk** B.O.

Hotelsekretär(in)

mit deutschen und italienischen Sprachkenntnissen **für neuen Ferienclub sofort gesucht.**

Kost und Logis frei. Geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten an Club Paradiso, **Cefalù** (Palermo), Sicilia.

Zu verpachten in Zürich 1

an prominenter Lage im Bahnhofquartier, sehr gut frequentiertes

Restaurant mit Snack-Bar

Modern eingerichteter Betrieb mit guter Kundschaft.

Pachtinteressenten, die sich über erfolgreiche Betriebsführung ausweisen können, sind um Einreichung vollständiger Berufsunterlagen an den Hauseigentümer (Diskretion zugesichert) gebeten, unter Chiffre VE 2859 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Do you need summer staff?
Employ an

American frenchspeaking student

For details phone the Swiss Student Travel Office, telephon (022) 26 06 56.

Junges Ehepaar gutaussehend,

Er:
Kellner, Konditor

Sie:
Bedienung, Buffetfräulein

suchen Stelle in gutem Hause.

Offerten unter Chiffre EH 2767 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Dame présentant bien, certificat de capacité Ne avec alcool, **cherche place** de

gérante ou seconder patronne

Adresser à Mme R. Irène Frutiger, Pourtalès 5, Ile, **2000 Neuchâtel.**

Barmaid

mit guten Berufskenntnissen, im Notfall auch Mädchen für alles, 30jährig, zuletzt 4½ Jahre in führender Aperobar in Zürich tätig gewesen, **sucht** solide **Barstelle.**

Genauere Angaben über Arbeit und möglichen Verdienst erwünscht.

Offerten sind erbeten an Anneliese Hartherz, Selnaustr. 3, **8000 Zürich.**

Strebsamer, junger Hotelangestellter **sucht Stelle** als

Gerant oder Hilfsdirektor

Bisherige Tätigkeit: Koch, Kellner, Chef de service, Aide du patron, Absolvent der Hotelfachschule.

Offerten unter Chiffre T 50846 G an Publicitas AG, **9001 St. Gallen.**

Achtsprachiger

Hotel- und Restaurantfachmann

sucht neuen Wirkungskreis.

Offerten an E. E. Missan, Seefeldstrasse 9/II, **8008 Zürich.**

Österreicher Ehepaar, 36 J., **sucht** für sofort Saisonstelle als
ZIMMERMÄDCHEN u. PORTIER
Gute Zeugnisse (Schweiz). Zuschriften mit Lohnangaben an Frau Steffi Pauritsch, Unterhaus 46, **8410 Wildon,** Steiermark, Österreich.

Serveuse

expérimentée, **cherche** place à Berne ou Fribourg dans salle à manger ou bon restaurant.

Offre sous chiffre SE 2796 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

25jährige **Tirolerin,**

Gastwirtstochter

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch in Wort und Schrift, Handelsschule, **sucht passende Stelle.** Tessin oder Genf bevorzugt.

Offerten an R. Silberberger, **Kramsach 314,** Tirol (A).

Jüngerer, strebsamer

Küchenchef (Schweizer)

sucht neuen Wirkungskreis in mittelgrossem, neuzeitlichem Speise- oder Spezialitätenrestaurant. Basel oder Umgebung evtl. auch Saison.

Offerten unter Chiffre KC 2891 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Erfahrener

Chef de service

mit Sprachenkenntnissen **sucht neuen Wirkungskreis.** Zürich und Umgebung bevorzugt.

Zuschriften unter Chiffre CS 2766 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Schweizerin, 19jährig, bereits eine Saison im Hotelfach gearbeitet, **sucht Stelle** als

Anfangssekretärin

Eintritt nach Übereinkunft.

Annemarie Baer, Unterdorf 179, **8911 Rifferswil** ZH

Schweizerin, Deutsch, Englisch, Französisch, **sucht Stelle** als

Serviertochter

in gepflegtem Restaurant.

Offerten unter Chiffre H 20589 Ch an Publicitas, **7002 Chur.**

Peter Pears créa le rôle principal de «Peter Grimes» et, par la suite, celui de tous les opéras de Britten. Il a participé à la création du War Requiem, ainsi qu'à l'enregistrement phonographique de cette œuvre, dont il a été le soliste à la cathédrale de Lausanne.

Auslandschronik

USA-Flugreisen von Scharnow und Touropa perfekt

Die Flugreisen der beiden Reiseunternehmen Scharnow (Hannover) und Touropa (München) in die Vereinigten Staaten für einen Mindestpreis von 898 DM sind jetzt perfekt. Scharnow teilte laut in Hannover mit, die letzten flugtechnischen Schwierigkeiten für das Programm seien beseitigt worden. Die beiden Unternehmen werden von Juni bis Oktober regelmässig Flugreisen von mindestens einer Woche Dauer nach New York und Boston veranstalten. Der Urlauber fliegt mit Düsenmaschinen vom Typ «DC-8».

Der Mindestpreis für eine einwöchige Reise beträgt 898 DM, jede zusätzliche Woche bis drei Wochen kostet 100 DM mehr. Die beiden Unternehmen bieten ausserdem eine achttägige Reise mit dem Besuch der Weltausstellung in Montreal (Kanada) für 1148 DM und bei zwei Wochen Aufenthalt für 1248 DM an. Ausserdem ist bei Flügen nach New York die Kombination mit einem Badeurlaub in Florida möglich, die bei zwei Wochen 1598 DM kostet. E. S.

Der Reiseverkehr nach Israel stieg im Jahre 1966 um 11 %

Laut Veröffentlichung des Zentralbüros für Statistik und des Ministeriums für Fremdenverkehr besuchten 1966 328 000 Reisende Israel, 11 % mehr als 1965. Die Zahl der Besucher aus der Schweiz stieg um 11,4 % und erreichte 10 366 Personen. Die Schweiz steht damit an vierter Stelle unter den Ländern Europas, nach Frankreich, Grossbritannien, Bundesrepublik Deutschland und Italien.

57 % aller Reisenden kamen mit dem Flugzeug (14 % mehr als 1965), 23 % per Schiff (ca. 3 % weniger als im Vorjahr) und 20 % von Jordanien her, was eine Zunahme von 21 % bedeutet. 74 % kamen während der Hochsaison von März/September, sowohl 1965 wie auch 1966.

Tourimus als Export-Zweig

Durch Beschluss vom November vorigen Jahres hat die israelische Regierung den Fremdenverkehr als Export-Zweig anerkannt. Dies bedeutet u. a., dass in steigendem Masse Mittel für touristische Zwecke durch die Regierung garantiert werden: z. B. in Form zinsgünstiger Darlehen an die Hotelindustrie, Befreiung von Vermögenssteuer für Hotels, längere Rückzahlungsperioden für Hoteldarlehen. Auch andern Teilgebieten des Tourismus wird zinsgünstiges Betriebskapital zur Verfügung gestellt, so den Reiseagenturen, Transport-Unternehmen usw.

«Das Rollende Reisebüro» bringt den Urlaub ins Haus Versuch in Württemberg

Urlaubsreisen sind nicht allein das Privileg der Grossstädter. In zunehmendem Masse steigt auch bei der Bevölkerung in den mehr ländlichen Gebieten das Interesse an der Ferienreise. Man sucht deshalb Mittel und Wege, um ihr Angebot und Beratung im Sinne des Wortes näherzubringen.

So fährt jetzt im Bereich der Bundesbahndirektion Stuttgart ein «Rollendes Reisebüro» in die Orte, an denen sich kein DER-Reisebüro befindet. Erfahrene Kräfte beraten die Besucher im «Rollenden Reisebüro» über alle Reisefragen. Es ist genügend Informationsmaterial vorhanden, so z. B. Sommerreiseprospekte von «Touropa», «Scharnow» und «Glückskäfer-Reisen» sowie die neuesten Informationsschriften der Deutschen Bundesbahn. Der Reisebürowagen ist mit allen Unterlagen ausgerüstet, so dass die Besucher an Ort und Stelle auch sofort ihre Urlaubsreise 1967 buchen können.

Es handelt sich um den ersten Einsatz eines «Rollenden Reisebüros» auf Schienen in Deutschland. E. S.

Saudi-Arabien—England durch die Luft

Ende April wird nach festen Fahrplänen ein Flugdienst zwischen Saudi-Arabien und dem Vereinigten Königreich beginnen, wie von den Saudi-Arabien-Airlines zu erfahren ist. Dieser Dienst sollte eigentlich schon Mitte Januar seinen Auftakt nehmen, musste aber aus technischen Gründen verschoben werden. Die Pläne sehen zweimal wöchentlich einen Verkehr zwischen London und Jeddah mit einer Boeing 720-B vor. Zwischenlandungen finden statt in Frankfurt, Genf und Athen oder Beirut.

Interessanterweise hört man dazu aus luftfahrtjournalistischen Kreisen, dass zum Nachteile Beiruts Saudi-Arabien sich besonders für Verkehrsrechte in Athen interessiere, um das libanesische Kapital umzuplatzieren. Saudi-Arabien bemühe sich ferner um ein Büro in London.

In dem Gesamtzusammenhang erfährt man über die Arbeit der Saudi-Arabien-Airlines noch folgendes: Internationale Linien bedienen Beirut, Istanbul, Karachi, Bombay, Bagdad, Schiraz, Kuweit, Bahrein, Doha, Aden, Asmara, Khartum, Port Sudan, Kairo, Amman und Damaskus. In Saudi-Arabien selbst werden 23 Orte angeflogen.

Der Jeddah-Beirut Dienst soll nach Tripoli in Lybien, Tunis, Algier und Rabat ausgedehnt werden.

Zwischen den Saudi-Arabien-Airlines und der TWA, den Trans World Airlines, besteht ein technisches Assistenzprogramm. Mr. Peter Pratt, früherer Verkaufs-Manager der TWA für Südengland, wurde zum Verkaufs-Manager des Vereinigten Königreichs für die arabische Gesellschaft ernannt.

Zeitschriften

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik

22. Jahrgang, Heft 1/1967, jährlich 4 Hefte Fr. 26.40, Einzelhefte Fr. 7.—.

Art. Institut Orell Füssli AG, Postfach, 8022 Zürich. Die erste Nummer des laufenden Jahres des «Schweizerischen Archivs für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik» veröffentlicht als Leitartikel eine Betrachtung des spanischen Verkehrswissenschafters Dr. Carlos de Inza, betitelt «Quelques aspects théoriques de la coordination des transports». Der Aufsatz bietet für den Fachmann deshalb besonderes Interesse, weil er die massgebenden Zusammenhänge in graphischer und mathematischer Weise darstellt.

Es folgt eine einlässliche Studie über «Wirtschaftliche Probleme der Binnenwasserstrassen und der Binnenschiffahrt», gemeinsam verfasst von einem deutschen und einem niederländischen Autor, von den Herren Dr. Fritz Fülling und Dr. Jakobus Walter. Diese Studie bringt ein umfangreiches Zahlenmaterial über Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Belgien.

Erwähnt sei ferner eine summarische Betrachtung über die Zukunft der Österreichischen Bundesbahnen, verfasst von Dr. Ferdinand Reichel.

In üblicher Weise enthält auch Nr. 1/1967 des Archivs eine Darstellung der interntionalen Entwicklung auf dem Gebiete des Verkehrs («La vie internationale» von Dr. Benjamin Tapernoux), sodann die stets reichhaltige Chronik des Verkehrs (verfasst von Dipl.-Ing. Theo Martignoni) und die statistische Übersicht des Verkehrs (zusammengestellt von Dr. Hans Staffelbach).

Den Abschluss bilden eine Zusammenstellung eingegangener Bücher sowie eine Reihe von Buchbesprechungen.

Akademische Berufswahl

In der Sammlung «Die akademische Berufe» sind vor kurzem erschienen:

Heft 11: Der Verkehrswirtschafter — Der Fremdenverkehrsfachmann, Prof. Dr. oec. publ. Walter Fischer, Titularprofessor für Wirtschaftslehre der Verkehrsbetriebe und Verkehrspolitik an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in St. Gallen. Prof. Dr. Paul Risch, Ordinarius für Theorie und Politik des Fremdenverkehrs an der Universität Bern. 28 Seiten, kartoniert, Fr. 1.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).

Heft 12: Der Soziologe, Prof. Dr. Urs Jaeggi, Ordinarius für Soziologie an der Universität Bochum, 42 Seiten, kartoniert, Fr. 1.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).

Beide Hefte vermitteln die nötigen Kenntnisse über Anforderungen, Bildungsgang, berufliche Aussichten und Tätigkeit. Die beiden preiswerten Büchlein, wie die ganze Reihe können nur empfohlen werden.

Die Schweiz im Landsgemeindemonat

Die folkloristischen und kulturellen Veranstaltungen, auf welche die Schweizerische Verkehrszentrale im Aprilheft ihrer vielsprachigen Reisezeitschrift «Schweiz» vorausschauend hinweist, finden am letzten Tag dieses Frühlingsmonats ihre Krönung in einem Festsonntag besonderer Art, indem die Kantone Appenzell (Ausser- und Innerrhoden), Nidwalden und Obwalden am 30. April (Glarus allerdings erst am ersten Sonntag im Mai) ihre altüberlieferte Landsgemeinde abhalten. Das schweizerische Mittelland erfährt mit dem Einzug des Frühlings eine touristische Aufwertung. Zur freudigen Überraschung der Leserschaft zeigen liebenswürdige Illustrationen das Bergstädtchen Regensberg, das St. Galler Rheintal, die Zürcher Hügellandschaft zwischen See- und Sihltal, die Platanen von Ouchy und die Insel von Brissago, wie auch die Wälder des Wallis. Als Kunststätte hohen Ranges sehen wir die Stiftsbibliothek St. Gallen auf einer prachtvollen Farbaufnahme.

Hotellerie No 2/1967

Bereits ist die zweite Ausgabe der neugestalteten Fachzeitschrift «Hotellerie» erschienen. Auch in dieser Nummer findet der Leser viel Interessantes und Lehrreiches, so z. B. den Artikel von Harry Schraemli: «Mission im Busch», der sich eingehend und auf Grund persönlicher Erfahrungen mit den Zuständen in Nigeria auseinandersetzt.

Ein ebenso umfassender und nicht nur dem Fachmann willkommener Artikel von Theo Blättler führt uns in die Geheimnisse der Champagner-Herstellung ein. Die welschen Leser werden sich sicher über das «Hure de sanglier», einem ausgezeichneten Rezept für die Zubereitung des Wildschweinkopfes, freuen.

Der Liebhaber feiner Gaumenfreuden entzückt sich an der von J.-F. Berger verfassten Reportage «Choses qu'il faut savoir sur la production du vin de Sherry».

Daneben enthält das reich illustrierte und zum Teil farbig bebilderte Heft Beiträge über das Frühstück, über die verschiedenen Merkmale guten Olivenöls sowie — nebst vielen anderen interessanten Fachbeiträgen — eine Handvoll neuartiger Cocktail-Rezepte.

Für Frauen wie Sie und ich!

Von erschreckten Leserinnen ist Frau Nelly Hartmann-Imhof, Herausgeberin des Nelly-Kalenders, gefragt worden: «Ist es wahr, dass gegrilltes Fleisch gar nicht gesund ist, ja dass es sogar Krebs erzeugen kann?» — Die Spezialistin der bekömmlichen und gesunden Ernährung gibt im Aprilheft ausführliche Anweisung, wie man richtig grillieren muss, um saftige, wohlschmeckende Braten und knusprige Würste zu erhalten, die man ohne Bedenken geniessen darf. Frau Nelly berichtet über jene Nahrungsmittel, die sich nach übereinstimmenden Ergebnissen vieler Forscher als besonders krebsfeindlich erwiesen haben.

Doch ist der Nelly-Kalender nie ausschliesslich der Ernährung und der Gesundheit zugedacht, er will in jeder Hinsicht ein sachlicher Ratgeber für die Frau sein (es steht keine Firma hinter ihm, sondern eine völlig unabhängige Redaktion!). Im Aprilheft werden acht Seiten, zum Teil mit farbigen Modellen, für die Sommermode 1967!

Gratis-Probenummern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, 8700 Küsnacht.

Unsere Jungen im Niemandsland Erotik

Mit der sexualpädagogischen Führungslosigkeit unserer Jugend befasst sich ein bekannter Erzieher im soeben erschienenen Aprilheft der beliebten Eltern-Zeitschrift.

Ein weiterer Beitrag erörtert das veränderte Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Die Kinder erleben die Bindung an ein andersartiges Lebewesen im allgemeinen weit weniger intensiv, als dies früher der Fall war. Das innige Verhältnis zum Tier wird verdrängt durch die Beziehung zur Sache, zur toten Materie. «Eine Arche Noah für diese Zeit!» fordert darum der Autor. — «Wenn meine Mutter nicht arbeiten ginge ...», ist der Seufzer vieler Kinder, denen die Berufstätigkeit der Mutter die nötige Nestwärme vorenthält. — Im medizinischen Sektor weist der Artikel «Der Schnupfen» eindringlich darauf hin, dass eine Entzündung der Nasenschleimhaut für Kleinkinder gar nicht so harmlos ist, und unter dem Titel «Auswirkungen der Siedlungsform auf den Gesundheitszustand» vergleicht ein bekannter Hochschullehrer die Gesundheit der Land- mit derjenigen der Stadtbevölkerung.

Neben weiteren Artikeln über Probleme der Kinderpflege und der Erziehung enthält auch dieses reichhaltige Heft wieder zahlreiche Verslein, eine Gutenacht-Geschichte, Antworten auf Leserfragen, Vorschläge für Handarbeiten, Bastelarbeiten, Spiele usw.

Kostenlose Probenummern der Eltern-Zeitschrift sind erhältlich bei Art. Institut Orell Füssli AG, Postfach, 8022 Zürich.

Abschiedsgruss an die MUBA-Gäste

Haben Sie während der Mustermesse einen Gast nach dem Eindunkeln an den Bahnhof begleitet? Dann musste Ihnen auffallen, dass Sie nicht allein «Adieu» sagten: der Verkehrs-Verein Basel hat auf dem Auskunftskiosk auf dem Centralbahnplatz einen Mitralux-Scheinwerfer montieren lassen, der auf das Trottoir unmittelbar vor der Treppe zur Unterführung einen Abschiedsgruss blinkt. «Auf Wiedersehen in Basel» sagt die Schrift auf dem Boden, und der Verkehrs-Verein hofft, dass sich die vielen Muba-Besucher diese freundliche Aufforderung zu Herzen nehmen.

Saisoneröffnungen

Interlaken:

Grand Hotel Victoria-Jungfrau — 28. April.

Jungfrau-Grillstube — 4. Mai.

Jüngeres, tüchtiges **Ehepaar** mit mehrjähriger Erfahrung, Fähigkeitsausweis und Winterengagement **sucht für die kommende Sommersaison**

Direktion oder Gérance

Eintritt könnte sofort oder nach Übereinkunft erfolgen. Referenzen vorhanden.

Offerten unter Chiffre DG 2880 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Tüchtiges, erfahrenes **Direktionsehepaar** seit fünf Jahren in grösserem Hotelunternehmen tätig **sucht auf Herbst 1967**

Direktion oder Pacht

Hotel oder Restaurant, Bar, Dancing. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre DP 2829 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

In Ihren Inseraten

Postleitzahlen

nicht vergessen!

Hotelsekretär

sucht Stelle in Basel.

43 Jahre alter, unverheirateter Schweizer Bürger. Telefon (061) 34 87 57.

Gesucht wird

Sekretärin

Korrespondenz in Französisch, Englisch, Deutsch und etwas italienische Sprachkenntnisse. Mit Angabe der Referenzen schreiben Sie Ihre Bewerbung an Hotel Astoria, **Cattolica** (Adria), Italien.

Suchen

Hotelsekretärin

mit ausgezeichneten deutschen, englischen u. französischen Sprachkenntnissen für kommende Sommersaison.

Bewerbungen an Hotel La Rosa, **Cattolica** (Adria)

Seehotel du Lac 6353 Weggis

am Vierwaldstättersee **sucht für lange Sommersaison:**

Commis de cuis.
Portier
Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an O. A. Bammert, Telefon (041) 82 11 51.

London

Gesucht:

Köche
Kellner
Metzger
Buffettochter

für mindestens 1 Jahr.

Zeugnisse an Schmidt's Restaurant, 33/43, Charlotte Street, **London W.1.**

Wir suchen in Jahresstelle

Sekretärin oder Anfangsekretärin

für Gästeempfang Telefonbedienung Korrespondenz

Töchter, welche gerne in lebhaftem Betrieb arbeiten und die nötigen Fremdsprachenkenntnisse besitzen, schreiben für nähere Auskünfte an

Hotel Hospiz Engelhof 4000 Basel

Gesucht wird

Hotelsekretärin

mit Französisch-, Englisch-, Deutsch- und Italienischkenntnissen.

Bewerbungen an Hotel Monetti, **Cattolica** (Italien).

Hotel Paradies, Weggis, sucht per sofort:

Küchenchef
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten erbeten an H. Huber, **6353 Weggis,** Telefon (041) 82 13 31.

Wir suchen mit Eintritt nach Übereinkunft

Köchin oder Jungkoch

Offerten an Hotel-Pension Alpina, **3818 Grindelwald.**

Hotel Beatus Merligen

(am Thunersee)

sucht für lange Sommersaison, mit Eintritt auf 1. Mai 1967 oder nach Vereinbarung

Tournante für Economat und Buffet

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Hotel Beatus, **3658 Merligen,** Telefon (033) 7 38 33.

Gesucht nach Mürren

für Sommersaison:

Koch
Serviertochter
Zimmermädchen
Hausbursche

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt anfangs Juni.

Offerten an Fam. Cavin, Hotel Belmont, **3825 Mürren.**

Auf anfangs Juni 1967 wird tüchtige

Buffettochter

in modernen Tea-Room **gesucht.**

Angenehme Arbeitsbedingungen u. geregelte Freizeit.

Offerten erbeten mit Lohnansprüche an Confiserie Tea-Room Gianotti, **7504 Pontresina.**

Kongresshaus Schützengarten

9000 St. Gallen

sucht

initiative Sekretärin

Interessanter, abwechslungsreicher Posten.

K. H. Frunz, Telefon (071) 24 71 71, **9000 St. Gallen.**

Jüngling sucht

Kochlehrstelle

Bereits 1 Jahr absolviert. Kurt Weiss, Albisstrasse 8 **6330 Cham.**

Engländer, 32jährig, **sucht Stelle als**

Portier oder Chauffeur

Antworten an Mr. G. Gonshaw, 30, Grange Avenue, **Stanmore,** Middx., Engl.

Demi-Chef Saucier

mit guten Referenzen, im 7. Berufsjahr, **sucht ab 1. Mai** in der franz. Schweiz in Saison- oder Jahresstelle, neuen Wirkungskreis.

Angebote mit Gehaltsangabe an Hans Mohr, Untergasse 120 **5441 Mönchal,** Germany.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Küchenchef

30jährig, verheiratet, in allen Sparten bewandert, Auslandpraxis, sprachenkundig, **sucht neuen Wirkungskreis.** Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre KC 2798 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Versierte

Serviertochter

sprachenkundig, sucht für Sommersaison Stelle in gutem Hotel oder Restaurant.

Offerten unter Chiffre M 71553 an Publicitas AG, **3001 Bern.**

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung

Koch

Jahresstelle, gute Bezahlung, Restaurationsbetrieb.

Offerten an P. Brunner, Brasserie Bois-Gentil 36, avenue Ernest Pictet **1200 Genève** téléphone (022) 44 92 77

Tüchtige, sprachenkundige

Obersaaltochter

sucht entsprechenden Posten in gutes Hotel mit ca. 80–100 Betten auf 15. Mai.

Schriftl. Offerten erbeten unter Chiffre OS 2795 an Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Gesucht freundliche, aufrichtige

Serviertochter

in gutgehendes Passantenrestaurant an der Uberlandstrasse Oensingen-Basel. Sehr guter Verdienst, Kost und Logis im Hause. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Nähere Auskünfte durch Fam. Schär, Restaurant Frohsinn, **4718 Holderbank** Telefon (062) 6 61 10

Obersaaltochter

sprachenkundig, zuverlässig, freundliche, selbständige Persönlichkeit, **sucht** für längere Sommersaison Posten. Auch als **Saaltochter.** Familien-Hotel angenehm.

Offerten unter Chiffre OT 2898 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Die Zimmermann Hotels Schweizerhof und National-Bellevue in 3920 Zermatt

suchen für kommende Sommersaison:

Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de salle
Restaurationstöchter
Officegouvernante
Etagenportiers
Commis de cuisine
Saucier

Dem bedienungsgeldberechtigten Personal werden feste Löhne bezahlt.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion.

Gesucht in mittleres Hotel mit bekannter Fisch- und Spezialitätenküche junger

Commis de cuisine
Jungkoch

in Jahresstelle. Zimmer im Hause.

Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl-Stutz,
Hotel Sonne, 8700 Küsnacht ZH

Erstklasshotel Arizona 6900 Lugano

Nähe Hauptbahnhof, Telefon (091) 2 93 43

sucht:

Saal, Grill, Bar:

Oberkellner
Winebutler
Demi-Chef
Commis

Haus, Etage:

Generalgouvernante

Gutbezahlte Stellen für lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen.

Nous cherchons de suite ou à convenir:

gouvernante/aide-directrice
secrétaire débutante
dame de buffet
fille de salle
barmaid (débutante acceptée)
commis de cuisine

Faire offre à
l'Hôtel Alpenruhe, 3825 Mürren

Hotel Ochsen Lenzburg

sucht freundliche(r), flinke(r)

Restaurationstochter od. Kellner

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, hoher Verdienst.

Offerten an H. Schatzmann, Hotel Ochsen, **5600 Lenzburg,** Telefon (064) 51 24 04

Hôtel Strasbourg, 1200 Genève

cherche

commis de salle

pour tout de suite.

Faire offre à la direction.

Gesucht für Sommersaison (Juni–September):

Alleinzimmermädchen
in Hotel mit 30 Betten
Anfangsportier od. Hausbursche

Offerten erbeten an
Hotel Gertsch, 3823 Wengen

AMBASSADOR

Hotel-Bar-Restaurant, 8008 Zürich

Falkenstrasse 6, beim Opernhaus, Telefon (051) 47 76 00.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:

Zimmermädchen
Buffettochter (evtl. auch Anfängerin)
Koch
Koch-Tournant in mittlere Brigade

Angenehme Arbeitsbedingungen mit zeitgemässer Entlöhnung, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung erhalten den Vorzug.

Offerten erbeten an die Direktion.

Hôtel Terminus, 3960 Sierre

cherche pour le 15 mai

secrétaire
(év. débutante)

Faire offre à la direction ou téléphoner (027) 5 04 95.

Wir suchen ab 15. Mai 1967 oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)
Commis de cuisine
Saaltochter

Offerten an Hotel Internazionale, **6600 Locarno** (Tessin), Telefon (093) 7 12 19.

Saison d'été en montagne, 1er juin au 15 octobre 1967.
Nous demandons

serveuse

pour café-restaurant connaissant les deux services. Gros salaire garanti à personne capable.

Hôtel Plampras, **3961 Chandolin** (Anniviers) Valais. Téléphone (027) 6 82 68.

Wir suchen tüchtigen

Alleinkoch

(evtl. Köchin) für lange Sommer- und Wintersaison.

Offerten mit Lohnansprüche an Confiserie Gianotti, **7504 Pontresina.**

Gesucht in gutgehendes Berghotel:

Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Alleinportier-Hausbursche

Eintritt Ende Mai 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten an P. Bieri
Hotel Bellevue, 3855 Axalp B.O.
Telefon (036) 4 17 72.

Hotel Säntis, Unterwasser

sucht für Saison- oder Jahresstelle

Zimmermädchen

Eintritt sofort.

Gesucht für sofort in Tahiti-Bar

Serviertochter in Bar Dancing

Guter Verdienst, interessante Arbeitszeit, wenn möglich mit Barerfahrung.

Hotel Sternen, **8640 Hurden bei Rapperswil,** Tel. (055) 2 12 17.

Genève

Hôtel moyen **cherche**

secrétaire débutante

pour tout de suite ou à convenir.

Faire offre sous chiffre GE 2897 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Hotel Krone, Solothurn

sucht:

Büropraktikant(in)
Restaurationskellner

Offerten erbeten an die Direktion, G. Schütz, **4500 Solothurn.**

Zermatt

Hotel Derby, Tea-Room, Restaurant

sucht zum sofortigen Eintritt folgende **Aushilfen** (für eine Dauer von einer, zwei oder vier Wochen):

Restaurationstochter
Restaurationskellner

Küchenbursche

Für die Sommersaison 1967 (Juli–August–September) **suchen wir noch:**

Restaurationstochter
Restaurationskellner

Patissier
Konditor

Küchenburschen
Officeburschen

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnforderungen erbeten an die Direktion, **3920 Zermatt.**

Touring-Motel Bellavista 6574 Vira Magadino

sucht per sofort bis Ende Oktober

2 Zimmermädchen

Wir bieten in neuzeitlichem Betrieb angenehmes Arbeitsklima, gute Entlöhnung und Freizeit nach GAV.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion, Telefon (093) 6 32 40.

Hotel Löwen, Andermatt

sucht für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison:

Commis de cuisine
jüngere Köchin
Buffettochter
(evtl. auch Anfängerin)
Restauranttochter oder Kellner

Angebote freundlichst erbeten an G. Wenger, Hotel Löwen, **6490 Andermatt,** Telefon (044) 6 72 23.

Ascona

Gesucht auf 1. Juni (evtl. früher)

Mädchen und Bursche
für Küche-Office
Koch-Commis
Zimmermädchen

Hotel Carcani, **Ascona.**

Gesucht nach Übereinkunft

Commis de cuisine
Zimmermädchen
Anfangsserviertochter
(evtl. Studentin)
Hausbursche/Portier
der Schilterwagen fahren kann.

Nur Deutsch sprechend.

Fam. Renggli-Dahinden,
Hotel Bergsonne, Rigi Kaltbad
Telefon (041) 83 11 47, ab 20.30 Uhr.

Hotel First-Bärenstube, Rigi

sucht für Sommersaison oder in Jahresstelle:

Restaurationstochter
Saaltochter
Buffettochter
2 Zimmer/Lingeriemädchen
Küchenbursche oder -mädchen

Offerten an Hotel Rigi-First, **6356 Rigi,** Telefon (041) 83 14 64.

Hotel Margna, Sils-Baselgia, Engadin

sucht für Sommer 1967

II. Sekretärin
(evtl. Anfängerin)

Offerten an S. Müssgens, Hotel Margna, **7515 Sils-Baselgia.**

Passantenhotel mit 100 Betten

sucht für sofort

Küchenchef oder
guten Chef de partie

Offerten unter Chiffre KC 2894 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

ALEXANDRA

LAUSANNE GRAND HOTEL

engage pour date à convenir :

premier garçon
ou maître d'hôtel

travailleur capable, sobre et sérieux, organisateur indépendant aimant son métier, pour prendre la responsabilité des étages, du bar et du restaurant (pensionnaires, passants, banquets, réceptions) et les développer.

Seuls les candidats susceptibles de se faire respecter des subordonnés peuvent entrer en ligne de compte.

Prière de faire des offres complètes, par écrit, avec curriculum vitae, photographie, copies de certificats et prétentions de salaire.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung im Speiseservice gewandte

Serviertochter

hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause.

Offerten an Frau Lenz,
Landgasthof Schäfli,
8501 Horben bei Frauenfeld
Telefon (054) 9 31 58.

In bestbekanntes Speiserestaurant gesucht

Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft oder sofort.

Sich melden bei W. Fries,
Restaurant «Börse», 4000 Basel
Telefon (061) 24 18 70.

Für Restauration und Cabaret suchen wir versierten

Kellner

Anfragen an
Restaurant Terrasse, Zürich 1
Limmatquai 3, Telefon (051) 32 10 74.

Für unser Restaurant français, 1. Stock, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurationstochter

sowie

Barmaid

Sehr hoher Verdienst sowie geregelte Arbeitszeit sind zugesichert.

Melden Sie sich bitte bei Herrn oder Frau Egli, Hotel Im Portner, **St. Gallen,** Telefon (071) 22 97 44.

Hotel-Restaurant Seeland, 2500 Biel

sucht per sofort:

Entremetier
oder Commis
sowie
Restaurationstochter
oder Kellner
(nur Schweizer)

Eintritt sofort.

Offerten sind zu richten an J. Strub-Wyss, Tel. (032) 2 27 11.

Hôtel Château de Farges, Farges (Ain)

près de Genève

cherche pour toute suite, longue saison ou à l'année :

filles de salle
apprentie de salle
cuisinier
commis de cuisine
assistent(e) aide patron
(réception-bureau)

Offertes : J. H. Habisreutinger, Hôtel Château de Farges.

Nr. 17 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Offene Stellen — Emplois vacants

Gesucht für lange Sommersaison: **Sekretär,** sprachenkundig, **Commis de rang, Commis de cuisine, Buffetfräulein.** Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, **6490 Andermatt** **(924)**

Gesucht für Sommersaison: **Köchin, Hilfsköchin, Haus-Hilfszimmermädchen.** Offerten an Hotel Rössli, **3800 Interlaken,** Telefon (036) 2 28 16. **(936)**

Hotel Bären, **3812 Wilderswil-Interlaken** sucht auf 1. Juni oder nach Vereinbarung: tüchtiges **Zimmermädchen, Zimmermädchenpraktikantin** (Gelegenheit zum Besuch des Schulhotels). Offerten mit Zeugniskopien an Fam. W. Zurschmiede. **(937)**

Gesucht von Hotel Honegg, **Bürgenstock,** f. Sommersaison: **Portier-Chauffeur, Hilfskoch oder Köchin, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Sekretärinpraktikantin.** Eintritt anfangs Juni oder nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an Fam. E. Durrer, Breiten, **6064 Kerns,** Telefon (041) 85 12 14. **(938)**

Hotel Gotthard, **6490 Andermatt** sucht für Sommersaison: **Alleinkoch** (Koch), **Zimmermädchen, Saal-Restaurationstochter.** Eintritt 10. Mai oder nach Vereinbarung. **(939)**

Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants — Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passfoto und 40 Rp. in Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein Internationaler Postantwortcoupon) an **Hotel-Büro, Gartenstrasse 112, 4002 Basel,** Telefon (061) 34 86 97.

Offres avec numéro de la liste, copies de certificats, photo de passeport et 40 ct. en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Bâle,** téléphone (061) 34 86 97.

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista, delle copie dei certificati di buon servito, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono risposta internazionale) e devono essere indirizzate all'**Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea,** telefono (061) 34 86 97.

Jahresstellen

Places à l'année — Posti annuali

4819 **Nachtportier, Zimmermädchen,** sof., Passantenhotel, Basel

4820 **Etagengouvernante, Economatgouvernante, Zimmermädchen, Entremetier, Gardemanger, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Handwerker,** sof. oder n. Ü., Erstklasshotel, Basel

4821 **Zimmermädchen, Buffetburschen oder -töchter,** sof., grosses Passantenhotel, Basel

4822 **Portier, Hausbursche, Office/Buffetbursche,** sof., Passantenhotel, Basel

4823 **Chef de partie, Commis de cuisine, Commis de rang, Kaffeeköchin oder -koch, Lingeriemädchen, Buffettochter,** sof., Erstklasshotel, Basel

4824 **Commis de bar** (Schweizer), sof., Restaurant, Basel

4825 **Chef de partie,** sof., Restaurant, Basel

4826 **Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationstochter,** sof., Restaurant, Basel

4827 **Alleinkoch, Sekretär, Chasseur, Restaurationskellner** (Schweizer), **Buffetbursche,** sof., Restaurant, Basel

4828 **Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationstochter,** sof. oder n. Ü., kleines Hotel, Nähe Basel

4829 **Sekretärin-Praktikantin,** sof., Passantenhotel, Basel

4830 **Chef de rang, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Sekretärinnen,** sof., Erstklasshotel, Basel

4831 **Restaurationskellner,** sof., Restaurant, Basel

4832 **Chef de rang, Demi-Chef de rang,** sof., Erstklassrestaurant, Basel

4833 **Chef de service,** sof., Restaurant, Basel

4834 **Commis de cuisine,** sof., Restaurant, Basel

4835 **Buffettochter,** sof., Passantenhotel, Basel

4836 **Commis de rang,** sof., Erstklasshotel, Basel

4837 **Sekretärin-Praktikantin,** sof., Erstklassrestaurant, Basel

4838 **Restaurationskellner,** Deutsch sprechend, sof., Restaurant, Basel

4839 **Sekretärin-Praktikantin,** sof., 60 B., Aargau

4840 **Servicepraktikantin, Hilfszimmermädchen, Lingeriemädchen,** sof., 60 B., B.O.

4841 **Commis de cuisine,** sof., kleines Hotel, Aargau

4842 **Küchen/Hausbursche,** sof., kleines Hotel, Waadt

4843 **Restaurationskellner oder -tochter,** sof., kleines Hotel, Emmental

4844 **Chef de service, Kellerbursche, Serviertochter, Réceptionistin, Koch-Tournant,** sof., 50 B., Bielersee

4845 **Gouvernante-Tournante, II. Economatgouvernante, Hilfssekretärin, Hilfszimmermädchen,** Mitte Mai, Erstklasshotel, Bern

4846 **Commis de cuisine,** sof., 90 B., Bern

4847 **Restaurationstochter, Saucier,** sof., kleines Hotel, Rheintal

4848 **Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., 50 B., B.O.

4849 **Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., kleines Hotel, Graubünden

4850 **Küchenchef, Restaurationstochter, Demi-Chef de rang, Commis de rang,** sof., 100 B., Graubünden

4851 **Chef Saucier, Commis de cuisine, Commis Patissier, Allgemeingouvernante, Serviertochter,** sof., Erstklassrestaurant, Kt. Freiburg

4852 **Sekretärin/Buchhalterin, Telefonistin, Koch-Tournant, Restaurationstochter, Saaltochter, Hallentochter,** Mai, Erstklasshotel, Graubünden

4854 **Sekretär(in), Kellner, Zimmermädchen, Hilfsportier,** sof., kleines Hotel, B.O.

4855 **Telefonistin,** sof., Erstklasshotel, Genferee

4856 **Kaffeeköchin oder -koch, Hilfszimmermädchen,** sof., 60 B., Nähe Vevey

4857 **Commis de rang,** sof., 50 B., Zürichsee

4858 **Commis de cuisine,** sof., 60 B., Vierw.

4859 **Küchenchef,** sof., Restaurant, B.O.

4860 **Alleinkoch oder -köchin, Zimmermädchen, Buffettochter, Serviertochter,** sof., kleines Hotel, Luzern

4861 **Oberkellner, Winebutler, Demi-Chef de rang, Gouvernante,** sof., grosses Hotel, Lugano

4862 **Restaurationskellner oder -tochter, Buffetbursche oder -tochter,** sof., 60 B., Baselland

4863 **Commis de restaurant, Serviertochter,** sof., 90 B., Genfersee

4864 **Chef de rang, Commis de rang, Restaurationskellner, Serviertöchter, Chef Saucier/Sous-Chef, Commis de cuisine, Hausbursche,** sof. oder n. Ü., 60 B., Graub.

4865 **Tournante für Buffet und Service,** sof., 50 B., Luzern

4866 **Commis de rang,** 1. 6., 40 B., B.O.

4867 **Saal/Restaurationstochter,** Mai, kleines Hotel, Kt. Bern

4868 **Patissier, Commis Patissier, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Restaurationstochter,** n. Ü., grosses Hotel, Toggenburg

4869 **Küchenchef,** sof., 50 B., Nähe Vevey

4870 **Chef de partie, Commis de cuisine, Demi-Chef de rang, Zimmermädchen, Portier, Hilfsportier, Kaffeeköchin, Lingère, Lingeriemädchen,** n. Ü., 100 B., Genfersee

4871 **Restaurationskellner oder -tochter,** sof., kleines Hotel, Berner Jura

4872 **II. Chef de réception, Chasseur/Telefonist,** sof., grosses Hotel, Genfersee

4873 **Commis de cuisine** (Schweizer), sof., Grossrestaurant, Bern

4874 **Sekretärin,** Mai, 40 B., Kt. Bern

4875 **Büropraktikant(in),** n. Ü., 50 B., Aargau

4876 **Chef de rang, Commis de rang, Saaltochter,** n. Ü., 70 B., Luzern

4877 **Köchin, Economattochter, Saaltochter oder -kellner, Gärtner,** sof., 100 B., Nähe Luzern

4878 **Chef de partie, Commis de cuisine,** n. Ü., 70 B., Genfersee

4879 **Barpraktikantin,** n. Ü., 100 B., Genfersee

4880 **Commis de cuisine,** sof., 70 B., Genfersee

4881 **Hausbursche/Etagenportier,** sof., kleines Hotel, Kt. Glarus.

4882 **Sekretär(in)praktikant(in), Restaurationstöchter,** sof., kleines Hotel, Nähe Bern

4883 **Koch, Buffettochter, Restaurationstochter, Servicepraktikantin,** sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn

4884 **Sekretärin, Gouvernante,** sof., 40 B., Kt. Solothurn

4885 **Anfangs-Restaurationstochter,** n. Ü., kleines Hotel, Waadt

4886 **Küchenchef, Commis de cuisine, Restaurationstochter, Büropraktikantin, Buffettochter, Zimmermädchen, Bädergehilfe(in),** Mai, 70 B., Toggenburg

4887 **Sekretärin, Restaurationstochter, Gouvernante,** n. Ü., Restaurant, Zürichsee.

4888 **Entremetier, Restaurationskellner, Commis de cuisine,** Mai, 80 B., Zentralschweiz

4889 **Hausbursche, Serviertochter,** 1. 6., kleines Hotel, Engadin

4890 **Alleinkoch oder -köchin,** sof., Kurhaus, Kt. Appenzell

4891 **Restaurationstochter oder -kellner,** Mai, kleines Hotel, Berner Jura

4892 **Serviertochter,** n. Ü., 40 B., Engadin

4893 **Sekretär(in), Restaurationstochter, Buffettochter, Servicepraktikantin,** sof. oder n. Ü., 50 B., Kt. Schaffh.

4894 **Lingeriemädchen,** sof., kleines Hotel, Engadin

4895 **Commis de cuisine, Serviertöchter,** sof., kleines Hotel, Kt. Schaffhausen

4896 **Portier/Hausbursche, Commis de cuisine, Serviertochter,** Mai, kleines Hotel, Kt. Solothurn

4897 **Economatgouvernante,** sof., kleines Hotel, Zürichsee

4898 **Küchenchef** (Schweizer), **Chef de partie, Commis de cuisine, Kellner** (Schweizer), **Serviertochter,** n. Ü., 40 B., Zürichsee

4899 **Saalkellner, Restaurationskellner, Commis de cuisine,** sof., 50 B., Thunersee

4900 **Restaurationskellner oder -tochter,** sof., Restaurant, Berner Jura

4901 **Lingère,** sof., 70 B., Wallis

4902 **Saalkellner** (Schweizer), sof., 60 B., Vierw.

4903 **Lingeriemädchen, Haus/Zimmermädchen, Buffettochter, Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., kleines Hotel, Kt. St. Gallen

4904 **Zimmermädchen,** Mai, grosses Hotel, Zürich

4905 **Chef de partie, Commis de cuisine,** sof., Grossrestaurant, Zürich

4906 **Sekretärin), Büropraktikant, Telefonistin, Etagengouvernante,** sof., 100 B., Zürich

4907 **Büropraktikant** (Schweizer), **Oberkellner, Commis de rang, Chef Rôtisseur, Zimmermädchen, Gärtnerin,** sof. oder n. Ü., Erstklasshotel, Zürich

4908 **Zimmermädchen, Restaurationskellner,** sof., 40 B., Zürich

4909 **Chasseurs,** sof., Erstklassrestaurant, Zürich

4910 **Küchenchef, Restaurationskellner oder -tochter,** Mai, 50 B., B.O.

4911 **Hallentournant** (Schweizer), sof., grosses Hotel, Zürich

4912 **Telefonist,** sof., grosses Hotel, Zürich

4913 **Commis de cuisine,** sof., 100 B., Zürich

Sommersaisonstellen

Places d'été — Posti estivi

4914 **Chef de rang, Demi-chef de rang, Hilfszimmermädchen,** sof., 80 B., Lago Maggiore

4915 **Serviertochter, Commis de cuisine,** Mai/Juni, 80 B., Graubünden

4916 **Patissier,** sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore

4917 **Saaltochter, Entremetier, Patissier,** n. Ü., grosses Hotel, Graubünden

4918 **Tournante, Lingère, Chasseur/Telefonist,** sof., 80 B., Lago Maggiore

4919 **Alleinkoch, Anfangssaaltochter, Buffet/Lingeriemädchen,** Mai/Juni, 50 B., Toggenburg

4920 **Commis de cuisine,** Deutsch sprechend, sof., 50 B., Graubünden

4921 **Küchenchef oder Köchin,** Mai, 50 B., Badeort, Tessin

4922 **Büropraktikantin, Buffettochter, Serviertochter,** n. Ü., 60 B., Graubünden

4923 **Buffettochter, Saaltochter, Restaurationstochter,** n. Ü., 40 B., Uri

4924 **Sekretär, Buffettochter,** sof., 50 B., Uri

4925 **Küchenchef,** sof., 90 B., Wallis

4926 **Commis de cuisine,** Mai, 70 B., B.O.

4927 **Tournante für Zimmer und Lingerie, Hausbursche/Portier,** Mai, kleines Hotel, B.O.

4928 **Koch, Köchin, Hilfsköchin, Saaltochter, Saalpraktikantin, Sekretärin-Praktikantin, Restaurationstochter, Zimmermädchen,** 50 B., Vierw.

4929 **Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Commis de cuisine, Saalkellner,** Mai/Juni, 50 B., Graubünden

4930 **Tournante für Zimmer und Lingerie,** sof., kleines Hotel, Lago Maggiore

4931 **Saucier, Commis de cuisine, Saalkellner, Saaltochter,** sof., 80 B., Badeort, Kt. St. Gallen

4932 **Saaltochter,** Mai, 70 B., Zentralschweiz

4933 **Commis de bar,** Deutsch sprechend, Mai, grosses Hotel, Badeort, Graubünden

4934 **Commis de cuisine,** sof., 50 B., Badeort, Kt. St. Gallen

4935 **Serviertochter, Servicepraktikantin,** sof., kleines Hotel, Vierw.

4936 **Chef de partie,** sof., Restaurant, Bern

4937 **Serviertochter, Servicepraktikantin,** Mai, kleines Hotel, Tessin

4938 **Chef de rang, Commis de rang, Barmaid,** sof., 100 B., Nähe Neuchâtel

4939 **Alleinsekretärin, Commis de cuisine,** sof., 50 B., Engadin

4941 **Patissier,** n. Ü., 70 B., Wallis

4942 **Etagengouvernante, Saalkellner,** n. Ü., Erstklasshotel, Davos

4943 **Buffettochter,** sof., 100 B., Davos

4944 **Restaurationskellner,** Deutsch sprechend, sof., Restaurant, Kt. Schaffhausen

4945 **Chef de rang, Restaurationskellner,** n. Ü., 80 B., Davos

4946 **Küchenchef, Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche/Portier,** sof., 80 B., Zentralschweiz

4947 **Büropraktikantin,** n. Ü., 60 B., Zentralschweiz

4948 **Saaltöchter,** sof., 60 B., Zentralschweiz

4949 **Büropraktikant** (Schweizer), **Serviertöchter, Saaltochter, Saalpraktikantin,** sof. oder n. Ü., 70 B., Kt. St. Gallen

4950 **Sekretärin, -Praktikantin, Commis de cuisine, Hotelmetzger, Kellerbursche, Barmaid, Buffettochter, Restaurationstochter, -Kellner, Commis de rang, Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingeriemädchen,** n. Ü., grosses Hotel, Zentralschweiz

4951 **Restaurationskellner oder -töchter, Buffettöchter,** n. Ü., 70 B., Vierw.

4952 **Chef de rang, Demi-Chef de rang,** Anf. Juni, Erstklasshotel, Graubünden

4953 **Zimmermädchen, Saaltöchter, Saalpraktikantinnen, Commis de cuisine,** n. Ü., 60 B., B.O.

4954 **Zimmermädchen,** sof., grosses Hotel, Vierw.

4955 **Officegouvernanten, Kaffeeköchinnen, Sekretär/Journalführer, Nachtportier, Buffettöchter, Commis de rang, Commis de cuisine,** n. Ü., grosses Hotel, Wallis

4956 **Oberkellner, Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Commis de cuisine, Lingère,** 5. 6., 90 B., B.O.

4957 **Saaltochter, Zimmermädchen, Lingeriemädchen,** 50 B., B.O.

4958 **Entremetier, Commis de cuisine, Chef de rang, Portier, Chef Tournant, Chef de garde, Kellerbursche, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Hilfszimmermädchen, Restaurationstöchter, Economattochter,** sof. oder n. Ü., Erstklasshotel, Interlaken

4959 **Sekretär(in),** sof., 100 B., Interlaken

4960 **Demi-Chef de rang, Saaltochter, Nachtportier,** n. Ü., 70 B., Interlaken

4961 **Patissier, Buffetdame,** Schweizer(in), Erstklassrestaurant, Interlaken

4962 **Oberkellner, Chef de rang, Officegouvernante,** Mai, 100 B., Interlaken

4963 **Zimmermädchen, Bar/Buffettochter,** sof. oder n. Ü., 70 B., Interlaken

4964 **Zimmermädchen,** Mai/Juni, 100 B., Interlaken

4965 **Officebursche,** sof., 60 B., Interlaken

4966 **Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Saucier,** sof., Erstklasshotel, Interlaken

4967 **Chef de rang, Nachtportier, Chasseur,** grosses Hotel, Interlaken

4968 **Serviertochter,** Ende Mai, kleines Hotel, B.O.

4969 **Hilfsköchin,** Mitte Mai, 40 B., Obwalden

4970 **Zimmermädchen, Etagenportiers, Chef Patissier, Chef Saucier, Chef Gardemanger, Commis de cuisine, Buffettochter, Serviertochter, Telefonist/Tournant, Büropraktikant, Sekretär(in),** Juni, Erstklasshotel, Graubünden

4971 **Nachtportier, Chasseur, Chef Saucier, Chef Patissier, Commis de cuisine, Kaffeekoch, Chef de rang, Commis de rang, Commis de bar, Zimmermädchen, Personalzimmermädchen, Wäscher(in), Lingeriemädchen, Alleinkoch,** Juni, Erstklasshotel, Graubünden

4972 **Buchhalter, Journalführer(in), Réception/Tournant, Anfangssekretärin, Gouvernante-Tournante, Zimmermädchen, Portier, Patissier,** n. Ü., Hotels, Badeort, Wallis

4973 **Saaltochter, Commis de cuisine, Buffettochter,** n. Ü., kleines Hotel, Badeort, Wallis

4974 **Tournante für Zimmer und Lingerie,** sof. oder n. Ü., 60 B., Waadtl. Jura

4975 **Nachtportier,** sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore

4976 **Chef de service,** Mai, Badeort, Wallis

4977 **Lingeriemädchen,** Mai/Juni, 70 B., B.O.

4978 **Commis de cuisine,** sof., grosses Hotel, B.O.

4979 **Saaltochter, Saalpraktikantin, Buffettochter oder -bursche,** sof., grosses Hotel, Luzern

4980 **Entremetier, Commis de cuisine, Lingère, Stopferin, Kaffeeköchin, Officegouvernante,** sof. oder n. Ü., grosses Hotel, Luzern

4981 **Restaurationskellner oder -tochter,** sof., kleines Hotel, Badeort, Wallis

4982 **Alleinkoch,** Mitte Mai, 50 B., Badeort, Wallis

4983 **Etagenportier,** sof., 80 B., Lugano

4984 **Chasseur/Telefonist, Etagenportier, Demi-Chef de rang, Commis de rang,** n. Ü., 100 B., Lago Maggiore

4985 **Office/Economatgouvernante, Hilfsgouvernante,** sof., 100 B., Lugano

4986 **Maître d'hôtel, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Lingère,** n. Ü., 70 B., Wallis

4987 **Hausbursche, Hilfszimmermädchen, Officemädchen,** sof., kleines Hotel, Tessin

4988 **Saalkellner, Hilfsgouvernante, Commis de cuisine, Hausmädchen,** n. Ü., Erstklasshotel, B.O.

4989 **Entremetier, Entremetier-Patissier,** Mai, 60 B., Nähe Biel

4990 **II. Oberkellner, Saaltochter oder -kellner, Commis de cuisine,** Mai, 100 B., B.O.

4991 **Saalkellner, Restaurationskellner oder -tochter,** sof., kleines Hotel, Murtensee

4992 **Buffetdame oder -tochter, Hausbursche, Chef de service,** sof., Restaurant, Bielersee

4993 **Zimmermädchen, Saalkellner, Commis de cuisine, Lingeriemädchen,** n. Ü., 50 B., Thunersee

4994 **Lingère/Glätterin, Zimmermädchen, Barmaid, Saalkellner,** Mai, 70 B., Genfersee

4995 **Küchenchef,** sof., kleines Hotel, Waadt

4996 **Chef de partie, Commis de cuisine, Sekretärin,** 15. 6., grosses Hotel, Engadin

4997 **Buffetdame, Commis de cuisine, Saalkellner, Büropraktikant(in),** sof., 80 B., Zentralschweiz

4998 **Commis de rang,** sof., 70 B., Tessin

4999 **Sekretärin,** Mai, 40 B., Engadin

5000 **Köchin, Commis de cuisine, Restaurationstochter, Saalpraktikantin,** n. Ü., 50 B., B.O.

5001 **Sekretär(in),** sof., grosses Hotel, Engadin

5002 **Gardemanger, Saaltochter, Kaffeeköchin, Officemädchen,** sof., 80 B., Zentralschweiz

5003 **Hausbursche,** sof., 100 B., B.O.

5004 **Zimmermädchen,** sof., 60 B., Thunersee

5005 **Alleinkoch oder -köchin,** sof., 40 B., Zentralschweiz

5006 **Büropraktikantin, Koch, Kellner, Zimmermädchen, Lingère, Buffettochter,** n. Ü., 50 B., Graubünden

5007 **Sekretärinpraktikantin, Sekretärin, Lingeriemädchen, Wäscher(in),** Mai/Juni, 100 B., Engadin

5008 **Restaurationskellner, -tochter,** sof., kleines Hotel, Kt. Luzern

5009 **Koch, Buffettochter, Serviertochter,** Mai, 40 B., Engadin

5010 **Sekretärin,** sof., 40 B., Engadin

5011 **Alleinkoch, Saaltöchter,** Mai, 70 B., Engadin

5012 **Alleinkoch oder -köchin, Sekretärin,** sof., kleines Hotel, Engadin

5013 **Entremetier, Commis de cuisine,** n. Ü., grosses Hotel, St. Moritz

5014 **Sekretärin(praktikantin), Saalkellner, Saaltöchter, Saalpraktikantinnen, Zimmermädchen, Commis de cuisine,** n. Ü., 60 B., St. Moritz

5015 **Gouvernante, Restaurationstöchter, Chef Gardemanger, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Dancingkellner,** n. Ü., 60 B., St. Moritz

5016 **Chef Saucier, Saaltochter, Chef de garde, Commis Patissier,** n. Ü., Erstklasshotel, St. Moritz

5017 **Commis de cuisine, Lingère, Portier,** n. Ü., 60 B., St. Moritz

5018 **Restaurationskellner oder -tochter,** sof., 40 B., Bielersee

5019 **Sekretär(in), Zimmermädchen, Chefs de rang, Demi-Chefs de rang,** Mai, grosses Hotel, Engadin

5020 **Zimmermädchen, Saaltöchter, Hausbursche, Lingère, Hilfsportier,** n. Ü., 70 B., Wallis

5021 **II. Oberkellner, II. Barman, Zimmermädchen,** n. Ü., grosses Hotel, Engadin

5022 **Alleinkoch,** 1.5., 60 B., Vierw.

5023 **Commis de cuisine,** sof., 40 B., B.O.

5024 **Etagenportiers, Zimmermädchen, Saalkellner,** n. Ü., 80 B., B.O.

5025 **Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Commis de cuisine,** Mai, 60 B., Vierw.

5026 **Restaurationskellner oder -tochter, Commis de rang,** sof. od. n. Ü., 40 B., B.O.

5027 **Nachtportier, Büropraktikantin, Kaffeekoch oder -köchin, Barpraktikantin, Saalkellner oder -töchter, Chef de partie, Lingeriemädchen, Patissier, Etagenportier,** n. Ü., 90 B., B.O.

5028 **Sekretärinpraktikantin oder -praktikant,** Mai, grosses Hotel, B.O.

5029 **Büropraktikantin, Zimmermädchen, Serviertochter, Buffettochter,** sof., 90 B., Vierw.

5030 **Hausbursche, Saalpraktikantin, Zimmermädchen,** Deutsch spr., sof., 40 B., Vierw.

5031 **Lingeriemädchen,** 1.6., 50 B., B.O.

5032 **Commis de cuisine, Commis de rang,** Mai, 80 B., Vierw.

5033 **Demi-Chef de rang, Commis de rang,** sof., grosses Hotel, Vierw.

5034 **Küchenchef, Commis de cuisine,** sof., 50 B., Weggis

5035 **Alleinkoch, Restaurationstochter, Zimmermädchen, Saaltochter oder -kellner,** n. Ü., 50 B., B.O.

5036 **Serviertöchter, Patissier,** n. Ü., 40 B., Wallis

5037 **Commis de rang,** n. Ü., Erstklasshotel, Wallis

5038 **Zimmermädchen,** Mai, 70 B., Wallis

Lehrstellen

5039 **Kellnerlehrling,** sof., Hotel Thunersee

5040 **Kochlehrling,** n. Ü., 80 B., Badeort, Aargau

5041 **Kochlehrling,** 1.6., 40 B., B.O.

5042 **Kochlehrling,** n. Ü., 40 B., Kt. Solothurn

5043 **Kochlehrtochter,** n. Ü., kleines Hotel, B.O.

5044 **Kochlehrling,** n. Ü., 60 B., Thunersee

5045 **Kellnerlehrling,** sof., Erstklasshotel, Bern

Aushilfstellen

7705 **Zimmermädchen, Etagenportier, Saalkellner,** Juni bis September, 100 B., St. Moritz

7706 **Hallentournant-Portier,** 1.5., für 1 Monat, **Barmaid,** sof., für 1 Monat, grosses Passantenhotel, Basel

7707 **Sekretär(in),** sof., für 1 Monat, kl. Hotel, Emmental

7708 **Küchenchef,** sof. bis auf weiteres, 50 B., Vierw.

7709 **Restaurationskellner oder -tochter,** sof. bis auf weiteres, Passantenhotel, Basel

7710 **Demi-Chef de rang, Commis de rang,** sof. bis auf weiteres, Erstklasshotel, Basel

7711 **Saalkellner,** sof. bis auf weiteres, 90 B., Bern

7712 **Zimmermädchen,** sof., für 3 Monate, 100 B., Zürich

7713 **Saaltochter, Serviertochter,** sof. bis auf weiteres, Restaurant, Kt. Zürich

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à
Hôtel-Bureau, 12, Grand Pont
1000 Lausanne, tél. (021) 25 92 61

9387 **chef de rang, commis de rang, commis de bar, sommelier, courriers, commis pâtissier, chefs de partie,** palace, Léman

9388 **lingère, chefs de rang** (langues), **cuisinier,** hôtel de luxe, Fribourg

9389 **sommelier ou sommelière, barmaid,** casino, Léman

9390 **commis de cuisine,** motel, Vaud

9391 **commis de cuisine, entremetier, saucier,** grand hôtel, Valais

9392 **économe, concierge** (Suisse), **gouvernante,** grand hôtel, Léman

9393 **saucier ou commis saucier,** grand hôtel, Léman

9394 **commis de cuisine,** grand hôtel, Léman

9395 **commis de rang,** grand hôtel, Léman

9396 **commis de rang, demi-chef de rang, chasseur, fille d'office,** grand hôtel Léman

9397 **commis de rang, sommelier restauration, couple office/cuisine,** grand hôtel, lac de Neuchâtel

9398 **chasseur,** grand hôtel, Léman

9399 **commis de cuisine,** grand hôtel, Léman

9400 **garçon de cuisine/argentier, garçon d'office,** grand hôtel, Léman

9402 **femme de chambre, sommelière, portier,** hôtel moyen, Léman

9403 **chef de rang** (langues), **portier de nuit** (langues), hôtel moyen, Léman

9404 **commis de rang, demi-chef de rang, une aide au buffet,** hôtel moyen, Léman

9405 **garçon de cuisine,** hôtel moyen, Léman

9406 **portier de nuit,** hôtel moyen, Léman

9407 **garçon de cuisine,** hôtel moyen, Léman

9408 **sommelier ou commis de salle,** hôtel moyen, Léman

9409 **couple femme de chambre-office,** petit hôtel, Fribourg

9410 **dame de buffet,** restaurant, Léman

9411 **dame de buffet,** restaurant, Vaud

9412 **sommelières,** restaurant, Léman

9413 **femme de chambre** (français), clinique, Léman

9414 **garçon de cuisine, sommelier,** restaurant, région lac Léman

9415 **aide-femme de chambre** (français), clinique, Léman

9416 **aide-lingère, commis de salle,** hôtel moyen, Valais

9417 **serveuse, garçons de cuisine, commis de cuisine,** hôtel moyen, Fribourg

9418 **femmes de chambre,** hôtel moyen, Valais

9419 **portier de nuit, chasseur exp., une téléphoniste, demi-chefs de rang,** grand hôtel, Valais

9420 **stagiaires de service, commis de cuisine, maître d'hôtel, chefs de rang, demi-chefs de rang, commis de rang, lingère, 1re secrétaire,** grand hôtel, Oberland bernois

9421 **chef de partie, commis de cuisine, femme de chambre, portier, garçon de salle,** grand hôtel, Vaud

9423 **portier, femme de chambre, caviste, économe, gouvernante, cuisinier seul, garçon de cuisine, garçons de buffet, barman,** hôtel moyen, Valais

9424 **serveuse, lingère,** hôtel moyen, Valais

9425 **un stagiaire de bureau, chasseur, portiers d'étages, femmes de chambre, commis de rang, commis de salle, saucier, fille de lingerie,** hôtel de première classe, Valais

9426 **cuisinier seul, garçon de cuisine, fille d'office, fille de lingerie, aide-patron,** hôtel moyen, Valais

9427 **lingère, commis de cuisine, chasseurs,** grand hôtel, Alpes vaudoises

9428 **garçon de cuisine, aide-femme de chambre, sommelière, commis de cuisine,** petit hôtel, Valais

9429 **filles de salle,** hôtel moyen, Alpes vaudoises

9430 **commis de rang, demi-chef de rang,** hôtel moyen, Valais

Wir danken

allen unseren Mitgliedern und dem bei uns angemeldeten Personal, welche uns prompt von den getätigten Engagements Kenntnis geben und nicht benötigte Offerten sofort retournieren. Sie helfen uns damit zu vermeiden, dass Offerten von bereits plaziertem Personal weiter in Zirkulation gebracht werden, wodurch Ihnen und uns Mehrarbeit und Kosten erspart werden können.

Hotel-Bureau

Aushilfs-Offerten

verlangen bei

Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-Vereins. Gartenstrasse 112, 4000 Basel, Tel. 34 86 97.

Hôtel-Pension Sylvana, Leysin

(30 lits)

cherche pour la saison d'été:

cuisinière ou jeune cuisinier
garçon de cuisine
femme de chambre
fille de salle
fille de maison

Faire offre à l'Hôtel Sylvana, **1854 Leysin,** tél. (025) 6 21 36.

Tessin

Italienischsprechende Hoteliersfamilie mit 4 Kindern (11-, 9-, 7- und 4jährig) **sucht** junge, freundliche

Tochter zur Mithilfe

im Privathaushalt und im Betrieb.

Interessentinnen melden sich bitte an L. Bernasconi, Direktor, Kurhaus Serpiano, **6867 Serpiano.**

Locarno (Tessin)

Gesucht von Erstklasshotel:

Alleinpatissier evtl. qualifizierter
Commis Patissier
Chasseur-Liftier
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Eintritt baldmöglichst oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien an Parkhotel, **6600 Locarno.**

Welschlandstelle

Umgebautes Hotel-Restaurant **sucht mit Eintritt auf 15. Mai:**

Saaltochter
Serviertochter
Kochlehrling

Die Stellen bieten geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn sowie Gelegenheit, die französische Sprache zu lernen.

Offerten mit Bild an Fam. Rihs-Bourgoin,

Hotel du Faucon, 2520 La Neuveville

(Bielersee)

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstellen:

Chef de rang
Commis de rang oder Saaltochter

Offerten an
Hotel Continental, 6002 Luzern
Telefon (041) 2 15 68.

Gesucht nach Lugano:

Gouvernante
für Office und Economat

Anfangsgouvernante

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Continental, **6903 Lugano.**

Hotel-Restaurant Continental, 4000 Basel

sucht per sofort:

Portier-Tournant
Lingère
Buffetbursche oder -tochter
Serviertochter

Bewerber wollen sich melden bei der Direktion.
Telefon (061) 24 19 43.

Gesucht für die Sommersaison (mit evtl. Anschlussengagement für lange Wintersaison) in ruhiges Sport- und Familienhotel nach

DAVOS

Chef de cuisine
(keine Restauration, keine Nachtarbeit)

Office-Economatgouvernante
kein Nachmittagstee

Hilfe für Economat- und Officegouvernante

2 Saaltöchter/Saalkellner
(Anfänger werden angelernt)

Zimmermädchen
evtl. Anfängerin

Tournante für Zimmer, Lingerie
und allgemeinen Betrieb

Büro- und Betriebspraktikantin
(Fremdsprachenkenntnisse erwünscht). Gelegenheit, sich an der NCR-Buchungsmaschine auszubilden.

Portier-Hausbursche
wenn möglich mit Fremdsprachenkenntnissen (evtl. Jahresstelle)

Offerten mit den üblichen Unterlagen richte man bitte sofort an Herrn Hermann L. Moser, Bellavista Sporthotel, **7270 Davos 2,** Telefon (083) 3 51 83.

Hotel Glockenhof Zürich

Wir suchen in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft:

Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine

Demi-Chef
Saaltochter
Commis de rang

Chasseur

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Direktion Hotel Glockenhof, **8025 Zürich,** Telefon (051) 23 56 60.

Waldstätterhof am See, Brunnen

sucht für lange Sommersaison:

Economatgouvernante
Buffetdame oder -tochter
Kellermeister
Commis de rang
Restaurationstochter

Offerten sind an die Direktion zu richten.

Erstklasshotel in Basel sucht:

Gardemanger
Entremetier
Zimmermädchen
Economatgouvernante

Zuschriften erbeten unter Chiffre GE 2830 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotels Verenahof u. Ochsen, Baden AG

120 Betten, ganzjährig geöffnet, Nähe Zürich

benötigt noch mit Eintritt nach Übereinkunft:

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
(möglichst sprachenkundig)
Hilfszimmermädchen
Etagenportier

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

Hotel La Palma au Lac, 6600 Locarno

Empfangssekretärin sprachenkundig
Empfangssekretär sprachenkundig
Korrespondentin
(Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch)

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in führendes Spezialitäten-Restaurant jüngere

Restaurationstochter

menu- und à-la-carte-kundig.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hoher Verdienst, nettes Arbeitsklima.

Offerten erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, Marktplatz, **4000 Basel.**

Schweizerhof Pontresina

Hotel Schweizerhof Pontresina

sucht für Sommersaison:

Buffetdame oder -tochter
Hilfsgouvernante
für Economat, Buffet und Office
Büropraktikantin
Chauffeur-Conducteur
Telefonist-Chasseur

Für alle sind Deutschkenntnisse erforderlich. Engagement für lange Wintersaison kann zugesichert werden.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, **7504 Pontresina** GR.

Hôtel Continental, Montreux

(100 lits)

Nous cherchons pour la saison d'été :

portier d'étage
commis de salle
fille du personnel
(chambres et service de table)

Faire offre à la direction.

Hôtel Richemond, 1201 Genève

cherche :

cuisine : **commis pâtissier**
commis de cuisine

buanderie : **repasseuse qualifiée**
calandreuse

divers: **chasseur de nuit**
aide-magasinier et caviste

correspondancière de réception
français, anglais, allemand si possible, sténographie pas indispensable.

Entrée immédiate ou à convenir.

Les offres avec copies de certificats sont à adresser à la direction de l'hôtel.

VP VILLARS PALACE

Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1967 :

Service: **commis de rang**
Etage : **femme de chambre**
IIe femme de chambre
aide-femme de chambre
Office : **chef d'office**
garçons d'office
casseroliers

Bons salaires, excellent logement, **caisse de prévoyance,** aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour longe saison d'été (18 mai jusqu'à fin septembre 1967):

chasseur
chef des vins/étages
commis de salle
femmes de chambre
portier tournant

Cours de français gratuit dans l'hôtel.

Faire offre avec curriculum vitae et photo à la direction du Grand Hôtel, **1854 Leysin.**

Palace-Hotel, 3823 Wengen

sucht für die Sommersaison ab Mitte Juni 1967:

Portier de nuit
Chef Patissier
Portier d'étage
Commis de rang

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen jüngeren(e)

Büroangestellten(e)

für Kontroll-, Statistik wie allgemeine Büroarbeiten.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung sind erbeten an das Personalbüro.

Gasthof Steinbock, 3818 Grindelwald

sucht tüchtige

Köchin
(Lehrabschluss)

Geboten wird guter Lohn, geregelte Freizeit und familiäre Behandlung.

Offerten bitte an Fam. Chr. Boss-Fischer, Gasthof Steinbock, **Grindelwald,** Telefon (036) 3 20 10.

BUFFET H B ZURICH

Wir suchen:

Chef de partie
Commis de cuisine

Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit in lebhaftem, interessantem Grossbetrieb.

Interessenten richten ihre Offerte, unter Beilage von Zeugniskopien, an das Personalbüro Bahnhof-Buffet, **8000 Zürich HB.**

Zermatt

Gesucht für 10-Monats-Engagement tüchtiger

Etagenportier
Mit Sprachkenntnissen bevorzugt.

Offerten an Hotel Alex, **3920 Zermatt.**

Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee)

sucht auf Anfang Mai für Sommersaison:

Saalkellner
(Commis de rang)
Saaltochter oder -praktikantin
(Anfängerinnen werden angelernt)
Zimmermädchen

Offerten erbeten an Fam. Füri, Hotel du Lac, **3654 Gunten.**

Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison, Eintritt sofort oder nach Vereinbarung:

Restaurationstochter
Saaltochter
Zimmermädchen

Cl. Hofmann, Hotel Rössli, **6353 Weggis,** Telefon (041) 82 11 06.

Hotel Alpina, 8784 Braunwald

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt per Mitte/Ende Mai:

Anfangssaaltochter
Saalpraktikantin
Hilfszimmer-/Hausmädchen
Buffettochter
Hilfsportier-Hausbursche
Kochlehrling

Offerten erbitten wir an Fam. R. Schweizer, Hotel Alpina, **8784 Braunwald,** Telefon (058) 7 24 77.

PALMA-BAR

modern und originell eingerichtet, 60 Sitzplätze, modernste Buffetanlage mit Gläserspülautomat **sucht**

qualifizierte Barmaid
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. – Für die Restaurationsräumlichkeiten

tüchtige Restaurationstochter
per 1. Mai oder nach Übereinkunft. Jahres-, evtl. Saisonstellen.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant «Niesenblick», **3625 Heiligenschwendi** ob Thun B.O., Telefon (033) 7 11 67.

Strandhotel Lützelau, 6353 Weggis

sucht für kommende Sommersaison ab sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Kellner
Serviertöchter
Chef de partie
Commis de cuisine
Kiosk- und Tankstellenbedienung
(Mann oder Frau)

Offerten an Strandhotel Lützelau, **6353 Weggis.**

Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für die Sommersaison 1967:

Zentralverwaltung:
Kindergärtnerin

Kioskverkäuferin
tüchtige Glätterin

Hotel Mont Cervin

Office-Küchenhilfsgouvernante
(wird angelernt)
Chef de partie
Commis de cuisine
Demi-Chef de rang

Restaurant Seilerhaus

Buffetdamen
Serviertöchter

Hotel Monte Rosa

Officegouvernante
Patissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin

Hotel Victoria

Hilfsetagengouvernante
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Saucier
Patissier oder Commis Patissier
Kaffeeköchin oder -koch
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Hotel Schwarzsee ob Zermatt

Offerten direkt an Frau Horn, Directrice

Buffetdamen
(gut bezahlt)
tüchtige Serviertochter
Zimmermädchen
Hotelpraktikantin
Officepersonal

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler Hotels, **3920 Zermatt,** oder an die Direktionen der betreffenden Hotels.

Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter Kandersteg

sucht für lange Sommersaison noch folgendes Personal:

Büro:	**II. Sekretär-Stagiaire**
Loge:	**Chasseur**
Saal:	**Chef de rang**
	Demi-Chef de rang
	Commis de rang
Etage:	**Zimmermädchen**
	Portier
Lingerie:	**Aide Lingère**
Economat:	**Gouvernante-Tournante**
Buffet:	**Buffettochter**
Cuisine:	**Entremetier oder Commis Entremetier**
	Patissier
	Kaffeeköchin
Office:	**Küchenburschen oder -mädchen**
Restaurant:	**Serviertochter**

Zuschriften mit den nötigen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Mürren Palace

sucht in Jahres- oder Saisonstellen:

Commis de cuisine
Commis Patissier
Küchenbursche
Officemädchen
Hilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Büglerin
Portier
Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang

Eintritt auf 1. Juni 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten an die Direktion, Palace Hotel, **3825 Mürren.**

Hotel Tell und Post, 6454 Flüelen

sucht für Sommersaison 1967 per sofort oder nach Übereinkunft:

Koch oder Köchin
Restaurationstöchter
Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an Jos. Walker, Telefon (044) 2 16 16.

Hôtel Beau Rivage Genève

cherche:

restaurant :
caissier
chef de rang
commis de rang

étages :
femme de chambre
portier d'étages

cuisine :
chef de garde
commis de garde
garçon de cuisine

fille de buffet

lingerie :
repriseuse

Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres avec copies de certificats, photo, curriculum vitae.

HOTEL Beau Rivage GENÈVE

Alpina Hotel, Mürren

Wir benötigen noch für Sommersaison (Juni bis September):

Chef de rang
Saalkellner
Lingerietochter
Alleinportier
Alleinzimmermädchen
(kann auch Ehepaar sein)
Hilfszimmermädchen

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lohnanspruch an E. M. Reiser, Alpina Hotel, **3825 Mürren,** Telefon (036) 3 43 61.

Gesucht für Sommersaison 1967 und Wintersaison 67/68 nach Pontresina, mit Eintritt ca. 10 Juni oder nach Übereinkunft:

Sekretärin
Aide-Directrice
Hotelpraktikantin
Zimmermädchen
Demi-Chef
Commis de rang

Offerten erbeten an den Besitzer G. Klainguti, unter Beilage von Zeugniskopien oder Referenzen an

Klainguti's Hotel Languard
Pontresina

Central-Sport-Hotel
DAVOS-PLATZ
SCHWEIZ

sucht ab sofort:

Sekretärin
Praktikantin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Reto Stiffler, Central Sporthotel, **7270 Davos Platz.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Kellnerpraktikant
Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten an

Hotel Bahnhof-Terminus
4310 Rheinfelden

Telefon (061) 87 51 11.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstellen:

Chef de rang
Commis de rang oder Saaltochter

Offerten an
Hotel Continental, 6002 Luzern
Telefon (041) 2 15 68.

Gesucht nach Lugano:

Gouvernante
für Office und Economat

Anfangsgouvernante

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Continental, **6903 Lugano.**

Hotel-Restaurant Continental, 4000 Basel

sucht per sofort:

Portier-Tournant
Lingère
Buffetbursche oder -tochter
Serviertochter

Bewerber wollen sich melden bei der Direktion.
Telefon (061) 24 19 43.

Gesucht für die Sommersaison (mit evtl. Anschlussengagement für lange Wintersaison) in ruhiges Sport- und Familienhotel nach

DAVOS

Chef de cuisine
(keine Restauration, keine Nachtarbeit)
Office-Economatgouvernante
kein Nachmittagstee
Hilfe für Economat- und Officegouvernante
2 Saaltöchter/Saalkellner
(Anfänger werden angelernt)
Zimmermädchen
evtl. Anfängerin
Tournante für Zimmer, Lingerie
und allgemeinen Betrieb
Büro- und Betriebspraktikantin
(Fremdsprachenkenntnisse erwünscht). Gelegenheit, sich an der NCR-Buchungsmaschine auszubilden.
Portier-Hausbursche
wenn möglich mit Fremdsprachenkenntnissen (evtl. Jahresstelle)

Offerten mit den üblichen Unterlagen richte man bitte sofort an Herrn Hermann L. Moser, Bellavista Sporthotel, **7270 Davos 2,** Telefon (083) 3 51 83.

Hotel Glockenhof Zürich

Wir suchen in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft:

Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine

Demi-Chef
Saaltochter
Commis de rang

Chasseur

Senden Sie bitte Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Direktion Hotel Glockenhof, **8023 Zürich,** Telefon (051) 23 56 60.

Waldstätterhof am See, Brunnen

sucht für lange Sommersaison:

Economatgouvernante
Buffetdame oder -tochter
Kellermeister
Commis de rang
Restaurationstochter

Offerten sind an die Direktion zu richten.

Erstklasshotel in Basel sucht:

Gardemanger
Entremetier
Zimmermädchen
Economatgouvernante

Zuschriften erbeten unter Chiffre GE 2830 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotels Verenahof u. Ochsen, Baden AG

120 Betten, ganzjährig geöffnet, Nähe Zürich

benötigt noch mit Eintritt nach Übereinkunft:

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
(möglichst sprachenkundig)
Hilfszimmermädchen
Etagenportier

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

Hotel La Palma au Lac, 6600 Locarno

Empfangssekretärin sprachenkundig
Empfangssekretär sprachenkundig
Korrespondentin
(Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch)

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in führendes Spezialitäten-Restaurant jüngere

Restaurationstochter

menu- und à-la-carte-kundig.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hoher Verdienst, nettes Arbeitsklima.

Offerten erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, Marktplatz, **4000 Basel.**

Schweizerhof Pontresina

Hotel Schweizerhof Pontresina

sucht für Sommersaison:

Buffetdame oder -tochter
Hilfsgouvernante
für Economat, Buffet und Office
Büropraktikantin
Chauffeur-Conducteur
Telefonist-Chasseur

Für alle sind Deutschkenntnisse erforderlich. Engagement für lange Wintersaison kann zugesichert werden.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, **7504 Pontresina** GR.

Hôtel Continental, Montreux

(100 lits)

Nous cherchons pour la saison d'été :

portier d'étage
commis de salle
fille du personnel
(chambres et service de table)

Faire offre à la direction.

Hôtel Richemond, 1201 Genève

cherche :

cuisine : **commis pâtissier**
commis de cuisine

buanderie : **repasseuse qualifiée**
calandreuse

divers: **chasseur de nuit**
aide-magasinier et caviste

correspondancière de réception
français, anglais, allemand si possible, sténographie pas indispensable.

Entrée immédiate ou à convenir.

Les offres avec copies de certificats sont à adresser à la direction de l'hôtel.

VILLARS PALACE

Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'été 1967 :

Service: **commis de rang**
Etage : **femme de chambre**
IIe femme de chambre
aide-femme de chambre
Office : **chef d'office**
garçons d'office
casseroliers

Bons salaires, excellent logement, **caisse de prévoyance,** aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction.

Grand Hôtel de Leysin

cherche pour longe saison d'été (18 mai jusqu'à fin septembre 1967):

chasseur
chef des vins/étages
commis de salle
femmes de chambre
portier tournant

Cours de français gratuit dans l'hôtel.

Faire offre avec curriculum vitae et photo à la direction du Grand Hôtel, **1854 Leysin.**

Palace-Hotel, 3823 Wengen

sucht für die Sommersaison ab Mitte Juni 1967:

Portier de nuit
Chef Patissier
Portier d'étage
Commis de rang

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen jüngeren(e)

Büroangestellten(e)

für Kontroll-, Statistik wie allgemeine Büroarbeiten.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung sind erbeten an das Personalbüro.

Gasthof Steinbock, 3818 Grindelwald

sucht tüchtige

Köchin
(Lehrabschluss)

Geboten wird guter Lohn, geregelte Freizeit und familiäre Behandlung.

Offerten bitte an Fam. Chr. Boss-Fischer, Gasthof Steinbock, **Grindelwald,** Telefon (036) 3 20 10.

BUFFET H B ZURICH

Wir suchen:

Chef de partie
Commis de cuisine

Zeitgemässe Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit in lebhaftem, interessantem Grossbetrieb.

Interessenten richten ihre Offerte, unter Beilage von Zeugniskopien, an das Personalbüro Bahnhof-Buffet, **8000 Zürich HB.**

Zermatt

Gesucht für 10-Monats-Engagement tüchtiger

Etagenportier
Mit Sprachkenntnissen bevorzugt.

Offerten an Hotel Alex, **3920 Zermatt.**

Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee)

sucht auf Anfang Mai für Sommersaison:

Saalkellner
(Commis de rang)
Saaltochter oder -praktikantin
(Anfängerinnen werden angelernt)
Zimmermädchen

Offerten erbeten an Fam. Füri, Hotel du Lac, **3654 Gunten.**

Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison, Eintritt sofort oder nach Vereinbarung:

Restaurationstochter
Saaltochter
Zimmermädchen

Cl. Hofmann, Hotel Rössli, **6353 Weggis,** Telefon (041) 82 11 06.

Hotel Alpina, 8784 Braunwald

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt per Mitte/Ende Mai:

Anfangssaaltochter
Saalpraktikantin
Hilfszimmer-/Hausmädchen
Buffettochter
Hilfsportier-Hausbursche
Kochlehrling

Offerten erbitten wir an Fam. R. Schweizer, Hotel Alpina, **8784 Braunwald,** Telefon (058) 7 24 77.

PALMA-BAR

modern und originell eingerichtet, 60 Sitzplätze, modernste Buffetanlage mit Gläserspülautomat **sucht**

qualifizierte Barmaid
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. – Für die Restaurationsräumlichkeiten

tüchtige Restaurationstochter
per 1. Mai oder nach Übereinkunft. Jahres-, evtl. Saisonstellen.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant «Niesenblick», **3625 Heiligenschwendi** ob Thun B.O., Telefon (033) 7 11 67.

Strandhotel Lützelau, 6353 Weggis

sucht für kommende Sommersaison ab sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Kellner
Serviertöchter
Chef de partie
Commis de cuisine
Kiosk- und Tankstellenbedienung
(Mann oder Frau)

Offerten an Strandhotel Lützelau, **6353 Weggis.**

Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für die Sommersaison 1967:

Zentralverwaltung:
Kindergärtnerin

Kioskverkäuferin
tüchtige Glätterin

Hotel Mont Cervin
Office-Küchenhilfsgouvernante
(wird angelernt)
Chef de partie
Commis de cuisine
Demi-Chef de rang

Restaurant Seilerhaus
Buffetdamen
Serviertöchter

Hotel Monte Rosa
Officegouvernante
Patissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin

Hotel Victoria
Hilfsetagengouvernante
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Saucier
Patissier oder Commis Patissier
Kaffeeköchin oder -koch
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Hotel Schwarzsee ob Zermatt
Offerten direkt an Frau Horn, Directrice

Buffetdamen
(gut bezahlt)
tüchtige Serviertochter
Zimmermädchen
Hotelpraktikantin
Officepersonal

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler Hotels, **3920 Zermatt,** oder an die Direktionen der betreffenden Hotels.

Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter Kandersteg

sucht für lange Sommersaison noch folgendes Personal:

Büro:	**II. Sekretär-Stagiaire**
Loge:	**Chasseur**
Saal:	**Chef de rang**
	Demi-Chef de rang
	Commis de rang
Etage:	**Zimmermädchen**
	Portier
Lingerie:	**Aide Lingère**
Economat:	**Gouvernante-Tournante**
Buffet:	**Buffettochter**
Cuisine:	**Entremetier oder Commis Entremetier**
	Patissier
	Kaffeeköchin
Office:	**Küchenburschen oder -mädchen**
Restaurant:	**Serviertochter**

Zuschriften mit den nötigen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Mürren Palace

sucht in Jahres- oder Saisonstellen:

Commis de cuisine
Commis Patissier
Küchenbursche
Officemädchen
Hilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Büglerin
Portier
Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang

Eintritt auf 1. Juni 1967 oder nach Vereinbarung.

Offerten an die Direktion, Palace Hotel, **3825 Mürren.**

Hotel Tell und Post, 6454 Flüelen

sucht für Sommersaison 1967 per sofort oder nach Übereinkunft:

Koch oder Köchin
Restaurationstöchter
Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an Jos. Walker, Telefon (044) 2 16 16.

Hôtel Beau Rivage Genève

cherche:

restaurant :
caissier
chef de rang
commis de rang

étages :
femme de chambre
portier d'étages

cuisine :
chef de garde
commis de garde
garçon de cuisine

fille de buffet

lingerie :
repriseuse

Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres avec copies de certificats, photo, curriculum vitae.

HOTEL Beau Rivage GENÈVE

Alpina Hotel, Mürren

Wir benötigen noch für Sommersaison (Juni bis September):

Chef de rang
Saalkellner
Lingerietochter
Alleinportier
Alleinzimmermädchen
(kann auch Ehepaar sein)
Hilfszimmermädchen

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lohnanspruch an E. M. Reiser, Alpina Hotel, **3825 Mürren,** Telefon (036) 3 43 61.

Gesucht für Sommersaison 1967 und Wintersaison 67/68 nach Pontresina, mit Eintritt ca. 10 Juni oder nach Übereinkunft:

Sekretärin
Aide-Directrice
Hotelpraktikantin
Zimmermädchen
Demi-Chef
Commis de rang

Offerten erbeten an den Besitzer G. Klainguti, unter Beilage von Zeugniskopien oder Referenzen an

Klainguti's Hotel Languard
Pontresina

Central-Sport-Hotel
DAVOS-PLATZ
SCHWEIZ

sucht ab sofort:

Sekretärin
Praktikantin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Reto Stiffler, Central Sporthotel, **7270 Davos Platz.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Kellnerpraktikant
Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten an

Hotel Bahnhof-Terminus
4310 Rheinfelden

Telefon (061) 87 51 11.

CARLTON HOTEL St. Moritz 7500

Carlton Hotel St. Moritz

Hotel allerersten Ranges

sucht für die kommende Sommersaison (ca. 10. Juni bis 10. September 1967):

Journalführer(in)
(für Sommer- und Wintersaison)
Warenkontrolleur(euse)
(evtl. Jahresstelle)
Bonkontrolleur(euse)
Floristin
Personalkoch oder -köchin
(Jahresstelle)
Commis de cuisine
Commis Patissier
Kaltmamsell
Economatgouvernante
(evtl. Jahresstelle)
Chauffeur-Kondukteur
Chasseur
Etagenportier
Lingeriemädchen
Office-Küchenburschen
Office-Küchenmädchen
Hausburschen
Gartenburschen
Aufsicht und Kassier(in)
(für Schwimmbad)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Important hôtel garni à Genève

cherche

gouvernante d'économat

ayant l'entière responsabilité du service du petit-déjeuner.

La préférence sera donné à une personne jeune, connaissant à fond l'organisation d'une cafétérie, titulaire du permis C à défaut de la nationalité suisse. Place stable bien rétribuée.

Faire offre avec photo et copies de certificats sous chiffre GE 1841 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Bekanntes Berghotel mit grossem Touristenverkehr

sucht per sofort

Koch (Chefstellvertreter)

für die Sommersaison 1967, evtl. Jahresstelle. Geregelte Freizeit, gute Entlöhnung.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre KO 2308 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Gesucht für lange Sommersaison Anfang oder Mitte Mai 1967 sprachenkundiger

Portier

Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten an Direktion

Hotel Weisses Rössli, 6487 Göschenen

Hotel Metropole Interlaken

sucht für Sommersaison:

Entremetier
Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an H. Bieri, Dir., Hotel Metropole, **3800 Interlaken,** Telefon (036) 2 29 12.

Gesucht für die nächste Sommersaison:

Obersaaltochter
Saalpraktikantin
Saaltochter
2 Zimmermädchen
Commis de cuisine
Kochlehrling
Küchenpersonal
Buffetdame

Eintritt 1. Mai oder 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an

Hotel Römerhof, 3954 Leukerbad
Emil Lorétan.

Schlosshotel Brestenberg

am Hallwilersee, Aargau

sucht per sofort (Saison bis November 1967 oder in Jahresstellen):

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis de rang
Generalgouvernante

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Dir. Schlosshotel Brestenberg, **5707 Seengen AG.**

GAUER HOTELS

suchen zu baldmöglichstem Eintritt für das seit letzten Herbst geöffnete
Penina Golf Hotel
(Luxusklasse, 400 Betten) in der Algarve, Südportugal

bestausgewiesenen, sprachenkundigen

I. Oberkellner

Es handelt sich um eine Jahresstelle.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Gauer Hotels, Bubenbergplatz 8, **3000 Bern.**

Bahnhof Buffet Aarau

sucht:

Küche:
- **Chefs de partie**
- **Commis de cuisine**

Buffet:
- **Buffettochter oder -bursche**
- **Buffet-Anlerntöchter**

Bei geregelter Arbeits- und Freizeit bieten wir Ihnen zeitgemässe Entlöhnung sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Offerten sind zu richten an Ernst Pauli, Bahnhofbuffet SBB, **5000 Aarau.**

Das neue
Turmhotel Bad 8437 Zurzach

sucht:

Hotelsekretärin

(evtl. Sekretär) für allgemeine Büroarbeiten, Korrespondenz und Réception. Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten und Unterlagen bitte senden an M. Jordan-Kunz, Hoteldirektion, Telefon (056) 49 24 40.

On cherche:

Chef de partie
Commis de cuisine

pour tout de suite ou à convenir.

Hôtel Suisse, 1800 Vevey.

Hotel des Alpes, Davos

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

Buffettochter
Officebursche

Offerten sind erbeten an die Direktion. Telefon (083) 3 78 55.

BUFFET H B ZURICH

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Chef de service oder Serviceleiterin

Für diesen Posten ist die Fähigkeit, einen grösseren Personalstab führen zu können, Voraussetzung. Alter nicht unter 30 Jahren.

Anfangschef de service

Jüngerem, strebsamen Kellner mit gründlichen Berufskenntnissen (Kellnerlehre) bieten wir Gelegenheit, sich in die Tätigkeit eines Chefs de service einzuarbeiten. Es kommen nur sprachenkundige Schweizer in Frage.

Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungskreis bei zeitgemässer Entlöhnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen (Zeugniskopien) sind erbeten an das Personalbüro Bahnhofbuffet HB, Postfach, **8023 Zürich.**

CASINO KURSAAL, INTERLAKEN

sucht für die Sommersaison:

I. Buffetdame
Patissier
Portalportier
(sprachenkundig)

Gute Verdienstmöglichkeiten. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind erbeten an Casino Kursaal, zu Handen der Direktion, **3800 Interlaken.**

Hotel Bad, 3280 Muntelier-Murten

direkt am Murtensee

sucht auf 1. Mai 1967 oder nach Vereinbarung

Restaurationstochter oder Kellner

(Deutsch und Französisch sprechend)

Offerten sind erbeten an Fam. K. Fasnacht, Telefon (037) 71 22 62.

Hotel Belvédère, Interlaken

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef Saucier
Chef- und Demi-Chef de rang
Commis de rang

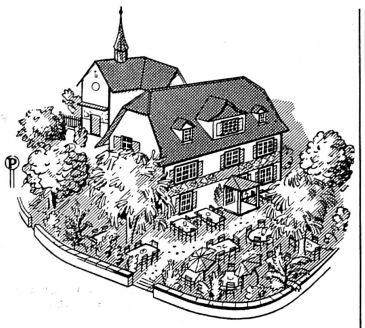
Offerten erbeten an die Direktion, Telefon (036) 2 32 21.

Kongresshaus, 8002 Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Office/Küchengouvernante
Buffettöchter (auch Anfängerinnen)
Commis de rang
Kellner Deutsch sprechend
Kellerbursche Deutsch sprechend

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.



Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft an Stossbetrieb gewöhnter

Aide de cuisine
Commis de cuisine

in gepflegte Restaurationsküche.

Offerten sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, **4000 Basel,** Telefon (061) 41 72 97.

Hotel Misani, Oberengadin

sucht für Sommersaison (ab Juni oder Juli:

Alleinsekretärin
Commis de cuisine
Küchen- und Officehilfen

Offerten erbeten an Hotel Misani, **7505 Celerina.**

Parkhotel, Rovio TI
(Lugano)

Wir suchen für lange Sommersaison (Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft):

Chef de cuisine
nur versierte Kraft
Chef de partie
Chefablösung
Commis de cuisine
Küchenbursche

Concierge
jüngerer Schweizer, guter Autofahrer

Saaltochter, -kellner
Restaurationstochter, -kellner
Bartochter

Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère
Hausbursche

Ausführliche Offerten sind erbeten an J. Krummenacher, Parkhotel, **6849 Rovio** TI, Telefon (091) 8 84 82.

Wir suchen für die Sommersaison:

Alleinkoch oder -köchin
Serviertochter
Buffettochter
(Anfängerin)
Hausbursche
Zimmermädchen
Casserolier
Küchenmädchen

Offerten an die Direktion

Hotel Davoserhof, 7270 Davos Platz
Telefon (052) 23 32 68.

Hotel Rigi-Bahn, 6411 Rigi Staffel

sucht für Sommersaison oder in Jahresstellen:

junge, freundliche, branchenkundige
Restaurationstochter

Saaltochter
(evtl. Anfängerin)

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten an Josef Rickenbach, Telefon (041) 83 11 57.

Schloss Taverne **Herblingen SH**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de rang
Kellnerlehrlinge
Kochlehrlinge
evtl. Konditor, der den Kochberuf erlernen möchte

Offerten sind zu richten an Fam. K. Weber-Schwaar, **8207 Schaffhausen,** Telefon (053) 5 65 34.

Für sehr schönes, neuzeitlich eingerichtetes, zentral gelegenes

Spezialitätenrestaurant

mit offenem Holzkohlengrill, ca. 100 Plätze, in grösserer Stadt, **suchen wir**

Küchenchef-Gerant
evtl. Pächter-Ehepaar

Die Aufgabe erfordert bestausgewiesenen Spezialitätenkoch, mit gutem Umgang und Kontakt zur Kundschaft.

Wohnung im Hause. Wir bieten gutes Salär und grosse Gewinnbeteiligung, welche ein überdurchschnittliches Einkommen ermöglicht.

Offerten sind zu richten unter Chiffre A 78499–37 an Publicitas AG, **8021 Zürich.**

ONU

Palais de l'ONU, Genève

RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Nous cherchons pour le restaurant des délégués:

commis pâtissier
(entrée le 1er mai 1967)

dame aide de buffet

Entrée de suite ou à convenir. Places à l'année, conditions de travail très avantageusement réglées. Veuillez adresser vos offres de service complètes avec prétentions de salaire à la direction des Restaurants-Bars et Cafeteria Palais de l'ONU, **1200 Genève.**

Gesucht

KOCH in kleine Brigade, Stadthotel, per sofort oder nach Übereinkunft.

Kost und Logis im Hause.

Hotel Hammer, Olten Hans Hunziker, Telefon (062) 5 35 13

Gesucht für Sommersaison, Juni bis September 1967, tüchtiger

Alleinkoch
Küchenbursche oder -mädchen
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche

Sich wenden an

Hotel Burgener, 3906 Saas Fee
Telefon (028) 4 82 22

Gesucht baldmöglichst in neues Hotel-Restaurant:

selbständiger
Koch
freundliche
Serviertochter
tüchtiges
Zimmermädchen

Telefon (055) 6 21 21.

Tessin

Gesucht für lange Sommersaison, evtl. in Jahresstelle

Sekretärin

(Alter nicht unter 20 Jahren)

Eintritt raschmöglichst.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lebenslauf erbeten an L. Bernasconi, Kurhaus, **6867 Serpiano TI.**

Gesucht für lange Sommer- und Wintersaison, Eintritt anfangs Mai 1967

Concierge-Conducteur

Offerten unter Chiffre CC 2832 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

---

seehotel meierhof
8810 horgen-zürich

Haus ersten Ranges
(230 Betten) **sucht für lange Sommersaison:**

Halle:
Chasseur
Chauffeur

Küche:
Chef de partie
Economatgouvernante

Service:
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Buffettochter oder -bursche

Etage:
Etagenpraktikantin
Zimmermädchen

Lingerie:
Lingeriegouvernante

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Seehotel Meierhof, **8810 Horgen ZH,** Telefon (051) 82 29 61.

Gesucht für die Sommersaison Juni–September, evtl. ganzjährig, in erstkl. Kurort für Appartementhaus

Leiterin-Gerantin

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre LG 2762 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Posthotel, Arosa

sucht für Sommersaison auf ca. 10. Juni 1967:

Serviertöchter
Saaltöchter
Buffettöchter
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Patissier
Chasseur
Büropraktikantin

Offerten an Hermann J. Hobi, Posthotel, **7850 Arosa,** Telefon (081) 31 13 61.

On cherche

commis de cuisine
garçons de cuisine
commis pâtissier
fille d'office
dame de buffet
aide buffet-office
sommeliers restaurant
femme de chambre
aide femme de chambre

pour la saison d'été 1967

Faire offre sous chiffre PL 2805 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Wir suchen für Saison (Mai bis Oktober 1967)

Saaltochter (auch Anfängerin)

in guteingerichtetes Hotel.
Guter Verdienst.

Offerten erbeten an Hotel Jungfrau, **3624 Goldiwil ob Thun,** Telefon (033) 6 74 14.

Ins Tessin gesucht

Köchin

in Kleinhotel ohne Restaurant, bei bester Entlöhnung und geregelter Freizeit für Jahresstelle.

Hotel Palmiera, 6600 Locarno
Telefon (093) 7 14 41.

Hotel du Commerce, 4000 Basel

sucht für Eintritt nach Übereinkunft

Etagenportier
1½ Tag pro Woche, Nachtportierablösung, Deutsch sprechend
für 1. 6. 67
Kellner

Offerten mit Unterlagen, Bild und Ansprüchen an W. und N. Weibel, Telefon (061) 32 96 16.

Derby Hotel Wil

sucht per sofort
oder auf Frühjahr:

Bon- u. Warenkontrolleur
Chef Saucier
(Suisse)
2 Commis de cuisine
Commis Patissier
Commis de rang
Serviertochter
Serviertochter
(Anfängerin)
Kellnerlehrling
Servierlehrtochter

Offerten sind zu richten an die Direktion des Derby Hotel, **9500 Wil SG.**

Hotel Calonder 7500 St. Moritz

sucht für die Sommersaison, ca. 15. Juni bis 15. September:

Allgemeingouvernante
Chef de partie
Commis de cuisine
jüngerer Patissier
Conducteur-Nachtportier
(sprachenkundig)
Etagenportier (evtl. Anfänger)
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Saalpraktikant
I. Lingère-Stopferin
Glätterin

Bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Foto erbeten an die Direktion.

Kursaal-Casino, 7050 Arosa

Wir suchen für kommende Sommersaison folgendes Personal:

Barmaid oder Barman
(Espresso-Bar)
Restaurationstochter
(Stübli-Bar)
Dancingkellner
(Sommersaison)
Buffettöchter
Commis de cuisine
Büropraktikantin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion, Telefon (081) 31 12 61.

Garten-Hotel, Winterthur

sucht in Jahresstellen (Eintritt nach Vereinbarung):

Buffettochter
Gardemanger
Commis de cuisine
Commis de restaurant
Zimmermädchen

Gutbezahlte Stellen, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an G. Sommer-Bussmann, Telefon (052) 23 22 31.

Hotel Weisses Kreuz 3800 Interlaken

sucht für kommende Sommersaison:

Saaltochter
Saalpraktikantin
Officegouvernante
(evtl. Anfängerin)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an Fam. Bieri, Telefon (036) 2 23 12.

Grand Hotel, Saas Fee

sucht für die kommende Sommersaison (10. Juni bis Ende September 1967):

Hilfssekretärin
Küchenchef (evtl. guter Chef de partie)
Commis de cuisine
Küchenburschen

Für unser Bar-Dancing Sans Souci:

Barmaid oder Barman
(evtl. Anfänger[in])
Serviertöchter
Buffettöchter

Sehr guter Lohn zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion. Telefon (028) 4 81 07/08.

SWISSAIR

sucht nach Kloten einen weiteren

Koch für die Flugküche

Die Anstellungsbedingungen? Wie alle unsere Angestellten haben auch die Mitarbeiter der modernsten Swissair-Küchen Monatslohn, geregelte Freizeit, gute Sozialleistungen usw.
Schweizer Bürger verlangen bitte Anmeldeunterlagen.

Swissair, Personaldienst, **8021 Zürich**
Telefon (051) 83 56 11, intern 6328

NCR

Wir suchen für unsere Kunden (Erstklasshotels) auf die kommende Sommersaison noch einige

Hotelsekretäre(innen)

mit guten Kenntnissen der NCR-42-Hotelbuchungsmaschine.

Bitte sich melden bei

NCR National Registrierkassen AG, Zürich
Abteilung Hotelbuchungsmaschinen
Stampfenbachplatz, Telefon (051) 47 40 00, intern 226.

Hotel-Restaurant Steffani St. Moritz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

Gouvernante
Restaurationstöchter
Chef Saucier
Chef Gardemanger
Commis de cuisine

Auf 1. Juni 1967:

Dancingkellner
Disc-Jockey

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Dir. R. Meisser, Hotel-Restaurant Steffani, **7500 St. Moritz.**

MÖVENPICK

Wir suchen für unsere Regionaldirektion, welche die Betriebe in Bern und Luzern betreut, einen

Assistenten des Regionaldirektors

der in erster Linie an der Bearbeitung von Personalproblemen interessiert ist.

Dieser Vertrauensposten ist Kontaktstelle zwischen den zentralen Stabsstellen des Personal- und Schulungswesen und den Sachbearbeitern in den Betrieben.

Der «Regionale Personalassistent» ist Koordinator und beratender Spezialist auf folgenden Gebieten:

- Personalorganisation in den Betrieben
- Schulungs- und Weiterbildungsaufgaben
- Personaladministration
- Einführung und Mithilfe bei der Ausarbeitung neuer Richtlinien.

Nach sorgfältig erfolgter Einführung sind die genannten Gebiete weitgehend selbständig zu bearbeiten.

Günstige Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgaben sind gute kaufmännische und administrative Kenntnisse, Berufserfahrungen im Gastgewerbe oder Hotelfach sowie Leichtigkeit im Umgang mit Menschen und ein sicheres Auftreten.

Wenn Sie mehr über die vielseitigen Aufgaben unseres Personal-Assistenten wissen möchten, stehen wir Ihnen für weitere Auskunft gerne zur Verfügung.

Ihre ausführliche Bewerbung senden Sie an Herrn J. Dedie, Regionaldirektor, Mövenpick AG Bern, Spitalgasse 32, **3000 Bern.**

MÖVENPICK

NEUCHATEL Hôtel SUISSE
Beaulac
1er rang, confort le plus moderne · Parking

cherche pour entrée immédiate:

couple (fille d'office – casserolier)
aide-femme de chambre
fille de lingerie
chasseur

Places à l'année. Logement assuré.

Faire offre avec prétentions de salaire et références à la direction.

Davos

Gesucht auf 15. Juni 1967:

Commis de cuisine
Buffettochter
wird evtl. angelernt
Büropraktikantin
mit Eintritt auf 1., evtl. 15. Juli 1967
Serviertochter oder Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an I. Niggli, Hotel Brauerei, **7260 Davos Dorf.**

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Spezialitätenkoch

Geboten wird: hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause.

Offerten an Herrn Josef Lenz,

Landgasthof Schäfli,
Horben bei Frauenfeld
Telefon (054) 9 31 58.

Gesucht auf Ende April/Anfang Mai in **Tea-Room** tüchtige

Köchin

evtl. Anfängerin. Tagesbetrieb.

Geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Tea-Room Arn, 3600 Thun
Bahnhofstrasse 8.

Hôtel des Alpes
Restaurant Le Pertems, 1260 Nyon
téléphone (022) 61 49 31, cherche

cuisinier

capable (cuisine moderne). Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres avec copies de certificats.

une bonne place dans une organisation dynamique

Café-restaurant Les Sports

cherche pour la gérance

cuisinier
(responsable)

place à l'année

bonnes conditions de salaire

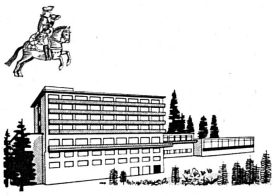
participation au rendement.

Offre à la direction du Grand Hôtel, A. Givel, **1865 Les Diablerets,** téléphone (025) 6 43 83.

Gesucht in Bergkurort für Sommersaison

Serviertochter
Mai bis Oktober
Barmaid, evtl. Studentin
in Night-Club, Juli und August.

G. C. Albertini, Caffè Internazionale, **6549 San Bernardino GR.**



POSTHOTEL Valbella

Wir suchen noch für sehr lange Sommersaison (Mai–Oktober) folgendes Personal:

Buffettochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Kellerbursche
Commis Entremetier

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. Posthotel, **7077 Valbella** (Lenzerheide), Tel. (081) 34 12 12.

Hotel Bel-Air Eden, 3818 Grindelwald

sucht für Sommersaison mit Eintritt auf Mai/Juni 1967:

Saaltochter
Anfangszimmermädchen

Offerten an Fam. Moser.

Hotel Hirschen, 9658 Wildhaus/Togg.

sucht für Sommersaison oder in Jahresstellen:

Alleinpatissier oder
Commis Patissier
Commis Gardemanger
Barmaid (evtl. Barmaid-Restaurationstochter)
Zimmermädchen
Buffettochter (evtl. Praktikantin)

Es würden im Hochsommer auch **Aushilfen** für kürzere Dauer engagiert.

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bitten höflich um baldige Offerten an Gebr. A. u. R. Walt, Telefon (074) 7 42 91.

Parkhotel Gstaad

chorche

secrétaire (place à l'année)
aide gouvernante
chasseur
commis au grill

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Tessin
Hotel Villa Margherita, Lugano-Bosco

sucht für sofort oder nach Vereinbarung:

Hausbursche-Hilfsgärtner

ferner nach Vereinbarung

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an Fam. K. Herzog, **6935 Bosco-Lugano.**

Luxushotel in St. Moritz

sucht für Wintersaison 1967/68

Maître d'hôtel de Grill-Room

Nur sehr tüchtige Kraft, flambier- und sprachenkundig, erfahren im Umgang mit internationaler Kundschaft, kommt in Frage.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften unter Chiffre MH 2341 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Sporting Restaurants, 2500 Biel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter
(Deutsch und Französisch)

Geregelte Arbeitszeit, hoher Verdienst.

Telefon (032) 3 92 44.

HOTEL WALHALLA St. Gallen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationstochter
oder Kellner
Buffettochter
Barmaid
für Hotelbar
Zimmermädchen
Servierlehrtochter
(Fähigkeitsausweis nach 1½jähriger Lehrzeit)

Offerten sind zu richten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, **9001 St. Gallen,** Telefon (071) 22 29 22.

Erstklasshotel in Zürich

sucht versierten

Réceptionisten

welcher mit den Zürcher Verhältnissen vertraut ist.

Offerten unter Chiffre RE 2662 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Couple direction

est recherché, pour entrée immédiate, emploi à l'année, dans hôtel important des Alpes Valaisannes.

Faire offres avec curriculum vitae, photos, références et prétentions de salaire sous chiffre CD 2632 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Seerestaurant Löwen, Brienz B.O.

sucht in Saison- oder Jahresstelle:

Koch oder Köchin

Eintritt nach Übereinkunft.

Telefon (036) 4 11 31.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Passantenrestaurant zuverlässiger

Koch oder Commis

Guteingerichtete Küche. Zimmer im Hause.

Offerten sind erbeten an Hotel Wolfsprung, **6440 Brunnen** (Axenstrasse), Telefon (043) 9 11 73.

Gesucht für die Sommersaison:

junger Koch neben Chef
junge Köchin neben Chef
Hilfsköchin
Saaltochter
Saaltochteranfängerin
Restaurationstochter
Sekretärinpraktikantin
Zimmermädchen

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee.
Eintritt Mai 1967 oder nach Übereinkunft.
Geregelte Freizeit. Guter Verdienst.

Offerten an
Hotel Sonne, 6375 Beckenried
Telefon (041) 84 52 05

Gesucht für sofort in Jahresstelle

Chef de partie

Hotel Oberland-Oberländerhof
3803 Beatenberg B.O. Telefon (036) 3 02 31.

Hotel Alpstubli, 6433 Stoos

sucht auf Anfang Juni tüchtigen, selbständigen

Koch, evtl. Köchin

Guter Verdienst.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Fam. Immoos, Hotel Alpstubli, **6433 Stoos,** Telefon (043) 3 23 04.

Hotel Bernerhof, Wengen

sucht in Sommersaison oder Jahresstelle:

Alleinsekretärin
sprachenkundig (NCR-Maschine)
Restaurationstöchter
Saaltochter oder -praktikantin
Zimmermädchen
Buffettochter
Koch-Tournant
Commis de cuisine

Eintritte Mitte Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen sind erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, **3825 Wengen.**

Nach Lugano gesucht

in Hotel mit 100 Betten

tüchtiger, sprachenkundiger

Oberkellner

Offerten mit Referenzen und Bild unter Chiffre OB 2599 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hotel Schweizerhof Vulpera

sucht für Sommersaison:

Sekretär(in)-Journalführer(in)
(Eintritt per 1. Juni 1967)
Zimmermädchen
(Eintritt per 22. Mai 1967)
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Peter Müller, Direktor, zur Zeit Hotel Meister, **6902 Lugano.**

Hôtel de tout 1er ordre à Genève

cherche

Saucier sous-chef

ayant bonnes références pour entrée début juin 1967.

Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre SS 2520 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Hotel garni Flimserhof
7018 Flims-Waldhaus

sucht für Sommersaison, Mitte Mai bis Ende Oktober 1967 oder in Jahresstellen:

Hotelsekretärinpraktikantin
sprachenkundig, Schweizerin
Commis de cuisine
(Schweizer), neben tüchtigem Chef in Spezialitätenrestaurant

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an F. Grob, Telefon (081) 39 17 31.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft nette

Serviertochter

in neuzeitliches Hotel-Restaurant. Garantierter überdurchschnittlicher Verdienst. Gergegelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an Hotel Enge, **3280 Murten-Morat** am See, Telefon (037) 71 22 69.

Wir suchen tüchtige

Restaurationstochter

hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, **6300 Zug,** Telefon (042) 4 29 30.

Hotel Stadthaus, 3400 Burgdorf

sucht versierte

Hotelsekretärin

für Ferienablösung, ca. 1 Monat.

Réception, Gästebuchhaltung, Kasse und diverse Büroarbeiten.

Eintritt nach Vereinbarung.

Anfragen und Auskunft an F. Scheurer, Telefon (034) 2 35 55.

Erstklasshotel am Thunersee

sucht für die Sommersaison:

Chef de rang
Demi-Chef de rang

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezerhof au Lac, **3700 Spiez.**

Suchen Sie
eine Stelle als

Chef de service?

Sind Sie freundlich, initiativ und zuverlässig?

Haben Sie gute Umgangsformen und kennen sich im Hotel- und à-la-carte-Service bestens aus?

Wenn ja, sind Sie der Mann den wir suchen!

Wir bieten Ihnen bei angenehmem Arbeitsklima die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten voll zu entfalten.

Ihre Leistungen werden bestens honoriert!

Ihre Zuschrift mit Unterlagen senden Sie an Hotel u. Rôtisserie Raben, **6000 Luzern.**

Rôtisserie Raben
HOTEL RABEN BEIM RATHAUS
LUZERN TELEPHON 041/20734

Hotel Montana garni in Zürich beim Hauptbahnhof

sucht per 1. Mai 1967 oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
(evtl. Anfängerin)

Haustochter
zur Mithilfe im ganzen Betrieb

Offerten an die Direktion erbeten

Tessin

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Sprachen: Deutsch und Französisch. Guter Verdienst.

Hotel Ronco, **6622 Ronco s. Ascona,** Telefon (093) 8 22 65.

Gesucht für

Premier Hotel, Ibadan/Nigeria

Luxushotel internationaler Klasse

Chef de cuisine

per 1. Juni 1967.

Gute Englischkenntnisse erwünscht. Anstellungsvertrag 18–24 Monate. Erstklassige Bedingungen.

Detaillierte Offerten mit Bild und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind erbeten an O. Duldner, General Manager, Premier Hotel, **Ibadan/Nigeria,** P.O.B. 1206.

Einzelheiten können bei den Bevollmächtigten Fofina AG, **8000 Zürich,** telefonisch eingeholt werden. Telefon (051) 25 66 05.

Bangkok, Thailand

First class Hotel has vacancy for

Restaurant Manager
Chef Tournant

Very good conditions. Air passage paid.

Apply with certificate and photo to Manager Oriental Hotel, **Bangkok, Thailand.**

Nassau, Bahamas

For Winter season (November until Easter)
Private luxury residential club requires:

Assistant Manager
Head House Keeper
Assistant House Keeper/
Linen Keeper
Head Waiters
Chef Patissier

All applicants must speak fluent English.

Please write to M. E. Nayrolles, P.O. Box 1076, **Nassau, N.P., Bahamas.**

Central-Sport-Hotel
DAVOS-PLATZ
SCHWEIZ

sucht für die Sommersaison oder in Jahresstellen mit Eintritt auf Ende Mai/Anfang Juni 1967:

Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Portier
Nachtportier
Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Reto Stiffler, Central Sporthotel, **7270 Davos Platz.**

Lugano

Gesucht auf 1. Mai 1967 oder nach Vereinbarung, Saison bis anfangs November 1967:

Saaltochter
selbständig, sprachenkundig (Deutsch u. Französisch)
Tournante
für Saal und Zimmer (Ruhetagablösung)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Hotel Helvetia
6976 Lugano-Castagnola
Telefon (091) 2 43 13

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Koch
neben Patron und Lehrling Gutbezahlte Stelle.

Offerten an Fam. Simmen-Schmid,
Hotel Wilhelm Tell, 6460 Altdorf
Telefon (044) 2 10 20.

Hotel Silberhorn-Wengen, Wengen

sucht auf Mitte Mai 1967 oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison:

Saaltöchter
für Restaurant:
Serviertöchter (sprachenkundig)
Kellner (sprachenkundig)
Buffettöchter

Offerten erbeten an Fam. W. Beldi-Lauener, Hotel Silberhorn-Terminus, **3825 Wengen.**

Pasthotel Bodenhaus Splügen

San Bernardino- und Splügenroute

sucht für lange Sommersaison, Eintritt 1. Mai:

Büropraktikantin
Koch
Restaurationstöchter
oder Kellner
Hoher Verdienst.

Buffettochter
Etagenportier
Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion Hotel Bodenhaus, **7431 Splügen.**

Kochlehrling

gesucht für erstklassiges Hotel mit grossem, lebhaften Restaurationsbetrieb am Thunersee. Sommersaison. Für Wintersaison Stelle vorhanden.

Offerten erbeten (mit Schulzeugnissen) unter Chiffre KO 2613 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Hôtel de tout premier ordre à Genève

cherche

gouvernante de caféterie
ayant de bonnes références.

Entrée de suite ou à convenir.

Faire offre avec photo, copies de certificats et curriculum vitae sous chiffre GO 2612 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Strandhotel du Lac
Därligen

am Thunersee, **sucht für Sommersaison:**

Koch
Kellner für Saal und Restaurant
Saaltöchter
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Serviertochter für sofort

Offerten sind erbeten an Gebr. Schärz, Strandhotel du Lac, **3707 Därligen** am Thunersee, Telefon (036) 3 11 71.

Bekanntes Berghotel in der Zentralschweiz mit grossem Touristenverkehr **sucht:**

Hotelsekretärin
Kellner oder Serviertöchter

Einzelzimmer und gute Entlöhnung.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre BZ 2345 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Leukerbad, 1411 m ü. M.

Gesucht ab sofort für Sommersaison, evtl. Jahresstelle in gutgehendes Speiserestaurant:

Koch
Commis de cuisine
Chef de rang (flambier- und tranchierkundig)
3 Restaurationstöchter
Barmaid
2 Buffettöchter

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind umgehend an die Direktion Hotel-Restaurant «Dala», **3954 Leukerbad** zu richten.

Tessin

Gesucht für sofort oder Anfang Mai nette

Serviertochter
evtl. Anfängerin.

Offerten mit Foto erbeten an Albergo Cristallina, **6671 Cogllo** bei Locarno.

Hôtel California, Genève

cherche (entrée 1er mai 1967)

garçon de cuisine
nourri, logé.

Faire offre à la direction ou par téléphone (022) 31 55 50.

Gesucht per sofort junge(r), tüchtige(r)

Serviertochter
oder Kellner
(Schweizer)

Überdurchschnittlicher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Anfragen unter Chiffre T 2405 an Publicitas, **8750 Glarus.**

Gesucht nach Luzern gut versierter

Küchenchef
in Hotel mit 60–78 Betten.

Offerten an
Hotel Eden, 6000 Luzern

Cherchons pour tout de suite bonne

sommelière
connaissant les deux sevrices pour café-restaurant de bonne renommée entièrement rénové, gros gages, nourrie, logée, et pour le 15 juin

2 filles de salle
débutantes acceptées, à l'année ou à la saison, nourries, logées, vie de famille, bons gains, congés réguliers.

Faire offre à
l'Hôtel du Soleil
1885 Chesières-Villars téléphone (025) 3 23 62.

Gesucht zu sofortigem Eintritt tüchtiges

Officemädchen
Küchenmädchen

Wir bieten sehr guten Lohn, geregelte Freizeit und die üblichen Sozialleistungen.

Fam. Brunner, Hotel Ochsen, **9202 Gossau SG,** Telefon (071) 85 25 31.

Hotel National
3800 Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Commis de cuisine
Commis de rang

Offerten mit Unterlagen erbeten.

---

jolie ville motor inn

Für unsere alkoholfreie Snackbar **suchen wir** eine tüchtige

Chef de service
für die selbständige Überwachung und Leitung des Service.

Gutqualifizierten Bewerberinnen bieten wir interessante Verdienstmöglichkeiten mit freier Kost.

Interessenten melden sich direkt bei Frau H. Widmer, Geschäftsführerin, Postfach, **8060 Zürich,** Telefon (051) 91 85 85.

Gesucht junge

Tochter
für Zimmer und Saal, kann angelernt werden. Eintritt Ende Mai.

Offerten an Pension Freimann, **7504 Pontresina,** Telefon (082) 6 63 63.

Arosa

Wir suchen für die Sommersaison Anfang Juni bis Mitte Oktober:

Koch oder Köchin
Keine Nachtarbeit.

Restaurationsbetriebe
Weisshorngipfel, 7050 Arosa

Cuisinier (ère) suisse

sachant travailler seul est demandé par maison de Repos Champ Fleuri à **Glion-sur-Montreux.**

Excellent salaire. Entrée de suite.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung tüchtige

Serviertochter
zuverlässige
Tochter ans Buffet

Confiserie Tobler, 7310 Bad Ragaz
Telefon (085) 9 18 35

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Alleinkoch oder Jungkoch
mit 2–3 Jahren Praxis
Kellner oder Serviertochter
Sehr guter Verdienst. Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Freizeit.

Daselbst werden **gesucht** für Bankett auf 20., 21. Mai:

2 Kochaushilfen
sowie einige
Serviertöchter

Offerten sind erbeten an Fam. W. Gehrig, Gasthof Wilden Mann, **4402 Frenkendorf,** Telefon (061) 84 57 17.

Gesucht für die Sommersaison, evtl. auch in Jahresstelle

junge, tüchtige
Hotelsekretärin

Offerten sind zu richten an Ed. Rosenberger, Hotel Vorderer Sternen, Bellevueplatz, **8001 Zürich.**

Gesucht in gutgeführtes **Hotel-Restaurant** an idealer Lage am Vierwaldstättersee

Anfangsbuffettochter
Eintritt 1. Mai 1967 oder nach Übereinkunft.

Hotel Friedheim, 6052 Hergiswil a. See
Direktor S. Decurtins, Telefon (041) 75 12 82.

Wir suchen

Saaltochter- u. Zimmermädchenpraktikantin
Büro- und Servicepraktikantin
für ein schönes und elegantes Hotel am Luganersee.

Offerten mit Bild an R. Menghini, **6977 Ruvigliana,** oder telefonieren an (091) 3 93 56.

MÖVENPICK

Mövenpick am Hauptbahnhof in Zürich

sucht per sofort oder nach Vereinbarung:

Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationskellner
oder -töchter

Gerne informieren wir Sie über den Aufgabenbereich, die beruflichen und persönlichen Anforderungen sowie über unsere fortschrittlich geregelte Arbeitszeit und Entlöhnung.

Das Mövenpick-interne Schulungszentrum eröffnet Ihnen zudem Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie Herrn M. Givel, Mövenpick am Hauptbahnhof, **8001 Zürich,** Tel. (051) 27 78 78.

MÖVENPICK

Hotel Drei Könige, 9475 Sevelen

sucht per sofort:

Restaurationstochter
(sehr hoher Verdienst)
Kellner (sehr hoher Verdienst)
Koch
Buffettochter (auch Anfängerin)
Zimmermädchen
Hausbursche

Offerten sind zu richten an K. Rüttimann-Hässler, Telefon (085) 5 54 22.

Wir suchen in gut honorierte Jahresstellen:

Saucier
Chef de partie
Restaurationskellner

in vielseitigen Restaurationsbetrieb.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind erbeten an F. Maurer
Grossrestaurant Zeughauskeller
8001 Zürich Paradeplatz

Hotel Tödiblick, 8784 Braunwald

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung:

Restaurationstochter
junger Bursche als
Portier-Hausbursche

Offerten sind zu richten an Fam. A. Stuber-Herrmann.

Gesucht:

Service-Personal
und eine
Buffettochter
(nur Schweizerin)

Sprachenkenntnisse erwünscht.

Angenehmes Arbeitsklima, hoher Verdienst.

Eintritt per 15. Mai 1967 oder nach Übereinkunft.

永 福 魚 金
RESTAURANT
CHINOIS KAM YU BERN
225767 LÄUFERPLATZ

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung

Zimmermädchen

an exakte Arbeit gewöhnt. In Jahresstelle.

Offerten an
Hotel Waldstätterhof, 6000 Luzern

Gesucht per ca. 15. Mai 1967:

Obersaaltochter oder
I. Saaltochter
Serviertochter für Restaurant
Barmaid
für Grammo-Bar (Eintritt auf ca. 1. Juni 1967)
Koch
Zimmermädchen

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten (Garantielöhne) zugesichert.

Offerten an die Direktion des Hotel Engiadina, **7524 Zuoz.** Telefon (082) 7 13 55.

Hotel Vorderer Sternen, 8001 Zürich

Bellevueplatz

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

junger, tüchtiger
Gardemanger
in eine mittlere, leistungsfähige Brigade.

Offerten sind zu richten an Ed. Rosenberger, Hotel Vorderer Sternen, **8001 Zürich.**

Hotel Berghaus Schönbüel und Alp- und Sporthotel, 6078 Lungern OW

Telefon (041) 85 64 74

suchen für lange Sommersaison (1. Juni bis 31. Oktober 1967):

Küchenchef
Alleinkoch
Serviertöchter
Kellner
Kioskverkäuferin

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Lingère

Offerten an Ristorante Giardino, **6924 Sorengo TI.**

Hotel Bramen, Kloten

Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant tüchtigen

Kellner oder
Restaurationstochter
erfahren im à-la-carte-Service.

Wir bieten Jahresstelle in modernem Betrieb, sehr gute Verdienstmöglichkeit.

Eintritt per 15. Mai oder 1. Juni 1967.

Bewerber(innen) wenden sich bitte schriftlich oder telefonisch an Hotel Restaurant Bramen, **8302 Kloten,** Telefon (051) 84 74 94.

RESTAURANT DE LA
GRENETTE
PLACE DE LA CATHÉDRALE, FRIBOURG

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter oder Bursche
Tochter
für die Lingerie

Offerten erbeten an die Direktion, Tel. (037) 2 65 21.

Gesucht wird in kleines Hotel garni und Tea-Room nette, freundliche, willige

Serviertochter

(auch Anfängerin)

Offerten sind zu richten an Telefon (036) 3 21 44.

Gesucht per sofort junge, nette

Barmaid
oder Serviertochter

Offerten unter Chiffre OFA 118 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, **8201 Schaffhausen.**

Schlosshotel, Flims

sucht für Sommersaison:

Commis de cuisine
Saaltochter
I. Zimmermädchen
Zimmermädchen
Zimmeranfängerin

Offerten an D. Burkhart, Telefon (081) 39 12 45.

Wir suchen in unsere vorzüglich eingerichtete neue Küche noch einen tüchtigen

Chef de partie
Commis de cuisine

Gutbezahlte Jahresstellen, Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse des Buffetiervereins.

Offerten sind erbeten mit den üblichen Unterlagen an W. Frauchiger-Minnig,

Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur

Gesucht

Küchenchef

in modernen, mittleren Betrieb, mit Interesse für spezielle Veranstaltungen. Eigene Wohnung kann vermittelt werden.

Offerten an R. Bättig, Hotel Erchingerhof, **8500 Frauenfeld.**

Directeur d'hôtel

On cherche personne qualifiée pour diriger hôtel, situé sur la Riviera vaudoise.

L'intéressé doit être susceptible, par la suite, de pouvoir acquérir l'immeuble et son exploitation.

Faire offre sous chiffre PL 80657 à Publicitas, **1002 Lausanne.**

Wir suchen in unser Spezialitätenrestaurant folgende tüchtige Mitarbeiter:

Chef de rang
Restaurationskellner (-töchter)
Buffetdame
Buffettochter oder -bursche
(Anfänger(in) wird angelernt)

Wir bieten gute Entlöhnung, geregelte Freizeit, Kost und Logis.

Wir legen Wert auf gute Zusammenarbeit.

Telefonieren Sie uns:

Restaurant Sunne, 8134 Adliswil

Hans Lusti, Albisstrasse 8, Telefon (051) 91 69 81.

Gesucht nach Pontresina

für lange Sommersaison auf Ende Mai oder nach Übereinkunft tüchtige, flinke

Serviertöchter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten an Konditorei-Tea-Room-Pension Piz Süss, **7504 Pontresina,** Engadin.

Privatklinik Bircher-Benner
8044 Zürich

Keltenstrasse 48, Telefon (051) 32 68 90

sucht sehr gut ausgebildete

Diätköchin
für einige Monate, eventuell in Jahresstelle, je nach Eignung.
Eintritt so bald wie möglich, nach Übereinkunft. Gute Bedingungen selbstverständlich.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an obige Adresse erbeten.

Gesucht nach Vereinbarung freundliche

Serviertochter (Schweizerin)

in gutgehendes Restaurant. Geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten an H. Graber, Restaurant Sonne, **Aarberg,** Telefon (032) 82 11 02.

Hotel-Restaurant Löwen
8910 Affoltern a. A.

sucht in Jahresstellen:

Köchin, evtl. Hilfsköchin
Buffettochter (Mithilfe im Service)
Buffetbursche
Serviertochter
(sehr hoher Verdienst, Schichtbetrieb)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Fam. Aegerter-Hess, Telefon (051) 99 62 05.

Hôtel Suisse et Majestic
1820 Montreux

cherche pour longue saison d'été:

portier
femme de chambre
(de préférence couple)
commis de salle
gouvernante de lingerie
l'e lingère

Prière de faire offre détaillée à la direction.

Hotel Belvoir, Rüschlikon ZH

Telefon (051) 92 03 02, **sucht**

Alleinsekretärin
die in der Lage ist, alle vorkommenden Arbeiten, wie Lohnabrechnung, Journal, Reservationen, selbständig zu erledigen. Eintritt 1. Mai 1967.
Hotelpraktikantin (Schweizerin)
Buffetdame
Vertrauensposten (Schweizerin)
Zimmermädchen
Hausmädchen
für Zimmer und Buffetablösung
Haus-Office-Bursche
Chef de partie
Commis de cuisine
Restaurationstöchter
oder Kellner (Schweizer bevorzugt)

Eintritt nach Übereinkunft. Zimmer im Hause. Bushaltestelle vor dem Hotel.

Offerten sind erbeten an E. Schriber-Rust.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in bestbekanntes Erstklaßspeiserestaurant branchenkundige, Englisch sprechende

Restaurationstochter

Sehr guter Verdienst, sehr kurze Arbeitszeit.

Restaurant Veltlinerkeller, 8000 Zürich

Telefon (051) 25 32 28

Gesucht in grösseres alkoholfreies Hotel und Restaurant selbständiger

Alleinpatissier
Commis
(Deutsch sprechend)

in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Hotel Waldstätterhof, **Luzern.**

Gesucht für kleineres, neu zu eröffnendes Hotel garni seriöse, tüchtige

Gerantin

Bündner Fähigkeitsausweis erforderlich.

Personen, welche Freude am Aufbau eines schönen, kleinen Geschäftes haben, wollen sich melden mit Lohnforderungen unter Chiffre U 8916 Ch bei Publicitas, **7002 Chur.**

Gesucht in guten Restaurationsbetrieb

jüngerer Koch, evtl. Köchin

Offerten erbeten an J. Franzini, Restaurant National am Bahnhof, **Winterthur,** Telefon (052) 23 92 65.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame
Buffettochter

in erstklassiges Restaurant,

Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen bitte an Restaurant Huguenin au Lac, **Lugano.**

Gesucht auf 1. Mai tüchtige, attraktive

Barmaid

Jahresstelle, überdurchschnittlicher Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.

Schriftliche Offerte oder persönliche Vorstellung nach tel. Vereinbarung erbeten an Restaurant und Bar Goldener Löwen, Kapellgasse 22, **6000 Luzern,** Telefon (041) 2 08 37.

Gesucht in grösseren Landgasthof tüchtiger

Küchenchef
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Ideal für Ehepaar, da Wohnung vorhanden. Hoher Lohn.
Serviertochter
Commis de cuisine

Offerten an Fam. W. Monti,

Hotel Bahnhof, 5312 Döttingen AG

Telefon (056) 45 10 50.

MÖVENPICK

Für unsere Betriebe in Zürich **suchen wir per sofort** oder nach Übereinkunft:

Chefs de partie
Commis de cuisine

Aufgeschlossenen, jungen Köchen, welche Interesse zeigen ein neuartiges Küchensystem kennenzulernen, bieten wir eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Interessenten senden Ihre Unterlagen an Mövenpick AG, Zürich, Regionaldirektion, Manessestrasse 6, **8003 Zürich,** od. rufen uns an, Telefon (051) 27 52 30.

Für unseren Betrieb Dreikönighaus **suchen wir** per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de grill
(Rôtisserie)
Commis Patissier
(Bäckerei u. Patisserie)
Commis de rang
(Rôtisserie)

Interessenten setzen sich direkt mit Herrn H. Laarmann, Küchendirektor, resp. Herrn G. Wips, Rest. Direktor, Beethovenstrasse 32, **8002 Zürich,** Telefon (051) 25 09 10 in Verbindung.

MÖVENPICK

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft für Restaurant und Dancing tüchtige, flinke

Kellner
die bereits in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Überdurchschnittlicher Verdienst plus freie Kost. Sprachenkenntnisse erwünscht.

Senden sie ihre Bewerbungen mit Unterlagen und Foto an M. Meier

Restaurant abc Scotch-Club
4000 Basel Rüdengasse 1

Hotel Casanna, 7270 Davos Platz

sucht für Sommersaison Juni bis September:

Zimmermädchen
(Servicemithilfe)
Küchenmädchen

Gute Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Anmeldungen an A. Häfliger, Telefon (083) 3 56 63.

Hotel Touring Bernerhof
3400 Burgdorf

Wir suchen in gutbezahlte Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
chef de garde
Köchin oder Hilfsköchin
2 versierte Restaurationstöchter

(Nur Schweizerinnen mit langjähriger Praxis)

Gebr. A. und H. Albrecht, Telefon (034) 2 16 52.

Landi-Bündnerstube, 4852 Rothrist

sucht per sofort junge, tüchtige, im Speiseservice gewandte

Serviertochter
Buffet-Küchenhilfe

(nur Schweizerinnen)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Heinz Arber-Leuenberger, Küchenchef, Telefon (062) 7 35 84.

CLUB 59

Snack-Bar, Grill, 4000 Basel

sucht

Alleinkoch oder Köchin

Angenehmes Arbeitsklima und guter Lohn.

Sich wenden an G. Waser, Telefon 24 14 49.

Neuzeitlicher Restaurationsbetrieb

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationstochter
Kellner oder Tochter für Snackbar
Buffettochter
Commis de cuisine
Kochlehrling (auf Jahresende)

Offerten mit Unterlagen erbeten an Direktion Restaurant Rex Grill Bar, 5, boulevard Pérolles, **1700 Fribourg,** Tel. (037) 2 45 45.

Restaurants Chalet Suisse

Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Scheveningen und

Skyway Hotel, Motel, Rotterdam

Wir suchen für sofort und kommende Saison:

II. Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstöchter
Buffetdame
Buffettochter
Zimmermädchen
Chefs de partie
Commis de cuisine
Officebursche
Officemädchen
Metzger

Offerten mit Zeugniskopien u. Foto sind erbeten an Zentralbüro Chalet Suisse, Laan van Meerdervoort 43, **Den Haag,** Holland.

Second Chef required

Capable taking charge in Chef's Absence – Good Wages and Season End Bonus.

Bron Eifion Country House Hotel, **Criccieth, N. Wales,** U.K.

Gesucht nach England

Saison bis November – modern eingerichtetes Luxushotel:

Chef Entremetier
Kellner
Serviertöchter
Hausportier

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisfotokopien an Familie England, Lodore Swiss Hotel, **Keswick,** Cumberland, England.

A. STEIGENBERGER HOTELGESELLSCHAFT K.G. a. A.

HOTEL FRANKFURTER HOF

6 FRANKFURT AM MAIN

sucht versierte

Etagenhausdame
Hausdamenassistentin

Bewerberinnen, welche bereits in gleicher Position in internationalen Hotels tätig waren, werden gebeten, uns ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe des möglichen Eintrittstermines einzureichen.
Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, Französischkenntnisse erwünscht.

Wir bieten:
Gute Bezahlung, angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, Kost und Wohnmöglichkeit auf Wunsch im Hause, sowie Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb unserer Hotelgesellschaft.

Bewerbungen erbittet das Personalbüro des Hotel Frankfurter Hof, Friedensstrasse 12, **D-6 Frankfurt am Main.**

Bahnhofbuffet Winterthur

sucht

Bon- und Warenkontrolleur

Gutbezahlte Jahresstelle für zuverlässige, erfahrene Kraft. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, **8401 Winterthur.**

Tessin

Neugebautes Hotel direkt am Luganersee **sucht für lange Sommersaison** nette

Saal-Restaurationstochter
Buffettochter

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Fam. Sormani, Hotel Pesce, **Ponte Tresa.**

Hotel-Restaurant Ilge Gersau

sucht für Sommersaison:

Koch-Commis
Saaltochter
Restaurationstochter
evtl. Anfängerin

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima, Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an W. Camenzind, Telefon (041) 83 61 55.

Zunfthaus zu Wirthen, 4500 Solothurn

sucht per 15. April 1967 oder nach Vereinbarung:

Commis de cuisine
Kellner

Offerten an Gaston Derron-Gubser, Zunfthaus zu Wirthen, **4500 Solothurn,** Telefon (065) 2 23 22.

Gesucht für die Sommersaison sprachenkundige

Tochter für den Service
sehr guter Verdienst, sowie
Tochter
zum **Anlernen in Laden und Buffet.**

Offerten mit Zeugniskopien an

Confiserie Krauer
7018 Flims Waldhaus

Express-Buffet, St. Moritz

Gesucht werden in Jahresstellen:

Alleinköchin
Serviertochter

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Schöne Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwasser stehen zur Verfügung.

Offerten an Express Buffet St. Moritz, Schmidt-Agence AG, Leitung E. Keiser, **7500 St. Moritz,** Telefon (082) 3 48 74, privat (082) 3 49 68.

Brasserie Tea-Room «Grand-Chêne» Lausanne

demande :

serveuses de restauration
serveuse pour bar à café
jeune sommelier.

Wer sich interessiert für eine Stelle als

Koch
Köchin
Diätköchin
oder Hilfsköchin

möge sich unter Angabe von Lohnansprüchen und Beilage von Zeugnissen melden an

Verwaltung der Kant. Psychiatrischen Klinik, **4500 Solothurn,** Tel. (065) 2 47 13. Bewerberinnen mit Kochkenntnissen werden auch berücksichtigt.

Gesucht junge, freundliche

Serviertochter
und eine
Anfangssaaltochter

für die Sommersaison in gutgehendes Familienhotel. Eintritt Anfang Juni oder nach Übereinkunft. Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Bewerbungen an A. Stocker-Hartmann,
Hotel Alpina, 7064 Tschiertschen GR

Wir suchen in lebhaften Restaurationsbetrieb berufssicheren und einsatzbereiten

Saucier/Chef-Stellvertreter
in mittlere Brigade. Wohnung könnte evtl. vermittelt werden.

Restaurationskellner
Buffetburschen

Offerten mit den nötigen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre WS 2818 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Restaurant zur Waid, Zürich

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt:

Gardemanger

Auf Wunsch Saison- oder Jahresstelle.

Sehr guter Verdienst. Schönes Einzelzimmer im Hause.

Offerten an K. Grau, Restaurant zur Waid, **8037 Zürich,** Tel. (051) 42 64 60.

Sie haben Freude

an einem lebhaften Betrieb
an einem guten Arbeitsklima
an vertraglich geregelter Frei- und Arbeitszeit
an zeitgemässer Entlöhnung

Sie sind

Buffetdame oder Buffetbursche

mit guten Fachkenntnissen
bereit, eine Stelle mit Verantwortung zu übernehmen
die Person, die wir suchen.

Senden Sie uns doch gleich Ihre Offerte oder rufen Sie uns an unter Nummer (062) 5 56 31.

BAHNHOFBUFFET OLTEN

Clinique privée 1re classe, bord du Léman

(20 km de Genève) **cherche pour entrée à convenir**

gouvernante
capable, aimant le sens des responsabilités.

Excellentes conditions de travail et salaire. Place à l'année – assurances sociales collectives.

Offres sous chiffre GO 2532 à l'Hôtel-Revue, **4002 Bâle.**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in sehr gutfrequentiertes Lokal in Jahresstelle jungen, tüchtigen

Kellner oder Serviertochter

(Schichtbetrieb)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre OFA 134 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, **8201 Schaffhausen.**

Hotel da Balaia

de luxe

Pour notre Hôtel de Balaia, Albufeira-Algarve, qui sera inauguré en janvier 1968, nous cherchons :

maître d'hôtel

Conditions :
Expérience en hôtels de 1re classe
âge : 30 à 45 ans
nationalité : préférablement Portugais ou parlant portugais et trois autres langues européennes

Responsabilité :
Surveillance et instruction du personnel du restaurant et du grill

Curriculum vitae et photo à directeur Hollandais, Sociedade Hoteleira da Balaia, Ida., 12, Rua Ivens, **Faro-Algarve,** Portugal.

Grosse Freude über einen Hotelumbau

Luzern feiert sein vollständig erneuertes Hotel «Monopole & Metropole»

Die ursprüngliche Fassade leicht vereinfacht, aber im Ganzen rein bewahrt, ohne die Kuppel über dem Mittelteil.

Entrée und Réception; die Wände sind mit Mahagoniholz ausgekleidet.

Nach dem grossen Luzerner Hotelsterben, besonders in den zwanziger, dreissiger und vierziger Jahren unseres Jahrhunderts – wir erinnern bloss an einige der grösseren stillgelegten oder zweckentfremdeten Häuser wie «Schwanen», «Gotthard-Terminus», «Du Lac», «Furka», «Jura», «Richemont», «Rössli», «Engel», zu denen sich noch zahlreiche kleinere Unternehmen gesellten – ist es eine Genugtuung, von einem Umbau und Ausbau eines Hauses zu berichten, das sich von jeher d. h. seit seiner Eröffnung am 15. Mai 1899, eines ausgezeichneten Rufes erfreuen durfte und nicht allein im touristischen, sondern auch im gesellschaftlichen Leben der Stadt eine grosse Rolle spielte. Der Umbau des beim Bahnhof gelegenen Hotels Monopol & Metropole konnte im Frühjahr 1967, abgesehen von einigen verzögerten Arbeiten und Erneuerungen, zu Ende geführt werden, und am 19. April 1967 empfing die Bauherrschaft die Vertreter der Behörden, der Unternehmerfirmen, der touristischen Organisationen, Verbände, Reisebüros, der Fach- und Tageszeitungen usw. zu einer Feier, an der die Freude über den sicherlich aufwendigen, aber zweckmässigen und erfolgversprechenden Umbau zum Ausdruck kam.

Der Glückwunsch der Öffentlichkeit

Im Namen des Verwaltungsrates der Hotel Monopol & Metropole AG, besonders seiner Gattin, Frau Trudy Krieger-Linsis, und Dr. iur. Joseph Studers, bewillkommnete Baumeister Rudolf Krieger-Linsi bei einem schwelgerischen Kalten Buffet die Gäste. Er begrüsste vor allem auch den Architekten, Fritz Zwicky, der sich des äusseren und inneren Umbaus zugleich zielstrebig und taktvoll angenommen hatte, den Ingenieur Walter Schröter, Luzern, den Innenarchitekten Robert Hausmann, der Réception, Restaurant-Bar und Gästesalon mit Raffinement und Geschmack umgestaltet hatte, und den für die Lüftung zuständigen Ingenieur Walter Wirthensohn. Selbstverständlich wurden auch die Geldgeber, das heisst die Vertreter dreier Grossbanken, vor allem jedoch die Männer der Öffentlichkeit, Ständerat Dr. E. X. Leu, Stadtpräsident Paul Kopp. Ersterer steht dem Verkehrsverband Zentralschweiz, der Zweite dem Verkehrsverein der Stadt Luzern vor, die beiden Stadträte Dr. Hans Ronca und Dr. A. Wolf namentlich willkommen geheissen. Der Ansprache Rudolf Kriegers sei schon jetzt entnommen, dass der

Umbau gegen sechs Millionen gefordert

hat. Am Schluss wandte sich Baumeister Krieger anerkennend an seine Gattin, die seit dem frühen Tode ihres ersten Mannes, Otto Linsis, im Jahre 1957 die beiden Firmen, das grosse Hotel garni und die im gleichen Haus befindliche Teppichhaus Linsi & Co. AG, tapfer und hervorragend geführt hat. Ihr überreichte er gleichsam als Szepter die vergoldete Spitze der Kuppel, die im Hinblick auf ihren baufälligen Zustand abgebrochen werden musste.

Dass im Hotel Monopol & Metropole sichtlich mit Liebe und Sorgfalt umgebaut und ausgestattet worden ist, bezeugte Stadtpräsident Kopp der Bauherrschaft und dem Architekten. Im Namen des Verkehrsvereins sprach er seine Freude darüber aus, dass in der Modernisierung der Luzerner Hotellerie wieder ein Schritt vorwärts getan worden ist; im übrigen gäbe sie jeden Winter drei bis vier Millionen zu diesem Zwecke aus. Dem Glückwunsch des Stadtpräsidenten schloss sich Ständerat Dr. F. X. Leu an, der vor allem der charmanten Bauherrin, Frau Trudy Krieger-Linsi, huldigte, wieder einmal die Bedeutung der Schweizer Hotellerie für das ganze Volk hervorhob und den nun vollendeten Umbau als Beispiel für das ganze Gastgewerbe feierte.

Nicht allein im Namen des Hotelier-Vereins der Stadt Luzern, sondern auch des Zentralvorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins, dessen Vizepräsident, Niklaus Weibel, ebenfalls als Gast zugegen war, äusserte Grossrat Arno Krebs seine Zufriedenheit über die Modernisierung des Hauses und den für den Fremdenplatz Luzern wie für das ganze Land erwünschten Bettenzuwachs sowie seine Überzeugung, dass das erneuerte Hotel seinen gerechten Anteil am Zustrom der Gäste haben werde. Auch Grossrat Krebs ehrte die Bauherrin, das frauliche Element überhaupt, das im Hotelbetrieb das Menschliche pflegt, die Hoteliersfrau, die, wenn auch oft hinter den Kulissen wirkend, dem Hotel meist die Atmosphäre verleiht. In diesem Sinne dankte der Redner Frau Krieger-Linsi und ihrer Gerantin, Fräulein Irene Broglie.

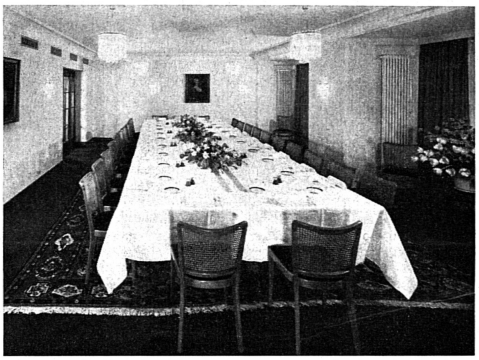
Ein wenig Geschichte

Man vernahm bei dieser von Zuversicht getragenen Feier mancherlei, auch über die Vergangenheit des Hauses, dem nun eine bedeutende Zukunft vorbehalten sein mag. Die Hotel Monopol & Metropole AG, 1898 gegründet, wollte auf dem eben stillgelegten Abstell-Geleise-Areal der Bundesbahnen – wenige Jahre vorher waren die Züge noch durch die Pilatusstrasse gefahren – ein Terminus-Hotel erstellen und hatte das Grundstück zu einem für die damalige Zeit überraschend hohen Preis – Fr. 407/m² an der Bahnhofseite und Fr. 101/m² an der Frankenstrasse – erworben. Der bekannte Hotelarchitekt Emil Vogt, der auch im Ausland erfolgreich tätig war, erbaute das übereck gestellte, stattliche Haus unter massvoller Verwendung gliedernder und schmückender Elemente des Barock- und Rokokostiles, wobei er freilich auch die horizontal aufteilenden und beruhigenden Simse in die von einer Kuppel gekrönte Fassade einfügte. Nach bloss zehn Monaten Bauzeit konnte das Haus, wie gesagt, im Jahre 1899 eröffnet werden, zur Freude der Einheimischen und der Fremden, die den mit Säulen und Pilastern, Simsen, Pfeilern, Voluten und Kartuschen aufgelockerten kraftvollen Baukörper als Bereicherung des Stadtbildes empfanden. Nachdem das Unternehmen schon früher in anderen Besitz übergegangen war, erwarb 1943 Otto Linsi das Haus, um in einem Teil des Erdgeschosses sein Teppichhaus unterbringen zu können. Umfangreiche Renovationen drängten sich zwischen 1943 und 1960 auf, doch erwies sich ein vollständiger Umbau immer mehr als notwendig, besonders im Hinblick auf den mangelhaften Zustand des Daches und der Kuppel, der Gästezimmer im vierten und der Angestelltenzimmer im fünften Stock. Dieser Umbau versprach

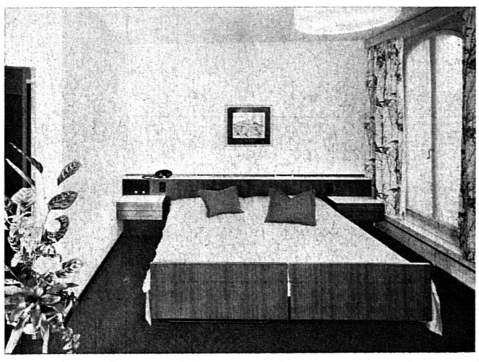
eine Erhöhung der Bettenzahl von 128 auf 193,

die Verbesserung des Komforts für Gäste und Personal sowie die Erneuerung des ganzen Baus und seiner Einrichtungen. Die zweijährige Planung, an der auch die Betriebsberatungsstelle des Schweizer Hotelier-Vereins sowie der damalige kantonale Denkmalpfleger, Prof. Dr. A. Reinle, mitwirkten, zeitigte ein Projekt, das den überlieferten Bau im wesentlichen wahrte – leider musste die Kuppel fallen, in welcher der von Säulen akzentuierte Mittelteil der Fassade organisch auslief – und trotzdem einen zeitgemässen Hotel- und Restaurationsbetrieb gewährleistete. Im Herbst 1965 begann der Umbau: zuerst der Abbruch der Kuppel, des Daches und des vierten und fünften Stockwerkes oberhalb des Dachgesimses. Das fünfte Stockwerk, jetzt ein zurückgesetztes Attikageschoss mit moderner Kupferverkleidung, tritt heute nach aussen kaum in Erscheinung, gewährt aber von dem umlaufenden Balkon eine grossartige Rundsicht; dagegen ist der vierte Stock, nun Vollgeschoss, dem überlieferten Stil angepasst. Im dritten und im zweiten Stockwerk wurden die Gästezimmer modernisiert, Privatbäder, Douchen und Privat-WC, wo immer es tunlich war, eingebaut. Der Restaurantanbau im Hof wurde aufgestockt, um Raum für einen in Achteckform gehaltenen Gästesalon zu schaffen. Mit

Restaurant und Bar. In einenr Nische befindet sich das alte Uhrwerk (auf dem Bilde nicht sichtbar) aus dem «alten Monopol» als Ornament.



Ein kleiner Saal für Sitzungen und festliche Anlässe in intimem Kreis.



Modernes Doppelschlafzimmer in einfachem, sauberem Stil.

Der Gästesalon in Achteckform lädt in gediegener Atmosphäre zu behaglichem Verweilen ein.

Genugtuung vernahmen die Gäste, dass im ersten Stock noch drei Konferenzzimmer angelegt werden. Die Erhöhung der Bettenzahl bedingte die Vergrösserung des Speisesaals in Entresol; Restaurant und Bar wurden neugestaltet, und natürlich war nun auch die Küche mit Vorratsraum entsprechend zu vergrössern und zu modernisieren, ebenso die Réception, die ganz in edlem Holz gestaltet ist. Erwähnen wir noch die Anpassung der Keller mit der Waschküche, die neuen Lifte, die neue Vollklimatisierung und die neue Heizzentrale sowie die noch zu erwartende neue Telephon- und die vorgesehene drahtlose Personensuchanlage, um zu ermessen, was mit dem einem Neubau gleichkommenden Umbau alles an Investitionen verbunden ist. War doch nicht allein auf den Hotelbetrieb während der Hochsaison 1966, sondern auch auf die eingemieteten Firmen Rücksicht zu nehmen. Erst während der dritten Umbauetappe im Winter 1966/67 mussten Hotel und Restaurant geschlossen werden.

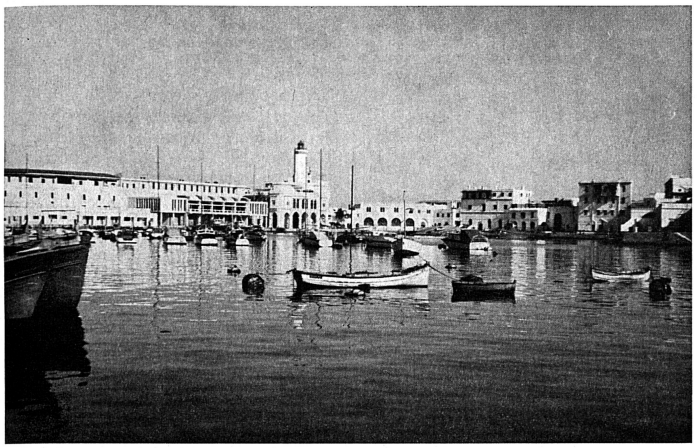
Ein Rundgang

vermittelte einen geradezu überwältigenden Eindruck der durchgreifenden Erneuerung, die das Haus erfahren hat, einen Eindruck, der nicht allein auf der Verwendung gediegener Hölzer und Beleuchtungskörper beruht, sondern besonders auch auf der Ausstattung durch verschiedenartige Spannteppiche und andere Teppiche, farblich differenzierte Vorhänge – alle vom im gleichen Besitz befindlichen Teppichhaus geliefert prächtig gerahmte Spiegel und künstlerische Originale und Reproduktionen. Dass Réception und Hotelbüro, Restaurant, Gästesalon und Speisesaal, aber auch die dank dem ungewöhnlichen Grundriss des Hauses räumlich verschiedenartig gestalteten Gästezimmer nach den neuesten Erfordernissen eines zeitgemässen Komforts gestaltet wurden, dass sie dank ihrer zum Teil raffinierten, ja kapriziösen, aber doch dezenten Ausstattung und Einrichtung, durch das Zusammenspiel der Beleuchtung und der Farben mustergültig geworden sind, kann hier nur angedeutet werden. Vor allem Réception und Entrée, Restaurant und Gästesalon verraten einen Reichtum praktischer und ästhetischer Einfälle, die doch ganz dem Zwecke dienstbar gemacht worden sind. Jedenfalls in Luzern spricht man mit Entzücken davon, und man wird bald nicht nur im ganzen Land, sondern auch im Ausland von dem neuesten, gross geplanten und gross ausgeführten Hotelumbau sprechen, auf den der Fremdenplatz Luzern sicherlich mit Recht stolz sein darf.

Kaum alle Gäste des Hotels Monopol und Metropole, deren seit der Eröffnung in diesem Frühjahr an einem Tag schon an die hundertzwanzig gezählt wurden, werden alle Eigentümlichkeiten des Hauses schon gesehen haben, aber vielleicht sind sie auf dem Attikabalkon gestanden, vielleicht haben sie das teils altgediegene, teils moderne Mobiliar in den mit verschiedenen Tapeten bezogenen Zimmern, vielleicht das «Landerzimmer» mit seinen Butzenscheiben, belegt mit Planken der kürzlich abgewrackten «Italia» der Vierländerseeflotte, oder das «Steinzimmer» bewundern können, sind gewiss durch die ebenfalls mit Spannteppichen belegten Gänge gewandelt und haben gestaunt darüber, dass hier ein Geist der Sorgfalt gewaltet und sich viele Hände gerührt haben, um dem Gast für kurze Zeit ein Zuhause zu bieten. Dazu gratulieren wir der Bauherrschaft und den Planern und Erbauern, aber auch der Fremdenstadt Luzern, die jetzt noch mehr als bisher dem schweizerischen Fremdenverkehr zu dienen vermag. ef.

L'Algérie veut développer son tourisme

La République algérienne a quantité de choses à montrer. Il y a d'abord Alger, qui est une très belle ville, peuplée d'un million sept cent mille habitants, magnifiquement étagée le long d'une baie de quatorze kilomètres. Il y a ensuite mille deux cents kilomètres de côtes le long de la Méditerranée, où l'on se baigne de mars à octobre; les montagnes de l'Aurès et les chaînes de l'Atlas, où l'on fait du ski de décembre à fin février; les oasis sahariennes, où l'on est assuré du beau temps en toute saison, mais où les étés sont tout de même brûlants; les vestiges de la civilisation romaine, que l'on trouve principalement vers les rivages; plus de deux cents sources thermales dont les vertus étaient déjà appréciées aux premiers siècles de l'histoire et, par dessus tout, une



La délicieuse darse de pêche et de yachting, dans le port d'Alger.

gentillesse et une tradition d'accueil, que sept années de rude lutte pour l'indépendance n'ont nullement altérées. L'étranger est toujours considéré comme un hôte bienvenu pour autant, bien sûr, qu'il n'ait pas d'arrière-pensée colonialiste.

On arrive à Alger par air — l'aéroport de Dar El Beida, fort bien aménagé, se trouve à une vingtaine de kilomètres à l'est de la ville — par mer, en empruntant les services maritimes qui, régulièrement, desservent les bassins de l'immense port; par le rail ou la route, en provenance du Maroc ou de la Tunisie. Les trains ne sont pas très rapides, mais les routes nationales sont généralement en parfait état, les transports par autobus étant très répandus et populaires dans le pays. L'autocar est du reste le seul moyen de se rendre dans la plupart des oasis du Sud algérien. Notre pays est relié à Alger par la voie des airs quatre fois par semaine, dans chaque sens, par la Swissair et Air-Algérie, qui utilisent, l'une et l'autre, des bi-réacteurs «Caravelle» pour desservir cette ligne.

L'Hôtel Aletti (catégorie luxe, 160 chambres) domine la station maritime et la gare centrale d'Alger.

Mais la capacité hôtelière de l'Algérie est encore fort modeste. A l'heure actuelle, ce pays possède 186 hôtels convenant au tourisme. Ils comptent un total de 6417 chambres, à deux lits le plus souvent.

Il y en a 53 dans l'Algérois, avec 2261 chambres; 46 en Oranie, avec 2030 chambres; 49 dans le Constantinois, avec 1547 chambres; et 38 dans les oasis sahariennes, avec 579 chambres.

C'est naturellement Alger, la capitale, qui occupe la première place, avec 32 hôtels, totalisant 1730 chambres. Parmi eux, il y a deux hôtels de luxe — l'Aletti et le Saint-Georges, l'un et l'autre d'une capacité de cent-soixante chambres — 6 établissements à trois étoiles, 13 à deux étoiles et 11 à une étoile. La plupart sont groupés aux abords immédiats de la gare maritime, sur le front de mer pour l'Hôtel Aletti, le long des grands boulevards pour les autres, tandis qu'une demi-douzaine d'hôtels sont situés à proximité de la gare de l'Agha, en plein centre de la ville également.

C'est dans l'un de ces derniers — le Grand Hôtel de l'Agha (trente chambres, une étoile A) — que je suis descendu lors de mon séjour à Alger. Cet établissement avait été longtemps exploité par une Suissesse, Mme Vve Venetz, maintenant rentrée au pays et installée à Zurich. Il est aujourd'hui entre les mains de trois Algériens associés, soit un ancien maître d'hôtel d'Alger, un ancien restaurateur de Paris et un commerçant algérois qui s'efforcent de le tenir aussi bien que possible avec la collaboration d'un concierge de jour et d'un concierge de nuit, ainsi que de trois femmes de chambre. L'hôtel était propre, ce qui est déjà quelque chose en Afrique.

De l'ancienne propriétaire, les nouveaux exploitants ont conservé, dans les vestibules, les grandes affiches touristiques ventant les charmes du Loetschental, de Zermatt, de Grindelwald, de Berne, de Montreux et de Lausanne, d'autres stations helvétiques encore. Dans ma chambre, une image en couleur, placée sous verre, évoquait le val d'Hérens...

Au cours de mes pérégrinations à travers Alger, j'ai découvert un Hôtel Suisse, 47 chambres, trois étoiles A, situé à la rue Drouillet, dans les parages de l'Agha; un Hôtel de Genève, 52 chambres, trois étoiles B, rue Abane Ramdane, non loin du port, et un Hôtel du Rhône, rue Amar El Kama, entre la place des Martyrs et le square de Port-Saïd, destiné plus particulièrement à la clientèle algérienne, donc sans rapport aucun avec la chaîne des Hôtels Rhône que nous connaissons.

Il est intéressant de signaler que le prix d'une chambre d'hôtel, en Algérie, s'entend taxe et service compris, mais sans petit-déjeuner, et que le prix reste le même qu'une ou deux, voire trois personnes, l'occupent. Dans le hall de chaque établissement, un tableau — dont l'affichage est obligatoire — indique le tarif de chaque chambre, avec son numéro, et une carte de rappel est épinglée dans chaque chambre. De cette manière aucune contestation n'est possible.

A part les deux hôtels de luxe et quelques autres à trois étoiles, les hôtels d'Alger ne possèdent pas leur propre restaurant. L'Hôtel Suisse sert des repas à quatorze dinars (1 dinar = 88 centimes suisses) tant à midi que le soir, dans une salle à manger fort agréable, et l'Hôtel de Genève en fait autant, offrant le choix entre deux menus, aussi bien à midi que le soir, l'un à douze dinars, l'autre à dix-huit dinars.

Les restaurants ne manquent du reste pas à Alger, où l'on peut manger convenablement dès cinq dinars, dans de petits établissements bien tenus, entre dix et vingt dinars dans des restaurants offrant un décor plus agréable et un personnel mieux stylé, la qualité de la cuisine étant cependant à peu près la même partout, c'est-à-dire bonne, conséquence sans doute de cent-trente-deux ans de présence française. Certains établissements ne servent toutefois pas de boissons alcooliques.

Mais le gouvernement algérien entend développer le tourisme et s'y emploie du mieux qu'il peut. Au temps où il était encore au pouvoir, Ben Bella avait fait édifier, à une vingtaine de kilomètres d'Alger, un immense complexe, comprenant une gigantesque salle de conférences de forme circulaire, un restaurant de sept cents places, une cafétéria et cent-vingt villas très confortablement aménagées, le tout destiné à de grandes conférences internationales, telles que celles des peuples afro-asiatiques, qui n'eurent du reste pas lieu. Il s'agit du fameux Club des Pins, que le gouvernement s'efforce maintenant d'utiliser comme il peut.

Un autre rêve de Ben Bella, inachevé pour l'instant, le Palais Aurassi, sur les hauteurs dominant, en plein cœur d'Alger, l'esplanade d'Afrique et le Palais du gouvernement. Depuis que Ben Bella a été évincé, cet immense chantier est en panne et seuls quelques policiers sont là, pour le surveiller, jour et nuit. Le gouvernement actuel entend ramener cette construction à des dimensions plus modestes — dix étages au lieu de dix-sept — et affecter cette bâtisse, lorsqu'elle sera terminée, à un hôtel de luxe qui abritera sept cents chambres et un millier de lits. Ce sera, et de fort loin, le plus grand établissement non seulement d'Algérie, mais du continent africain.

Pour l'instant, à Moretti-Plage, située à une trentaine de kilomètres à l'ouest d'Alger, on dispose d'un complexe touristique de cinq cents villas et de deux hôtels balnéaires. Un millier d'autres villas sont en chantier là-bas et seront terminées en mars 1967, soit en même temps, ou presque, qu'un casino et de cabarets-nigth-clubs, le seul casino existant à Alger se trouvant sous le même toit que l'Hôtel Aletti.

Près de Cherchel, à une centaine de kilomètres à l'ouest de la capitale, où se trouvent d'importants vestiges de l'époque romaine, le complexe baptisé «Mer et Soleil» offre actuellement quelque deux centcinquante villas, immédiatement utilisables pour les touristes.

A Canastel, non loin d'Oran, au bord de la Méditerranée, un complexe permet de disposer de soixante-dix villas, d'un restaurant et d'un casino. Les villas du Club des Pins, très luxueuses et fort bien meublées, puisqu'elles étaient destinées à recevoir, à l'origine, des chefs d'Etat et leurs ministres, sont mises en location, par l'agence du tourisme algérien (ATA), pour cinq cent dinars par mois, tout compris, ce qui permet de loger 5—6 personnes pour 440 francs suisses.

Le ministère algérien du tourisme a récemment édité toute une série de dépliants en couleurs des différentes régions du pays. Il en est de même un qui est entièrement consacré aux sports d'hiver en Algérie. «Pour faire concurrence à la Suisse», m'a dit, en souriant, l'aimable fonctionnaire qui se fit un plaisir de me le remettre...

V.

La situation vinicole en France à fin mars 1967

Il fallait s'y attendre. Depuis des mois le cri d'alarme était jeté. La mévente des vins de consommation courante récoltés dans le Midi ne cessait de s'aggraver. Les vignerons, décidément en colère, ont manifesté le 16 Mars dernier par dizaines de milliers dans trois centres: Carcassonne, Montpellier et Draguignan. Des incidents assez violents ont eu lieu.

Rappelons les motifs de ce vif mécontentement. La quantité des vins de consommation courante est excédentaire. Les vins importés d'Afrique du nord provoquent l'abaissement des cours. Pour l'endiguer une part importante de la récolte est bloquée dans les caves des producteurs. Il s'agit de près de 25 millions d'hectolitres. Les viticulteurs sont très endettés. Selon certaines informations trois milliards de francs pour les quatre principaux départements producteurs: l'Aude, l'Hérault, le Gard et les Pyrénées-Orientales. Tout le Midi subit les fâcheuses conséquences de ce système incohérent de dirigisme. Le marché est totalement déséquilibré. Les accords d'Evian pris par les pouvoirs publics avec le gouvernement algérien en sont l'une des causes principales. La viticulture estime qu'elle ne doit pas en être la seule victime.

Dans l'immédiat, elle demande, tout d'abord, un moratoire pour le remboursement de ses dettes au crédit agricole, l'arrêt des importations de vins algériens, la distillation de ceux déjà importés et bloqués sous douane, la réduction de la fiscalité et enfin l'interdiction de la campagne anti-vin.

Si le commerce demeure témoin inerte de ces manifestations de rue, il n'en reste pas pour autant indifférent. Lui aussi est jugulé depuis septembre 1963, où un arrêté lui défend d'augmenter ses prix, car les prix de détail de certains vins à degré déterminé sont bloqués.

Cependant, il existe un autre son de cloche dont notre impartialité doit faire état.

Dans le nord et l'ouest de la France, notamment, se rencontrent les plus importants consommateurs de vins d'Algérie. Ils sont habitués à boire des vins corsés: 12 et même 13 degrés, très souples et très colorés. Or, dans ces régions, les vins du Midi de la France sont trop souvent délaissés. Tant bien que mal, les grossistes procèdent à des coupages Midi-Algérie, mais la demande s'en ressent parce que la souplesse ne répond plus au goût du consommateur. Bref, les négociants de ces rayons sont nets et catégoriques: l'interdiction de coupage de vins français avec ceux d'Afrique du nord ne peut aboutir qu'à une régression sensible des vins de consommation courante. Ce seront ceux-là même qui ont réclamé cette suppression qui en seront finalement les victimes. Les vins du Midi n'y gagneront rien parce qu'il sera impossible aux grossistes de les faire accepter tels quels dans les régions ci-dessus désignées (sic).

Profitons-en pour remarquer qu'une maladresse a été commise il y a déjà bon nombre d'années en décrétant qu'un vin de consommation courante devait porter son degré alcoolique sur son récipient, lorsqu'il est vendu au détail et logé en fût ou en litre ou bouteille. Trop de consommateurs s'imaginèrent à tort qu'un vin étiqueté 12 degrés par exemple était incontestablement meilleur qu'un 11 ou un 10 degrés. Or, le degré alcoolique ne doit pas être considéré comme le critérium d'un vin. N'arrive-t'il pas fréquemment qu'un 10° soit d'une qualité meilleure qu'un 11° ou un 12°?

Comme on le remarquera, les avis sont très partagés concernant le coupage ou non des vins français avec ceux importés.

Précisons que le gouvernement vient de juger bon de déposer devant le Conseil d'Etat un projet de décret ayant pour but d'organiser la réglementation du coupage vins français avec vins importés. Or, cette juridiction a décidé que cette importante question était du ressort du parlement. Il appartiendra donc à ce dernier de se prononcer et d'en décider.

Finalement, l'on entrevoit le désir en haut lieu de veiller à l'amélioration de la qualité et d'user de la distillation strictement à titre facultatif.

* * *

Pour nous résumer, il y a intérêt à ce que le Midi conserve «La tête froide». Il importe qu'il expédie aux consommateurs des quatre coins du pays une marchandise qui plaise et surtout livre des vins souples et non acides. C'est le seul moyen d'attirer la clientèle. Tout le problème est là. Dans le cas contraire, c'est la bière qui a déjà commencé à remplacer le vin dans les régions du nord de l'est et de l'ouest et dont la consommation augmente à pas de géant.

Reconnaissons que certains viticulteurs ne sous-estiment pas cette concurrence. Ils s'efforcent de répondre au désir exprimé par ces consommateurs. Ce n'est pas encore suffisant. Il faut que tous s'y emploient. Abandonner ce qui était routine dans le passé. Le salut de la viticulture méridionale est à ce prix.

Nous ne nous sommes pas attardés sur la tendance du marché. A quoi bon? — Elle demeure pratiquement inexistante et la baisse n'est nullement enrayée pour l'instant. Toutefois la belle marchandise se défend.

L'état du vignoble ne donne lieu à aucun commentaire avec tout de même une vingtaine de jours d'avance dans la végétation. La température printanière dans le Midi ne fait craindre aucune gelée pour l'instant.

Georges Liégeois

Un très beau millésime se prépare dans les caves

«Je ne me rappelle pas avoir senti, ni humé, pareille et si forte odeur de raisin dans mes vignes», me disait un vigneron de Mont. C'était à fin septembre.

De loin ou de près, chacun était conscient que le mystère de la vigne préparait de l'extraordinaire. Mais, ne faisons pas comme cet excellent Bernois qui, l'autre jour, a arrêté sa voiture dans le village d'Epesses et demandé à goûter au vin nouveau de 1966! Si les vendanges sont bien et heureusement finies, si le moût est parti rapidement en fermentation, cela ne veut pas dire que l'on met déjà en bouteilles les dorins vaudois 1966!

Nos vignerons ont déjà repris les travaux de la terre et, dans les pentes raides du Dézaley ou d'Aigle, on peut les voir remonter, la hotte chargée sur le dos. Il est temps, à l'heure où le feuillage tourne au jaune somptueux, de dresser un premier bilan: les Vaudois sont très heureux de l'année 1966.

Les vendanges ont pris près d'un mois; les nombreux sondages, les contrôles permettent déjà d'affirmer que le 66 sera supérieur au 64, qui fut pourtant une fort belle année. On pense davantage à un rapprochement avec le 59 de célèbre mémoire: même indice de maturité, même richesse avec cependant moins d'alcool, mais faut-il s'en plaindre?

Partout, la récolte a été facilitée par le temps et l'on a mis en cave, aussi bien à La Côte, à Lavaux, à Bonvillars, qu'à Aigle ou Yvorne, des moûts d'une qualité parfaite, exempts de la pourriture des grappes, et riches, favorables à une heureuse vinification.

Aujourd'hui, si l'on tire au tonneau, on voit couler dans le verre un jus trouble que les Vaudois appellent le «bourru». Ce «bourru», dans les mois qui vont suivre, va subir sa seconde transformation, s'éclaircir, s'affiner et donner à la fin de l'hiver le joli vin nouveau.

Les Dorins ne veulent pas être agressifs ou brutaux. Ce seront des vins racés, au caractère prononcé de terroir et des crus.

Relevons à ce propos que le vignoble vaudois suit de très près les perfectionnements de la vinification contrôlée. On ne trouve plus de vins qui ont subi de fâcheux accidents. Partout, ils sont fort bien soignés. Ce qui les nuance, les uns et les autres, c'est ce terroir de calcaire ou de molasse, qui n'appartient qu'à des régions bien délimitées.

Sur le plan quantitatif, le canton de Vaud offrira une brantée de quelque 23 millions de litres de Dorin et de spécialités blanches, telles que le pinot gris et les plants du Rhin. Vaud garde ainsi la tête de la production des vins blancs 1966.

Mais, événement que l'on salue avec joie: le vignoble a produit cette année plus de 3 millions de litres de pinot et gamay. On arrivera bientôt à une production de 5 millions. Quel fruit dans les gamay, quelle saveur dans les pinot. Ils seront alertes, aux contours élégants sans être trop chargés. Ces rouges vaudois de qualité auront droit à l'appellation Salvagnin, après les contrôles à la vendange et la dégustation sévère avant la mise en bouteilles.

(Revue «Le Guillon»)

A la Foire de Bâle

Des vacances dans votre propre pays

Comme chaque année, l'Office national suisse du tourisme — centre de la propagande touristique en faveur de notre pays — a installé son propre stand dans la halle des colonnes de la Foire d'échantillons. Son exposition est présentée cette fois sous la devise «Après tout voyage au loin, vacances en Suisse».

Les deux parois de droite et de gauche sont couvertes de grands dessins donnant à première vue l'impression d'un méli-mélo chaotique qui doit signifier le caractère hectique de cette fièvre itinérante qu'ont les gens d'aujourd'hui. De longues files d'autos dessinées les unes sur les autres évoquent les détestables «bouchons», les colonnes interminables et les mille peins et ennuis du trafic qui attendent les vacanciers au cours de voyages trop ambitieusement conçus.

Par contraste et parallèlement aux deux parois sont disposées entre les colonnes, par groupes de cinq, des vitrines dont chacune est consacrée à l'une des dix régions touristiques de la Suisse. Leurs cadres sont également ornés de figures d'automobiles, tandis que les vitrines proprement dites comportent chacune quatre panneaux de verre peints en couleurs qui, vus de devant, s'associent optiquement en une image unique. De petits motifs mobiles tels que soleils, papillons, etc., complètent ces riants et paisibles paysages célébrant les beautés de notre pays par antithèse à la vie fiévreuse du tourisme au long cours. Un grand parasol déployé au centre de cette exposition thématique présente à son tour, dessinés sur sa surface intérieure, des motifs inspirés de toutes nos régions touristiques.

La devise «Après tout voyage au loin, vacances en Suisse» se propose d'inciter les Suisses à faire dans leur propre pays de plus fréquents séjours de vacances à une époque où la bougeotte collective devient presqu'aussi exténuante que le trantran quotidien. Se reposer dans sa patrie après d'astreignantes vacances à l'étranger devrait toujours être le but final d'un congé de détente. C'est pourquoi l'exposition de l'Office national suisse du tourisme, dans le cadre de la Foire de Bâle, fait suite logique, en définitive, au mot d'ordre lancé il y a déjà plusieurs années: «Courez l'Europe, détendez-vous en Suisse».

Inserate und Abonnemente

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp., Reklamen Fr. 1.80 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 33.–, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.–, 2 Monate Fr. 7.75. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.–, halbjährlich Fr. 25.–, vierteljährlich Fr. 14.–, 2 Monate Fr. 10.25. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. – Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. – Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Redaktion und Expedition: 4002 Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto 40-85, Telefon (061) 34 86 90.

Redaktion: Ad. Pfister, P. Nantermod
Inseratenteil: Frl. M. Moeschli

Schuster

Seit Generationen massgebend in allen Teppichfragen und auf die Teppich- und Ausstattungsprobleme der Hotellerie spezialisiert.

Lassen Sie sich unsere Sonder-Kollektion vorlegen und durch unsere erfahrenen Fachleute beraten. Die Hotel-Abteilung St. Gallen steht jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Schuster

ST. GALLEN	Multergasse 14
ZÜRICH	Bahnhofstrasse 18 Landenbergstrasse 10 (Stoffzentrale)
BASEL	Aeschenvorstadt 57
WINTERTHUR	Obergasse 20
BERN	Eigerstrasse 80
LAUSANNE	Chemin de Mornex 34

Champagne

Taittinger

Reims

Blanc de Blancs

Comtes de Champagne

Agents généraux pour la Suisse

Suisse romande:

PLANTEURS REUNIS S.A., LAUSANNE

Deutsche Schweiz und Tessin:

A. FISCHER ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL

Grolo **Gartenmöbel**

direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratisprospekt!

R. GROGG & CIE. Lotzwil BE

Telephon (063) 2 15 71

Therma-Kühlanlagen für das Gastgewerbe

Wirtschaftlich und zuverlässig sind Therma-Kühlanlagen. Genau der Grösse, dem Umsatz und der Charakteristik Ihres Betriebes entsprechend werden sie von unseren erfahrenen Spezialisten geplant. Fordern Sie sie an für unverbindliche Vorschläge und Berechnungen!

therma

Buffetanlagen, Kühlvitrinen, Kühlschränke, Tiefkühltruhen, Sandwicheinheiten, Kühlräume, Tiefkühlanlagen, Flaschenkühlschränke, Patisserieschränke, Glacemaschinen

Therma AG Schwanden GL
Kältebüro Zürich 6/57, Hofwiesenstr. 141
Tel. 051/26 16 06
Büros in Bern, Basel, Lausanne, Genf

Mehr Ruhe in Haus und Wohnung?

Mit dem

Schallschluck- und Isolationsbelag

hört der Nachbar kein Wort!

Der atmende, hochisolierende und abwaschbare Isodehna-Wand- und -Deckenbelag (mit fertiger Oberfläche) bietet gesundes und lärmfreies Wohnen.

Deckenrisse, Wandrisse, Unebenheiten, Kältebrücken und feuchtes Mauerwerk verschwinden für immer.

Isodehna-Wand- und -Deckenbeläge, in Stärken 5 und 10 mm, werden fugenlos (von Wand zu Wand) und auf jeden Untergrund über alles hinweg verlegt. Verschiedene Farbnuancen bieten maximale Raumgestaltung.

Empa-Atteste, Prospekte und Referenzen sowie unverbindliche Beratung durch unsere Fachleute stehen zu Ihrer Verfügung. Gerne erwarten wir Ihren Bericht, evtl. telefonischen Anruf.

ZIMA, Zimmermann & Co., Sonneggstrasse 7, **9000 St. Gallen,** Telefon (071) 24 53 26.

Wir sind Aussteller an der permanenten Baufachmesse in St. Gallen.

PFEIFFER-Qualität

bescheiden kalkuliert

Leintücher

Percal-Spitzenqualität seit 15 Jahren bewährt platzsparend in Waschmaschine und Schrank 165/280 cm 16.50, etwas schwerer 15.– Grand-lit 23.–

Pfeiffer & Cie. Wäschefabrik Mollis Telefon (058) 4 41 64

Revue-Inserate haben Erfolg!

Musikbox

HARTING

M 100 STEREO

mit Hit-Automatic Popularitätsmesser umstellbares Kreditwerk auch als Wandbox und mit Vollsicht-Fernwahl

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie eine absolut unverbindliche Probeaufstellung für 4–6 Wochen.

Standmodell incl. Platten und Buffetbedienung **4950.–**

Paul Haas
4000 Basel, Neubadstr. 75
Tel. 061 39 36 61

Das interessante Angebot

ROKOKO, ein vornehmer, zugleich praktischer englischer **Axminster-**Spannteppich, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon», das Richtige für elegante Salons, Stilräume, Boudoirs, Schlafzimmer usw.

Aus 4 verschiedenen Farben können Sie wählen: Fond gold, grün, rosa oder grau.

Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.

Geelhaar

Teppichhaus W. Geelhaar AG
Thunstrasse 7, 3006 Bern
Telefon (031) 43 11 44

Zu verpachten, evtl. zu verkaufen bekannter

Landgasthof

in der Nähe von Basel.

Für seriöse Fachleute gute Existenz.

Offerten unter Chiffre LA 2588 an die Hotel-Revue, **4002 Basel.**

Wallis

Wir haben an der Simplonstrasse zwischen Sierre und Visp ca.

6000 m² Bauterrain

mit einem komfortablem Haus zu 2 Wohnungen (1963 erbaut). Es wäre sehr gut geeignet für **Motel** und Camping unweit von Heilbädern und Angelgebiet.

Wir suchen fachtüchtigen Interessenten, der das Unternehmen finanzieren und betreiben würde.

Offerten sind zu richten unter Chiffre P 30184-33 an Publicitas, **1951 Sitten.**

An alle Hotels und Restaurants!

Wir verkaufen zur Zeit grösseren Posten Bettwaren zu stark reduzierten Preisen.

Jaccard-Wolldecke, 150/210, beige, grau	Fr. 29.50
Streifen-Wolldecken, 150/200, grau	Fr. 19.50
Halbflaum-Duvet, gesteppt, 120/160	Fr. 39.50
Halbflaum-Duvet, gesteppt, 135/170	Fr. 45.–
¾-Flaum-Duvet, gesteppt, 120/160	Fr. 52.–
¾-Flaum-Duvet, gesteppt, 135/170	Fr. 59.50
Kopfkissen, 65/100	Fr. 12.90
Kopfkissen, 65/100	Fr. 14.–
Kopfkissen, 60/60	Fr. 7.80

Hotel-Bettwaren, Badenerstr. 313, 8000 Zürich